



Bundeskriminalamt

BKA



Polizeiliche Kriminalstatistik

Bundesrepublik Deutschland

Jahrbuch 2018

Band 4

**Einzelne Straftaten/-gruppen
und ausgewählte Formen der Kriminalität**

Bundeskriminalamt (Hg.)

Polizeiliche Kriminalstatistik

Bundesrepublik Deutschland

Jahrbuch 2018

Band 4

**Einzelne Straftaten/-gruppen
und ausgewählte Formen der Kriminalität**

66. Ausgabe

V 3.0

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes. (PKS Jahrbuch 2018, Band 4, Version N.N, Seite nnn, ggf. Abbildungsnummerierung)

Inhalt

1	Vorbemerkungen	4
1.1	Allgemeine Hinweise	4
1.2	Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft, Vergleichbarkeit	5
1.2.1	Bedeutung	5
1.2.2	Inhalt	5
1.2.3	Aussagekraft	6
1.2.4	Vergleichbarkeit mit anderen Kriminalstatistiken	8
1.3	Hinweise zur Dateninterpretation	9
2	Einzelne Straftaten/-gruppen	11
2.1	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen (-892500-)	11
2.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-100000-)	17
2.3	Raubdelikte (-210000-)	29
2.4	Körperverletzung (-220000-)	43
2.5	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-230000-)	54
2.6	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-3***00-)	59
2.7	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (-4***00-)	68
2.8	Diebstahl insgesamt (-****00-)	80
2.9	Betrug (-510000-)	98
2.10	Betrugsverwandte Delikte	115
2.11	Fälschungsdelikte	123
2.12	Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (-630000-)	130
2.13	Brandstiftung (-640000-)	136
2.14	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-650000-)	142
2.15	Sachbeschädigung (-674000-)	147
3	Ausgewählte Formen der Kriminalität	153
3.1	Rauschgiftkriminalität (-891000-)	153
3.2	Gewaltkriminalität (-892000-)	164
3.3	Wirtschaftskriminalität (-893000-)	171
3.4	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (-896000-)	177
3.5	Computerkriminalität (-897000-)	180
3.6	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (-898000-)	186
3.7	Straßenkriminalität (-899000-)	193
4	Glossar und Abkürzungsverzeichnis	199
4.1	Glossar	199
4.2	Abkürzungsverzeichnis	211
	Impressum	213

1 Vorbemerkungen

1.1 ALLGEMEINE HINWEISE

Begriffe und Abkürzungen

Gemäß Bundesgleichstellungsgesetz § 4 Abs. 3 soll in Rechts- und Verwaltungsschriften sowie im dienstlichen Schriftverkehr die Gleichstellung von Frauen und Männern sprachlich zum Ausdruck gebracht werden. Diese Vorgabe wird analog auch auf diese Publikation angewandt. Folgende Gegebenheiten müssen jedoch berücksichtigt werden:

- Geschlechtsspezifische Formulierungen können nur verwendet werden, wenn die Texte in der Formulierungshoheit der Autorin/des Autors liegen.
- Katalogwerte sind definierte Begriffe und können in dieser Publikation nicht – abweichend von der getroffenen Festlegung – in geschlechtsspezifischen Schreibweisen verwendet werden. (Katalogwerte werden in Anführungszeichen dargestellt.)
- Zitate aus anderen Vorschriften/Publikationen/Texten, die nicht geschlechtsspezifisch formuliert sind, können ebenfalls nicht geändert werden.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden in den Kapiteln „Glossar“ und „Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

Bei der tabellarischen Darstellung von Informationen zu Straftaten/-gruppen werden immer der Straftatenschlüssel und dessen klartextliche Bedeutung (diese ggf. gekürzt) angegeben. Die Übersicht über alle für das aktuelle Berichtsjahr gültigen Straftatenschlüssel inklusive dem vollständigen Klartext ist im PKS-Straftatenkatalog enthalten, der auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Der PKS-Straftatenkatalog enthält zudem eine Auflistung aller Summenschlüssel, mit denen in einigen Deliktbereichen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden, z.B. „892000 Gewaltkriminalität“. Welche Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln zugeordnet sind, ist dem Dokument „Summenschlüsselzuordnung“ zu entnehmen, das ebenfalls auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Weitere Daten zur PKS

Auf der Homepage des BKA (www.bka.de) wird über den Pfad „Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagbilder“ der Aufruf der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ermöglicht und der Zugriff auf einzelne Berichtsjahre angeboten.

Seit dem Berichtsjahr 2012 stehen eine Vielzahl von Statistiken zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern sowie Zeitreihen zum Abruf bereit.

Betrachtungszeitraum für die Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im PKS Jahrbuch 2018 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2004.

Bevölkerungsdaten

Angaben zu Bevölkerungszahlen auf Bundes- und Länderebene sowie die Festlegung der Städte ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner basieren auf den Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes (Stand 31.12.2017).

1.2 BEDEUTUNG, INHALT, AUSSAGEKRAFT, VERGLEICHBARKEIT

1.2.1 Bedeutung

Gemäß den geltenden „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ ist die PKS „eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen“.

Insoweit dient sie

- der „Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten“,
- der „Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen“.

1.2.2 Inhalt

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten (Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche) erfasst. Grundsätzlich sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte¹ einbezogen.

Bundeseinheitlich wird die PKS seit dem 01.01.1971 als „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst.

Der der Erfassung zugrunde liegende PKS-Straftatenkatalog basiert auf den Strafvorschriften des materiellen Strafrechts und bildet in einem umfangreichen Ausmaß und zum Teil nach kriminologischen Aspekten untergliedert, die Normen des Strafgesetzbuches und der zahlreichen Spezialgesetze des Nebenstrafrechts ab.

Die PKS erstreckt sich auf die im Inland und an Bord von deutschen Schiffen und Luftfahrzeugen begangenen Taten.

Nicht enthalten sind Staatschutzdelikte (Politisch motivierte Kriminalität)², Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Ordnungswidrigkeiten, Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

¹ Im Jahr 2017 wurde der Wirkbetrieb zur Erfassung der Rauschgiftdelikte durch den Zoll aufgenommen.

² siehe auch Seite 203

1.2.3 Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

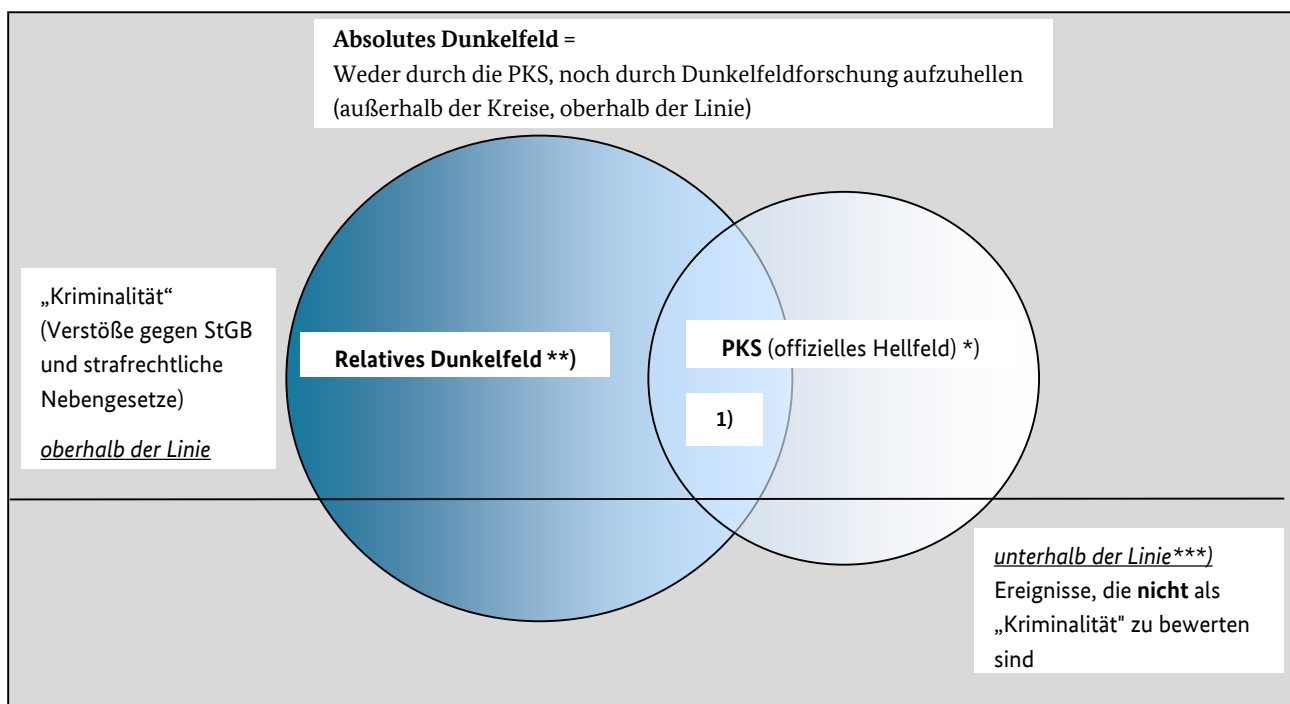
Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat. Sogenannte Viktimisierungssurveys, bei denen zufällig ausgewählte Personen gefragt werden, ob sie innerhalb eines bestimmten Zeitraums Opfer von Straftaten geworden sind, erlauben es, den Umfang des kriminalstatistischen Dunkelfeldes abzuschätzen. Durch wiederholte Befragungen dieser Art kann festgestellt werden, ob sich die Relation von Hell- und Dunkelfeld verändert hat. Bislang wurden unter Beteiligung des BKA zwei Viktimisierungssurveys³ in den Jahren 2012 und 2017 durchgeführt.

Erste Ergebnisse des zweiten Viktimisierungssurvey sind am 02. April 2019 veröffentlicht worden.

Für die Zukunft sind eine regelmäßige Durchführung eines bundesweiten Viktimisierungssurvey im zweijährigen Rhythmus und eine zeitlich korrespondierende Veröffentlichung geplant.

Schaubild 1: Dunkel- und Hellfeld



- 1) Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und polizeilich registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.
- *) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).
- **) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld.
- ***) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

³ Informationen hierzu siehe BKA Homepage: „Unsere Aufgaben/Forschung/Dunkelfeldforschung“

Einflussfaktoren

Neben der tatsächlichen Änderung des Kriminalitätsgeschehens können sich folgende mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Zahlen in der PKS auswirken:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- Änderung der statistischen Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,

Die PKS bietet also kein exaktes Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.

- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert. Die Ermittlungsdauer führt z.B. dazu, dass etwa 22,5 Prozent der in der PKS 2018 erfassten Straftaten solche sind, die bereits im Jahr 2017 oder früher verübt wurden.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch auf Grund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen. Kriterium ist die Staatsangehörigkeit, dabei wird ein eventueller Migrationshintergrund nicht berücksichtigt.
- Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in der Erfassung zur PKS auch von nicht strafmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangene Taten einbezogen. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Tatverdächtigen in der Regel ohnehin nicht bekannt.

1.2.4 Vergleichbarkeit mit anderen Kriminalstatistiken

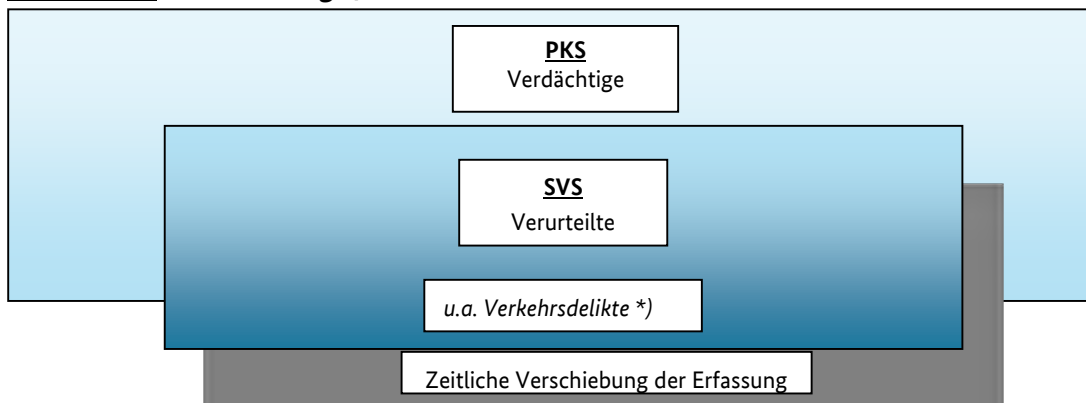
Neben der polizeilichen Kriminalstatistik gibt es weitere Kriminalstatistiken, die Hinweise auf die Kriminalitätslage in Deutschland geben: Die Strafverfolgungsstatistik (SVS) und die Strafvollzugsstatistik (beide herausgegeben vom Statistischen Bundesamt).

Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) **nicht** vergleichbar, da

- sich der Erfassungszeitraum verschiebt,
- die Erfassungsgrundsätze und -daten sich unterscheiden und
- der einzelne Fall im Justizbereich eine andere strafrechtliche Beurteilung erfahren kann (siehe auch Kapitel 5 Stichwort „tatverdächtig“).

Falls die im Berichtsjahr in der PKS registrierten Tatverdächtigen rechtskräftig verurteilt werden, gelangen sie wegen der unterschiedlichen Verfahrensdauer teils im Berichtsjahr, teils im Folgejahr oder auch erst noch später in die SVS. Noch deutlicher werden diese Verzerrungen in der Strafvollzugsstatistik, da hier im Zuge des Strafprozesses weitere Selektionsprozesse wirksam werden.

Schaubild 2: Tatverdächtige / Verurteilte



*) Verkehrsdelikte werden in der PKS **nicht** erfasst.

1.3 HINWEISE ZUR DATENINTERPRETATION

Datenvergleiche

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Änderungen in Rechtsvorschriften aber auch bei den Erfassungsmodalitäten führen oftmals zu Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren. In Tabellen, in denen Entwicklungen dargestellt sind, werden die betroffenen PKS-Schlüssel entsprechend gekennzeichnet. Eine korrespondierende Kennzeichnung der übergeordneten Schlüssel bzw. der Summenschlüssel erfolgt in der Regel nicht.

Die für das aktuelle Berichtsjahr wirksam gewordenen Änderungen sind im Straftatenkatalog aufgeführt (siehe Dokument Polizeiliche Kriminalstatistik 2018- Straftatenkatalog).

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 31.12.2012) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen und die Häufigkeitszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen bei den für die Bevölkerungsdaten zuständigen Behörden sind die für das Berichtsjahr 2017 zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten (Stichtag 31.12.2016) mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und können damit auch die Vergleichbarkeit der Kriminalitätsquotienten beeinflussen.

Besonderheit bei Körperverletzungs- und Tötungsdelikten im Zusammenhang mit Verkehrsdelikten

Verkehrsdelikte werden in den Richtlinien für die Führung der PKS wie folgt definiert:

„Verkehrsdelikte sind (und daher nicht in der PKS zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen sind)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.“

Demnach sind fahrlässige Straftaten, die als in sich eigenständige Delikte konzipiert sind, wie die „Fahrlässige Tötung“ gemäß § 222 StGB und die „Fahrlässige Körperverletzung“ gemäß § 229 StGB, dann nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen, wenn sie durch Verkehrsunfälle bedingt sind.

Tathandlungen des Verletzens oder Tötens, die als Vorsatzdelikte konzipiert sind, sind demgegenüber auch dann zu erfassen, wenn sie sich im Zusammenhang mit dem Straßen-, Bahn-, Schiffs- oder Luftverkehr ereignet haben (dies gilt ebenso für die „Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen“ der §§ 315, 315b StGB).

Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Auch im Jahr 2018 wurden ausländerrechtlicher Verstöße erfasst, die mit der Migrationsbewegung zusammenhängen. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“. In den Textteilen sind Daten, die auf die Bezugsgröße „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ referenzieren, durch Schrägstrich getrennt den Daten zu „Straftaten insgesamt“ nachgestellt. In den Tabellen sind die diesbezüglichen Angaben separat ausgewiesen bzw. als eigenständige Tabellen und Grafiken dargestellt.

Besonderheit „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“

Mit dem „50. Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung“ vom 04.11.2016 wurden im Sexualstrafrecht bisherige Straftatbestände geändert und neue Straftatbestände geschaffen. Im PKS-Straftatenkatalog erfolgten bereits 2017 erste Umsetzungen. Die weiteren Anpassungen sind im PKS-Straftatenkatalog 2018 enthalten. Dies hat zur Folge, dass der Vergleich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit den Vorjahren nicht bzw. nur eingeschränkt möglich ist.

Besonderheit „Menschenhandel“

Im Jahr 2017 wurde der neue Schlüssel 239000 „Menschenhandel“ eingeführt. Aufgrund unterschiedlicher technischer Realisierungsstände in den Bundesländern wurden die bislang gültigen Schlüssel 236000, 237000 und 238000 beibehalten, so dass der Deliktsbereich entweder unter dem neuen oder den alten Schlüsseln erfasst wurde. Ab dem Jahr 2018 steht nur noch der Schlüssel 239000 „Menschenhandel“ zur Verfügung. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist demzufolge nur eingeschränkt möglich.

Besonderheit „Betrugsdelikte“

Mit dem „51. Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Strafbarkeit von Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben“ vom 11.04.2017 wurden neue Straftatbestände eingeführt. Der PKS-Straftatenkatalog wurde demzufolge um zwei neue Erfassungsschlüssel im Betrugsbereich erweitert. Dies hat zur Folge, dass der Vergleich der Betrug-Straftaten (Schlüssel 510000) mit den Vorjahren nicht bzw. nur eingeschränkt möglich ist.

Besonderheit „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt“

Mit dem „52. Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften“ vom 23.05.2017 wurden bisherige Straftatbestände geändert und neue Straftatbestände geschaffen. Im PKS-Straftatenkatalog erfolgten 2018 entsprechende Umsetzungen. Dies hat zur Folge, dass der Vergleich der Straftaten „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt“ (Schlüssel 621000) mit den Vorjahren nicht bzw. nur eingeschränkt möglich ist.

2 Einzelne Straftaten/-gruppen

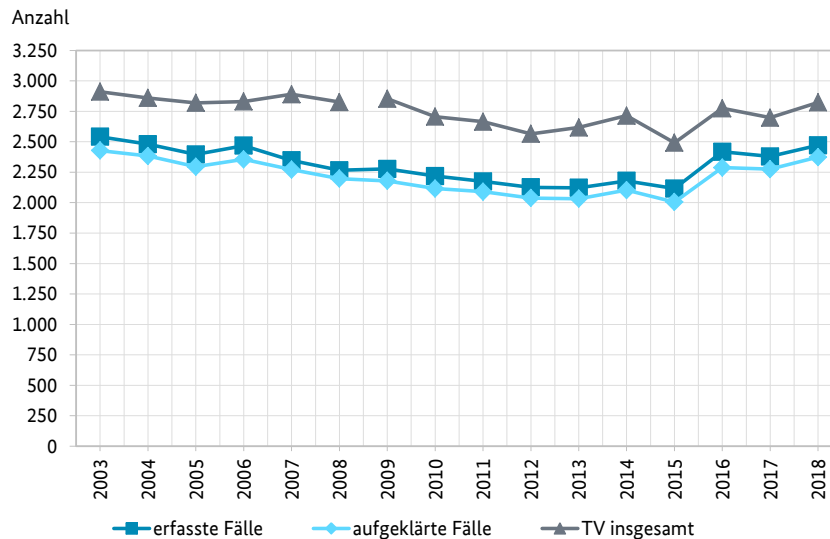
2.1 MORD, TOTSCHLAG UND TÖTUNG AUF VERLANGEN (-892500-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 2.471 Fälle von „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt weniger als 0,1 %/0,1 %.

Bezüglich der Interpretation der Daten wird auf die Ausführungen in Kapitel 1.3 verwiesen (siehe Seite 9).

Entwicklung Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen - einschließlich Versuche

4 - 2.1 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.1 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
*) 010000	Mord	901	785	116	14,8	95,3	95,5
darunter:							
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	42	42	0	-	95,2	85,7
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	8	8	0	-	100,0	125,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.570	1.594	-24	-1,5	96,5	95,7

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)
Darin enthalten sind 105 Fälle von versuchten Mordes aus Bayern (Ein männlicher TV überredete in Internetsitzungen von Bayern aus junge Mädchen und Frauen unter Vorspiegelung eines Job-Angebots über Internet-Kleinanzeigen zu potenziell tödlichen Selbstversuchen mit Strom. Die Opfer sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt.)
- *)

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.1 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	ge-droht	geschos-sen	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
**)	010000 Mord	901	72,0	0	45	40,2	25,2	13,8	20,1
<i>darunter:</i>									
	011000 Mord i.Z.m. Raubdelikten	42	57,1	0	3	40,5	28,6	7,1	23,8
	012000 Mord i.Z.m. Sexualdelikten	8	37,5	0	0	37,5	25,0	37,5	0,0
	020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.570	81,4	4	62	29,2	30,3	19,4	21,0

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Darin enthalten sind 105 Fälle von versuchten Mordes aus Bayern (Ein männlicher TV überredete in Internetsitzungen von Bayern aus junge Mädchen und Frauen unter Vorspiegelung eines Job-Angebots über Internet-Kleinanzeigen zu potenziell tödlichen Selbstversuchen mit Strom. Die Opfer sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt.)

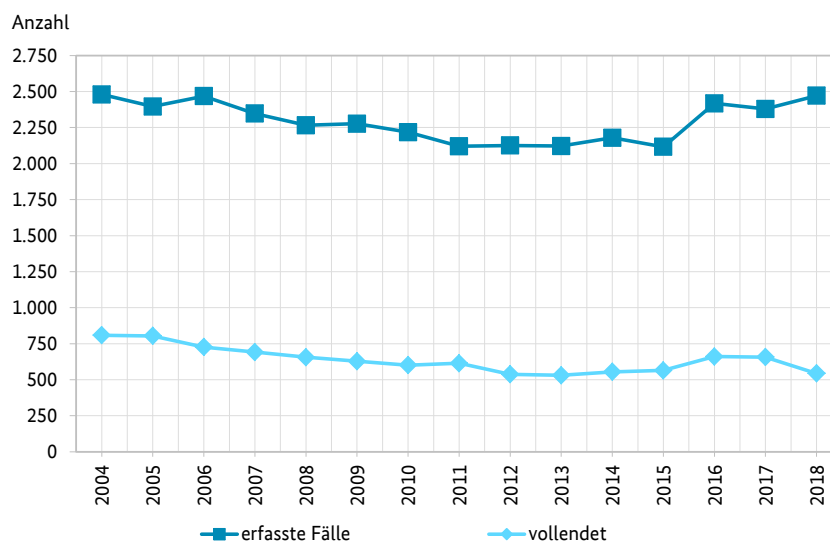
**)

Die Anzahl der vollendeten Fälle ist bei „Mord“ um 90 Fälle (-26,3 %) auf 252 Fälle, bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ um 23 Fälle (-7,3 %) auf 292 Fälle gesunken. Bei den Versuchen wurde bei „Mord“ ein Anstieg um 206 Fälle (+46,5 %, 2017: 443 Fälle), bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ ein Rückgang um 1 Fall (-0,1 %) auf 1.278 Fälle registriert.

Auffällig ist der hohe Versuchsanteil. Er liegt bei Mord bei über der Hälfte (72,0 %) und bei Totschlag und Tötung auf Verlangen bei mehr als drei Viertel (81,4 %) der Fälle. Der seit 1999 gültige Text bei Schlüssel 011000 und Schlüssel 012000 bezieht auch den Verdeckungsmord nach einem Sexual- bzw. Raubdelikt ein.

Vollendete Fälle Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

4 - 2.1 - G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.1 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000	Mord	853	746	87,5	107	12,5
<i>darunter:</i>						
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	82	78	95,1	4	4,9
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	10	10	100,0	0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.982	1.764	89,0	218	11,0

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel männlichen Geschlechts.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)
4 - 2.1 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
010000	Mord	853	0,6	4,3	10,0	85,1	11,7	8,1
darunter:								
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	82	0,0	0,0	12,2	87,8	11,0	2,4
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	10	0,0	10,0	20,0	70,0	30,0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.982	0,4	6,2	13,0	80,4	16,8	6,5

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel Erwachsene. Bei Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden 10 Tatverdächtige unter 21 Jahren (12,2 %) festgestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)
4 - 2.1 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
				Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	
010000	Mord	853	329	38,6	9	2,7	320	97,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.982	888	44,8	15	1,7	873	98,3

4 - 2.1 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
010000	Mord	84	25,5	8	2,4	25	7,6	203	61,7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	273	30,7	52	5,9	60	6,8	488	55,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche stellten bei „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ etwa vier von zehn Tatverdächtigen (42,9 %). Zu beachten ist dabei, dass sich die nichtdeutsche Wohnbevölkerung immer noch zu einem größeren Teil aus – unter demografischen Gesichtspunkten relativ stärker kriminalitätsbelasteten – jüngeren Männern unter vierzig Jahren zusammensetzt, als die deutsche Wohnbevölkerung. Ferner dürfte auch die besondere, konfliktrichtige Lebenslage in der Fremde, insbesondere auch in sozialstruktureller Hinsicht, bedeutsam sein.

Die Restgruppe der „Sonstigen“ (sie umfasst alle übrigen nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in der Bundesrepublik aufhalten) weist bei „Mord“ (61,7 %) und bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (55,0 %) mit mehr als der Hälfte den höchsten Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf.

Die Gruppe der „Asylbewerber“ stellt bei „Mord“ einen Anteil von 25,5 % und bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ einen Anteil von 30,7 % an den nichtdeutschen Tatverdächtigen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.1 - T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Syrien	Irak	Rumänien	Afghanistan	Ungarn	Bulgarien
010000	Mord	331	10,6	8,5	7,3	5,7	4,2	3,9	3,3	2,7

4 - 2.1 - T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Polen	Türkei	Afghanistan	Rumänien	Irak	Iran	Russ. Föderation
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	668	9,7	9,4	9,3	8,1	4,8	4,5	3,9	3,1

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

4 - 2.1 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg.	Geschlecht		Alter					
			männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene		
			(100 %)	in %				in %	21 < 60	60 und älter
*) 010000	Mord	vollendet	386	46,4	53,6	7,5	2,1	3,1	63,2	24,1
		versucht	881	56,0	44,0	6,0	6,8	9,3	67,2	10,7
		insges.	1.267	53,0	47,0	6,5	5,4	7,4	66,0	14,8
<i>darunter:</i>										
011000	Mord i.Z.m Raubdelikten	vollendet	19	63,2	36,8	0,0	0,0	0,0	52,6	47,4
		versucht	28	75,0	25,0	0,0	0,0	7,1	57,1	35,7
		insges.	47	70,2	29,8	0,0	0,0	4,3	55,3	40,4
012000	Mord i.Z.m Sexualdelikten	vollendet	5	20,0	80,0	20,0	20,0	0,0	40,0	20,0
		versucht	3	0,0	100,0	0,0	0,0	33,3	66,7	0,0
		insges.	8	12,5	87,5	12,5	12,5	12,5	50,0	12,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	313	57,5	42,5	10,9	1,9	4,5	52,7	30,0
		versucht	1.514	76,8	23,2	3,0	4,0	8,9	76,4	7,7
		insges.	1.827	73,5	26,5	4,3	3,6	8,2	72,4	11,5

Darin enthalten sind 105 Fälle von versuchten Mordes aus Bayern (Ein männlicher TV überredete in Internetsitzungen von Bayern aus *) junge Mädchen und Frauen unter Vorspiegelung eines Job-Angebots über Internet-Kleinanzeigen zu potenziell tödlichen Selbstversuchen mit Strom. Die Opfer sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt.)

Raubmördern fielen fast ausschließlich Erwachsene - überproportional häufig ab 60 Jahre alt - zum Opfer. Die absolute Anzahl ist aber gering. Mit Ausnahme des Sexualmordes überwogen bei den vorsätzlichen Tötungen männliche und erwachsene Opfer. Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil waren männliche Heranwachsende überproportional oft Mord- oder Totschlagsopfer, einschließlich Versuche.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
4 - 2.1 - T08

Land	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl					
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Baden-Württemberg	307	2,8	2,8	3,0	2,4	2,4	2,6	74	0,7	0,7	0,7	0,5	0,6	0,6
**) Bayern	539	4,1	3,0	3,4	2,9	3,1	3,1	78	0,6	0,6	0,7	0,5	0,6	0,5
Berlin	94	2,6	2,5	2,6	3,2	3,8	3,1	29	0,8	1,1	1,1	1,0	1,2	1,3
Brandenburg	37	1,5	2,6	1,8	2,7	2,0	2,5	10	0,4	0,9	0,7	0,7	0,5	0,8
Bremen	71	10,4	5,0	5,8	4,5	4,0	3,2	6	0,9	0,7	1,8	0,5	0,6	1,1
Hamburg	59	3,2	4,1	3,8	3,5	2,7	3,2	20	1,1	0,8	0,6	1,0	1,1	0,7
Hessen	257	4,1	4,5	4,1	3,9	4,2	4,2	57	0,9	0,9	0,7	1,0	0,9	0,8
Mecklenburg-Vorpommern	30	1,9	1,6	1,6	1,8	2,4	2,5	7	0,4	0,4	0,4	0,4	0,7	0,5
Niedersachsen	302	3,8	4,3	4,9	3,5	3,7	3,3	56	0,7	2,1	1,9	1,3	0,9	0,9
Nordrhein-Westfalen	382	2,1	2,1	2,1	1,9	2,0	2,0	86	0,5	0,5	0,7	0,6	0,6	0,6
Rheinland-Pfalz	79	1,9	2,1	2,4	1,4	1,9	1,4	20	0,5	0,6	1,0	0,4	0,5	0,4
Saarland	26	2,6	2,4	1,3	2,6	1,8	1,9	12	1,2	0,5	0,4	0,8	0,7	0,7
Sachsen	75	1,8	2,4	2,4	2,4	1,9	1,9	24	0,6	0,6	0,4	0,7	0,5	0,5
Sachsen-Anhalt	91	4,1	3,4	3,3	3,1	3,0	3,5	33	1,5	0,8	0,8	1,1	0,9	0,8
Schleswig-Holstein	79	2,7	2,3	2,0	1,9	2,1	1,7	24	0,8	0,7	0,5	0,4	0,7	0,6
Thüringen	43	2,0	2,3	1,8	1,9	1,8	1,9	8	0,4	0,6	0,6	0,6	0,4	0,5
Bundesgebiet insgesamt	2.471	3,0	2,9	2,9	2,6	2,7	2,6	544	0,7	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (siehe auch Seite 9.)

***) Darin enthalten sind 105 Fälle von versuchten Mordes aus Bayern (Ein männlicher TV überredete in Internetsitzungen von Bayern aus junge Mädchen und Frauen unter Vorspiegelung eines Job-Angebots über Internet-Kleinanzeigen zu potenziell tödlichen Selbstversuchen mit Strom. Die Opfer sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
4 - 2.1 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl					
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013
Aachen	10	4,1	6,9	4,5	3,3	2,5	5,8	3	1,2	1,2	0,0	1,2	1,7	1,7
Augsburg	7	2,4	2,4	1,7	3,9	4,3	2,6	1	0,3	0,3	0,0	0,0	1,8	0,4
Berlin	94	2,6	2,5	2,6	3,2	3,8	3,1	29	0,8	1,1	1,1	1,0	1,2	1,3
Bielefeld	5	1,5	3,0	3,6	1,8	3,0	0,9	0	0,0	0,0	0,9	0,9	0,6	0,0
Bochum	13	3,6	1,1	1,4	2,2	1,4	2,5	5	1,4	0,8	0,5	0,8	0,3	1,1
Bonn	6	1,8	2,5	4,7	1,6	3,5	0,0	0	0,0	1,2	1,9	0,3	1,3	0,0
Braunschweig	5	2,0	2,0	2,0	2,0	4,4	4,1	0	0,0	0,8	1,2	1,2	0,0	2,0
Bremen	57	10,0	5,1	5,6	3,3	2,6	2,6	6	1,1	0,9	1,6	0,4	0,5	0,7
Chemnitz	6	2,4	4,1	3,2	2,5	3,3	2,1	3	1,2	1,2	0,0	0,0	0,8	0,4
Dortmund	11	1,9	2,4	3,8	3,1	2,4	3,3	3	0,5	0,2	1,2	0,5	0,3	1,4
Dresden	13	2,4	3,1	2,4	3,5	1,9	2,1	5	0,9	0,5	0,7	1,3	0,2	0,8
Duisburg	16	3,2	3,8	1,4	1,4	1,6	4,5	3	0,6	1,0	0,2	0,6	0,6	1,0
Düsseldorf	24	3,9	3,3	2,1	2,8	2,8	2,0	4	0,6	0,7	0,8	0,8	1,0	1,2
Erfurt	5	2,3	1,4	0,5	3,4	2,0	2,9	2	0,9	0,0	0,0	1,5	0,5	0,5
Essen	23	3,9	3,4	3,4	3,5	3,2	1,9	10	1,7	1,2	1,4	1,0	0,5	0,7
Frankfurt am Main	48	6,4	7,2	5,5	5,7	4,1	4,9	5	0,7	1,2	1,0	0,8	1,1	0,9
Freiburg im Breisgau	5	2,2	5,7	5,3	2,3	3,2	2,8	2	0,9	1,3	1,3	0,9	0,9	1,4
Gelsenkirchen	4	1,5	4,2	4,6	4,3	2,7	3,1	0	0,0	1,1	1,2	0,8	0,4	0,4
Halle (Saale)	12	5,0	4,6	1,3	4,7	6,5	5,2	5	2,1	0,8	0,4	1,7	1,3	1,3
Hamburg	59	3,2	4,1	3,8	3,5	2,7	3,2	20	1,1	0,8	0,6	1,0	1,1	0,7
Hannover	43	8,0	6,6	7,0	5,2	4,2	4,9	5	0,9	0,9	1,3	1,5	1,0	1,0
Karlsruhe	4	1,3	2,3	2,9	4,0	3,3	3,0	1	0,3	0,6	0,3	1,0	0,3	1,0
Kassel	11	5,5	9,0	5,1	5,6	3,6	8,3	4	2,0	1,5	1,5	2,1	1,0	2,0
Kiel	14	5,6	3,6	3,7	1,2	2,5	2,1	3	1,2	0,4	0,4	0,0	1,2	0,8
Köln	24	2,2	1,5	3,0	3,8	2,4	3,4	6	0,6	0,3	1,2	1,3	0,6	0,9
Krefeld	4	1,8	4,8	2,7	3,1	4,1	0,9	0	0,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,0
Leipzig	26	4,5	4,4	4,6	4,0	2,8	3,1	6	1,0	1,2	0,7	0,7	0,2	0,6
Lübeck	4	1,8	3,7	1,8	2,8	2,8	1,4	3	1,4	1,4	0,5	0,9	0,9	0,0
Magdeburg	20	8,4	4,6	4,2	1,7	2,2	4,8	7	2,9	1,7	1,7	0,4	0,4	1,3
Mainz	4	1,9	4,2	1,4	1,4	5,4	3,5	1	0,5	0,9	0,5	0,0	2,0	1,5
Mannheim	24	7,8	6,2	4,9	3,0	3,0	6,8	4	1,3	1,3	1,6	0,7	0,3	1,4
Mönchengladbach	7	2,7	2,3	1,9	3,5	2,0	3,1	1	0,4	0,8	0,4	0,8	0,4	0,8
München	34	2,3	1,9	2,8	1,6	1,8	2,7	11	0,8	0,5	0,9	0,8	0,2	0,5
Münster	5	1,6	2,6	1,0	0,7	2,3	0,3	2	0,6	1,0	0,3	0,3	0,7	0,0
Nürnberg	23	4,5	7,4	6,9	4,8	5,2	5,0	2	0,4	2,0	0,8	1,0	0,6	1,0
Oberhausen	9	4,3	2,4	3,3	1,9	2,9	1,9	3	1,4	0,5	0,9	1,0	1,4	0,5
Rostock	4	1,9	1,9	1,9	2,4	4,9	4,4	1	0,5	0,5	0,0	1,0	1,5	2,0
Stuttgart	31	4,9	3,8	5,1	2,6	5,8	3,2	6	0,9	0,2	1,0	0,3	1,2	0,3
Wiesbaden	11	3,9	2,2	4,3	5,5	6,6	4,8	1	0,4	0,0	0,0	1,5	2,2	0,4
Wuppertal	16	4,5	1,7	2,9	2,3	2,0	1,7	4	1,1	0,6	1,4	0,0	0,6	0,6

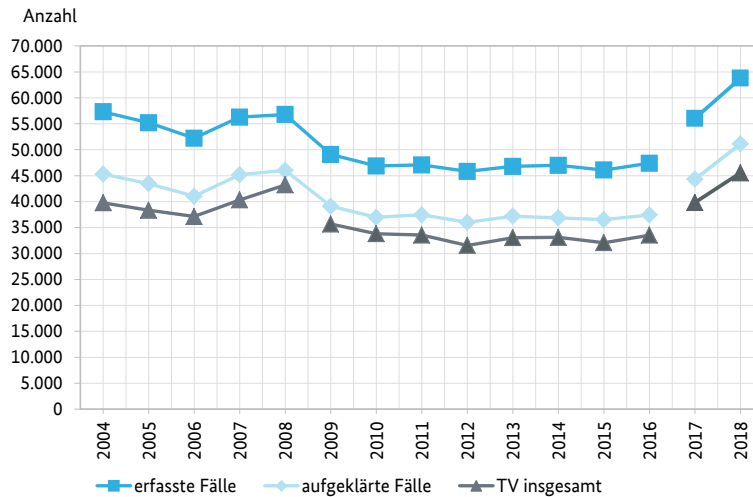
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (siehe auch Seite 9.).

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG (-100000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 63.782 Fälle von „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“⁴ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,1%/1,2 %.

Entwicklung Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
4 - 2.2 - G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Die Aufnahme der Änderungen im Sexualstrafrecht in die PKS für das Berichtsjahr 2017 beeinflusst die Vergleichbarkeit der Entwicklung zu den Vorjahren.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.2 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	63.782	56.047	7.735	13,8	80,2	79,1
<i>darunter:</i>							
I 111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	9.234	11.282	-2.048	-18,2	84,0	82,6
<i>darunter:</i>							
N 111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	8.106	-	-	-	84,0	-
N 111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	1.119	-	-	-	84,3	-
N 111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	9	-	-	-	88,9	-
N 112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	6.291	-	-	-	81,8	-
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	638	607	31	5,1	96,2	98,0
*) 114000	sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	13.742	9.619	4.123	42,9	74,6	72,1
115000	Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB)	47	37	10	-	53,2	48,6
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	12.321	11.547	774	6,7	86,2	84,8
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses (§§183, 183a StGB)	8.199	7.783	416	5,3	57,7	55,8
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (§184b StGB)	7.449	6.512	937	14,4	91,0	89,5

I Inhaltliche Änderung, Vergleich mit dem Vorjahr ist u.U. nur eingeschränkt möglich.

N neuer Schlüssel/Katalogwert

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

* Der Anstieg wurde überwiegend durch die Änderung der Rechtsgrundlage verursacht, die auch für den Rückgang bei Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB (Schlüssel 673100) um 5,8 % verantwortlich ist (siehe auch Seite 10).

⁴ siehe Seite 10

Die relativ niedrige Aufklärungsquote bei „exhibitionistischen Handlungen“ hängt damit zusammen, dass hier in der Regel keine Beziehungstaten vorliegen und der Täter unbekannt bleibt.

Bei „sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB“ wurden 9 Fälle registriert. Bei „Mord i.Z.m. Sexualdelikten“ (einschl. der Verdeckungsmorde) waren es einschließlich der Versuche 8 Fälle (2017: 8 Fälle) -siehe auch Seite 11.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

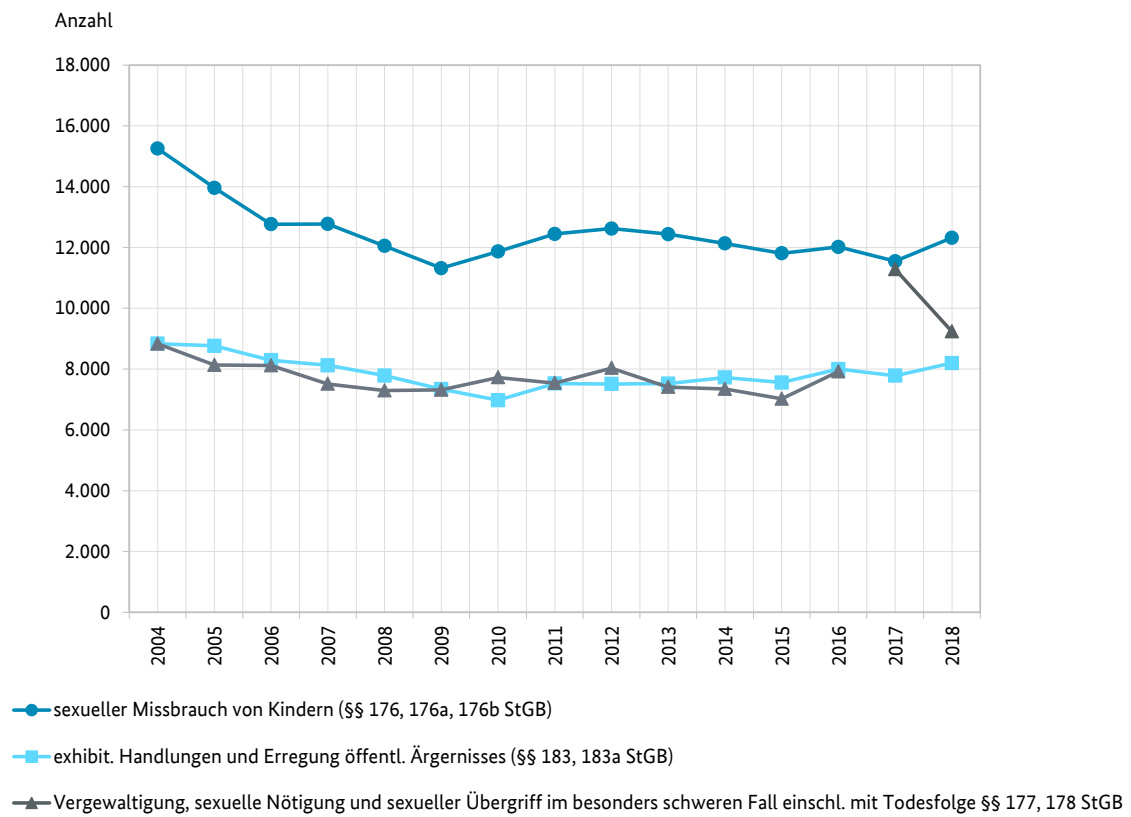
4 - 2.2 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	63.782	4,9	26	1	29,0	28,4	18,4	22,4
<i>darunter:</i>									
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	9.234	11,0	18	0	25,7	27,8	19,9	26,1
<i>darunter:</i>									
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	8.106	10,9	11	0	24,6	27,4	20,6	26,8
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	1.119	11,9	7	0	33,1	30,5	15,0	20,6
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	9	11,1	0	0	33,3	22,2	22,2	22,2
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	6.291	16,5	4	0	28,6	28,8	17,5	24,2
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	638	6,1	0	0	33,9	26,5	19,3	19,7
114000	sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	13.742	1,4	2	0	22,6	28,6	21,3	27,1
115000	Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB)	47	2,1	0	0	14,9	21,3	8,5	55,3
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	12.321	5,1	2	1	36,0	29,2	15,5	17,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses (§§183, 183a StGB)	8.199	0,0	0	0	20,9	30,3	21,5	27,1
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (§184b StGB)	7.449	0,3	0	0	38,3	26,5	16,0	14,1

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr
- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Die höchsten Versuchsanteile weisen „sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB“ mit 16,5 % und “ sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB“ mit 11,1 % auf. Der Gebrauch einer Schusswaffe stellt bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt“ eher die Ausnahme dar.

Entwicklung ausgewählter Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung
4 - 2.2 - G02



Hinweis Die Aufnahme der Änderungen im Sexualstrafrecht in die PKS für die Berichtsjahre 2017 und 2018 beeinflusst die Vergleichbarkeit der Entwicklung zu den Vorjahren bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (bis 2016)“, „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB (2017)“ und „Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB (ab 2018)“.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.2 - T03

Schlüssel	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	45.536	43.036	94,5	2.500	5,5
	<i>darunter:</i>					
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.047	7.945	98,7	102	1,3
	<i>darunter:</i>					
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	7.051	6.977	99,0	74	1,0
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	1.027	999	97,3	28	2,7
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	8	7	87,5	1	12,5
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	5.106	5.014	98,2	92	1,8
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	513	474	92,4	39	7,6
114000	sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	9.717	9.579	98,6	138	1,4
115000	Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB)	63	63	100,0	0	0,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.357	8.933	95,5	424	4,5
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses (§§183, 183a StGB)	3.874	3.774	97,4	100	2,6
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (§184b StGB)	6.547	5.809	88,7	738	11,3

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt“ wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)
4 - 2.2 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	45.536	4,7	13,4	9,1	72,8	9,7	7,2
<i>darunter:</i>								
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.047	0,9	11,1	13,4	74,6	14,9	3,0
<i>darunter:</i>								
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	7.051	0,8	10,9	13,3	75,0	15,2	2,8
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	1.027	1,3	13,0	13,5	72,2	12,7	4,7
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	8	0,0	0,0	12,5	87,5	0,0	0,0
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	5.106	1,9	11,6	12,2	74,3	11,9	6,3
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	513	0,0	0,4	1,2	98,4	3,3	11,1
114000	sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	9.717	3,4	10,4	9,7	76,5	11,2	9,2
115000	Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB)	63	14,3	36,5	20,6	28,6	17,5	0,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.357	8,8	20,4	8,8	62,0	5,9	7,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses (§§183, 183a StGB)	3.874	0,3	3,2	4,2	92,3	8,6	14,7
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (§184b StGB)	6.547	8,3	12,7	5,2	73,8	5,9	7,4

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt“ sind die Tatverdächtigen überwiegend Erwachsene.

Heranwachsende und Jungerwachsene weisen bei „Straftaten aus Gruppen“ die höchste Beteiligung ihrer Altersgruppe auf.

Erwachsene ab 60 Jahre wurden insbesondere bei „exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses“, bei „sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses“ registriert.

Jugendliche Tatverdächtige wurden am häufigsten bei „Straftaten aus Gruppen“ und bei „sexueller Missbrauch von Kindern“ festgestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.2 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insge- samt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			An- zahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ins- gesamt	45.536	13.377	29,4	183	1,4	13.194	98,6
<i>darunter:</i>								
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.047	3.102	38,5	55	1,8	3.047	98,2
<i>darunter:</i>								
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	7.051	2.754	39,1	44	1,6	2.710	98,4
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im be- sonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	1.027	355	34,6	11	3,1	344	96,9
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Ver- gewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	8	3	37,5	0	0,0	3	100,0
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	5.106	1.808	35,4	16	0,9	1.792	99,1
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	513	78	15,2	0	0,0	78	100,0
114000	sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	9.717	4.224	43,5	52	1,2	4.172	98,8
115000	Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB)	63	42	66,7	0	0,0	42	100,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.357	1.790	19,1	20	1,1	1.770	98,9
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses (§§183, 183a StGB)	3.874	1.292	33,4	24	1,9	1.268	98,1
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (§184b StGB)	6.547	774	11,8	12	1,6	762	98,4

4 - 2.2 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl- berechtigte, Kon- tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub- ter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	3.880	29,0	754	5,6	809	6,0	7.751	57,9
<i>darunter:</i>									
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	893	28,8	168	5,4	200	6,4	1.786	57,6
<i>darunter:</i>									
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	782	28,4	151	5,5	180	6,5	1.597	58,0
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	113	31,8	17	4,8	21	5,9	193	54,4
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	1	33,3	0	0,0	0	0,0	2	66,7
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	591	32,7	102	5,6	104	5,8	995	55,0
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	3	3,8	4	5,1	2	2,6	69	88,5
114000	sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	1.372	32,5	282	6,7	303	7,2	2.215	52,4
115000	Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB)	22	52,4	3	7,1	2	4,8	15	35,7
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	526	29,4	106	5,9	93	5,2	1.045	58,4
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses (§§183, 183a StGB)	284	22,0	50	3,9	74	5,7	860	66,6
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (§184b StGB)	237	30,6	50	6,5	47	6,1	428	55,3

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende

Bei „Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB“ sind fast vier von zehn Tatverdächtigen (39,1 %) Nichtdeutsche. Dies gilt auch bei „sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)“ mit 43,5 %.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nichtdeutsche Wohnbevölkerung zu einem größeren Teil als die deutsche aus jüngeren Männern besteht.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.2 - T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Afghanistan	Türkei	Rumänien	Irak	Polen	Bulgarien	Italien
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	13.377	11,7	10,6	10,1	5,8	5,8	4,1	3,6	3,1

4 - 2.2 - T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Afghanistan	Syrien	Irak	Rumänien	Polen	Bulgarien	Iran
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	3.102	12,9	10,8	10,6	5,8	4,4	3,9	3,0	2,9
<i>darunter:</i>										
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	2.754	12,9	10,8	10,8	5,7	4,2	3,8	2,8	2,8
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	355	13,0	11,0	9,0	6,5	5,6	4,5	4,5	3,4
111900	Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	3	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

4 - 2.2 - T06 - Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Irak	Rumänien	Italien	Polen	Iran
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	1.808	13,6	12,4	11,7	6,7	4,2	3,2	3,1	2,4

4 - 2.2 - T06 - Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Afghanistan	Syrien	Türkei	Irak	Rumänien	Polen	Eritrea	Bulgarien
114000	sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	4.224	11,9	11,8	8,2	6,4	6,3	3,6	3,0	2,7
115000	Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB)	42	40,5	14,3	2,4	9,5	9,5	0,0	4,8	0,0

4 - 2.2 - T06 - Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Afghanistan	Syrien	Türkei	Irak	Rumänien	Bulgarien	Italien	Polen
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	1.790	14,0	12,6	9,0	6,7	5,5	4,6	3,6	3,5

4 - 2.2 - T06 - Teil 6

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Afghanistan	Türkei	Nigeria	Irak	Polen	Italien	Rumänien
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornographie (§ 184b StGB)	774	18,6	7,5	7,4	6,6	5,3	3,9	3,6	3,0

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

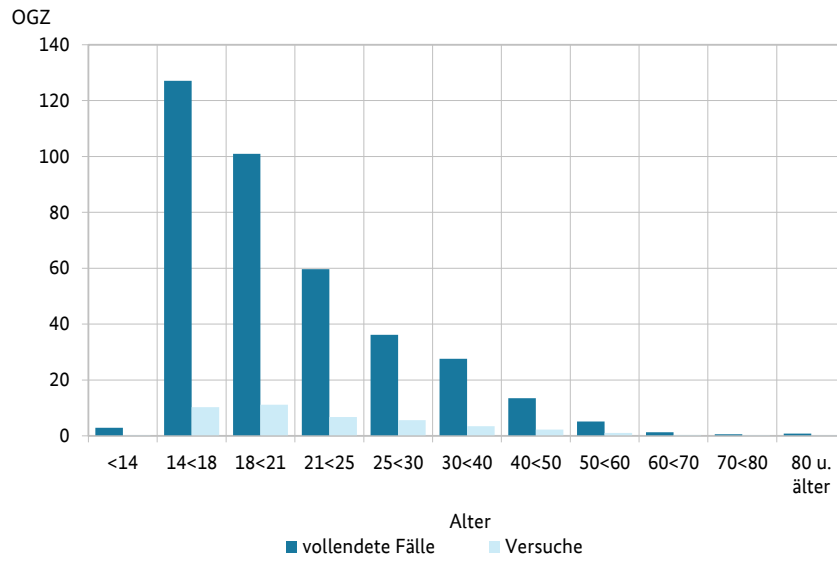
4 - 2.2 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter					
			männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- an- wach- sende	Erwachsene		
								21 < 60	60 und älter	
in %										
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	vollendet	8.301	5,1	94,9	2,2	23,8	16,0	56,5	1,5
		versucht	1.023	4,9	95,1	1,7	15,8	14,5	64,6	3,4
		insges.	9.324	5,1	94,9	2,1	22,9	15,9	57,4	1,7
darunter:										
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	vollendet	7.296	4,8	95,2	2,1	23,5	16,3	56,7	1,4
		versucht	886	5,0	95,0	1,7	14,8	13,8	66,3	3,5
		insges.	8.182	4,8	95,2	2,0	22,6	16,0	57,8	1,6
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	vollendet	997	7,0	93,0	2,9	25,6	14,1	55,2	2,2
		versucht	136	4,4	95,6	1,5	22,8	19,1	53,7	2,9
		insges.	1.133	6,7	93,3	2,7	25,2	14,7	55,0	2,3
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	vollendet	8	12,5	87,5	0,0	37,5	0,0	62,5	0,0
		versucht	1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
		insges.	9	11,1	88,9	0,0	33,3	0,0	66,7	0,0
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	vollendet	5.398	8,6	91,4	3,7	26,1	15,4	51,9	2,9
		versucht	1.046	6,5	93,5	3,6	21,5	15,2	56,9	2,8
		insges.	6.444	8,2	91,8	3,7	25,4	15,3	52,7	2,9
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	vollendet	624	16,2	83,8	0,0	59,3	5,9	28,4	6,4
		versucht	41	41,5	58,5	0,0	78,0	9,8	7,3	4,9
		insges.	665	17,7	82,3	0,0	60,5	6,2	27,1	6,3
114000	sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	vollendet	14.425	6,7	93,3	8,3	24,4	16,1	48,6	2,7
		versucht	202	6,4	93,6	11,9	20,8	14,4	49,0	4,0
		insges.	14.627	6,7	93,3	8,4	24,3	16,1	48,6	2,7
115000	Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB)	vollendet	52	1,9	98,1	7,7	44,2	7,7	40,4	0,0
		versucht	3	66,7	33,3	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
		insges.	55	5,5	94,5	7,3	41,8	12,7	38,2	0,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	vollendet	13.683	24,5	75,5	100,0	-	-	-	-
		versucht	727	30,1	69,9	100,0	-	-	-	-
		insges.	14.410	24,8	75,2	100,0	-	-	-	-

Hinweis: Missbrauchsstraftaten nach den §§ 174, 174a und 174c StGB werden in der PKS ab 2011 nur dann explizit erfasst und ausgewiesen, wenn sie sich gegen Personen richten, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Sexueller Missbrauch von Kindern wird ausschließlich unter Schlüssel 13100 gezählt.

**Opfergefährdung bei Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
§§ 177, 178 StGB – weibliche Opfer**

4 - 2.2 – G03



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB (111000)

4 - 2.2 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018 *)	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	901	8,2	10,0	7,4	7,6	7,9	8,0	7,7	7,7
Bayern	1.311	10,1	12,6	7,1	6,7	6,5	7,4	6,8	7,0
Berlin	768	21,3	28,0	16,6	18,0	20,0	17,5	19,2	18,3
Brandenburg	272	10,9	9,7	8,2	7,9	7,3	8,7	9,8	8,9
Bremen	149	21,9	23,7	22,5	16,3	17,9	15,6	14,4	16,5
Hamburg	211	11,5	14,4	10,1	8,2	9,6	9,0	9,4	8,1
Hessen	646	10,3	11,9	7,7	7,5	8,7	8,4	8,4	8,6
Mecklenburg-Vorpommern	184	11,4	13,8	4,3	3,9	4,9	3,9	3,9	4,0
Niedersachsen	1.032	13,0	14,2	12,0	10,8	12,1	12,0	12,6	12,0
Nordrhein-Westfalen	2.138	11,9	14,3	13,0	10,5	10,3	10,5	12,6	10,8
Rheinland-Pfalz	494	12,1	12,7	10,0	8,6	9,3	8,9	10,9	9,6
Saarland	74	7,4	9,3	8,3	8,4	7,5	9,9	8,7	8,0
Sachsen	211	5,2	12,7	2,6	2,0	2,6	2,7	2,7	2,7
Sachsen-Anhalt	249	11,2	13,5	11,4	7,4	9,0	8,9	9,3	8,5
Schleswig-Holstein	364	12,6	17,9	9,3	8,9	10,0	10,8	11,5	11,9
Thüringen	230	10,7	14,0	6,7	6,1	6,6	7,2	7,0	6,3
Bundesgebiet insgesamt	9.234	11,2	13,7	9,6	8,6	9,1	9,2	9,8	9,2

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB (131000)

4 - 2.2 - T09

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	1.289	11,7	10,3	10,8	11,4	12,4	12,6	11,4	12,8
Bayern	1.696	13,0	11,2	12,0	12,7	12,2	12,8	12,5	11,0
Berlin	793	21,9	21,7	19,5	19,8	21,1	19,5	20,8	21,2
Brandenburg	518	20,7	17,0	20,5	18,4	20,5	22,2	18,0	18,4
Bremen	81	11,9	19,2	18,3	16,0	17,0	18,9	17,7	23,3
Hamburg	252	13,8	12,2	13,1	12,1	12,4	11,3	11,7	10,0
Hessen	784	12,6	11,7	12,5	13,1	12,8	12,5	18,4	13,2
Mecklenburg-Vorpommern	387	24,0	19,7	23,4	19,1	21,1	20,7	17,6	16,0
Niedersachsen	1.370	17,2	16,3	17,9	17,9	15,8	16,8	17,0	17,0
Nordrhein-Westfalen	2.422	13,5	13,1	13,1	12,7	14,2	15,4	15,1	15,4
Rheinland-Pfalz	614	15,1	14,3	17,2	16,4	16,5	16,4	17,2	19,4
Saarland	128	12,9	11,7	10,5	13,5	10,4	11,6	11,2	15,1
Sachsen	699	17,1	16,6	17,7	16,3	17,5	19,3	17,6	18,2
Sachsen-Anhalt	429	19,3	20,8	19,3	20,2	23,7	19,9	19,9	19,3
Schleswig-Holstein	413	14,3	17,1	16,7	16,2	17,4	15,7	15,8	16,4
Thüringen	446	20,7	19,1	19,2	18,5	18,1	20,6	19,5	17,8
Bundesgebiet insgesamt	12.321	14,9	14,0	14,6	14,5	15,0	15,4	15,4	15,2

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

***) Schlüssel 111000: Aufgrund von Änderungen im Sexualstrafrecht ist ein Vergleich der Jahre 2017 und 2018 untereinander sowie mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB (111000)**

4 - 2.2 - T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018 **)	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	45	82,2	18,3	22,9	15,5	9,5	8,7	13,3	16,5
Augsburg	38	94,7	13,0	16,2	8,0	9,2	9,4	8,8	12,4
Berlin	768	65,0	21,3	28,0	16,6	18,0	20,0	17,5	19,2
Bielefeld	44	84,1	13,2	15,9	11,1	7,6	9,4	14,3	13,3
Bochum	44	86,4	12,0	15,6	12,1	11,3	12,7	9,7	19,3
Bonn	53	77,4	16,3	22,7	19,1	15,6	17,3	15,5	16,8
Braunschweig	38	81,6	15,3	17,7	17,9	11,7	17,0	13,4	16,0
Bremen	127	66,9	22,4	22,6	21,2	14,7	18,4	14,3	15,0
Chemnitz	28	78,6	11,3	20,3	4,4	1,6	4,1	1,2	3,3
Dortmund	115	79,1	19,6	21,7	17,6	15,5	16,8	14,3	19,8
Dresden	39	79,5	7,1	13,2	2,8	2,1	4,1	4,4	2,8
Duisburg	70	91,4	14,1	9,0	12,4	9,9	9,4	11,9	12,7
Düsseldorf	85	70,6	13,8	18,9	15,5	8,9	14,0	18,2	9,6
Erfurt	39	94,9	18,3	24,6	13,3	12,6	10,2	8,8	8,2
Essen	95	82,1	16,3	16,6	16,5	15,0	13,2	13,6	17,4
Frankfurt am Main	107	82,2	14,3	16,2	10,0	9,6	12,8	12,1	10,7
Freiburg im Breisgau	20	75,0	8,7	14,5	9,3	10,8	14,5	14,2	7,4
Gelsenkirchen	27	92,6	10,4	39,2	15,0	10,5	13,2	10,5	8,2
Halle (Saale)	47	70,2	19,7	21,8	12,7	10,3	11,7	12,1	15,0
Hamburg	211	80,6	11,5	14,1	10,1	8,2	9,6	9,0	9,4
Hannover	129	86,8	24,1	18,2	14,5	15,1	17,0	16,5	16,9
Karlsruhe	38	86,8	12,2	9,4	9,1	9,3	11,7	6,4	8,4
Kassel	47	70,2	23,4	20,6	21,7	15,4	15,5	12,4	14,2
Kiel	45	86,7	18,1	30,3	14,6	12,3	15,7	13,8	13,6
Köln	238	75,6	22,0	24,2	39,8	18,7	19,2	19,3	28,1
Krefeld	22	86,4	9,7	12,8	13,8	16,2	12,6	14,4	18,3
Leipzig	36	91,7	6,2	20,1	5,2	3,1	2,8	3,6	3,4
Lübeck	42	88,1	19,4	25,8	15,3	12,6	15,0	14,6	23,3
Magdeburg	40	82,5	16,8	19,7	20,8	12,5	16,0	12,6	10,3
Mainz	41	80,5	19,1	15,5	15,3	15,5	13,7	9,4	13,9
Mannheim	41	85,4	13,3	16,1	13,4	12,7	13,5	17,0	15,6
Mönchengladbach	36	88,9	13,7	16,5	13,8	10,5	13,7	14,1	14,4
München	243	82,3	16,7	17,8	11,4	10,5	10,4	10,8	10,8
Münster	32	78,1	10,2	18,6	10,3	6,0	8,3	9,8	13,7
Nürnberg	88	81,8	17,1	19,5	9,8	14,4	13,4	14,7	13,1
Oberhausen	17	94,1	8,0	11,4	13,3	9,6	12,9	9,5	7,1
Rostock	23	82,6	11,0	16,9	5,3	3,9	4,9	3,0	6,4
Stuttgart	126	81,0	19,9	22,5	16,5	15,0	17,9	18,1	15,5
Wiesbaden	55	92,7	19,7	24,9	9,4	10,9	13,1	12,1	11,1
Wuppertal	58	79,3	16,4	15,0	14,6	15,6	12,8	13,1	14,3

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

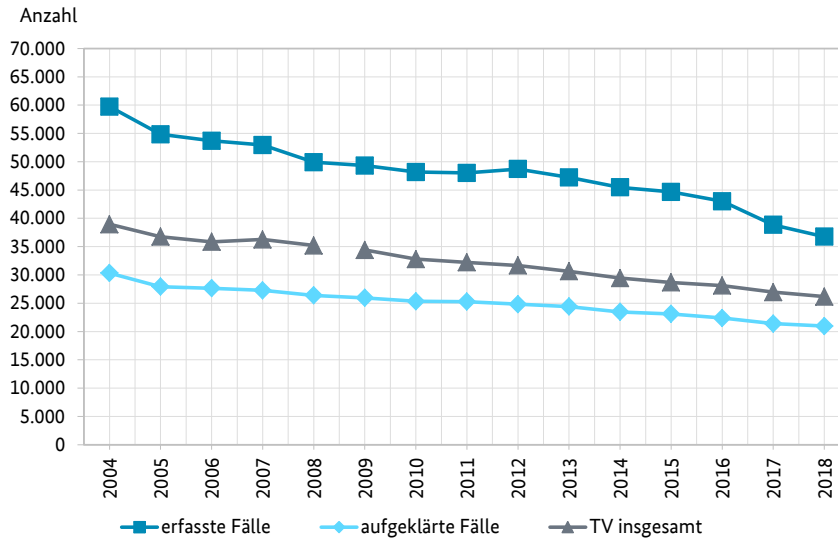
***) Aufgrund von Änderungen im Sexualstrafrecht ist ein Vergleich der Jahre 2017 und 2018 untereinander sowie mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.3 RAUBDELIKTE (-210000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 36.756 Fälle von „Raub, räuberischer Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ (Raubdelikte) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,7 %/0,7 %.

Entwicklung Raubdelikte
4 - 2.3 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.3 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	36.756	38.849	-2.093	-5,4	57,0	55,1
<i>darunter:</i>							
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	2.701	2.760	-59	-2,1	57,8	56,4
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	8.306	8.609	-303	-3,5	76,8	76,9
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.489	2.529	-40	-1,6	77,7	77,4
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	91	139	-48	-34,5	69,2	72,7
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.687	2.951	-264	-8,9	53,4	49,7
<i>darunter:</i>							
212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	511	591	-80	-13,5	45,6	42,1
212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	627	620	7	1,1	65,2	53,7
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	76	76	0	-	40,8	42,1
<i>darunter:</i>							
213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	69	70	-1	-	40,6	38,6
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	181	212	-31	-14,6	50,8	54,7
216000	Handtaschenraub	1.565	1.753	-188	-10,7	30,4	28,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15.391	16.233	-842	-5,2	42,6	40,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.303	2.417	-114	-4,7	79,8	75,3

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Nach einem stetigen Rückgang der Fälle bei „Raubdelikte“ seit 2004 (2017: - 9,7 %, 2016: -3,7 %, 2015: - 1,8 %, 2014: -3,7 %, 2013: -3,0 %), setzt sich dieser Verlauf im Berichtsjahr 2018 mit -5,4 % fort (unterbrochen durch einen Anstieg um +1,4 % im Jahr 2012).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

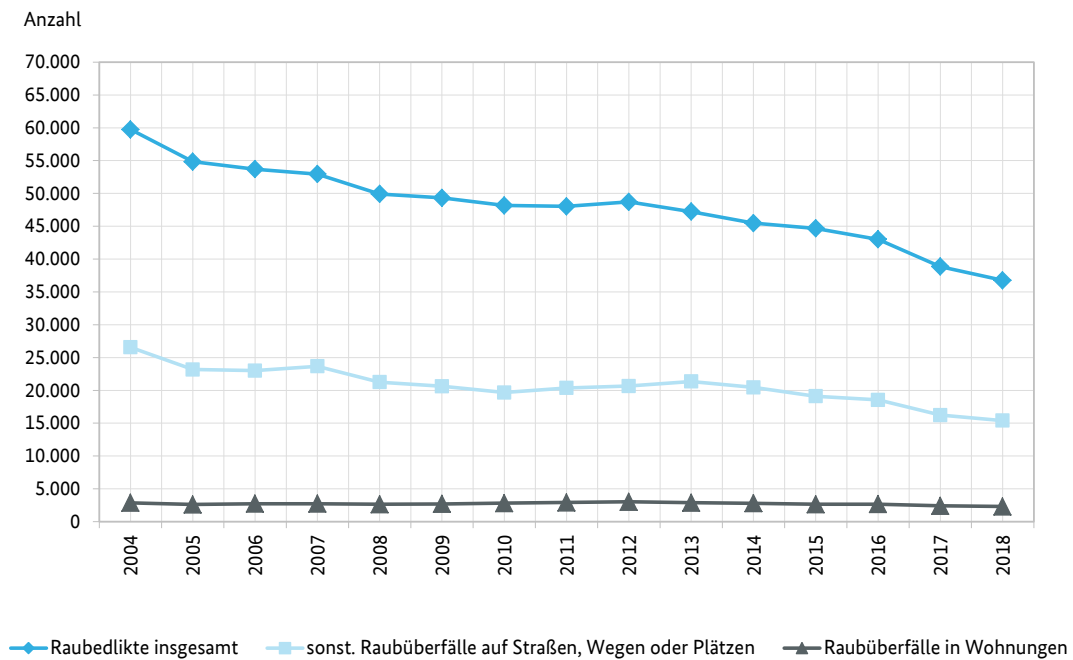
4 - 2.3 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	36.756	20,5	1.475	102	40,6	27,5	15,1	16,8
<i>darunter:</i>									
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	2.701	19,6	2	0	17,7	30,6	20,8	30,6
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	8.306	10,1	11	2	12,7	28,8	27,6	30,9
210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.489	44,8	114	13	18,6	28,7	19,6	32,1
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	91	37,4	37	1	35,2	39,6	14,3	9,9
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.687	25,3	796	28	15,3	29,8	20,4	34,4
<i>darunter:</i>									
212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	511	22,7	137	7	15,7	38,9	20,0	25,2
212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	627	21,1	228	7	23,0	34,0	19,6	23,4
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	76	30,3	15	2	25,0	25,0	17,1	32,9
<i>darunter:</i>									
213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	69	27,5	13	1	24,6	24,6	17,4	33,3
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	181	27,6	18	0	19,3	34,8	18,2	27,1
216000	Handtaschenraub	1.565	24,3	3	1	9,1	24,4	24,3	42,2
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15.391	21,2	272	27	8,6	21,7	26,7	42,9
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.303	18,2	97	12	18,5	30,8	24,5	26,1

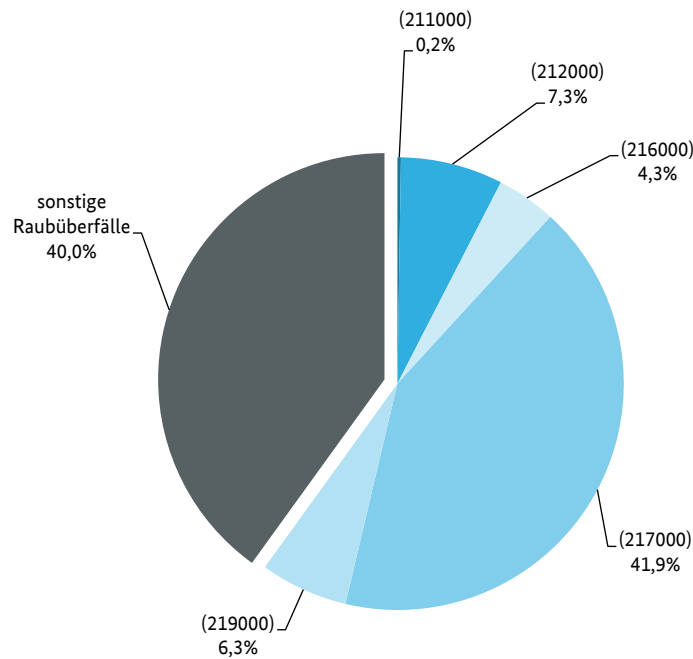
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

In 40,7 % aller Fälle von „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen“ wurde mit einer Schusswaffe gedroht. Ebenfalls hohe Werte bezüglich der Drohung mit Schusswaffen finden sich bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen“ (36,4 %) und bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ (29,6 %), relativ niedrige hingegen bei „sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (1,8 %) und bei „Räuberischer Diebstahl § 252 StGB“ (0,1 %).

Entwicklung ausgewählter Raubdelikte
4- 2.3 – G02



Straftatenanteile an „Raubdelikte“
4 - 2.3 – G03



- (217000) sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- (212000) Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte
- (216000) Handtaschenraub
- (219000) Raubüberfälle in Wohnungen
- (211000) Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	26.172	23.747	90,7	2.425	9,3
<i>darunter:</i>						
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	2.217	2.023	91,2	194	8,8
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7.251	6.245	86,1	1.006	13,9
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.537	2.355	92,8	182	7,2
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	71	69	97,2	2	2,8
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.692	1.627	96,2	65	3,8
<i>darunter:</i>						
212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	331	315	95,2	16	4,8
212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	502	487	97,0	15	3,0
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	83	79	95,2	4	4,8
<i>darunter:</i>						
213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	57	54	94,7	3	5,3
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	117	111	94,9	6	5,1
216000	Handtaschenraub	518	471	90,9	47	9,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.559	8.952	93,6	607	6,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.821	2.534	89,8	287	10,2

Frauen begehen dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zufolge relativ selten Raubdelikte.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

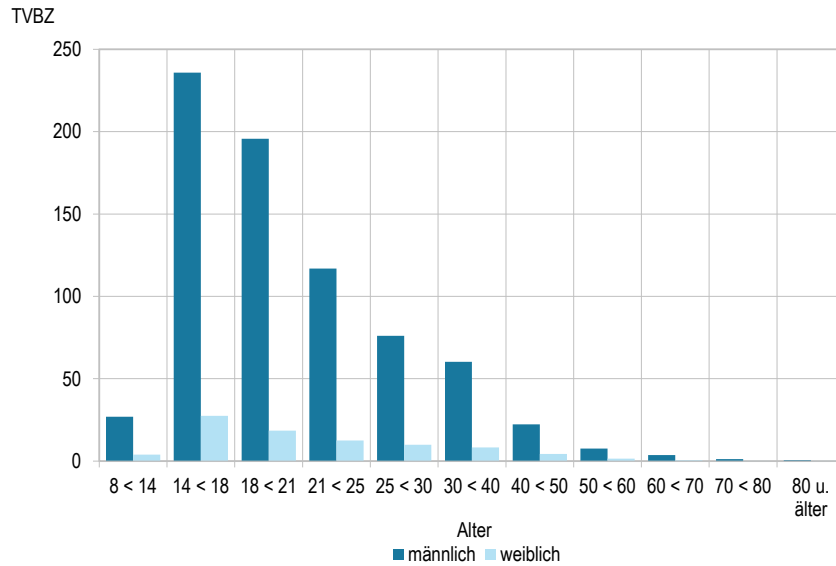
4 - 2.3 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	26.172	3,3	20,2	16,3	60,1	14,1	1,3
<i>darunter:</i>								
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	2.217	3,7	21,0	14,9	60,3	14,3	1,7
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7.251	1,9	13,4	12,2	72,5	12,5	2,3
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.537	5,9	19,4	14,3	60,4	13,0	2,0
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	71	0,0	11,3	12,7	76,1	7,0	4,2
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.692	1,1	18,1	25,2	55,5	19,3	0,4
<i>darunter:</i>								
212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	331	0,0	7,3	30,5	62,2	24,2	0,3
212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	502	1,0	22,5	30,3	46,2	21,1	0,2
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	83	0,0	9,6	12,0	78,3	14,5	3,6
<i>darunter:</i>								
213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	57	0,0	14,0	14,0	71,9	21,1	1,8
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	117	0,9	10,3	22,2	66,7	15,4	0,0
216000	Handtaschenraub	518	3,9	27,0	15,1	54,1	12,2	0,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.559	5,2	31,2	20,2	43,5	13,6	0,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.821	0,5	10,0	13,4	76,1	16,9	1,2

Bei „Straßenraub“ (Schlüssel 217000) stellten Minderjährige 36,4 % der Tatverdächtigen. Ein Großteil des „Straßenraubes“ ist im Zusammenhang mit Jugendgruppengewalt zu sehen, die sehr oft Altersgenossen oder Jüngere als Opfer trifft (vgl. Seite 37). Allerdings treten auch bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen“ und bei „Handtaschenraub“ Jugendliche und Heranwachsende häufig als Tatverdächtige auf.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Raubdelikten

4 - 2.3 - G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.3 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	26.172	10.618	40,6	302	2,8	10.316	97,2
<i>darunter:</i>								
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	71	20	28,2	3	15,0	17	85,0
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.692	549	32,4	18	3,3	531	96,7
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	83	37	44,6	2	5,4	35	94,6
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	117	36	30,8	1	2,8	35	97,2
216000	Handtaschenraub	518	221	42,7	9	4,1	212	95,9
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.559	3.790	39,6	98	2,6	3.692	97,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.821	966	34,2	17	1,8	949	98,2

4 - 2.3 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	2.694	25,4	402	3,8	814	7,7	6.406	60,3
<i>darunter:</i>									
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	1	5,0	0	0,0	1	5,0	15	75,0
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	72	13,1	8	1,5	29	5,3	422	76,9
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	1	2,7	0	0,0	0	0,0	34	91,9
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	6	16,7	1	2,8	1	2,8	27	75,0
216000	Handtaschenraub	65	29,4	6	2,7	23	10,4	118	53,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	989	26,1	220	5,8	320	8,4	2.163	57,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	181	18,7	50	5,2	62	6,4	656	67,9

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei den „Raubdelikten“ waren mehr als vier von zehn Tatverdächtigen (40,6 %) Nichtdeutsche. Überrepräsentiert waren nichtdeutsche Tatverdächtige besonders bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte“ und bei „Handtaschenraub“. Auffällig ist der vergleichsweise hohe Anteil der Asylbewerber bei „Handtaschenraub“ und bei „Straßenraub“ (Schlüssel 217000). Die Gruppe der „Sonstigen“ stand bei allen ausgewiesenen Begehungsformen im Vordergrund.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.3 - T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Rumänien	Polen	Afghanistan	Marokko	Algerien	Irak
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	10.618	10,2	9,9	7,2	6,4	4,6	4,0	3,8	3,6

4 - 2.3 - T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Georgien	Syrien	Algerien	Marokko	Türkei	Afghanistan
210040	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	3.406	9,5	8,5	7,0	6,8	6,7	5,9	4,3	3,3

4 - 2.3 - T06 - Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Rumänien	Polen	Afghanistan	Marokko	Algerien	Irak
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	549	23,1	7,7	4,2	3,8	1,6	2,2	0,4	3,3

4 - 2.3 - T06 - Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Rumänien	Polen	Irak	Bulgarien	Marokko
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.790	13,4	10,3	6,5	5,5	5,2	4,5	4,2	3,9

4 - 2.3 - T06 - Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Rumänien	Serbien	Irak	Afghanistan	Kosovo
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	966	15,2	11,1	7,9	7,2	4,2	4,1	3,3	2,6

Schadensklassen und Gesamtschaden
74 - 23 - T07

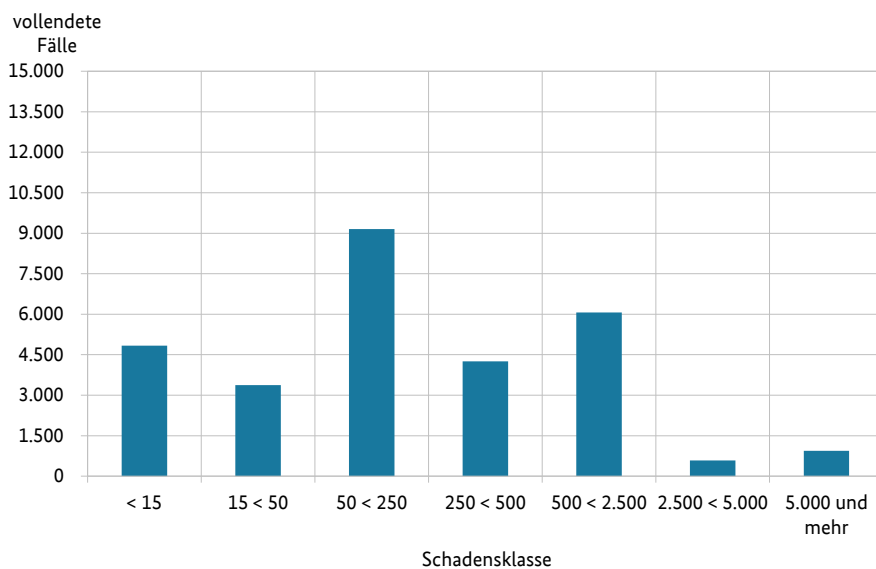
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	voll- endete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadens- summe in Millionen Euro
			unter 15 Eu- ro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	29.207	16,6	11,5	45,9	22,8	3,2	36,5
<i>darunter:</i>								
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	2.171	16,1	11,8	49,0	21,3	1,8	1,4
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7.467	27,4	19,5	42,7	9,7	0,7	2,2
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	1.375	26,3	10,5	34,5	22,0	6,6	3,9
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	57	0,0	0,0	7,0	31,6	61,4	1,1
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.008	5,7	2,0	28,3	54,0	10,0	8,6
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	53	5,7	1,9	5,7	32,1	54,7	2,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	131	20,6	4,6	42,0	20,6	12,2	0,3
216000	Handtaschenraub	1.184	9,5	7,5	55,2	26,1	1,7	0,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12.122	12,2	10,1	51,7	23,9	2,0	8,0
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	1.885	12,2	6,5	43,1	29,9	8,3	6,1

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 204).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Die relativ höchsten Schäden wurden durch „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ sowie durch „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte“ verursacht. Auf diese Delikte entfielen 29,1 Prozent des gesamten Raubschadens. Insgesamt und besonders bei „Handtaschenraub“ und „sonstigem Straßenraub“ lagen die Schadensbeträge meist zwischen 50 und 500 Euro. Anders als bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen“ und „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ ist der hohe Gesamtschaden bei „Straßenraub“(Schlüssel 217000) durch die verhältnismäßig große Fallanzahl zu erklären.

Verteilung der vollendeten Fälle von Raubdelikten nach Schadensklassen in Euro
4 - 2.3 - G05



Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

4 - 2.3 - T08

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter					
			männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene		
								21 < 60	60 und älter	
in %										
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	vollendet	32.982	70,8	29,2	3,2	10,3	10,3	66,6	9,5
		versucht	8.548	68,6	31,4	5,9	11,8	9,6	62,0	10,7
		insges.	41.530	70,4	29,6	3,8	10,6	10,2	65,7	9,7
<i>darunter:</i>										
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	vollendet	2.325	70,1	29,9	4,4	11,2	11,8	63,1	9,5
		versucht	582	67,2	32,8	6,7	12,2	11,9	57,9	11,3
		insges.	2.907	69,5	30,5	4,9	11,4	11,8	62,0	9,9
211000	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	vollendet	8.578	68,4	31,6	1,0	3,7	5,3	83,9	6,2
		versucht	955	67,1	32,9	1,3	3,4	5,4	83,2	6,7
		insges.	9.533	68,3	31,7	1,0	3,6	5,3	83,8	6,3
210040	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	vollendet	1.589	78,9	21,1	10,0	17,9	11,6	55,1	5,3
		versucht	1.240	74,9	25,1	7,7	11,8	8,1	64,2	8,2
		insges.	2.829	77,2	22,8	9,0	15,2	10,1	59,1	6,6
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	vollendet	84	33,3	66,7	0,0	1,2	0,0	85,7	13,1
		versucht	51	41,2	58,8	0,0	0,0	2,0	90,2	7,8
		insges.	135	36,3	63,7	0,0	0,7	0,7	87,4	11,1
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	2.511	42,6	57,4	0,1	1,1	8,6	81,6	8,6
		versucht	780	46,7	53,3	0,0	0,3	4,9	80,9	14,0
		insges.	3.291	43,5	56,5	0,1	0,9	7,7	81,5	9,9
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	vollendet	56	78,6	21,4	0,0	0,0	7,1	85,7	7,1
		versucht	24	79,2	20,8	0,0	0,0	0,0	87,5	12,5
		insges.	80	78,8	21,3	0,0	0,0	5,0	86,3	8,8
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	140	77,9	22,1	0,0	0,0	7,1	78,6	14,3
		versucht	55	74,5	25,5	1,8	0,0	3,6	81,8	12,7
		insges.	195	76,9	23,1	0,5	0,0	6,2	79,5	13,8
216000	Handtaschenraub	vollendet	1.234	11,9	88,1	0,8	2,6	4,5	45,4	46,8
		versucht	398	8,5	91,5	0,3	3,5	5,3	56,8	34,2
		insges.	1.632	11,1	88,9	0,7	2,8	4,7	48,2	43,7
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	13.390	82,9	17,1	4,9	17,3	14,1	56,8	7,0
		versucht	3.721	79,5	20,5	9,2	18,8	13,0	51,6	7,4
		insges.	17.111	82,1	17,9	5,8	17,6	13,8	55,7	7,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	vollendet	2.198	64,1	35,9	2,0	4,1	9,3	63,4	21,3
		versucht	488	57,2	42,8	1,6	4,7	4,7	64,3	24,6
		insges.	2.686	62,9	37,1	1,9	4,2	8,5	63,6	21,9

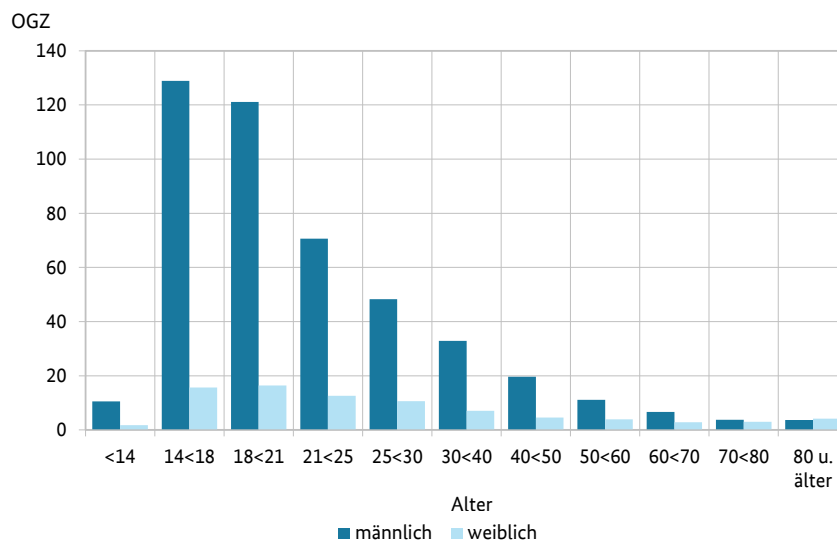
Bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen“, „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ und bei „Handtaschenraub“ waren die Opfer überwiegend weiblich.

Räubern fielen in der Mehrzahl Erwachsene zum Opfer. Bei „Handtaschenraub“ waren 43,7 % der Opfer bereits 60 Jahre oder älter und meist weiblich. Beim „Straßenraub“ (Schlüssel 217000) wurden demgegenüber männliche Heranwachsende (bei vollendeten Fällen) bzw. männliche Jugendliche (bei Versuchen) bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer (siehe auch Grafik 4 - 2.3 - G06).

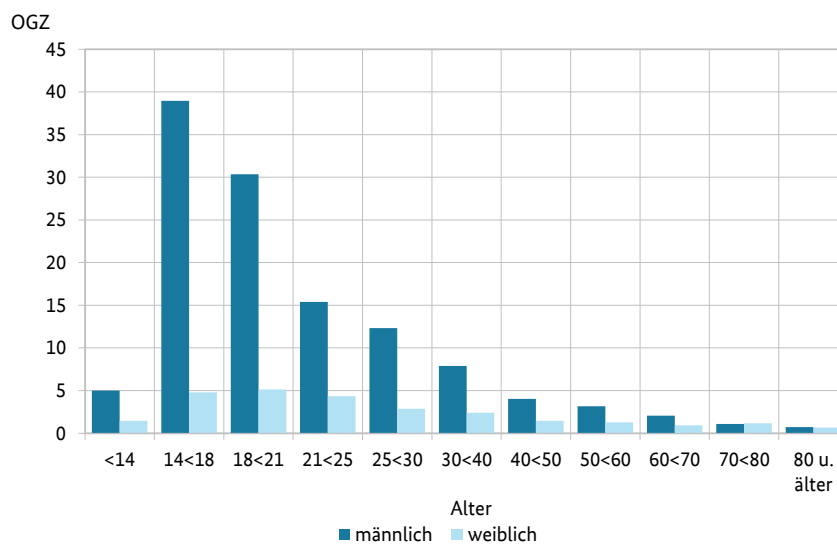
Opfergefährdung bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (Schlüssel 217000)

4 - 2.3 - G06

Vollendete Fälle



Versuche



**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Raubdelikte (210000)**

4 - 2.3 - T09

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	2.847	25,8	28,3	32,2	33,1	30,8	32,1	32,8	32,6
Bayern	2.169	16,7	18,1	19,1	19,9	19,9	20,9	20,5	20,9
Berlin	4.267	118,1	118,7	146,5	155,8	166,5	184,3	183,3	176,5
Brandenburg	928	37,1	40,1	41,7	43,0	42,3	41,3	44,5	45,6
Bremen	1.010	148,3	153,8	172,9	183,6	194,3	189,5	209,1	199,6
Hamburg	1.989	108,7	121,5	136,9	156,3	156,3	175,6	159,9	152,5
Hessen	2.571	41,2	46,1	47,3	48,6	51,8	54,0	58,2	61,1
Mecklenburg-Vorpommern	524	32,5	31,8	34,1	40,4	39,8	42,9	47,9	51,9
Niedersachsen	3.359	42,2	43,2	47,3	47,5	48,4	47,9	49,9	48,9
Nordrhein-Westfalen	10.531	58,8	63,8	70,8	77,2	78,7	83,6	81,6	80,2
Rheinland-Pfalz	1.288	31,6	32,9	33,8	34,3	36,1	39,8	40,9	38,5
Saarland	485	48,8	48,0	54,6	52,9	57,8	59,8	55,2	40,8
Sachsen	1.669	40,9	42,4	50,1	45,4	49,0	44,5	47,9	45,4
Sachsen-Anhalt	1.176	52,9	51,9	56,1	59,0	62,1	55,0	62,6	58,8
Schleswig-Holstein	1.225	42,4	47,2	49,0	49,2	52,9	50,6	59,2	67,7
Thüringen	718	33,4	29,8	35,0	35,5	32,4	32,6	29,2	32,3
Bundesgebiet insgesamt	36.756	44,4	47,1	52,3	55,0	56,3	58,7	59,5	58,7

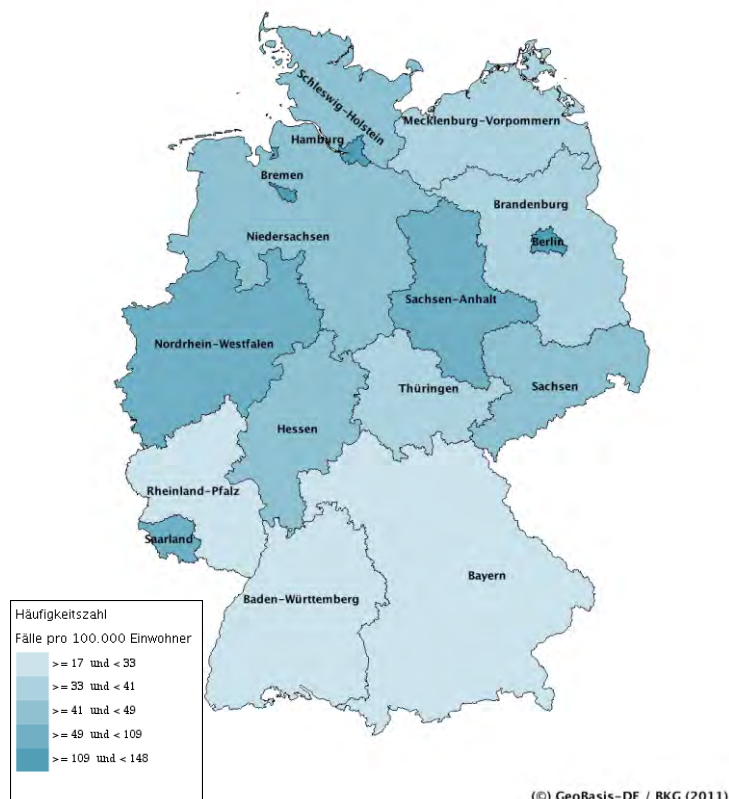
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „Raubdelikte“

4 - 2.3 - K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Raubdelikte (210000)

4 - 2.3 - T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	280	56,1	113,7	113,9	166,7	179,2	168,0	182,4	152,4
Augsburg	118	69,5	40,3	42,5	36,3	47,7	42,7	45,8	44,6
Berlin	4.267	41,4	118,1	118,7	146,5	155,8	166,5	184,3	183,3
Bielefeld	227	62,6	68,3	59,7	78,4	72,8	78,1	60,9	79,5
Bochum	286	60,1	78,2	99,5	98,2	87,6	103,4	115,1	96,0
Bonn	254	60,2	78,0	111,4	104,1	143,0	135,2	147,5	133,6
Braunschweig	122	52,5	49,2	55,5	64,8	72,4	73,2	82,2	54,3
Bremen	816	41,9	143,7	153,4	173,3	179,8	192,0	186,3	206,3
Chemnitz	173	67,6	70,1	84,4	76,4	75,1	65,3	50,6	58,4
Dortmund	659	45,8	112,3	124,1	148,8	180,0	193,8	213,4	148,7
Dresden	331	58,0	60,1	59,4	73,9	66,4	65,4	61,1	62,5
Duisburg	447	50,3	89,7	95,2	107,1	98,7	107,8	131,1	127,3
Düsseldorf	545	50,3	88,3	84,0	112,4	133,7	153,0	172,3	166,1
Erfurt	146	69,9	68,5	67,3	79,5	87,8	77,6	69,8	67,4
Essen	450	56,2	77,1	89,4	121,2	123,2	97,7	123,3	111,4
Frankfurt am Main	799	46,6	107,0	132,8	141,0	144,9	139,2	147,7	158,8
Freiburg im Breisgau	147	56,5	64,0	85,7	88,8	94,5	88,1	73,8	59,4
Gelsenkirchen	264	43,9	101,4	98,7	119,1	130,0	150,5	146,0	155,9
Halle (Saale)	256	52,3	107,0	115,5	100,4	130,3	133,0	107,6	142,5
Hamburg	1.988	45,3	108,6	121,2	136,8	156,3	156,2	175,6	159,9
Hannover	544	57,5	101,7	103,6	122,9	123,9	126,0	116,1	120,4
Karlsruhe	151	49,7	48,4	64,2	71,5	94,0	73,9	76,3	75,3
Kassel	180	65,6	89,7	90,4	86,4	104,2	115,9	127,5	121,6
Kiel	243	54,7	98,0	114,8	118,6	104,5	125,4	107,6	143,0
Köln	1.262	46,0	116,8	122,9	131,1	165,7	171,5	180,7	182,2
Krefeld	208	58,7	91,8	77,6	95,5	81,3	108,1	107,6	107,1
Leipzig	550	52,9	94,5	94,0	117,2	111,1	125,7	100,4	112,1
Lübeck	183	62,8	84,6	88,6	95,7	89,1	100,5	120,4	121,1
Magdeburg	217	48,4	91,0	101,2	102,2	118,4	119,5	119,2	116,6
Mainz	117	53,0	54,4	52,0	54,8	66,7	68,0	64,6	69,7
Mannheim	222	46,4	72,1	96,5	109,2	104,4	103,8	94,7	94,9
Mönchengladbach	183	53,6	69,8	83,5	106,5	127,3	113,9	91,7	127,9
München	494	68,8	33,9	36,0	40,5	39,2	41,1	39,0	43,3
Münster	204	55,9	65,1	65,7	71,0	70,8	88,8	81,9	79,5
Nürnberg	241	67,2	46,8	56,1	56,5	61,7	70,0	72,5	58,8
Oberhausen	154	47,4	72,8	86,6	91,5	90,3	98,5	89,0	101,1
Rostock	129	74,4	61,9	59,3	74,8	87,2	87,5	90,7	83,2
Stuttgart	470	62,8	74,3	81,8	95,2	90,3	91,5	96,3	102,2
Wiesbaden	174	74,7	62,4	74,9	74,9	65,1	84,0	81,4	95,4
Wuppertal	344	56,1	97,3	105,6	108,3	110,3	93,2	131,5	103,6

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)**

4 - 2.3 - T11

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	1.118	10,1	9,6	11,6	13,3	11,7	12,4	13,0	13,0
Bayern	456	3,5	3,8	3,9	4,1	4,3	4,2	4,5	4,5
Berlin	2.223	61,5	58,8	76,0	74,1	83,3	80,5	69,3	56,6
Brandenburg	350	14,0	15,5	17,3	17,5	18,0	17,2	17,2	20,0
Bremen	423	62,1	68,4	73,7	75,8	75,3	90,6	92,7	85,2
Hamburg	984	53,8	63,0	78,2	87,0	92,5	107,5	97,8	91,1
Hessen	1.187	19,0	19,7	19,9	20,5	23,4	25,3	26,8	28,0
Mecklenburg-Vorpommern	202	12,5	10,9	12,6	16,1	15,3	16,4	18,0	23,2
Niedersachsen	868	10,9	12,2	15,0	14,7	16,0	16,3	17,3	18,7
Nordrhein-Westfalen	5.135	28,7	31,9	35,4	38,0	42,2	45,2	39,8	39,3
Rheinland-Pfalz	609	14,9	14,5	14,1	14,1	13,5	17,3	13,6	14,6
Saarland	173	17,4	17,2	20,2	21,9	24,5	25,0	21,5	12,4
Sachsen	684	16,8	16,3	20,8	18,8	19,6	18,1	19,5	19,7
Sachsen-Anhalt	424	19,1	21,1	22,4	22,9	23,4	22,5	24,6	23,1
Schleswig-Holstein	502	17,4	19,6	21,4	21,9	27,0	23,9	29,0	35,2
Thüringen	53	2,5	2,8	4,0	3,6	3,3	4,1	4,2	5,4
Bundesgebiet insgesamt	15.391	18,6	19,7	22,6	23,5	25,3	26,5	25,2	24,9

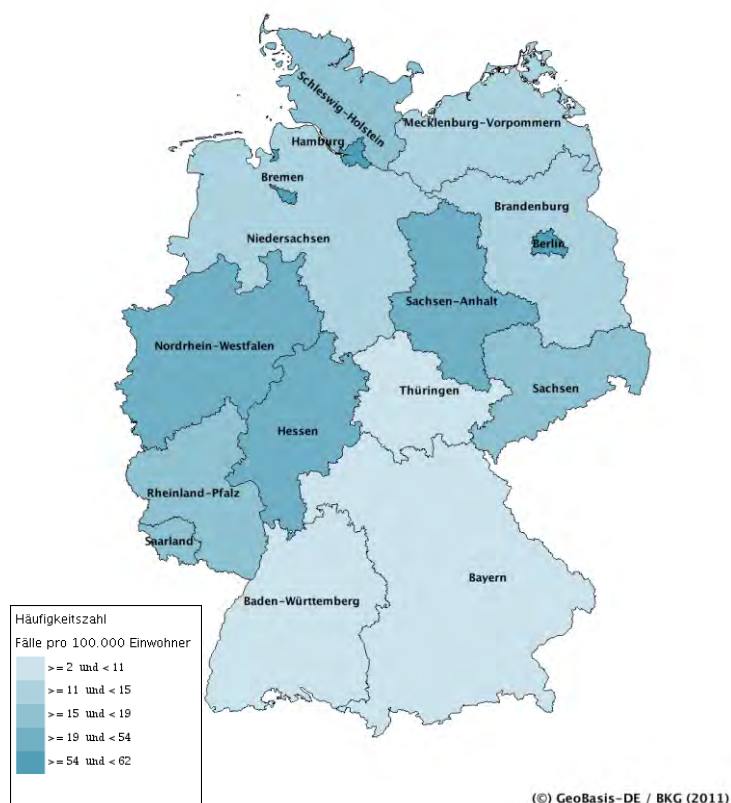
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“

4 - 2.3 - K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)**

4 - 2.3 - T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	131	35,9	53,2	54,3	90,3	99,0	99,7	106,2	81,8
Augsburg	37	48,6	12,6	6,9	6,6	5,0	2,9	6,6	12,0
Berlin	2.223	30,8	61,5	58,8	76,0	74,1	83,3	80,5	69,3
Bielefeld	115	48,7	34,6	34,8	42,6	38,2	39,5	32,9	41,7
Bochum	176	56,3	48,1	44,9	52,1	41,2	58,3	68,2	44,7
Bonn	145	46,9	44,5	66,7	55,8	77,4	77,1	89,1	75,3
Braunschweig	46	30,4	18,5	21,7	27,8	31,0	30,7	35,8	23,1
Bremen	345	27,0	60,7	69,3	73,9	75,8	74,6	90,8	93,2
Chemnitz	81	55,6	32,8	43,4	29,4	31,2	29,3	24,0	23,9
Dortmund	379	36,4	64,6	72,5	80,7	106,6	121,7	137,0	85,5
Dresden	154	42,9	27,9	26,0	32,9	31,0	27,1	25,1	28,3
Duisburg	238	39,9	47,8	50,0	61,1	54,0	56,5	66,6	62,5
Düsseldorf	283	35,3	45,8	50,7	69,4	89,2	97,4	105,4	92,0
Erfurt	16	50,0	7,5	9,9	18,6	23,3	12,7	21,6	22,3
Essen	193	37,3	33,1	45,8	64,5	63,6	58,6	77,3	65,9
Frankfurt am Main	462	38,1	61,9	73,2	71,1	77,2	76,1	87,7	87,2
Freiburg im Breisgau	79	41,8	34,4	36,0	51,2	49,5	39,5	30,3	27,9
Gelsenkirchen	133	28,6	51,1	51,4	63,0	59,8	81,1	81,5	89,2
Halle (Saale)	116	42,2	48,5	60,5	52,3	69,3	62,6	48,0	65,0
Hamburg	984	32,1	53,8	63,0	78,2	87,0	92,5	107,5	97,8
Hannover	210	42,4	39,2	42,0	58,4	51,6	55,0	48,0	51,2
Karlsruhe	61	45,9	19,6	23,9	36,1	47,3	35,1	40,2	40,0
Kassel	81	49,4	40,4	37,7	33,8	42,6	54,6	57,0	51,4
Kiel	105	41,9	42,3	59,0	56,0	52,2	74,1	68,0	83,0
Köln	694	35,9	64,2	67,5	73,9	94,3	101,4	111,7	101,6
Krefeld	99	46,5	43,7	32,2	36,4	36,4	50,4	45,0	51,2
Leipzig	247	36,0	42,4	35,0	56,7	52,9	58,5	50,7	49,5
Lübeck	77	45,5	35,6	33,2	49,5	42,9	50,2	56,2	58,9
Magdeburg	96	32,3	40,3	51,2	44,5	56,0	55,4	68,3	62,0
Mainz	74	50,0	34,4	29,5	25,3	30,0	27,4	33,5	29,9
Mannheim	99	36,4	32,1	35,4	41,9	53,0	42,8	44,5	41,9
Mönchengladbach	82	51,2	31,3	35,6	52,3	72,0	68,9	52,5	55,2
München	142	52,8	9,8	9,6	11,2	12,2	13,4	11,5	12,8
Münster	110	40,9	35,1	32,1	29,0	30,4	50,4	45,2	43,2
Nürnberg	94	48,9	18,2	18,6	15,5	20,2	28,1	22,6	24,5
Oberhausen	85	32,9	40,2	55,8	52,1	45,9	59,8	40,5	52,2
Rostock	64	64,1	30,7	22,6	31,6	37,2	38,8	38,0	39,2
Stuttgart	198	48,5	31,3	32,6	37,5	38,4	38,6	41,8	41,7
Wiesbaden	79	74,7	28,4	30,3	29,3	25,8	38,0	35,2	47,7
Wuppertal	188	42,6	53,2	60,7	61,7	53,0	48,9	74,1	53,8

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

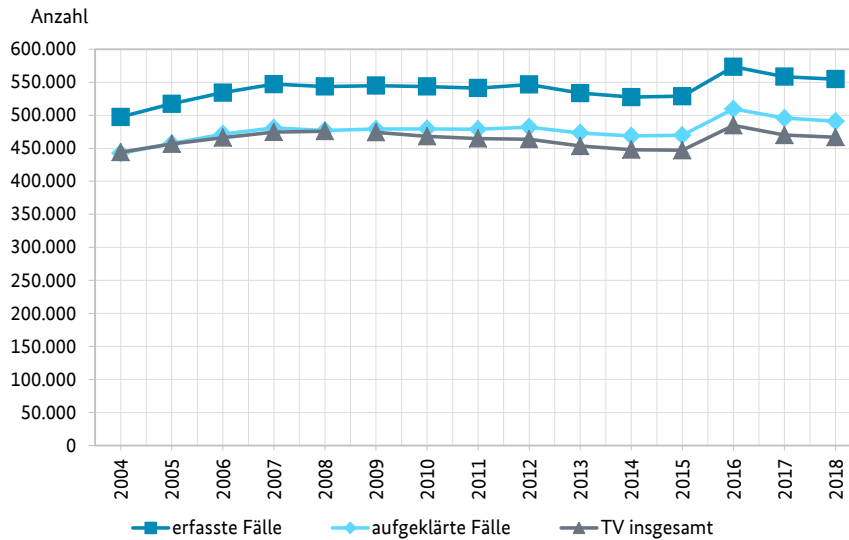
2.4 KÖRPERVERLETZUNG (-220000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 554.635 Fälle von „Körperverletzung“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 10,0 %/10,3 %.

Bezüglich der Interpretation der Daten wird auf die Ausführungen in Kapitel 1.3 verwiesen (siehe Seite 9 ff).

Entwicklung Körperverletzungsdelikte

4 - 2.4 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.4 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
220000	Körperverletzung insgesamt	554.635	558.506	-3.871	-0,7	88,5	88,8
<i>darunter:</i>							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	88	81	7	-	85,2	91,4
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	136.727	137.058	-331	-0,2	82,5	82,8
<i>darunter:</i>							
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.194	61.502	-308	-0,5	75,0	75,4
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.621	4.606	15	0,3	96,5	95,2
<i>darunter:</i>							
223100	Misshandlung von Kindern	3.487	3.542	-55	-1,6	97,3	96,5
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	389.791	394.610	-4.819	-1,2	90,8	90,9

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

*) Erstmals sind darin 4 Fälle von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ enthalten, davon 1 Fehlerfassung.

Sowohl bei „gefährliche und schwere Körperverletzung“ (Schlüssel 222000) als auch bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ sank – wie auch im Vorjahr – die Anzahl der Fälle.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.4 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T 16,8
220000	Körperverletzung insgesamt	554.635	7,1	240	699	25,5	28,7	20,4	25,3
<i>darunter:</i>									
**)	221000 Körperverletzung mit Todesfolge	88	-	0	0	31,8	26,1	17,0	23,9
	222000 gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	136.727	14,9	139	638	22,3	27,9	21,8	27,9
<i>darunter:</i>									
	222100 gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.194	13,4	59	313	17,6	27,4	24,4	30,6
	223000 Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.621	1,1	1	1	31,9	28,3	15,9	23,5
<i>darunter:</i>									
	223100 Misshandlung von Kindern	3.487	0,9	1	1	31,6	28,0	16,5	23,4
	224000 vorsätzliche einfache Körperverletzung	389.791	4,9	100	0	25,8	29,1	20,2	24,7

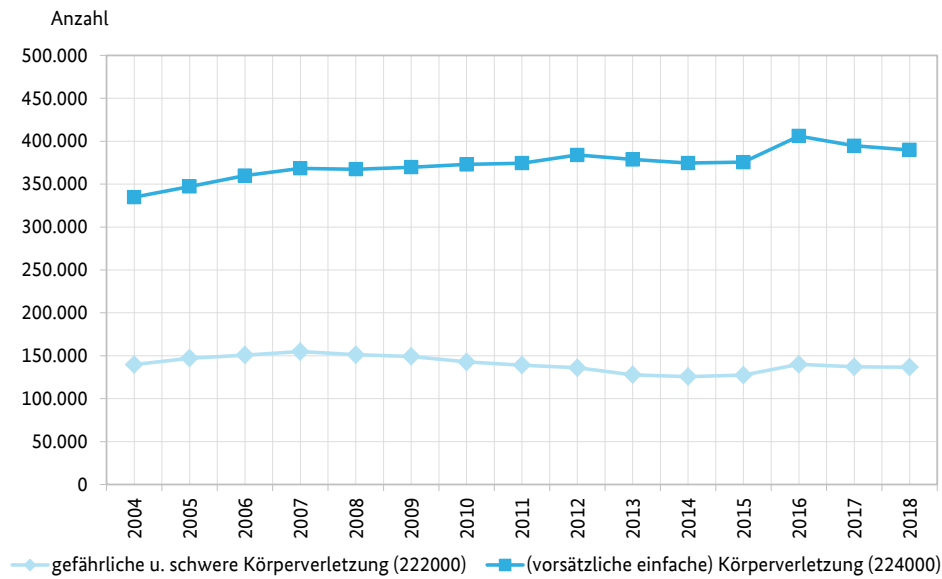
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

***) Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Die Verwendung von Schusswaffen stellt insgesamt eher die Ausnahme dar. Am ehesten ist sie bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ und bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ festzustellen.

Entwicklung „gefährliche und schwere Körperverletzung...“ und „vorsätzliche einfache Körperverletzung“

4 - 2.4 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.4 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung insgesamt	466.753	374.668	80,3	92.085	19,7
<i>darunter:</i>						
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	93	72	77,4	21	22,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	144.161	121.584	84,3	22.577	15,7
<i>darunter:</i>						
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67.075	59.428	88,6	7.647	11,4
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.786	2.667	55,7	2.119	44,3
<i>darunter:</i>						
223100	Misshandlung von Kindern	3.664	2.026	55,3	1.638	44,7
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	326.549	262.419	80,4	64.130	19,6

Bei „Misshandlung von Kindern“ waren 44,7 % der Tatverdächtigen weiblich. Bei den meisten übrigen angeführten Körperverletzungen waren dagegen mehr als acht von zehn Tatverdächtigen männlich.

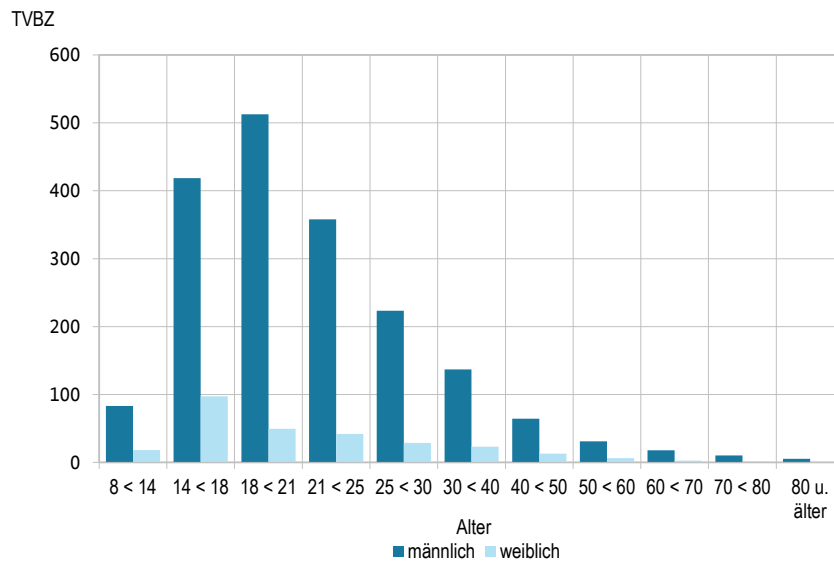
Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.4 – T04

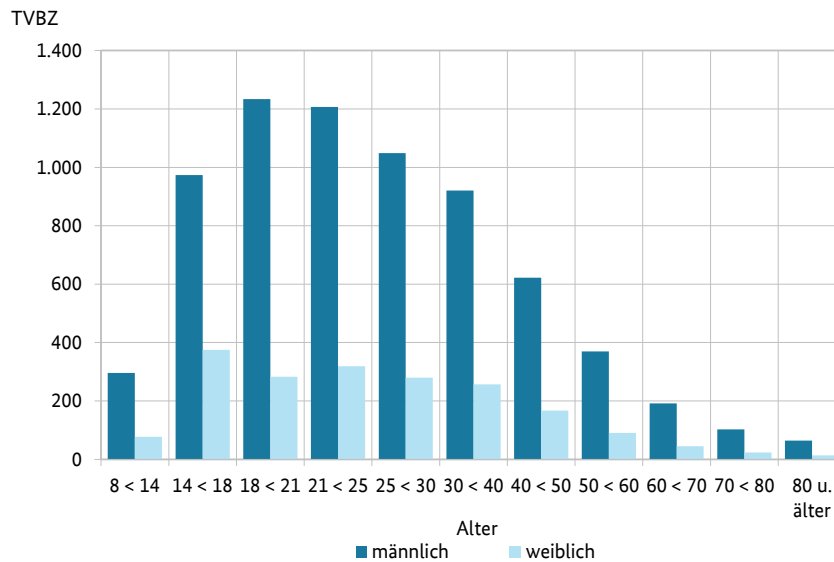
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
220000	Körperverletzung insgesamt	466.753	3,4	8,5	9,1	78,9	11,3	6,1
<i>darunter:</i>								
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	93	0,0	3,2	4,3	92,5	7,5	17,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	144.161	4,4	12,3	12,9	70,3	13,8	4,1
<i>darunter:</i>								
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67.075	4,3	16,1	17,0	62,5	15,5	2,6
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.786	0,2	0,6	2,4	96,8	5,2	4,7
<i>darunter:</i>								
223100	Misshandlung von Kindern	3.664	0,2	0,7	2,8	96,3	6,2	3,0
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	326.549	3,1	7,8	8,3	80,9	10,8	5,9

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren 37,5 % der Tatverdächtigen Minderjährige oder Heranwachsende (2017: 37,8 %, 2016: 36,0 %, 2015: 35,7 %). Ihr Anteil lag hier fast doppelt so hoch wie bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ (19,1 %). Aus der Altersverteilung der Tatverdächtigen können nur bedingt Schlüsse gezogen werden, weil besonders die weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten unter Minderjährigen oft eine andere Bewertung erfahren und daher auch seltener angezeigt werden dürften als solche mit Erwachsenenbeteiligung. Zu berücksichtigen ist ferner, dass eine gefährliche Körperverletzung bereits vorliegt, wenn mehrere Tatverdächtige gemeinschaftlich handeln, auch ohne dass Waffen oder gefährliche Werkzeuge eingesetzt werden. Derartige Gruppentaten sind bei Minderjährigen verbreiteter als bei älteren Personen.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“
4 - 2.4 - G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“
4 - 2.4 - G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ haben die männlichen Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) die höchste Belastung bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil, ebenso bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.4 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
220000	Körperverletzung insgesamt	466.753	148.030	31,7	1.216	0,8	146.814	99,2
<i>darunter:</i>								
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	93	19	20,4	0	0,0	19	100,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	144.161	55.359	38,4	518	0,9	54.841	99,1
<i>darunter:</i>								
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67.075	25.502	38,0	251	1,0	25.251	99,0
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.786	1.337	27,9	10	0,7	1.327	99,3
<i>darunter:</i>								
223100	Misshandlung von Kindern	3.664	1.028	28	8	1	1.020	99
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	326.549	99.289	30	782	1	98.507	99

4 - 2.4 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
220000	Körperverletzung insgesamt	35.251	23,8	6.274	4,2	7.004	4,7	98.285	66,4
<i>darunter:</i>									
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	10,5	2	10,5	2	10,5	13	68,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	16.169	29,2	2.838	5,1	3.084	5,6	32.750	59,2
<i>darunter:</i>									
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.311	28,7	1.549	6,1	1.467	5,8	14.924	58,5
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	262	19,6	61	4,6	74	5,5	930	69,6
<i>darunter:</i>									
223100	Misshandlung von Kindern	211	20,5	51	5,0	63	6,1	695	67,6
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	22.124	22,3	3.885	3,9	4.475	4,5	68.023	68,5

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.4 - T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Afghanistan	Rumänien	Irak	Italien	Serbien
222000	Körperverletzung insgesamt	148.030	13,8	10,0	6,5	6,5	5,1	4,0	3,6	3,0

4 - 2.4 - T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Syrien	Afghanistan	Türkei	Rumänien	Serbien	USA	Frankreich
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	19	31,6	15,8	10,5	5,3	5,3	5,3	5,3	5,3

4 - 2.4 - T06 - Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Polen	Rumänien	Irak	Italien	Bulgarien
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	55.359	12,8	12,4	7,9	5,4	5,2	4,6	3,0	2,9

4 - 2.4 - T06 - Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Afghanistan	Rumänien	Italien	Irak	Serbien
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	99.289	14,5	8,8	7,0	6,1	4,9	3,8	3,7	3,1

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

4 - 2.4 - T07

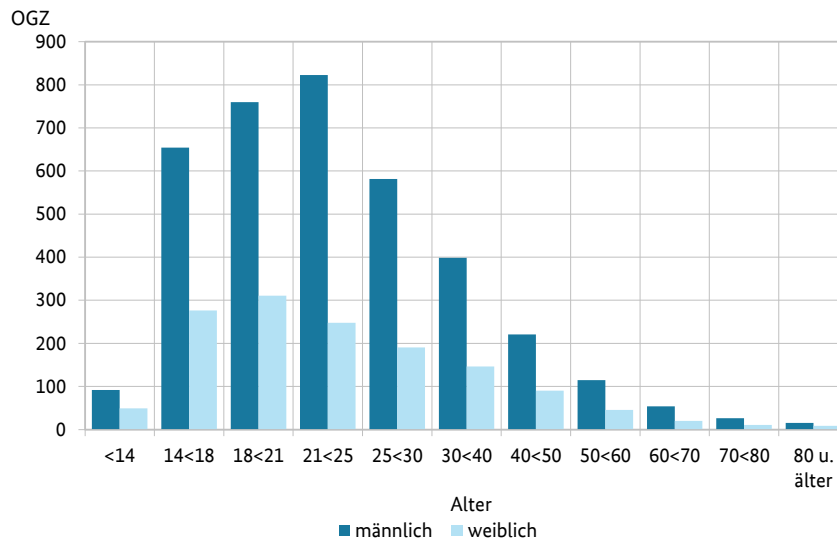
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter					
			männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene		
								21 < 60	60 und älter	
222000	Körperverletzung insgesamt	vollendet	578.841	62,2	37,8	7,0	9,2	10,4	67,6	5,9
		versucht	46.776	70,0	30,0	4,2	5,9	7,0	75,7	7,2
		insges.	625.617	62,8	37,2	6,8	8,9	10,1	68,2	6,0
<i>darunter:</i>										
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	89	69,7	30,3	7,9	0,0	0,0	40,4	51,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	vollendet	143.521	74,3	25,7	5,2	10,2	12,9	67,8	3,9
		versucht	25.435	71,8	28,2	4,5	6,1	7,5	75,5	6,4
		insges.	168.956	74,0	26,0	5,1	9,6	12,1	68,9	4,3
<i>darunter:</i>										
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	67.446	83,8	16,2	4,4	12,5	15,8	64,7	2,6
		versucht	10.616	78,6	21,4	5,2	7,9	9,3	73,2	4,4
		insges.	78.062	83,1	16,9	4,5	11,9	14,9	65,8	2,9
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	vollendet	5.325	53,7	46,3	77,5	12,3	0,7	2,7	6,8
		versucht	70	40,0	60,0	72,9	8,6	0,0	2,9	15,7
		insges.	5.395	53,5	46,5	77,5	12,2	0,7	2,7	6,9
<i>darunter:</i>										
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	4.129	58,2	41,8	100,0	-	-	-	-
		versucht	51	49,0	51,0	100,0	-	-	-	-
		insges.	4.180	58,1	41,9	100,0	-	-	-	-
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	vollendet	404.413	58,7	41,3	6,2	9,0	9,9	69,0	5,9
		versucht	21.271	67,8	32,2	3,6	5,7	6,4	76,2	8,1
		insges.	425.684	59,1	40,9	6,1	8,8	9,8	69,3	6,0

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Keine Angaben vorhanden, da dieses Delikt nur auf die Altersklasse „Kinder“ zutrifft.)

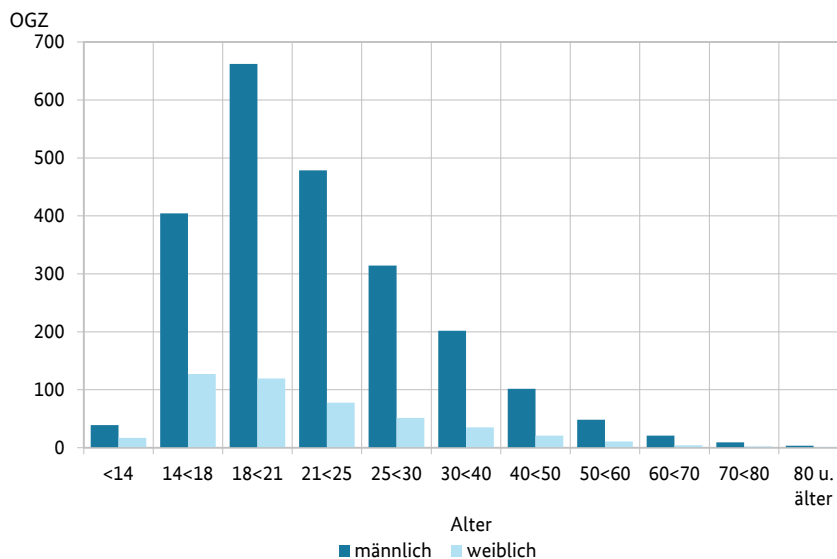
Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren 83,1 % der Opfer männlich.

Mit Ausnahme der „Misshandlung von Schutzbefohlenen“ wurden bei den aufgeführten Körperverletzungen überwiegend Erwachsene als Opfer registriert. Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ erreichten aber männliche Jugendliche und Heranwachsende, die auch schon bei den Tatverdächtigen überrepräsentiert sind, die relativ höchsten Opferanteile, was besonders deutlich wird, wenn die Opfergefährdungszahlen (Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe) betrachtet werden (siehe nachfolgende Grafik).

Opfergefährdung bei vollendeter „gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (220000)
4 - 2.4 - G05



Opfergefährdung bei vollendeter „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (222100)
4 - 2.4 - G06



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien (222000)

4 - 2.4 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	14.324	129,9	132,8	135,2	127,0	121,6	120,7	127,6	133,2
Bayern	16.733	128,7	128,0	134,6	121,8	122,8	128,3	129,2	131,3
Berlin	10.813	299,2	300,5	297,0	289,0	290,7	306,4	317,8	304,8
Brandenburg	3.670	146,6	151,8	140,0	113,9	118,7	121,0	128,3	125,2
Bremen	1.803	264,7	289,6	326,6	292,6	286,6	284,5	316,2	304,2
Hamburg	5.405	295,3	297,2	330,2	331,7	330,9	311,7	309,0	331,3
Hessen	9.420	150,9	154,8	150,6	140,8	142,5	142,6	149,6	153,6
Mecklenburg-Vorpommern	2.581	160,2	153,4	154,9	145,8	139,7	154,3	166,7	176,4
Niedersachsen	13.185	165,6	167,5	178,5	162,3	159,5	171,5	181,2	186,5
Nordrhein-Westfalen	32.216	179,9	180,3	186,6	173,0	171,5	171,3	179,2	186,9
Rheinland-Pfalz	6.670	163,7	164,8	160,4	155,1	157,8	173,1	182,4	186,1
Saarland	1.911	192,2	210,0	209,6	203,4	179,5	179,5	200,2	203,1
Sachsen	5.816	142,5	142,7	146,8	124,7	116,5	108,4	114,4	112,1
Sachsen-Anhalt	4.268	192,0	183,4	185,5	163,1	160,7	158,9	171,7	176,4
Schleswig-Holstein	4.410	152,6	146,6	154,0	137,5	145,1	149,9	168,1	180,1
Thüringen	3.502	162,8	161,9	164,8	128,1	136,0	144,9	139,9	133,2
Bundesgebiet insgesamt	136.727	165,1	166,1	170,4	156,9	155,7	158,8	166,3	170,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“

4 - 2.4 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien (222000)**

4 - 2.4 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	636	76,9	258,3	284,1	271,7	288,1	309,5	326,5	327,1
Augsburg	736	83,7	251,3	253,1	252,5	230,5	231,4	205,4	221,3
Berlin	10.813	71,4	299,2	300,5	297,0	289,0	290,7	306,4	317,8
Bielefeld	558	83,9	167,8	186,5	178,3	157,7	153,9	144,4	146,9
Bochum	960	76,5	262,6	256,2	286,8	242,9	250,5	240,7	297,6
Bonn	732	78,8	224,9	223,5	238,1	223,6	221,7	219,1	217,4
Braunschweig	570	81,4	229,8	259,4	293,6	284,9	269,0	305,1	289,8
Bremen	1.449	75,7	255,1	280,5	318,4	289,1	293,3	279,8	311,3
Chemnitz	510	79,4	206,6	216,0	184,6	200,8	179,3	145,1	153,0
Dortmund	1.893	75,6	322,7	336,1	347,5	360,4	358,7	338,2	351,7
Dresden	1.077	73,7	195,4	188,4	180,2	156,1	129,3	135,0	125,0
Duisburg	1.198	78,0	240,5	251,7	286,0	240,0	254,5	238,3	253,1
Düsseldorf	1.582	69,6	256,3	244,8	242,7	243,7	249,5	246,4	263,3
Erfurt	524	82,6	246,0	234,0	275,6	220,2	202,6	269,3	238,9
Essen	1.155	80,3	198,0	202,5	206,8	201,1	198,1	200,4	185,9
Frankfurt am Main	2.246	75,8	300,7	323,3	307,9	305,7	312,4	316,4	304,7
Freiburg im Breisgau.	602	79,9	262,2	275,5	303,0	323,1	305,5	307,7	282,4
Gelsenkirchen	604	77,5	232,0	218,3	266,9	237,9	266,4	238,0	252,9
Halle (Saale)	868	71,4	362,9	329,0	290,7	281,8	256,5	267,9	307,2
Hamburg	5.405	75,4	295,3	297,1	330,1	331,6	330,8	311,7	309,0
Hannover	1.771	79,7	331,0	344,2	414,0	381,7	349,4	388,0	390,2
Karlsruhe	584	82,0	187,2	201,9	219,3	243,0	195,9	231,4	208,7
Kassel	538	80,7	268,0	255,2	264,2	247,0	275,1	250,4	286,5
Kiel	621	76,5	250,5	253,0	277,7	263,6	248,4	266,8	306,6
Köln	3.523	73,5	326,1	324,4	350,8	324,9	329,3	340,5	345,9
Krefeld	447	84,3	197,2	195,3	209,6	173,5	167,5	207,2	196,7
Leipzig	1.283	73,0	220,5	225,0	265,5	209,0	214,3	202,2	217,4
Lübeck	647	83,3	299,1	309,2	331,1	273,3	314,6	310,8	353,8
Magdeburg	649	72,4	272,1	258,7	264,3	229,9	228,6	210,9	198,8
Mainz	581	81,6	270,1	233,2	246,9	232,4	253,6	294,4	273,7
Mannheim	859	81,6	278,9	271,0	295,3	248,1	236,3	274,6	286,4
Mönchengladbach	535	78,7	204,1	183,2	199,6	265,9	241,6	225,4	218,5
München	2.855	81,5	196,1	199,5	214,4	212,9	221,8	240,5	226,9
Münster	499	78,8	159,1	171,2	192,9	158,8	178,2	188,5	183,0
Nürnberg	1.394	83,8	270,6	251,5	283,9	262,2	275,0	293,7	300,2
Oberhausen	374	78,3	176,9	158,5	163,1	179,7	182,7	176,2	186,8
Rostock	469	81,9	225,0	174,9	184,9	176,8	181,9	226,2	235,5
Stuttgart	1.758	75,1	277,8	286,3	295,3	297,7	292,6	262,1	307,0
Wiesbaden	786	86,4	282,1	305,1	294,3	280,6	287,4	290,5	288,6
Wuppertal	876	81,7	247,7	233,0	237,4	218,9	221,0	189,6	199,7

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
vorsätzliche einfache Körperverletzung (224000)**

4 - 2.4 - T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	43.693	396,4	409,1	421,8	393,1	376,0	373,0	370,7	367,6
Bayern	51.632	397,3	417,6	442,9	412,4	421,7	444,2	438,0	430,3
Berlin	30.128	833,8	826,8	851,2	816,2	831,0	857,0	827,2	822,6
Brandenburg	11.079	442,4	417,7	421,0	372,0	376,4	379,6	363,3	347,3
Bremen	4.361	640,4	784,5	764,7	787,3	719,2	757,7	745,3	733,2
Hamburg	14.816	809,4	837,2	894,9	851,4	899,2	847,8	841,2	854,3
Hessen	21.002	336,4	339,7	327,9	315,4	313,1	318,8	313,8	308,5
Mecklenburg-Vorpommern	7.172	445,2	431,4	444,4	407,1	417,7	429,2	441,2	409,2
Niedersachsen	38.536	484,0	487,4	506,1	473,6	479,8	478,1	493,8	470,5
Nordrhein-Westfalen	87.460	488,3	496,9	513,3	479,2	476,1	485,6	486,3	477,6
Rheinland-Pfalz	21.869	536,8	546,0	566,3	539,2	525,9	543,2	540,2	521,7
Saarland	5.405	543,7	560,5	543,5	501,0	518,3	501,9	518,2	484,3
Sachsen	15.196	372,3	360,9	373,2	347,7	354,0	342,8	339,5	315,5
Sachsen-Anhalt	11.499	517,3	504,6	516,2	504,6	495,8	494,6	500,2	471,9
Schleswig-Holstein	14.099	487,9	495,4	529,3	485,5	514,6	529,1	557,5	559,3
Thüringen	11.844	550,6	537,0	559,5	480,7	492,3	495,7	460,0	444,1
Bundesgebiet insgesamt	389.791	470,8	478,2	494,1	462,5	463,8	470,4	469,1	457,9

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“

4 - 2.4 - K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
vorsätzliche einfache Körperverletzung (224000)**

4 - 2.4 - T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	1.355,0	86,1	550,2	590,7	643,0	582,7	609,9	651,0	653,9
Augsburg	2.365,0	92,3	807,6	820,1	908,6	863,7	953,6	916,8	876,8
Berlin	30.128,0	84,7	833,8	826,8	851,2	816,2	831,0	857,0	827,2
Bielefeld	1.672,0	89,8	502,8	497,2	529,9	506,4	489,6	502,0	495,1
Bochum	2.390,0	87,2	653,8	695,5	721,9	677,3	676,5	680,8	653,8
Bonn	1.917,0	87,4	589,0	592,9	606,9	564,4	568,9	564,4	504,1
Braunschweig	1.650,0	92,4	665,3	686,5	762,6	753,7	718,4	720,9	742,7
Bremen	3.467,0	86,1	610,4	762,6	762,0	764,3	696,6	728,2	714,9
Chemnitz	1.007,0	88,5	407,9	429,5	429,5	414,7	378,9	373,1	397,2
Dortmund	4.184,0	86,1	713,3	732,3	713,8	624,1	669,7	694,8	706,2
Dresden	2.312,0	84,9	419,5	392,4	415,2	379,3	365,9	383,5	364,3
Duisburg	2.795,0	89,1	561,1	628,0	669,5	592,6	588,1	582,4	573,1
Düsseldorf	3.433,0	85,3	556,1	617,4	602,8	598,5	634,2	655,9	687,6
Erfurt	1.897,0	88,9	890,7	849,8	891,9	748,7	818,5	851,2	683,7
Essen	2.508,0	87,5	429,9	431,0	441,6	428,4	435,5	457,8	444,8
Frankfurt am Main	4.165,0	88,3	557,7	571,3	557,0	558,8	592,4	569,1	530,0
Freiburg im Breisgau	1.948,0	89,4	848,3	917,4	998,3	977,0	891,6	965,9	961,4
Gelsenkirchen	1.801,0	88,6	691,9	655,5	691,3	673,4	662,8	674,3	710,3
Halle (Saale)	2.120,0	85,5	886,4	898,3	805,9	795,8	783,8	780,8	783,5
Hamburg	14.814,0	85,1	809,2	836,9	894,9	851,3	898,9	847,8	841,2
Hannover	4.959,0	87,9	926,8	955,2	1.028,3	1.009,7	1.007,4	976,8	945,9
Karlsruhe	1.303,0	89,2	417,7	420,0	504,6	507,2	440,0	477,3	466,6
Kassel	1.056,0	90,7	526,1	530,0	534,9	465,7	461,1	485,3	511,4
Kiel	1.648,0	87,3	664,7	643,0	720,2	698,8	754,3	812,1	791,6
Köln	7.899,0	84,1	731,1	786,6	806,4	785,1	818,4	841,0	823,4
Krefeld	1.547,0	90,2	682,4	659,1	684,9	644,9	657,0	703,5	661,3
Leipzig	2.965,0	85,9	509,5	517,3	552,4	509,8	553,8	502,3	492,3
Lübeck	1.787,0	89,1	826,1	942,7	997,9	930,4	998,3	909,7	974,9
Magdeburg	1.531,0	87,2	642,0	569,0	627,4	622,0	609,9	581,1	564,2
Mainz	1.450,0	86,8	674,1	690,3	835,6	793,3	801,9	880,9	855,4
Mannheim	1.820,0	88,3	590,9	630,6	627,6	540,9	538,6	500,3	463,6
Mönchengladbach	1.379,0	89,6	526,0	528,5	551,5	543,1	522,6	497,5	540,0
München	7.079,0	88,9	486,2	504,5	556,4	539,0	563,2	635,0	621,0
Münster	1.595,0	86,0	508,7	530,4	510,9	481,8	518,5	535,1	557,7
Nürnberg	3.912,0	88,9	759,3	759,9	812,2	745,0	799,0	851,9	852,7
Oberhausen	1.220,0	89,8	577,0	563,4	517,2	537,5	608,3	562,4	589,0
Rostock	1.115,0	86,6	535,0	472,7	464,1	432,0	490,1	461,8	460,2
Stuttgart	4.518,0	88,2	714,0	782,6	842,8	795,3	821,6	795,7	813,5
Wiesbaden	1.697,0	92,9	609,0	655,9	630,3	596,5	611,6	599,7	606,6
Wuppertal	2.796,0	89,7	790,7	752,0	788,5	735,0	721,7	720,4	645,5

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

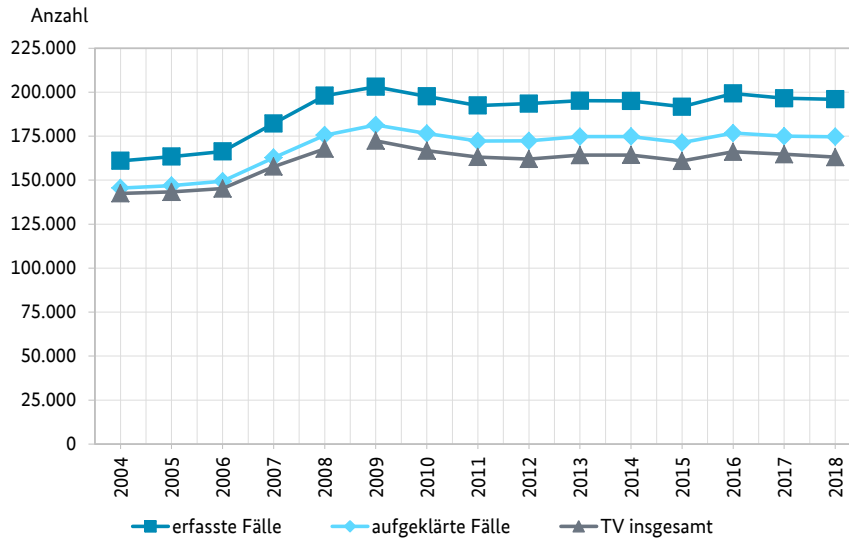
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.5 STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT (-230000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 195.996 Fälle von „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,5 %/3,6 %.

Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit
4 - 2.5 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.5 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	195.996	196.560	-564	-0,3	89,1	89,0
<i>darunter:</i>							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.603	1.522	81	5,3	95,8	94,9
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	193.671	194.303	-632	-0,3	89,1	89,0
<i>darunter:</i>							
232200	Nötigung § 240 StGB	66.881	67.733	-852	-1,3	84,2	84,3
232300	Bedrohung § 241 StGB	103.260	103.475	-215	-0,2	91,7	91,5
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	68	80	-12	-	82,4	85,0
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	33	24	9	-	90,9	95,8
Z 236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung - . § 232 StGB	-	111	-	-	-	84,7
Z 237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft - § 233 StGB	-	12	-	-	-	91,7
Z 238000	Förderung des Menschenhandel - § 233a StGB	-	4	-	-	-	100,0
Z 239100	Menschenhandel - § 232 StGB	339	224	115	51,3	71,4	80,8
Z 239200	Zwangsprostitution - § 232a StGB	238	151	87	57,6	79,4	80,1
Z 239300	Zwangsarbeit - § 232b StGB	6	7	-1	-	100,0	71,4
Z 239400	Ausbeutung der Arbeitskraft - § 233 StGB	19	116	-97	-83,6	84,2	99,1
Z 239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung - § 233a StGB	19	4	15	-	89,5	50,0

In 2017 erfolgte die Erfassung entweder unter den Schlüssel 236000/237000 oder unter den Schlüssel 239100-239500. Ab 2018 stehen nur noch die Schlüssel 239100-239500 zur Verfügung. Demzufolge ist ein Vorjahresvergleich aufgrund unterschiedlicher Erfassungsmodalitäten nur eingeschränkt möglich.

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Bei „Nötigung“ (66.881 erfasste Fälle) und bei „Bedrohung“ (103.260 erfasste Fälle) ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. 2018 sanken die Fallzahlen bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ gegenüber dem Vorjahr um 564 Fälle (-0,3 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.5 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	195.996	3,0	1.948	208	29,7	29,0	18,7	21,4
<i>darunter:</i>									
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.603	8,9	0	0	30,3	28,1	18,5	22,3
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB-	193.671	3,0	1.933	208	29,7	29,1	18,7	21,3
<i>darunter:</i>									
232200	Nötigung § 240 StGB	66.881	8,2	124	18	35,9	27,3	16,2	19,7
232300	Bedrohung § 241 StGB	103.260	0,0	1.784	186	26,2	30,1	20,2	22,2
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	68	14,7	6	0	30,9	29,4	14,7	23,5
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	33	18,2	6	0	33,3	36,4	21,2	9,1
239100	Menschenhandel - § 232 StGB	339	6,8	1	0	10,6	13,0	24,2	45,4
239200	Zwangsprostitution - § 232a StGB	238	10,1	2	0	4,6	19,7	25,2	48,3
239300	Zwangsarbeit - § 232b StGB	6	16,7	0	0	0,0	0,0	33,3	66,7
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft - § 233 StGB	19	10,5	0	0	31,6	36,8	10,5	21,1
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung - § 233a StGB	19	10,5	0	0	10,5	21,1	31,6	36,8

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Die höchsten Versuchsanteile finden sich in den Bereichen „Geiselnahme“, sowie „erpresserischer Menschenraub“. Relativ hohe Anteile von Schusswaffengebrauch sind bei „Geiselnahme“ (18,2 %) und bei „erpresserischer Menschenraub“ (8,8 %) zu verzeichnen, jedoch bei sehr geringen absoluten Zahlen.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.5 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	163.062	138.038	84,7	25.024	15,3
<i>darunter:</i>						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.684	754	44,8	930	55,2
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	160.751	136.792	85,1	23.959	14,9
<i>darunter:</i>						
232200	Nötigung § 240 StGB	57.986	49.373	85,1	8.613	14,9
232300	Bedrohung § 241 StGB	89.388	77.419	86,6	11.969	13,4
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	165	147	89,1	18	10,9
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	54	49	90,7	5	9,3
239100	Menschenhandel - § 232 StGB	325	254	78,2	71	21,8
239200	Zwangsprostitution - § 232a StGB	290	219	75,5	71	24,5
239300	Zwangsarbeit - § 232b StGB	11	8	72,7	3	27,3
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft - § 233 StGB	19	14	73,7	5	26,3
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung - § 233a StGB	21	17	81,0	4	19,0

Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden - mit Ausnahme des Bereichs „Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel“ - in der Regel von Männern begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.5 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	163.062	1,9	5,9	6,4	85,9	8,5	8,8
<i>darunter:</i>								
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.684	0,1	1,1	3,2	95,6	7,4	4,2
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB-	160.751	1,9	5,9	6,4	85,8	8,4	8,9
<i>darunter:</i>								
232200	Nötigung § 240 StGB	57.986	1,2	4,4	5,8	88,6	7,7	11,9
232300	Bedrohung § 241 StGB	89.388	2,6	7,6	7,2	82,6	8,9	6,7
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	165	0,0	9,1	15,2	75,8	27,3	0,0
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	54	0,0	9,3	13,0	77,8	20,4	0,0
239100	Menschenhandel - § 232 StGB	325	0,3	1,2	6,2	92,3	11,7	3,7
239200	Zwangsprostitution - § 232a StGB	290	0,0	2,4	9,7	87,9	12,4	4,8
239300	Zwangsarbeit - § 232b StGB	11	0,0	9,1	0,0	90,9	0,0	9,1
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft - § 233 StGB	19	0,0	5,3	5,3	89,5	0,0	21,1
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung - § 233a StGB	21	0,0	0,0	9,5	90,5	4,8	0,0

Der Altersschwerpunkt lag bei diesen Delikten bei Erwachsenen über 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.5 - T05- Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
			Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV		
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	163.062	44.779	27,5	482	1,1	44.297	98,9
<i>darunter:</i>								
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.684	739	43,9	13	1,8	726	98,2
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB-	160.751	43.601	27,1	450	1,0	43.151	99,0
<i>darunter:</i>								
232200	Nötigung § 240 StGB	57.986	11.415	19,7	92	0,8	11.323	99,2
232300	Bedrohung § 241 StGB	89.388	29.504	33,0	347	1,2	29.157	98,8
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	165	76	46,1	4	5,3	72	94,7
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	54	20	37,0	0	0,0	20	100,0
239100	Menschenhandel - § 232 StGB	325	242	74,5	12	5,0	230	95,0
239200	Zwangsprostitution - § 232a StGB	290	203	70,0	2	1,0	201	99,0
239300	Zwangsarbeit - § 232b StGB	11	8	72,7	0	0,0	8	100,0
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft - § 233 StGB	19	11	57,9	2	18,2	9	81,8
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung - § 233a StGB	21	16	76,2	0	0,0	16	100,0

4 - 2.5 - T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl- berechtigte, Kon- tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub- ter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8.299	18,5	1.636	3,7	2.157	4,8	32.205	71,9
<i>darunter:</i>									
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	112	15,2	36	4,9	34	4,6	544	73,6
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Frei- heitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237-241 StGB-	8.179	18,8	1.591	3,6	2.120	4,9	31.261	71,7
<i>darunter:</i>									
232200	Nötigung § 240 StGB	1.533	13,4	345	3,0	466	4,1	8.979	78,7
232300	Bedrohung § 241 StGB	6.272	21,3	1.161	3,9	1.543	5,2	20.181	68,4
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	10	13,2	5	6,6	6	7,9	51	67,1
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	3	15,0	3	15,0	0	0,0	14	70,0
239100	Menschenhandel - § 232 StGB	7	2,9	2	0,8	6	2,5	215	88,8
239200	Zwangsprostitution - § 232a StGB	2	1,0	2	1,0	1	0,5	196	96,6
239300	Zwangsarbeit - § 232b StGB	2	25,0	0	0,0	0	0,0	6	75,0
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft - § 233 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	9	81,8
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheits- beraubung - § 233a StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	16	100,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ (27,5 %) unter dem bei „Straftaten insgesamt“ (34,5 %) bzw. bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ (30,5 %), erheblich darüber aber bei „Menschenhandel“ (74,5 %).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.5 - T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Rumä- ni- en	Afgha- nistan	Italien	Irak	Serbien
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	44.779	19,7	8,7	5,1	4,8	4,7	4,1	4,0	3,8
<i>darunter:</i>										
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Frei- heitsberaubung, Nötigung, Bedrohung - §§ 237 - 241 StGB -	43.601	20,0	8,7	5,0	4,5	4,8	4,1	4,0	3,8

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)**

4 - 2.5 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	16.382	148,6	152,7	154,4	148,5	143,8	141,7	141,5	147,4
Bayern	21.599	166,2	169,4	174,0	170,3	172,7	178,6	174,0	171,2
Berlin	14.937	413,4	403,2	415,0	409,4	427,8	449,3	426,5	429,3
Brandenburg	7.953	317,6	313,9	316,0	311,4	337,3	334,5	306,8	308,6
Bremen	2.045	300,3	326,0	330,2	314,1	327,7	349,9	355,4	338,7
Hamburg	5.296	289,3	287,7	309,8	320,5	347,2	333,9	309,3	309,8
Hessen	10.923	175,0	175,1	167,8	165,8	167,2	170,6	171,6	173,9
Mecklenburg-Vorpommern	4.924	305,6	300,1	311,8	288,2	323,8	315,3	309,3	305,5
Niedersachsen	19.117	240,1	239,0	248,9	240,2	244,4	241,3	240,6	243,6
Nordrhein-Westfalen	50.311	280,9	282,2	287,4	279,0	285,0	285,2	276,6	274,5
Rheinland-Pfalz	10.821	265,6	268,3	262,5	263,1	261,1	263,0	262,4	261,7
Saarland	2.656	267,2	271,6	277,4	256,9	247,0	247,8	247,7	237,2
Sachsen	9.372	229,6	227,5	239,2	229,6	238,8	229,1	229,7	215,2
Sachsen-Anhalt	6.985	314,2	331,1	328,3	340,5	342,0	344,9	331,1	307,9
Schleswig-Holstein	6.239	215,9	212,6	214,3	202,6	211,8	211,5	210,2	217,8
Thüringen	6.436	299,2	308,8	310,9	283,6	291,1	287,6	261,5	255,5
Bundesgebiet insgesamt	195.996	236,7	238,2	242,5	236,1	241,5	242,3	236,5	235,4

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

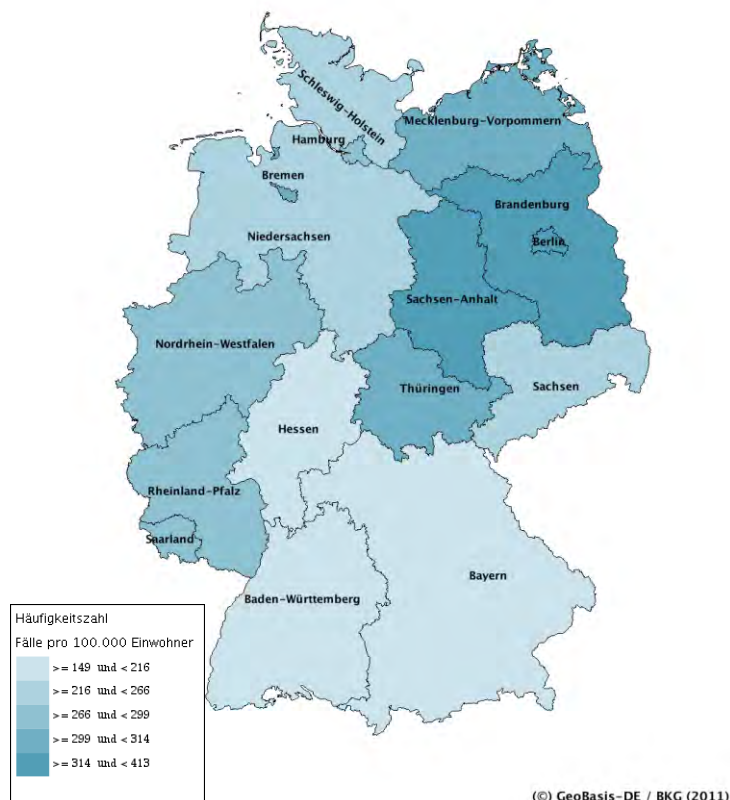
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

2017: Die Aufnahme der Strafrechtsänderungen zu „Menschenhandel“ in die PKS für das Berichtsjahr 2017 beeinflusst möglicherweise die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit“

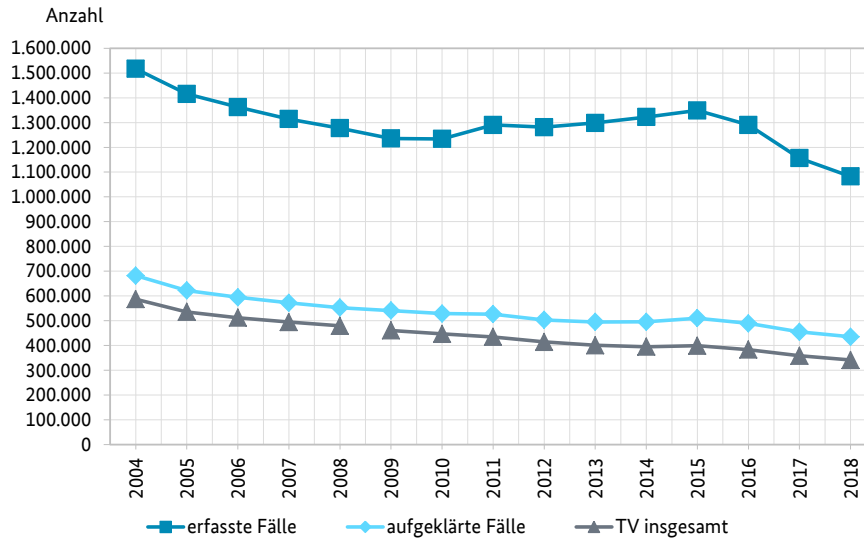
4 - 2.5 - K01



2.6 DIEBSTAHL OHNE ERSCHWERENDE UMSTÄNDE (-3***00-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 1.082.478 Fälle von „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 19,5 %/20,1 %.

Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände
4 - 2.6 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.6 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.082.478	1.156.422	-73.944	-6,4	40,2	39,3
	<i>darunter:</i>						
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	344.253	362.566	-18.313	-5,1	85,8	85,3
	<i>darunter:</i>						
326*00	einfacher Ladendiebstahl	316.953	332.384	-15.431	-4,6	91,0	90,9

Bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ gab es 2018 einen Rückgang der registrierten Fälle um - 6,4 %.

„Einfacher Ladendiebstahl“ (Diebstahl von ausgelegter Ware durch Kundinnen oder Kunden während der Geschäftszeit) nimmt einen Anteil von 92,1 % (2017: 91,7 %) bei „einfachen Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern ...“ und von 29,3 % (2017: 28,7 %) bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ ein.

Die hohe Aufklärungsquote bei „Ladendiebstahl“ ist darauf zurückzuführen, dass hier die Tatverdächtigen bei Anzeigerstattung in der Regel gleich mitgeliefert werden. Dafür ist aber mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

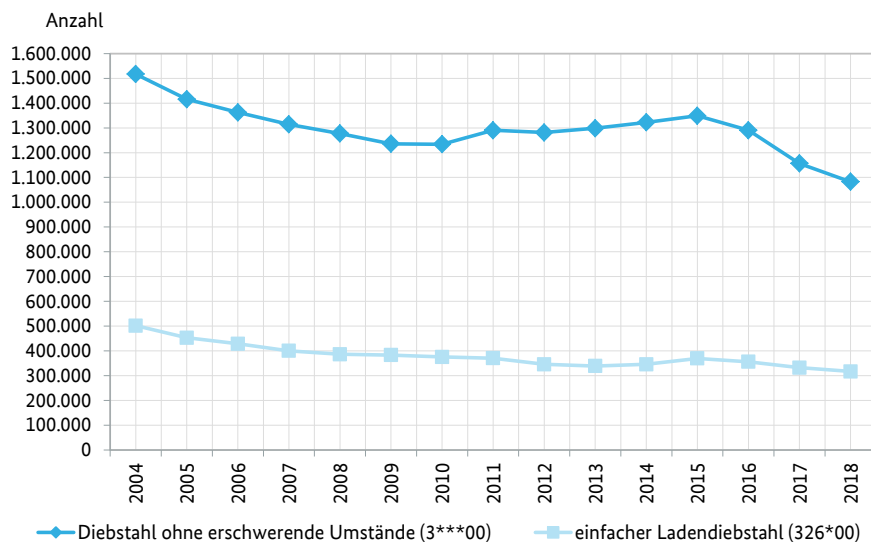
4 - 2.6 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.082.478	2,5	18,0	25,7	22,1	33,7
<i>darunter:</i>							
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	344.253	2,6	12,1	28,3	26,3	33,2
<i>darunter:</i>							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	316.953	2,6	11,5	28,3	26,5	33,6

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „einfacher Ladendiebstahl“

4 - 2.6 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.6 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)					
		insgesamt 100%	männlich		weiblich		
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	341.007	230.365	67,6	110.642	32,4	
<i>darunter:</i>							
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	230.714	145.876	63,2	84.838	36,8	
<i>darunter:</i>							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	225.724	142.617	63,2	83.107	36,8	

„Einfacher Ladendiebstahl“ gehört zu den Delikten mit dem höchsten Anteilen weiblicher Tatverdächtiger.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.6 - T04

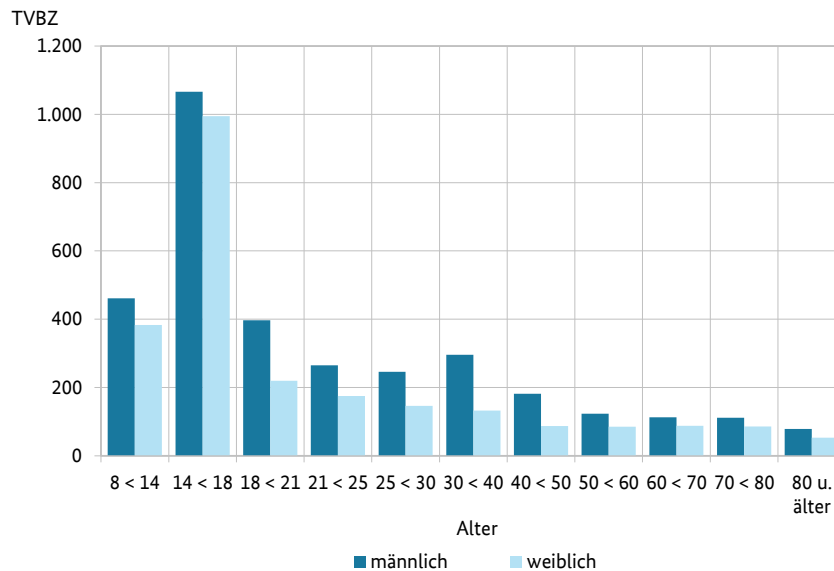
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	341.007	8,0	15,5	8,2	68,3	8,9	9,0
<i>darunter:</i>								
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	230.714	10,2	17,2	7,3	65,2	8,0	10,3
<i>darunter:</i>								
326*00	einfacher Ladendiebstahl	225.724	10,3	17,3	7,3	65,2	8,0	10,4

Nur bei wenigen Deliktsarten findet sich ein so hoher Kinderanteil.

Die Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises könnte durch das Kontroll- und Anzeigeverhalten der Warenhäuser pp. beeinflusst sein.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „einfacher Ladendiebstahl“

4 - 2.6 - G03



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil werden Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren bei „einfacher Ladendiebstahl“ am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, weibliche ebenso wie männliche.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.6 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	341.007	128.594	37,7	2.850	2,2	125.744	97,8
<i>darunter:</i>								
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	230.714	95.845	41,5	2.130	2,2	93.715	97,8
<i>darunter:</i>								
326*00	einfacher Ladendiebstahl	225.724	94.028	41,7	2.068	2,2	91.960	97,8

4 - 2.6 - T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl- berechtigte, Kon- tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub- ter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	26.112	20,3	3.442	2,7	5.726	4,5	90.464	70,3
<i>darunter:</i>									
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Waren- häusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungs- läden, Schaufenstern etc.	21.285	22,2	2.672	2,8	4.340	4,5	65.418	68,3
<i>darunter:</i>									
326*00	einfacher Ladendiebstahl	20.971	22,3	2.632	2,8	4.249	4,5	64.108	68,2

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige stellen beim einfachen Ladendiebstahl weit mehr als ein Drittel (41,7 %, 1993: noch fast zwei Fünftel) der Tatverdächtigen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.6 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumäni- en	Polen	Syrien	Türkei	Bulga- rien	Serbien	Georgi- en	Italien
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	128.594	15,8	9,4	5,9	4,5	4,1	3,5	3,3	2,9
<i>darunter:</i>										
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Wa- renhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbe- dienungsläden, Schaufenstern etc.	95.845	16,1	9,4	6,1	3,0	3,7	3,4	4,3	2,7
<i>darunter:</i>										
326*00	einfacher Ladendiebstahl	94.028	16,1	9,4	6,1	2,9	3,7	3,4	4,3	2,7

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 2.6 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.055.450	19,0	15,9	47,4	16,3	1,4	529,6
	<i>darunter:</i>							
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	335.437	40,4	24,9	30,8	3,7	0,1	36,4
	<i>darunter:</i>							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	308.733	42,9	26,2	28,1	2,7	0,1	26,3

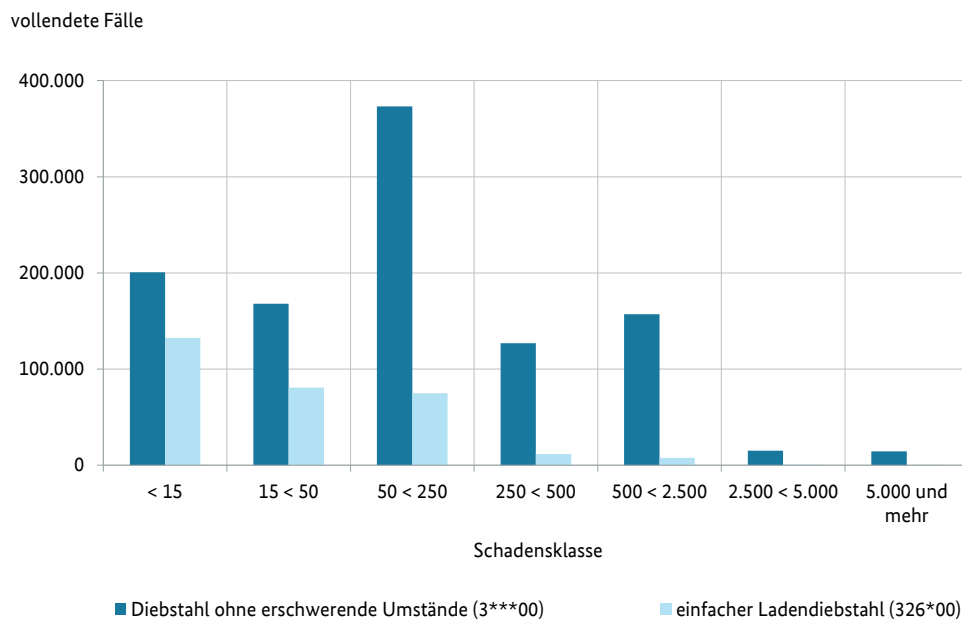
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 204).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Bei „einfacher Ladendiebstahl“ handelte es sich in knapp der Hälfte der Fälle um „Bagatelldelikte“, bei denen die entwendeten Gegenstände unter 15 € Wert waren. In jedem vierten Fall von vollendeten einfachen Ladendiebstählen lag der Schaden zwischen 15 und 50 €. Nur gelegentlich gab es Einzelschäden von über 500 €. Die in der PKS ausgewiesenen Beträge spiegeln aber nicht den eigentlichen Schaden wider, weil der Eigentümer die gestohlenen Gegenstände in der Regel wieder zurückbekommt.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „einfacher Ladendiebstahl“ nach Schadensklassen in Euro

4 - 2.6 - G04



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*00)**

4 - 2.6 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	106.950	970,2	1.069,1	1.186,3	1.273,6	1.231,4	1.217,1	1.192,1	1.198,5
Bayern	102.443	788,2	822,9	908,9	947,7	1.005,9	1.030,9	1.032,0	1.040,6
Berlin	121.778	3.370,1	3.667,8	4.502,3	4.403,9	3.946,2	3.631,3	3.284,4	3.256,8
Brandenburg	27.257	1.088,5	1.173,7	1.248,7	1.256,2	1.240,4	1.298,1	1.247,5	1.302,5
Bremen	14.420	2.117,4	2.542,2	2.957,5	2.951,1	2.558,8	2.773,6	2.673,4	2.858,5
Hamburg	57.839	3.159,6	3.459,9	3.717,7	3.987,8	4.074,3	3.864,1	3.484,1	3.370,7
Hessen	67.636	1.083,3	1.160,6	1.299,1	1.423,6	1.400,8	1.383,0	1.376,6	1.381,3
Mecklenburg-Vorpommern	16.197	1.005,3	1.062,1	1.142,6	1.204,3	1.206,4	1.279,9	1.332,6	1.310,1
Niedersachsen	92.571	1.162,5	1.204,0	1.354,2	1.432,1	1.401,6	1.415,6	1.443,6	1.434,2
Nordrhein-Westfalen	278.337	1.553,9	1.682,7	1.908,9	2.093,2	2.051,6	1.999,4	1.920,3	1.983,9
Rheinland-Pfalz	42.258	1.037,3	1.084,8	1.181,4	1.304,5	1.321,9	1.337,8	1.298,8	1.347,9
Saarland	14.663	1.474,9	1.477,5	1.555,7	1.616,8	1.801,2	1.670,2	1.610,2	1.503,6
Sachsen	49.410	1.210,6	1.346,0	1.448,6	1.497,9	1.583,0	1.531,2	1.441,0	1.378,1
Sachsen-Anhalt	29.193	1.313,2	1.325,3	1.416,3	1.549,0	1.540,6	1.556,7	1.466,0	1.481,0
Schleswig-Holstein	40.060	1.386,2	1.404,4	1.468,2	1.494,8	1.519,0	1.548,9	1.626,0	1.670,1
Thüringen	21.466	997,9	1.058,3	1.175,8	1.176,5	1.174,0	1.191,5	1.161,1	1.139,0
Bundesgebiet insgesamt	1.082.478	1.307,5	1.401,4	1.570,4	1.661,3	1.637,0	1.612,6	1.565,5	1.578,6

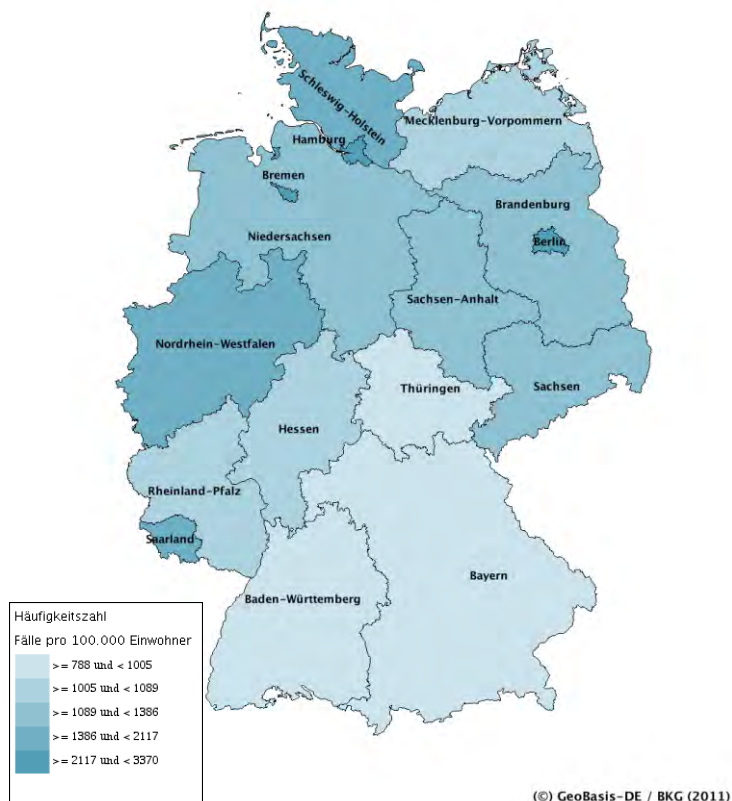
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände

4 - 2.6 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3***00)**

4 - 2.6 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	6.346	40,9	2.576,8	2.825,5	3.078,3	3.275,3	2.998,6	2.847,3	2.756,7
Augsburg	3.501	49,7	1.195,5	1.257,0	1.370,6	1.517,9	1.621,1	1.595,2	1.653,9
Berlin	121.778	31,7	3.370,1	3.667,8	4.502,3	4.403,9	3.946,2	3.631,3	3.284,4
Bielefeld	5.324	44,4	1.601,0	1.900,4	2.125,9	2.173,6	2.067,7	1.937,5	2.066,8
Bochum	6.734	34,7	1.842,3	1.975,8	2.267,1	2.476,3	2.483,6	2.504,9	2.209,5
Bonn	6.783	31,9	2.083,9	2.378,6	2.701,0	3.030,0	3.000,1	2.945,8	2.935,5
Braunschweig	3.992	50,7	1.609,5	1.662,9	1.870,6	2.252,7	2.016,8	2.003,3	1.897,0
Bremen	11.480	42,0	2.021,1	2.544,5	3.035,0	2.917,4	2.504,1	2.734,0	2.671,3
Chemnitz	4.035	53,8	1.634,6	1.803,9	2.031,8	2.019,5	2.019,2	2.104,8	1.753,1
Dortmund	15.316	42,3	2.611,0	2.739,1	3.238,1	3.708,3	4.035,6	3.522,9	3.032,4
Dresden	11.690	48,3	2.121,3	2.230,7	2.263,0	2.331,1	2.444,3	2.306,2	2.019,9
Duisburg	10.004	39,2	2.008,4	2.235,9	2.346,4	2.444,5	2.243,0	2.161,4	2.246,3
Düsseldorf	17.840	26,6	2.890,1	3.163,7	3.941,8	4.577,1	4.862,6	4.774,8	4.300,9
Erfurt	4.064	53,0	1.908,1	1.885,7	2.255,9	2.105,0	2.067,1	1.951,5	1.698,8
Essen	11.123	37,1	1.906,6	2.098,5	2.630,9	2.787,5	2.696,3	2.548,6	2.365,6
Frankfurt am Main	19.747	39,9	2.643,9	2.839,7	3.379,1	3.631,7	3.664,9	3.380,6	3.399,3
Freiburg im Breisgau	4.887	46,2	2.128,2	2.466,7	2.894,5	3.221,4	3.145,0	2.885,2	2.810,9
Gelsenkirchen	6.282	32,1	2.413,3	2.361,3	2.640,1	2.523,2	2.572,4	2.548,8	2.326,5
Halle (Saale)	5.327	46,6	2.227,3	2.192,4	2.044,0	2.561,2	2.365,6	2.108,1	1.984,6
Hamburg	57.672	30,2	3.150,5	3.453,1	3.711,9	3.982,1	4.071,5	3.864,1	3.484,1
Hannover	14.324	45,1	2.677,1	2.915,4	3.342,6	3.510,8	3.257,4	3.195,5	2.922,7
Karlsruhe	5.378	43,0	1.724,2	1.842,6	2.313,5	2.920,5	2.675,7	2.746,0	2.259,6
Kassel	4.326	51,7	2.155,1	2.222,9	2.426,5	2.791,8	2.721,5	2.740,6	2.599,7
Kiel	6.231	46,7	2.513,1	2.372,7	2.361,3	2.439,3	2.208,0	2.159,1	2.290,5
Köln	31.640	29,6	2.928,6	3.244,3	3.673,6	4.584,3	4.567,9	4.222,2	3.634,9
Krefeld	4.882	43,0	2.153,5	2.107,5	2.265,7	2.310,1	2.278,7	2.341,6	2.348,6
Leipzig	13.211	45,1	2.270,0	2.744,6	3.009,4	2.745,9	3.033,9	2.805,7	2.627,8
Lübeck	5.230	48,5	2.417,7	2.585,0	2.702,4	2.587,9	2.833,4	2.824,6	2.870,2
Magdeburg	5.591	52,6	2.344,5	2.176,5	2.280,2	2.665,9	2.727,0	2.979,7	2.682,4
Mainz	3.528	38,9	1.640,1	1.777,8	2.171,3	2.400,1	2.326,4	2.192,8	2.077,6
Mannheim	7.790	36,6	2.529,2	2.938,8	2.845,8	2.794,8	2.454,8	2.481,1	2.290,0
Mönchengladbach	5.280	48,4	2.013,8	2.306,0	2.384,3	2.638,1	2.327,8	2.451,3	2.337,0
München	18.417	41,7	1.264,9	1.319,3	1.553,0	1.544,9	1.731,5	1.764,7	1.846,6
Münster	6.214	40,7	1.981,8	2.179,0	2.247,1	2.473,7	2.697,0	2.466,0	2.380,4
Nürnberg	10.124	54,1	1.965,1	1.945,6	2.168,9	2.263,5	2.336,7	2.287,5	2.090,9
Oberhausen	3.679	40,4	1.740,1	1.932,5	1.983,1	2.154,4	2.038,8	2.090,4	2.074,6
Rostock	3.091	48,5	1.483,1	1.425,0	1.573,7	1.629,1	1.597,6	1.564,4	1.732,1
Stuttgart	10.380	41,4	1.640,5	1.727,5	2.019,8	2.306,5	2.270,2	2.162,4	2.005,7
Wiesbaden	4.799	46,0	1.722,2	1.931,8	2.123,0	2.219,8	2.233,9	2.134,0	2.210,0
Wuppertal	7.012	38,9	1.983,1	2.384,9	2.725,9	2.834,8	2.558,5	2.573,2	2.346,7

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
„einfacher Ladendiebstahl“ (326*00)**

4 - 2.6 - T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	33.429	303,3	325,9	361,3	392,8	368,3	352,0	342,2	370,5
Bayern	30.903	237,8	241,7	259,2	277,3	280,7	280,4	283,9	297,6
Berlin	33.074	915,3	926,0	1.005,6	1.038,4	927,4	988,5	982,6	1.077,4
Brandenburg	7.722	308,4	348,3	353,9	392,2	373,2	380,0	411,5	439,0
Bremen	5.085	746,7	799,0	986,2	938,2	687,1	872,8	887,2	1.050,1
Hamburg	14.410	787,2	809,4	848,8	860,2	818,9	813,1	758,5	807,6
Hessen	20.985	336,1	344,2	359,3	384,6	367,8	368,7	369,9	397,6
Mecklenburg-Vorpommern	5.476	339,9	350,2	385,0	388,5	382,5	387,4	440,5	454,4
Niedersachsen	27.103	340,4	342,9	370,8	390,7	351,8	341,0	352,3	372,6
Nordrhein-Westfalen	77.617	433,3	473,5	511,4	537,9	493,8	463,5	473,2	514,3
Rheinland-Pfalz	10.324	253,4	267,9	286,1	313,4	305,3	310,7	295,3	332,8
Saarland	3.899	392,2	381,4	414,7	431,9	429,5	429,8	433,6	449,8
Sachsen	17.578	430,7	491,0	512,8	529,4	548,3	526,1	484,5	486,2
Sachsen-Anhalt	9.606	432,1	447,7	467,0	496,7	515,1	498,9	505,3	506,7
Schleswig-Holstein	12.508	432,8	426,4	424,2	419,1	373,4	357,1	365,7	413,8
Thüringen	7.234	336,3	349,8	412,1	405,5	384,7	387,8	389,9	403,0
Bundesgebiet insgesamt	316.953	382,8	402,8	433,2	455,0	428,1	420,7	422,6	453,0

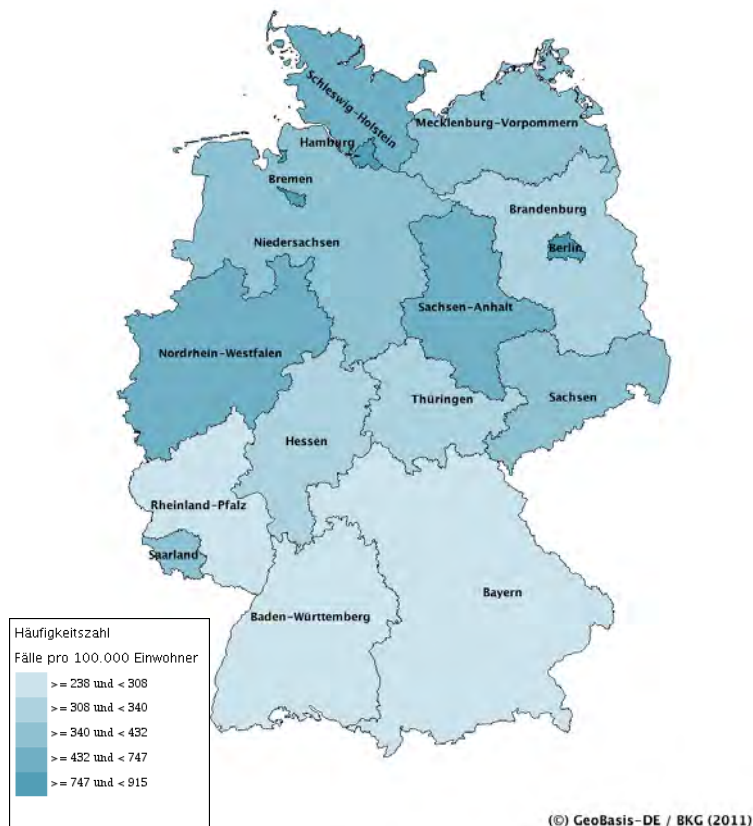
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „einfacher Ladendiebstahl“

4 - 2.6 - K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
„einfacher Ladendiebstahl“ (326*00)

4 - 2.6 - T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	2.328	91,5	945,3	890,8	974,8	974,4	804,4	746,8	818,6
Augsburg	1.165	95,5	397,8	435,1	450,1	506,9	463,6	487,0	630,0
Berlin	33.074	89,3	915,3	926,0	1.005,6	1.038,4	927,4	988,5	982,6
Bielefeld	1.964	91,4	590,6	750,6	778,5	716,2	699,7	647,2	720,5
Bochum	1.741	90,9	476,3	519,0	543,9	615,7	607,6	572,3	545,0
Bonn	1.776	92,3	545,6	664,0	617,6	669,5	599,8	633,8	691,3
Braunschweig	1.392	95,5	561,2	564,6	579,2	836,2	641,5	542,7	594,7
Bremen	3.983	89,4	701,2	760,3	1.000,2	910,3	646,4	865,6	900,2
Chemnitz	1.795	91,3	727,1	754,2	877,2	826,6	752,0	888,4	679,4
Dortmund	5.335	93,1	909,5	1.000,8	1.089,8	1.139,2	1.193,3	1.023,1	864,8
Dresden	4.895	89,3	888,3	874,1	858,9	873,0	872,3	745,2	674,6
Duisburg	3.190	94,0	640,4	637,4	712,5	718,1	685,4	638,2	664,3
Düsseldorf	3.907	91,1	632,9	633,4	703,2	800,0	769,4	728,7	814,2
Erfurt	1.803	90,7	846,5	711,5	964,2	926,7	848,3	746,5	699,7
Essen	3.556	93,0	609,5	706,2	850,5	863,7	807,5	687,3	618,5
Frankfurt am Main	6.412	92,0	858,5	898,8	878,4	907,7	933,5	839,7	851,9
Freiburg im Breisgau	1.758	93,3	765,6	703,0	736,8	856,4	861,2	873,2	794,3
Gelsenkirchen	1.563	92,7	600,4	599,2	803,5	758,4	762,1	661,5	584,4
Halle (Saale)	2.104	87,9	879,7	814,7	724,5	886,1	875,8	787,7	808,7
Hamburg	14.408	91,5	787,1	809,2	848,5	860,2	818,9	813,1	758,5
Hannover	5.069	92,6	947,4	924,1	1.101,4	1.076,5	982,7	930,1	841,5
Karlsruhe	1.938	92,9	621,3	640,0	740,2	970,8	828,5	876,9	648,4
Kassel	1.898	96,0	945,5	894,7	982,4	974,1	925,4	1.001,7	950,0
Kiel	2.524	90,8	1.018,0	879,4	972,8	928,2	696,0	685,0	672,6
Köln	7.389	90,8	683,9	773,3	732,2	770,1	740,7	757,9	671,2
Krefeld	1.767	90,5	779,4	797,6	805,3	784,7	584,1	562,5	599,4
Leipzig	4.835	92,9	830,8	1.066,9	1.140,1	1.028,0	1.141,2	1.038,5	970,1
Lübeck	2.051	92,3	948,1	1.119,9	1.076,5	902,9	924,6	815,7	905,6
Magdeburg	2.076	89,1	870,5	891,9	881,5	1.072,7	1.184,7	1.232,6	1.090,1
Mainz	945	91,2	439,3	491,7	577,3	688,9	635,4	569,2	571,8
Mannheim	2.215	94,4	719,2	785,2	817,3	805,1	700,7	671,4	556,6
Mönchengladbach	2.188	94,6	834,5	971,5	863,5	881,8	672,6	733,1	725,9
München	5.834	93,8	400,7	407,0	478,8	492,8	536,6	526,6	553,0
Münster	1.967	94,2	627,3	628,5	573,5	577,1	543,5	457,9	546,0
Nürnberg	4.427	94,6	859,3	853,4	840,8	926,6	915,5	819,0	776,3
Oberhausen	1.060	93,9	501,4	532,7	548,0	631,2	561,0	540,9	524,1
Rostock	1.353	82,6	649,2	532,0	675,2	642,1	582,5	555,0	703,0
Stuttgart	3.433	90,8	542,6	503,8	547,2	605,0	647,5	626,3	600,8
Wiesbaden	1.751	91,7	628,4	632,5	642,2	623,7	585,3	603,0	641,4
Wuppertal	2.263	90,4	640,0	759,4	830,7	918,3	762,8	708,4	662,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

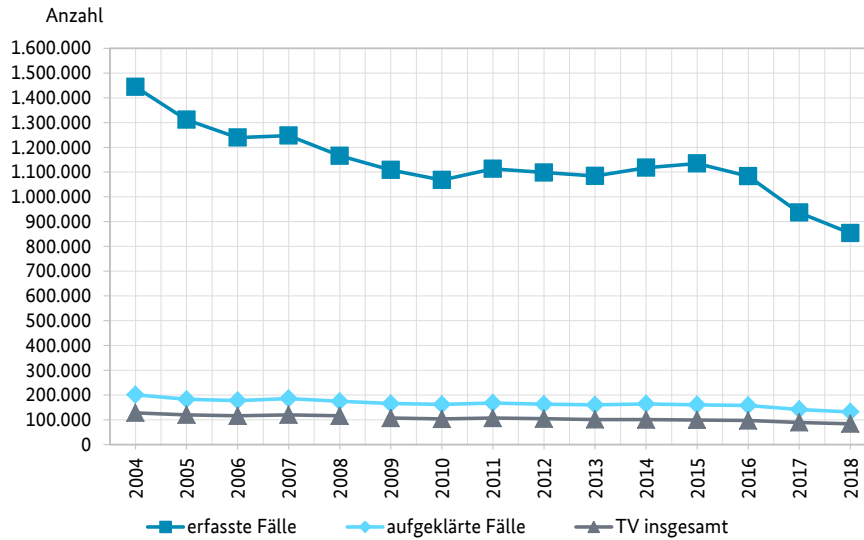
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.7 DIEBSTAHL UNTER ERSCHWERENDEN UMSTÄNDEN (-4***00-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 853.837 Fälle von „Diebstahl unter erschwerenden Umständen registriert.“ Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 15,4 %/15,8 %.

Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen
4 - 2.7 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.7 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	853.837	936.572	-82.735	-8,8	15,4	15,1
darunter:							
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	12.949	13.582	-633	-4,7	20,0	19,7
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.389	1.306	83	6,4	35,9	38,1
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	63.152	71.267	-8.115	-11,4	19,3	19,5
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	17.974	19.807	-1.833	-9,3	20,9	20,8
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	46.243	48.962	-2.719	-5,6	57,4	53,2
426*00	schwerer Ladendiebstahl	22.068	21.000	1.068	5,1	90,5	90,0
R 435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	97.504	116.540	-19.036	-16,3	18,1	17,8
darunter:							
R 436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	38.099	47.866	-9.767	-20,4	19,2	18,5

R redaktionelle Änderung (ohne Auswirkung auf die Vergleichbarkeit)

Bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ gab es 2018 einen Rückgang der registrierten Fälle um 8,8%. Die Zahl des „Wohnungseinbruchdiebstahls“ sank gegenüber dem Vorjahr um 16,3 % (2017: -23,0 %), die des „Tageswohnungseinbruchs“ sank um 20,4 % (2017: -24,2 %). Bei „schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.“ stieg 2018 die Fallzahl um 6,4 % (2017: -17,2 %), bei „schwerer Ladendiebstahl“ stieg sie um 5,1 % (2017: -6,6 %).

Im Vergleich zum „einfachen Diebstahl“ verzeichnet der „schwere Diebstahl“ niedrigere Aufklärungsquoten.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.7 - T02

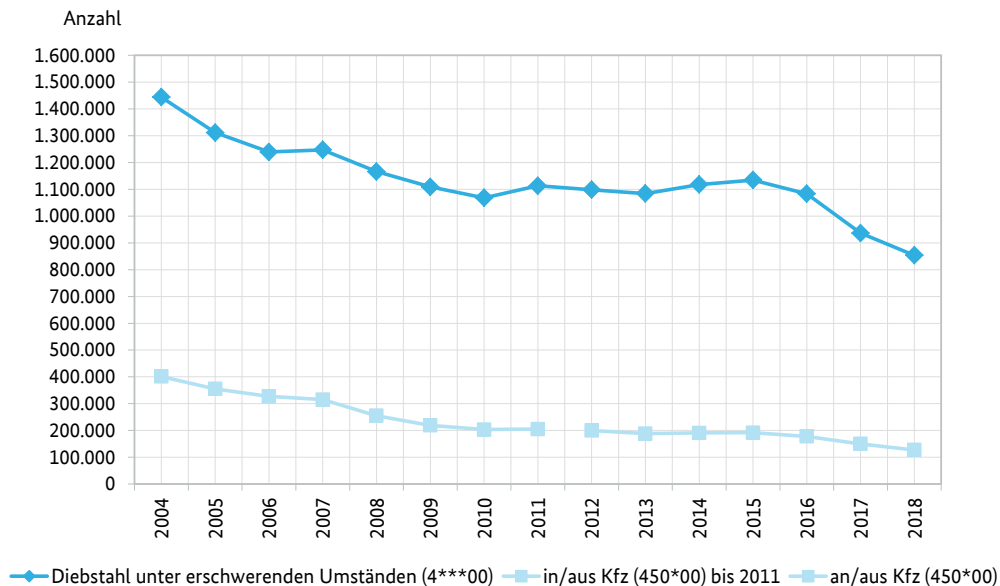
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	853.837	23,2	19,5	25,9	21,5	33,0
<i>darunter:</i>							
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	12.949	23,6	30,2	32,0	19,8	17,9
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.389	37,4	29,7	42,9	15,0	12,0
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	63.152	36,7	30,7	29,5	19,0	20,6
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	17.974	32,8	26,6	26,3	19,0	28,1
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	46.243	25,3	17,6	27,4	25,1	29,6
426*00	schwerer Ladendiebstahl	22.068	6,0	8,9	24,5	30,2	36,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	97.504	45,4	25,6	27,2	20,0	27,2
<i>darunter:</i>							
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	38.099	39,7	23,4	25,8	20,7	30,0

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Für eine positive Wirkung von Präventionsmaßnahmen spricht der hohe Versuchsanteil bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (2018: 45,5 %, 2017: 45,0 %, 2016: 44,3 %, 1993: 28,3 %), ebenso bei „schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.“ (2018: 37,4 %, 2017: 37,7 %, 2016: 39,3%, 1993: 25,7 %).

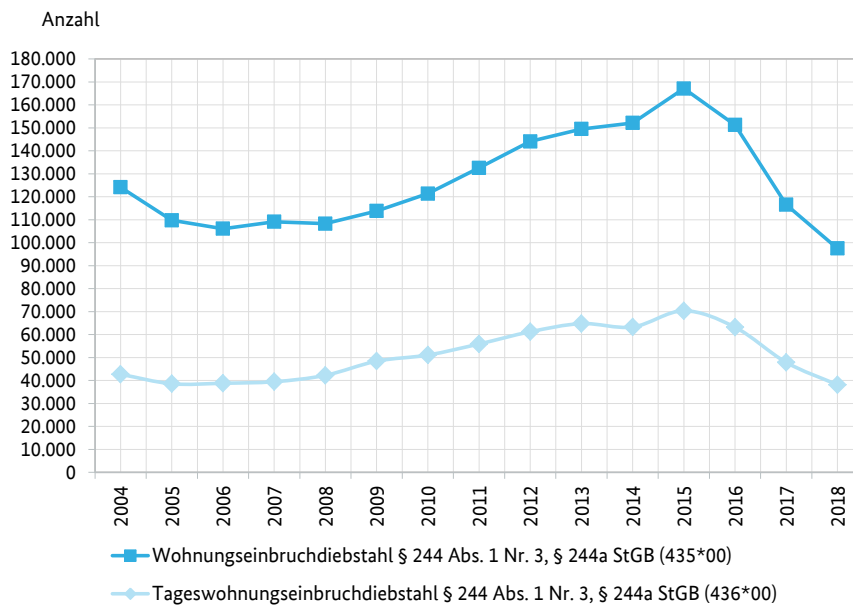
Entwicklung „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und „Kraftfahrzeugaufbrüche“

4 - 2.7 - G02



Hinweis: Aufgrund der inhaltlichen Änderung des Schlüssels 450*00 im Jahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung Wohnungseinbruch und Tageswohnungseinbruch
4 - 2.7 - G03



„Wohnungseinbruch“ sinkt seit seinem Höchststand im Jahr 2015 kontinuierlich, was auf eine positive Auswirkung der Präventionsmaßnahmen hindeutet.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)
4 - 2.7 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	83.628	72.990	87,3	10.638	12,7
<i>darunter:</i>						
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	2.505	2.344	93,6	161	6,4
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	324	303	93,5	21	6,5
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	10.502	9.682	92,2	820	7,8
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	3.431	3.178	92,6	253	7,4
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.840	18.915	82,8	3.925	17,2
426*00	schwerer Ladendiebstahl	16.894	13.503	79,9	3.391	20,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	13.027	11.103	85,2	1.924	14,8
<i>darunter:</i>						
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	6.036	5.155	85,4	881	14,6

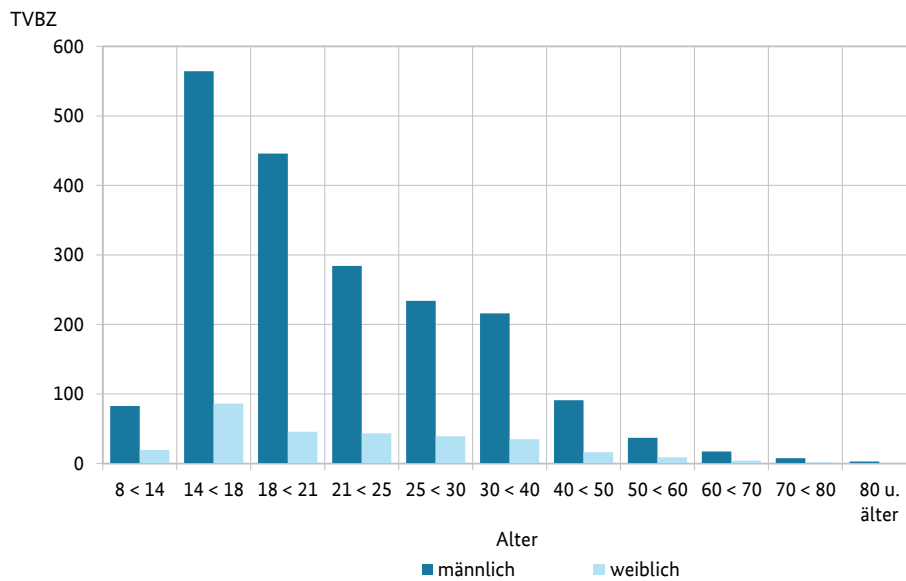
Im Deliktsbereich „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ waren weibliche Tatverdächtige wie in den Vorjahren erheblich unterrepräsentiert.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)
4 - 2.7 - T04

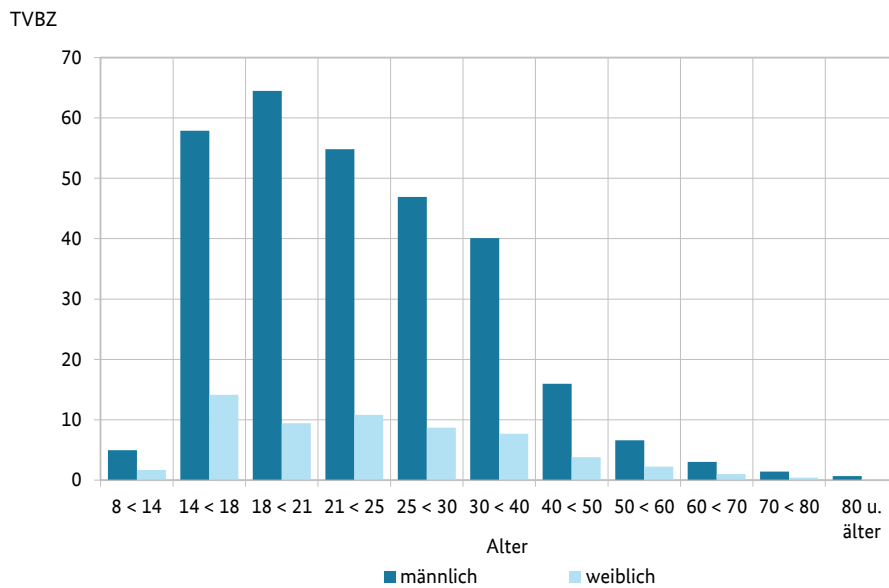
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	83.628	3,4	14,7	11,4	70,5	12,1	2,1
<i>darunter:</i>								
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	2.505	4,6	21,3	13,9	60,2	12,2	0,7
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	324	0,0	5,6	7,7	86,7	17,0	0,0
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	10.502	3,8	15,9	12,4	67,8	12,3	1,3
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	3.431	1,4	13,3	14,4	70,9	14,8	1,4
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.840	3,8	14,0	10,8	71,4	12,3	1,5
426*00	schwerer Ladendiebstahl	16.894	4,2	12,7	9,2	73,9	11,6	1,7
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	13.027	1,5	10,3	10,6	77,6	13,6	2,4
<i>darunter:</i>								
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	6.036	1,7	10,3	10,2	77,8	14,0	1,9

29,5 % der Tatverdächtigen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ war unter 21 Jahre alt. Noch höher lag dieser Anteil z.B. bei „schwerer Diebstahl von/aus Automaten“ (39,8 %), etwas niedriger dagegen z.B. bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (22,4 %) und bei „schwerer Ladendiebstahl“ 26,1 %. Strukturaussagen zu den Tatverdächtigen sind bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ wegen der niedrigen Aufklärungsquote zu relativieren.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“
4 - 2.7 - G04



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“
4 - 2.7 - G05



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil wurden männliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ hingegen waren es männliche Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.7 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:				
					unerlaubt		erlaubt		
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV				
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	83.628	35.995	43,0	1.710	4,8	34.285	95,2	
<i>darunter:</i>									
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	2.505	870	34,7	61	7,0	809	93,0	
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	324	161	49,7	10	6,2	151	93,8	
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	10.502	3.124	29,7	140	4,5	2.984	95,5	
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	3.431	1.224	35,7	65	5,3	1.159	94,7	
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.840	13.148	57,6	565	4,3	12.583	95,7	
426*00	schwerer Ladendiebstahl	16.894	10.674	63,2	442	4,1	10.232	95,9	
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	13.027	5.078	39,0	496	9,8	4.582	90,2	
<i>darunter:</i>									
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	6.036	2.787	46,2	323	11,6	2.464	88,4	

4 - 2.7 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, darunter:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	5.933	16,5	553	1,5	1.799	5,0	26.000	72,2
<i>darunter:</i>									
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	112	12,9	13	1,5	41	4,7	643	73,9
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	5	3,1	0	0,0	7	4,3	139	86,3
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	265	8,5	45	1,4	113	3,6	2.561	82,0
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	164	13,4	20	1,6	54	4,4	921	75,2
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	3.162	24,0	220	1,7	769	5,8	8.432	64,1
426*00	schwerer Ladendiebstahl	2.756	25,8	178	1,7	651	6,1	6.647	62,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	592	11,7	79	1,6	223	4,4	3.688	72,6
<i>darunter:</i>									
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	292	10,5	39	1,4	117	4,2	2.016	72,3

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ besaß weit mehr als ein Drittel (43,0 %, 1993: ein Drittel) der ermittelten Tatverdächtigen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.7 - T06 - Teil 1

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Georgien	Türkei	Serbien	Syrien	Algerien	Albanien
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	35.995	16,5	11,8	6,3	5,2	4,5	4,0	3,2	3,0

4 - 2.7 - T06 - Teil 2

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Türkei	Serbien	Kosovo	Syrien	Tschech. Republik	Bulgarien
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	3.124	20,5	12,5	9,3	4,8	4,5	3,4	2,9	2,8

4 - 2.7 - T06 - Teil 3

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Türkei	Kosovo	Polen	Italien	Serbien	Syrien	Albanien
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kaminen, Hotels und Pensionen	1.224	13,6	12,6	6,4	6,2	5,8	3,8	3,5	3,1

4 - 2.7 - T06 - Teil 4

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Georgien	Polen	Algerien	Syrien	Serbien	Marokko	Türkei
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	13.148	18,6	13,8	8,3	4,6	4,3	3,3	3,1	3,0

4 - 2.7 - T06 - Teil 5

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Georgien	Polen	Algerien	Syrien	Marokko	Serbien	Russ. Föderation
426*00	schwerer Ladendiebstahl	10.674	18,5	15,6	8,8	5,1	4,3	3,2	3,0	2,9

4 - 2.7 - T06 - Teil 6

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Albanien	Rumänien	Serbien	Polen	Türkei	Georgien	Kosovo	Syrien
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	5.078	10,4	9,9	8,5	7,6	7,0	4,5	3,7	3,7

4 - 2.7 - T06 - Teil 7

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Albanien	Serbien	Rumänien	Polen	Georgien	Türkei	Kosovo	Kroatien
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	2.787	11,7	10,3	9,5	7,0	6,1	5,4	4,1	2,8

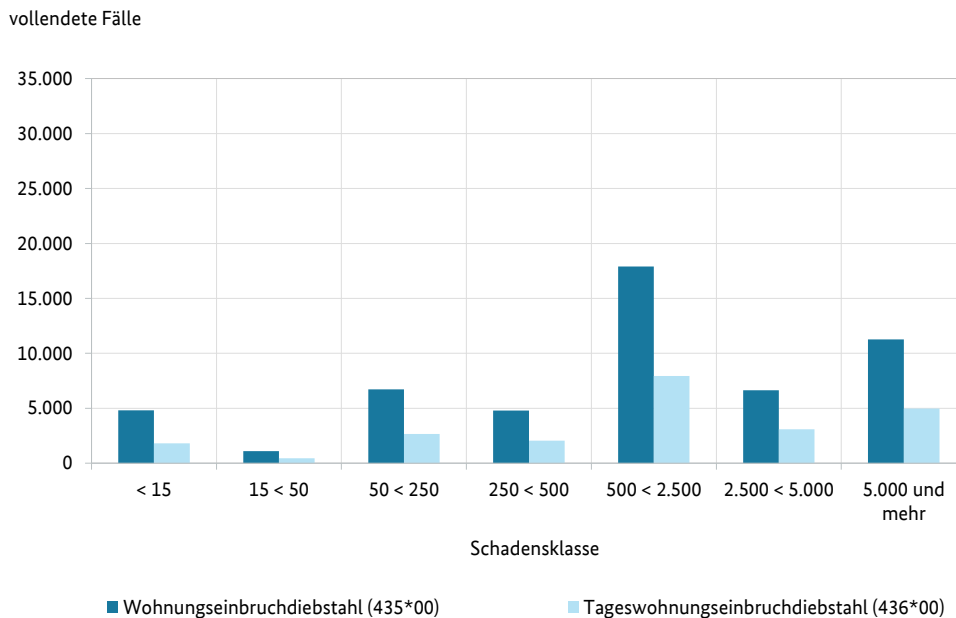
Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)
4 - 2.7 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	655.446	8,0	3,7	40,8	39,3	8,2	1.595,1
<i>darunter:</i>								
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	9.893	14,1	6,6	32,0	41,0	6,3	17,5
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	869	10,0	4,6	28,8	39,0	17,6	9,9
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	39.994	9,6	4,4	29,9	41,8	14,3	169,1
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	12.080	8,9	4,2	34,5	43,7	8,7	21,8
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	34.537	9,6	9,7	48,6	25,3	6,8	61,8
426*00	schwerer Ladendiebstahl	20.748	9,8	12,8	59,7	17,1	0,5	8,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	53.243	9,0	2,1	21,6	46,1	21,2	260,7
<i>darunter:</i>								
436*00	Tageswohneinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	22.980	7,9	2,0	20,5	48,0	21,6	103,5

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 204).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Wohnungseinbruchdiebstahl“ und „Tageswohneinbruchdiebstahl“ nach Schadensklassen in Euro
4 - 2.7 - G06



Etwas mehr als die Hälfte (55,3 %) der Schadensfälle bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ lag zwischen 50 und 2.500 €. Bei „Tageswohneinbruchdiebstahl“ verursachte allerdings fast jeder zweite Fall (48,0 %) Schäden zwischen 500 und 5.000 €, sowie mehr als jeder fünfte (21,6 %) einen Schaden von über 5.000 €.

Bei der Bestimmung der Schadenshöhe wird nur der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes berücksichtigt.

Nicht einbezogen sind Sachschäden, die z.B. durch gewaltsames Aufbrechen von Sicherungsvorrichtungen oder Vandalismus entstanden sind und höher sein können als der Wert des entwendeten Gutes.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*00)**

4 - 2.7 - T08

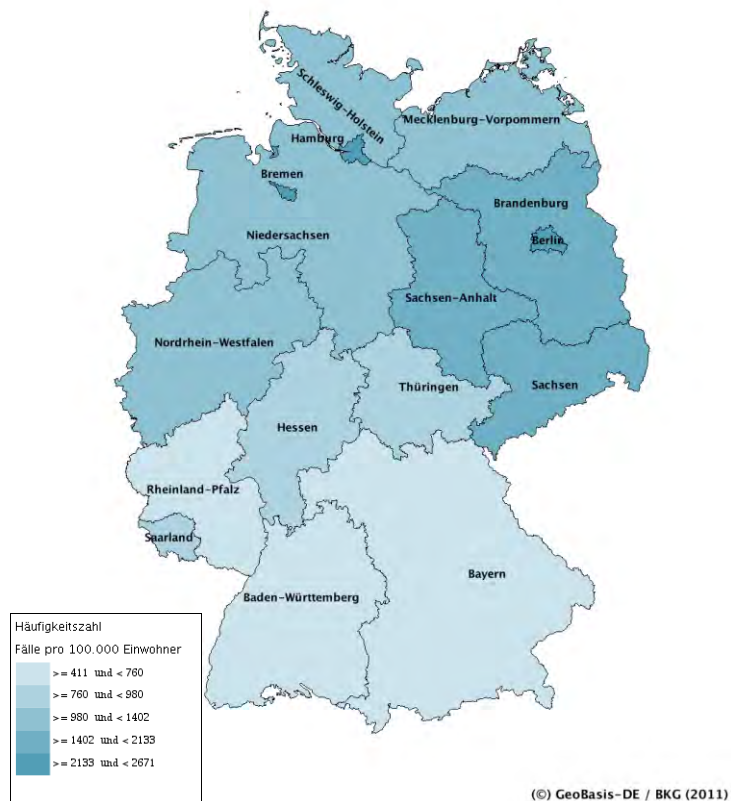
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	61.878	561,3	646,5	771,7	798,8	811,9	756,6	720,7	730,2
Bayern	53.481	411,5	439,1	494,6	511,9	534,1	506,1	504,3	492,2
Berlin	95.370	2.639,3	2.712,2	3.193,1	3.294,6	3.152,3	3.072,8	2.798,4	2.898,2
Brandenburg	35.099	1.401,7	1.507,6	1.792,0	1.972,9	2.218,8	2.112,2	1.953,4	2.037,3
Bremen	18.188	2.670,7	2.845,1	3.609,7	3.559,4	3.526,7	3.253,9	3.338,4	4.112,6
Hamburg	39.055	2.133,5	2.427,6	2.841,2	3.035,1	2.851,6	2.714,6	2.638,0	2.651,9
Hessen	49.809	797,8	877,9	990,5	1.070,7	1.085,0	1.030,6	1.017,8	1.077,2
Mecklenburg-Vorpommern	15.793	980,3	1.092,8	1.300,6	1.371,4	1.451,5	1.568,6	1.663,6	1.758,5
Niedersachsen	78.587	986,9	1.101,2	1.245,4	1.302,9	1.280,8	1.237,3	1.267,0	1.259,3
Nordrhein-Westfalen	220.764	1.232,5	1.391,2	1.651,1	1.829,0	1.746,0	1.740,7	1.831,2	1.877,8
Rheinland-Pfalz	24.276	595,9	632,8	764,2	820,5	797,3	812,0	806,7	838,1
Saarland	8.348	839,7	816,7	932,8	979,6	1.067,4	1.168,6	1.111,5	1.012,0
Sachsen	64.101	1.570,6	1.753,9	1.927,8	1.869,1	1.994,3	1.860,8	1.748,3	1.536,6
Sachsen-Anhalt	38.958	1.752,4	1.961,4	2.128,6	2.249,2	2.071,1	1.993,3	1.777,3	1.807,2
Schleswig-Holstein	33.773	1.168,7	1.248,8	1.458,1	1.586,3	1.614,3	1.604,2	1.765,3	1.793,0
Thüringen	16.357	760,4	802,4	899,9	878,5	864,3	859,9	794,6	784,0
Bundesgebiet insgesamt	853.837	1.031,3	1.134,9	1.318,3	1.397,5	1.384,1	1.346,4	1.342,1	1.361,8

- *) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.
- *) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen

4 - 2.7 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4***00)**

4 - 2.7 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	5.325	9,4	2.162,2	2.421,7	3.255,6	3.201,3	2.817,3	3.239,3	2.770,9
Augsburg	1.992	19,2	680,2	696,2	869,8	895,7	807,8	797,6	823,6
Berlin	95.370	9,3	2.639,3	2.712,2	3.193,1	3.294,6	3.152,3	3.072,8	2.798,4
Bielefeld	3.248	18,6	976,7	1.288,0	1.361,8	1.433,4	1.244,6	1.126,7	1.277,7
Bochum	4.167	12,9	1.140,0	1.092,0	1.475,0	2.127,2	1.906,1	2.067,0	1.827,1
Bonn	5.754	12,7	1.767,8	2.007,9	2.271,6	2.534,7	2.529,5	2.504,0	2.434,5
Braunschweig	3.284	19,6	1.324,1	1.791,6	1.684,8	1.910,2	1.776,1	1.682,7	1.828,3
Bremen	15.788	8,7	2.779,5	3.045,5	3.835,2	3.671,1	3.666,2	3.274,8	3.416,3
Chemnitz	5.659	15,0	2.292,4	2.629,2	2.341,5	2.091,0	2.170,9	1.919,5	1.994,9
Dortmund	10.620	12,4	1.810,4	1.832,2	2.606,5	3.303,8	3.262,1	2.832,1	3.044,3
Dresden	10.265	17,2	1.862,7	1.959,7	2.436,3	2.692,1	3.189,8	3.091,6	2.517,3
Duisburg	7.809	10,0	1.567,7	2.055,8	2.360,4	2.487,9	2.208,7	2.446,7	2.567,4
Düsseldorf	9.655	9,6	1.564,1	1.940,9	2.288,6	2.756,9	2.756,2	2.706,0	2.991,4
Erfurt	3.304	17,9	1.551,3	1.761,6	1.927,0	1.575,5	1.531,1	1.434,0	1.396,4
Essen	7.011	12,8	1.201,8	1.493,6	2.194,4	2.734,8	2.333,3	1.972,6	2.217,9
Frankfurt am Main	13.578	12,0	1.818,0	2.022,9	2.382,9	2.499,9	2.521,4	2.537,3	2.550,3
Freiburg im Breisgau	3.530	14,3	1.537,2	1.845,0	1.929,4	1.995,9	2.177,6	2.006,9	1.831,2
Gelsenkirchen	3.447	15,8	1.324,2	1.582,3	1.890,8	2.695,9	2.722,9	2.584,6	2.711,8
Halle (Saale)	7.908	9,2	3.306,4	3.726,4	4.136,4	3.878,8	2.737,0	2.280,1	2.098,8
Hamburg	39.045	7,7	2.132,9	2.427,3	2.840,5	3.034,7	2.851,3	2.714,6	2.638,0
Hannover	11.705	20,8	2.187,6	2.528,2	2.561,1	2.772,7	2.652,1	2.298,8	2.124,1
Karlsruhe	3.807	15,1	1.220,5	1.372,6	1.845,6	2.050,3	1.988,6	1.898,8	1.611,8
Kassel	3.397	24,7	1.692,3	1.449,3	1.633,5	2.360,0	2.266,5	1.712,0	1.674,6
Kiel	5.782	14,3	2.332,0	2.297,5	2.747,4	3.133,1	2.768,6	2.644,4	2.981,7
Köln	25.052	10,3	2.318,8	2.535,3	2.707,9	3.116,5	3.159,7	3.315,1	3.291,2
Krefeld	3.835	13,7	1.691,7	1.732,7	2.136,0	2.096,6	1.862,1	2.022,3	2.296,1
Leipzig	23.751	11,2	4.081,1	4.785,3	5.013,6	4.287,0	4.671,5	4.111,5	3.659,6
Lübeck	4.059	18,1	1.876,4	2.050,6	2.174,8	2.240,9	2.486,4	2.462,3	2.652,7
Magdeburg	7.835	13,7	3.285,4	3.546,3	3.485,9	3.594,8	3.736,0	3.592,5	3.177,3
Mainz	1.949	21,2	906,0	862,7	1.141,2	1.296,7	1.189,6	1.237,0	1.102,2
Mannheim	4.315	13,3	1.401,0	1.847,2	2.160,4	1.946,7	1.788,1	1.908,9	1.600,0
Mönchengladbach	3.534	13,2	1.347,9	1.424,5	1.688,9	1.816,6	1.557,8	1.741,0	2.206,4
München	11.052	22,0	759,0	703,0	767,0	795,8	934,6	817,7	770,4
Münster	6.997	14,5	2.231,5	2.421,1	2.954,5	2.882,7	2.634,2	2.485,8	2.693,4
Nürnberg	4.545	24,1	882,2	1.040,2	1.265,0	1.397,2	1.259,6	1.153,3	1.230,9
Oberhausen	2.191	19,9	1.036,3	1.171,8	1.568,7	1.696,7	1.638,5	1.864,2	1.967,4
Rostock	3.004	10,3	1.441,4	1.447,1	2.118,3	2.000,3	1.841,9	1.906,5	1.850,1
Stuttgart	4.692	31,8	741,5	743,6	865,6	968,4	1.087,7	934,2	841,7
Wiesbaden	2.742	21,9	984,0	1.151,2	1.099,1	1.286,4	1.359,8	1.191,7	1.274,9
Wuppertal	4.384	10,9	1.239,9	1.788,6	1.863,2	1.705,1	1.252,2	1.341,0	1.261,3

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)**

4 - 2.7 - T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	7.126	64,6	77,0	102,0	114,4	126,8	106,9	79,5	76,2
Bayern	5.239	40,3	46,7	58,2	58,9	65,1	51,0	45,3	41,8
Berlin	7.574	209,6	240,0	326,9	340,5	355,3	342,7	351,0	318,0
Brandenburg	2.593	103,6	127,0	168,2	180,5	163,0	163,3	149,7	118,5
Bremen	1.899	278,8	383,9	459,0	535,4	540,8	525,2	539,5	518,4
Hamburg	4.601	251,3	318,7	420,2	510,9	428,9	399,2	394,4	362,8
Hessen	7.502	120,2	133,4	168,5	190,3	181,6	179,4	173,5	179,2
Mecklenburg-Vorpommern	1.101	68,3	73,3	91,6	95,1	95,8	95,0	86,4	81,2
Niedersachsen	11.202	140,7	171,1	207,0	211,8	188,1	202,4	184,5	149,2
Nordrhein-Westfalen	29.904	166,9	218,3	294,3	353,6	300,4	313,0	303,6	282,3
Rheinland-Pfalz	4.098	100,6	118,9	166,4	177,6	145,7	146,8	137,0	127,6
Saarland	1.716	172,6	139,6	195,6	246,4	250,8	210,7	200,4	163,6
Sachsen	4.001	98,0	99,7	114,7	105,0	95,6	89,4	92,8	83,6
Sachsen-Anhalt	2.821	126,9	121,4	136,3	125,0	115,7	114,5	107,4	103,8
Schleswig-Holstein	4.891	169,2	187,5	269,7	298,7	267,4	268,4	269,7	258,2
Thüringen	1.236	57,5	65,0	64,9	68,5	45,3	54,5	41,1	41,0
Bundesgebiet insgesamt	97.504	117,8	141,2	184,1	205,8	188,3	185,7	176,1	162,2

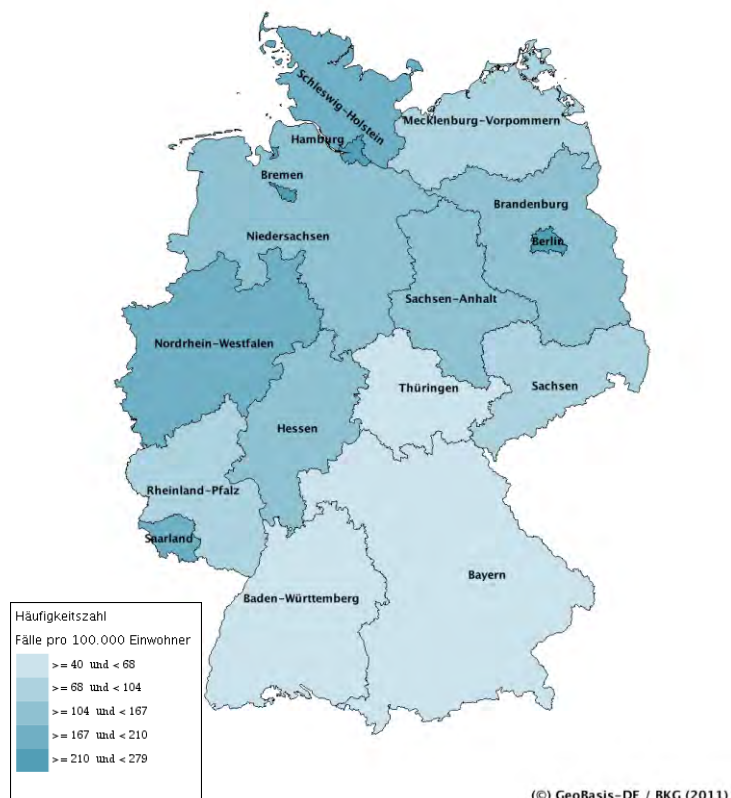
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

4 - 2.7 - K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)**

4 - 2.7 - T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	525	20,0	213,2	368,6	392,1	445,1	421,6	517,3	369,0
Augsburg	152	46,7	51,9	36,3	77,2	81,1	69,4	53,9	60,4
Berlin	7.574	8,9	209,6	240,0	326,9	340,5	355,3	342,7	351,0
Bielefeld	495	15,6	148,8	185,6	223,7	268,4	291,3	218,7	229,4
Bochum	769	21,3	210,4	262,5	351,8	499,9	406,7	427,6	398,7
Bonn	894	28,7	274,7	267,9	301,4	408,0	414,1	563,8	485,2
Braunschweig	276	14,1	111,3	150,8	116,6	150,9	194,2	179,4	205,1
Bremen	1.618	6,9	284,9	397,5	466,4	503,1	557,3	471,6	534,9
Chemnitz	542	18,8	219,6	129,9	137,9	114,6	74,8	101,2	123,0
Dortmund	1.584	15,8	270,0	345,5	485,2	578,3	479,6	430,7	428,6
Dresden	442	17,4	80,2	103,3	120,8	120,3	120,0	92,4	96,1
Duisburg	1.079	18,0	216,6	218,9	331,8	457,3	319,6	343,0	325,8
Düsseldorf	1.235	9,1	200,1	254,4	390,6	514,1	416,2	451,4	541,0
Erfurt	195	16,9	91,6	132,6	140,4	103,8	84,0	116,0	64,9
Essen	999	11,0	171,2	281,9	380,7	527,9	433,6	420,0	409,6
Frankfurt am Main	1.236	14,0	165,5	212,2	251,5	294,2	309,4	309,7	296,6
Freiburg im Breisgau	393	10,9	171,1	145,9	197,0	177,8	221,1	227,5	147,5
Gelsenkirchen	457	14,7	175,6	281,9	335,3	564,3	361,5	447,6	393,9
Halle (Saale)	484	16,9	202,4	169,3	175,5	174,6	141,2	140,0	154,0
Hamburg	4.601	8,5	251,3	318,7	420,2	510,9	428,9	399,2	394,4
Hannover	1.298	22,7	242,6	293,3	263,6	294,9	332,0	358,3	281,6
Karlsruhe	262	40,1	84,0	111,3	154,0	160,3	226,7	254,0	117,7
Kassel	344	11,3	171,4	170,3	369,7	413,4	270,0	218,8	244,8
Kiel	473	9,3	190,8	231,2	253,7	380,8	322,5	305,2	216,1
Köln	2.334	10,9	216,0	294,1	371,3	489,3	489,0	493,5	492,7
Krefeld	552	16,3	243,5	241,2	337,6	502,5	328,7	381,0	356,2
Leipzig	1.365	15,2	234,5	248,3	277,3	238,2	265,8	250,4	258,2
Lübeck	278	14,4	128,5	184,1	264,5	285,0	253,6	216,3	270,7
Magdeburg	459	13,1	192,5	170,5	176,1	161,9	167,1	160,9	162,7
Mainz	272	16,2	126,4	94,1	175,4	264,7	151,8	182,0	242,8
Mannheim	310	39,4	100,7	128,6	150,1	195,4	199,9	199,2	120,7
Mönchengladbach	569	19,2	217,0	275,2	317,7	371,8	267,4	308,1	377,5
München	1.149	20,5	78,9	67,3	84,1	77,5	101,3	85,4	71,0
Münster	478	21,1	152,4	240,5	273,8	270,7	334,7	313,9	299,2
Nürnberg	456	19,1	88,5	110,2	104,9	108,0	134,1	108,7	103,0
Oberhausen	390	22,1	184,5	229,0	353,2	375,1	326,6	467,6	390,9
Rostock	156	24,4	74,9	69,9	122,8	76,4	109,6	112,9	85,2
Stuttgart	619	22,1	97,8	105,4	109,8	147,4	211,3	171,4	143,8
Wiesbaden	568	25,2	203,8	186,9	165,4	231,5	193,2	203,6	228,4
Wuppertal	523	18,4	147,9	205,2	347,4	342,2	225,3	245,6	259,0

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

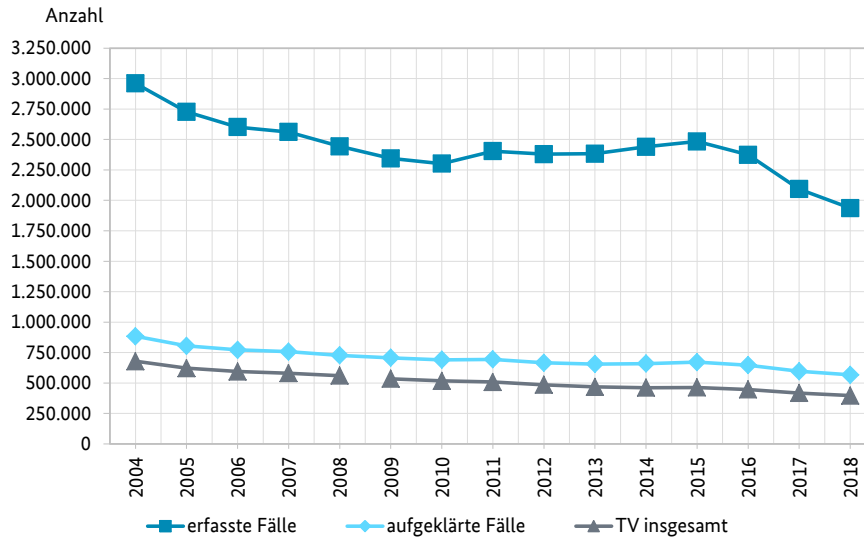
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.8 DIEBSTAHL INSGESAMT (-****00-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 1.936.315 Fälle von „Diebstahl insgesamt“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 34,9 %/35,9 %.

Entwicklung Diebstahl insgesamt
4 - 2.8 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

74 - 28 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
****00	Diebstahl insgesamt	1.936.315	2.092.994	-156.679	-7,5	29,3	28,5
darunter:							
*)	***100 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	30.232	33.263	-3.031	-9,1	28,5	26,7
*)	***200 Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	20.208	20.851	-643	-3,1	20,0	20,9
*)	***300 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	292.015	300.006	-7.991	-2,7	9,3	9,1
	***500 Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	106.240	120.351	-14.111	-11,7	8,3	8,3
	*50*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	247.311	276.928	-29.617	-10,7	10,2	9,9
	*90*00 Taschendiebstahl insgesamt	104.196	127.376	-23.180	-18,2	5,7	6,4

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB)

Hinweis: Beim Taschendiebstahl handelt es sich um Diebstähle, bei denen die/der Tatverdächtige heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichen Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen, Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel), entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

Die Anzahl der erfassten Diebstahlsfälle ging mit 7,5 % – weniger stark als im Jahr 2017 - zurück. (2017: -11,8 %, 2016: -4,4 %, 2015: +1,8 %, 2014: +2,4 %).

Die Zahl bei „Diebstahl insgesamt von Kraftwagen“ sank um 9,1 % (2017: -8,6 %). Die Anzahl bei „Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern“ ging erneut zurück (2018: -3,1 %, 2017: -10,3 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.8 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)				
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8	
****00	Diebstahl insgesamt	1.936.315	11,6	18,6	25,8	21,8	33,4	
darunter:								
)	*100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	30.232	15,7	24,2	23,9	15,7	36,1
)	*200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	20.208	12,3	20,4	28,7	22,3	28,4
)	*300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	292.015	2,2	15,6	28,8	23,1	32,4
	***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	106.240	0,6	9,9	19,2	25,0	45,3
	*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	247.311	12,3	20,6	24,7	19,5	34,8
	*90*00	Diebstahl insgesamt	104.196	1,5	6,3	13,7	22,3	57,4

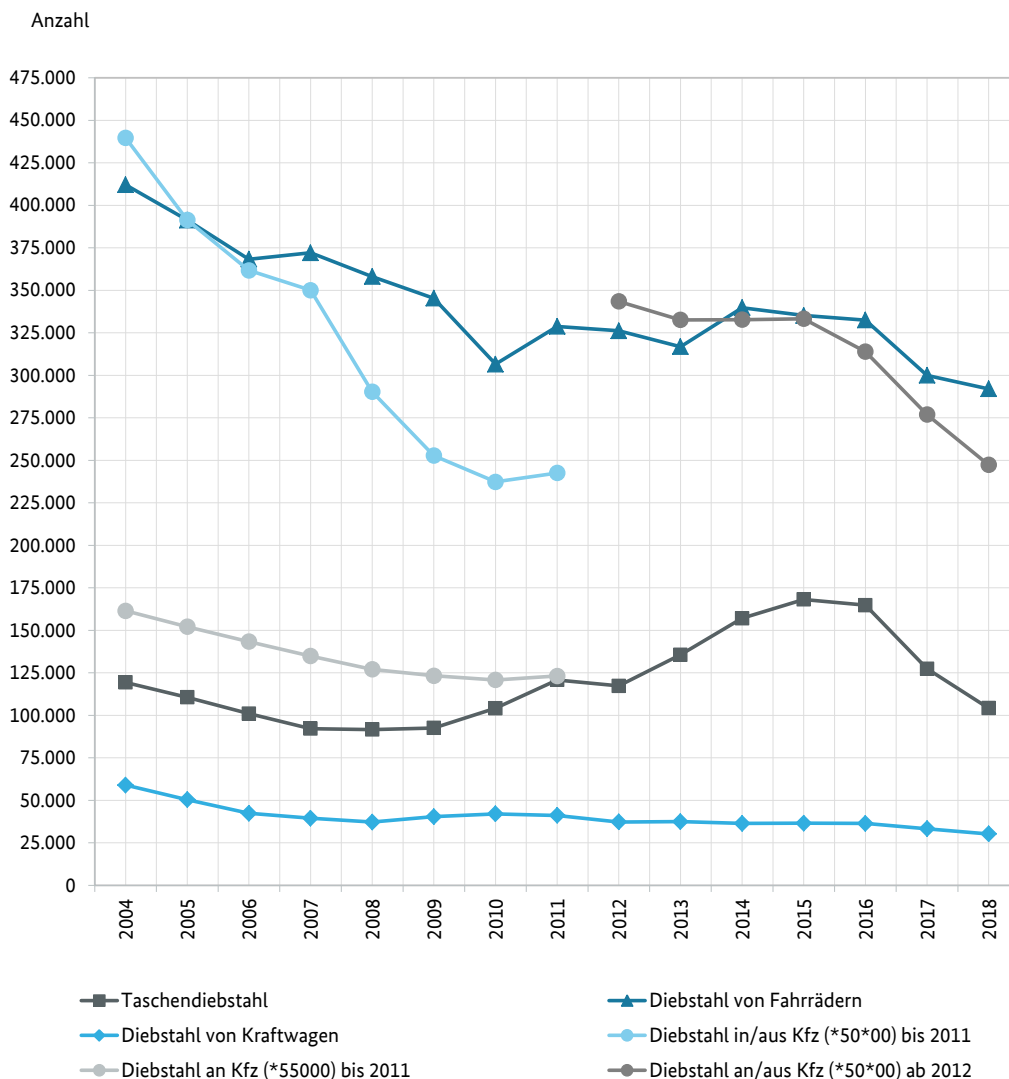
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

**)

Der Versuchsanteil bei „Diebstahl insgesamt von Kraftwagen“ betrug 15,7 % (2017: 16,9 %, 2016: 18,5 %, 1993: 25,0 %) und bei „Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen“ 12,3 % (2017: 12,5 %, 2016: 13,3 %).

Entwicklung ausgewählte Deliktbereiche von Diebstahl insgesamt

4 - 2.8 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.8 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
****00	Diebstahl insgesamt	396.281	278.398	70,3	117.883	29,7
<i>darunter:</i>						
*) ****100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	8.501	7.844	92,3	657	7,7
*) ***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	4.181	4.037	96,6	144	3,4
*) ***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	22.411	20.742	92,6	1.669	7,4
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	8.136	6.180	76,0	1.956	24,0
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	14.168	13.032	92,0	1.136	8,0
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	5.320	4.100	77,1	1.220	22,9

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei „Taschendiebstahl insgesamt“ und bei „Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln“ waren weibliche Tatverdächtige stärker vertreten als bei den anderen Diebstahlsdelikten.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

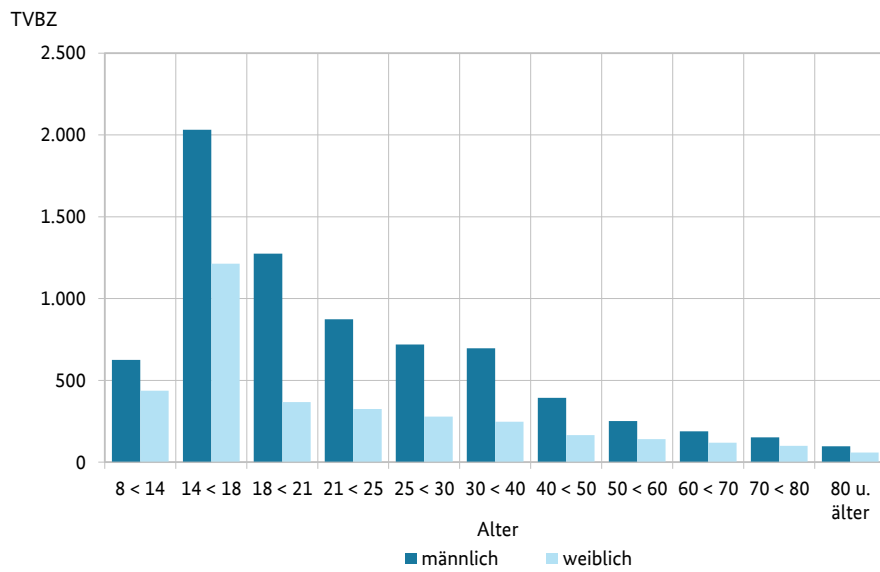
4 - 2.8 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
****00	Diebstahl insgesamt	396.281	7,4	15,2	8,7	68,7	9,4	8,1
<i>darunter:</i>								
*) ****100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	8.501	1,0	12,5	12,3	74,2	12,3	1,9
*) ***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	4.181	4,0	38,8	15,8	41,5	10,6	0,7
*) ***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	22.411	5,8	22,2	12,8	59,2	10,9	1,8
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	8.136	1,9	10,0	10,1	78,0	12,4	3,0
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	14.168	2,1	12,0	11,7	74,2	13,3	1,9
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	5.320	2,9	12,3	13,9	71,0	15,3	1,9

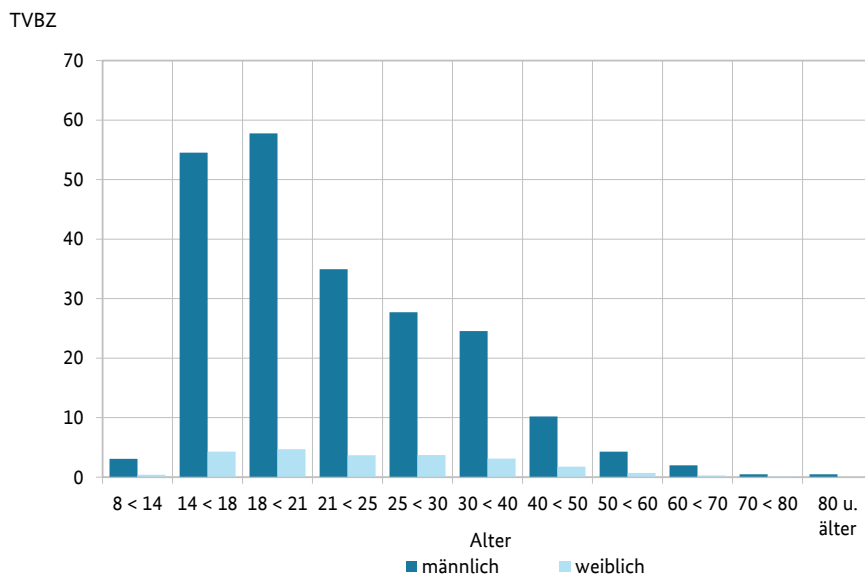
*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei „Diebstahl insgesamt von Kraftwagen“ einschließlich der Gebrauchsentwendung war etwa jeder achte Tatverdächtige ein Jugendlicher. Bei dieser Altersgruppe dürfte es sich meist um Gebrauchsentwendung (z.B. Spritztour als Freizeitvergnügen) handeln. Bei den unaufgeklärten Fällen dürfte der Erwachsenenanteil wesentlich höher liegen. Mehr als ein Drittel (42,7 %) der Tatverdächtigen waren bei „Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern“ Minderjährige. Bei „Taschendiebstahl insgesamt“ war jeder sechste Tatverdächtige noch minderjährig (15,2 %) und bei „Diebstahl insgesamt von Fahrrädern“ etwa jeder vierte (27,9 %).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Diebstahl insgesamt“
4 - 2.8 - G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Diebstahl insgesamt von Kraftwagen“
4 - 2.8 - G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.8 - T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:				
					unerlaubt		erlaubt		
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV						
****00	Diebstahl insgesamt	396.281	152.726	38,5	4.118	2,7	148.608	97,3	
<i>darunter:</i>									
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	8.501	3.441	40,5	103	3,0	3.338	97,0	
)	*200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	4.181	797	19,1	8	1,0	789	99,0
)	*300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	22.411	7.239	32,3	169	2,3	7.070	97,7
	***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	8.136	2.995	36,8	141	4,7	2.854	95,3
	*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	14.168	5.090	35,9	227	4,5	4.863	95,5
	*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	5.320	3.795	71,3	240	6,3	3.555	93,7

4 - 2.8 - T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:								
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)		
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	
****00	Diebstahl insgesamt	29.133	19,1	3.734	2,4	6.749	4,4	108.992	71,4	
<i>darunter:</i>										
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	168	4,9	38	1,1	79	2,3	3.053	88,7	
)	*200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	76	9,5	24	3,0	30	3,8	659	82,7
)	*300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	1.809	25,0	220	3,0	416	5,7	4.625	63,9
	***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	485	16,2	67	2,2	283	9,4	2.019	67,4
	*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	795	15,6	57	1,1	245	4,8	3.766	74,0
	*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	854	22,5	95	2,5	401	10,6	2.205	58,1

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

**) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Knapp drei Viertel der Tatverdächtigen waren bei „Taschendiebstahl insgesamt“ (aus am Körper getragenen Taschen) Nichtdeutsche (71,3 %). Taschendiebe sind oft professionelle, international reisende Täter.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.8 - T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Syrien	Türkei	Bulgarien	Serbien	Georgien	Italien
****00	Diebstahl insgesamt	152.726	16,1	10,0	5,6	4,6	3,9	3,7	3,5	2,8

4 - 2.8 - T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Türkei	Rumänien	Litauen	Tschechische Republik	Bulgarien	Syrien	Serbien
*) ***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	3.441	31,7	7,9	7,6	7,0	3,1	2,8	2,8	2,7

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

4 - 2.8 - T06 - Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Türkei	Rumänien	Syrien	Tschech. Republik	Niederlande	Bulgarien	Serbien
*) ***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	797	17,8	6,6	5,5	5,4	5,3	5,0	4,6	4,5

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

4 - 2.8 - T06 - Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Syrien	Türkei	Afghanistan	Serbien	Bulgarien	Irak
*) ***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	7.239	11,2	9,0	8,3	5,9	4,3	4,0	3,9	3,4

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

4 - 2.8 - T06 - Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Türkei	Marokko	Serbien	Algerien	Bulgarien	Bosnien und Herzegowina
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	2.995	12,2	7,5	6,6	6,1	5,8	5,6	5,5	4,1

4 - 2.8 - T06 - Teil 6

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Rumänien	Türkei	Litauen	Algerien	Marokko	Serbien	Syrien
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	5.090	15,3	11,2	7,1	6,2	6,2	3,9	3,6	2,9

4 - 2.8 - T06 - Teil 7

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Algerien	Marokko	Bulgarien	Bosnien und Herzegowina	Polen	Syrien	Serbien
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	3.795	18,2	10,4	9,6	7,9	4,9	4,8	3,9	3,1

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt**

4 - 2.8 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2018
Baden-Württemberg	168.828	1.531,5	1.715,7	1.958,0	2.072,4	2.043,2	1.973,7	1.912,8	1.928,7
Bayern	155.924	1.199,7	1.261,9	1.403,5	1.459,6	1.539,9	1.537,0	1.536,3	1.532,8
Berlin	217.148	6.009,4	6.379,9	7.695,4	7.698,4	7.098,5	6.704,1	6.082,8	6.155,0
Brandenburg	62.356	2.490,2	2.681,3	3.040,7	3.229,1	3.459,2	3.410,4	3.200,9	3.339,8
Bremen	32.608	4.788,0	5.387,2	6.567,2	6.510,5	6.085,4	6.027,6	6.011,8	6.971,0
Hamburg	96.894	5.293,1	5.887,6	6.558,9	7.022,8	6.925,9	6.578,7	6.122,1	6.022,6
Hessen	117.445	1.881,1	2.038,5	2.289,6	2.494,2	2.485,8	2.413,5	2.394,4	2.458,4
Mecklenburg-Vorpommern	31.990	1.985,6	2.154,9	2.443,2	2.575,6	2.658,0	2.848,5	2.996,2	3.068,6
Niedersachsen	171.158	2.149,5	2.305,2	2.599,5	2.735,0	2.682,4	2.652,9	2.710,6	2.693,5
Nordrhein-Westfalen	499.101	2.786,4	3.073,9	3.560,0	3.922,2	3.797,6	3.740,1	3.751,5	3.861,6
Rheinland-Pfalz	66.534	1.633,3	1.717,6	1.945,6	2.125,0	2.119,2	2.149,8	2.105,5	2.186,0
Saarland	23.011	2.314,6	2.294,3	2.488,6	2.596,5	2.868,6	2.838,8	2.721,7	2.515,6
Sachsen	113.511	2.781,2	3.099,9	3.376,4	3.367,0	3.577,3	3.392,0	3.189,2	2.914,7
Sachsen-Anhalt	68.151	3.065,6	3.286,7	3.544,9	3.798,3	3.611,8	3.550,0	3.243,3	3.288,3
Schleswig-Holstein	73.833	2.554,9	2.653,2	2.926,3	3.081,1	3.133,3	3.153,0	3.391,2	3.463,1
Thüringen	37.823	1.758,2	1.860,7	2.075,7	2.055,0	2.038,3	2.051,4	1.955,6	1.923,0
Bundesgebiet insgesamt	1.936.315	2.338,8	2.536,3	2.888,7	3.058,8	3.021,1	2.959,1	2.907,6	2.940,3

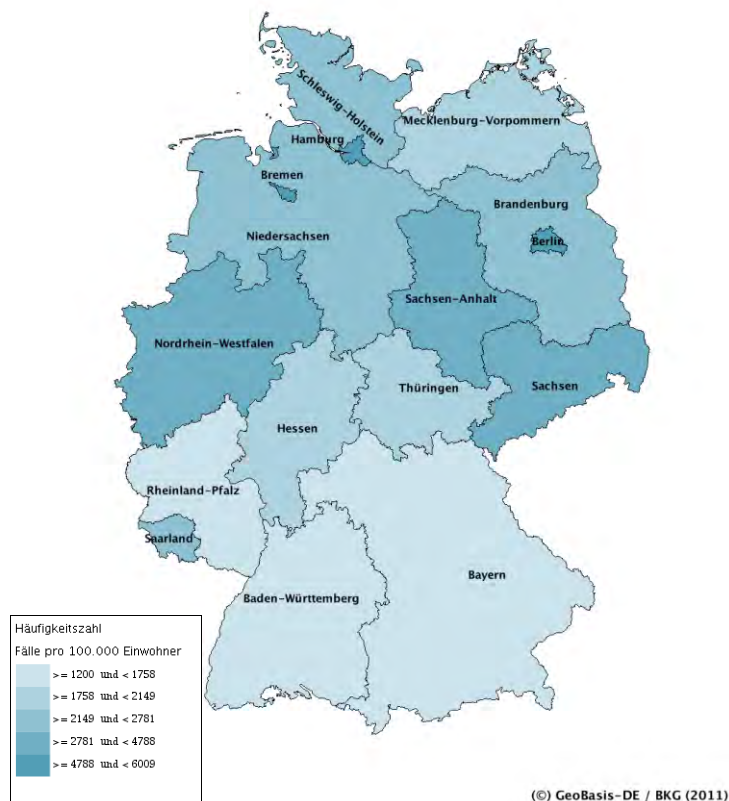
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt

74 - 28 - K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt
4 - 2.8 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	11.671	26,5	4.739,1	5.247,2	6.333,9	6.476,6	5.815,9	6.086,6	5.527,7
Augsburg	5.493	38,6	1.875,7	1.953,1	2.240,4	2.413,6	2.428,9	2.392,7	2.477,4
Berlin	217.148	21,9	6.009,4	6.379,9	7.695,4	7.698,4	7.098,5	6.704,1	6.082,8
Bielefeld	8.572	34,7	2.577,6	3.188,5	3.487,6	3.606,9	3.312,3	3.064,1	3.344,5
Bochum	10.901	26,4	2.982,3	3.067,8	3.742,1	4.603,5	4.389,7	4.571,9	4.036,6
Bonn	12.537	23,1	3.851,7	4.386,5	4.972,6	5.564,8	5.529,6	5.449,7	5.370,0
Braunschweig	7.276	36,7	2.933,6	3.454,4	3.555,4	4.162,9	3.792,9	3.686,0	3.725,3
Bremen	27.268	22,7	4.800,7	5.590,1	6.870,2	6.588,5	6.170,3	6.008,8	6.087,5
Chemnitz	9.694	31,1	3.927,0	4.433,1	4.373,3	4.110,5	4.190,1	4.024,3	3.747,9
Dortmund	25.936	30,0	4.421,4	4.571,3	5.844,6	7.012,1	7.297,8	6.355,0	6.076,7
Dresden	21.955	33,8	3.984,1	4.190,5	4.699,3	5.023,2	5.634,1	5.397,8	4.537,2
Duisburg	17.813	26,4	3.576,1	4.291,7	4.706,7	4.932,4	4.451,6	4.608,1	4.813,7
Düsseldorf	27.495	20,6	4.454,2	5.104,6	6.230,4	7.334,0	7.618,9	7.480,8	7.292,3
Erfurt	7.368	37,2	3.459,3	3.647,3	4.182,9	3.680,6	3.598,2	3.385,5	3.095,2
Essen	18.134	27,7	3.108,4	3.592,1	4.825,2	5.522,3	5.029,6	4.521,2	4.583,5
Frankfurt am Main	33.325	28,6	4.461,9	4.862,6	5.761,9	6.131,6	6.186,4	5.917,9	5.949,7
Freiburg im Breisgau	8.417	32,8	3.665,4	4.311,7	4.823,9	5.217,3	5.322,6	4.892,2	4.642,1
Gelsenkirchen	9.729	26,3	3.737,5	3.943,6	4.530,9	5.219,1	5.295,3	5.133,4	5.038,3
Halle (Saale)	13.235	24,2	5.533,7	5.918,8	6.180,4	6.440,0	5.102,7	4.388,2	4.083,4
Hamburg	96.717	21,1	5.283,4	5.880,4	6.552,4	7.016,8	6.922,8	6.578,7	6.122,1
Hannover	26.029	34,2	4.864,7	5.443,6	5.903,6	6.283,5	5.909,5	5.494,3	5.046,8
Karlsruhe	9.185	31,4	2.944,7	3.215,2	4.159,2	4.970,8	4.664,3	4.644,8	3.871,4
Kassel	7.723	39,8	3.847,3	3.672,2	4.059,9	5.151,8	4.988,0	4.452,6	4.274,2
Kiel	12.013	31,1	4.845,1	4.670,2	5.108,7	5.572,3	4.976,5	4.803,5	5.272,2
Köln	56.692	21,1	5.247,3	5.779,6	6.381,6	7.700,8	7.727,6	7.537,3	6.926,2
Krefeld	8.717	30,1	3.845,2	3.840,2	4.401,6	4.406,7	4.140,8	4.363,9	4.644,7
Leipzig	36.962	23,4	6.351,1	7.529,8	8.023,1	7.033,0	7.705,4	6.917,1	6.287,4
Lübeck	9.289	35,2	4.294,1	4.635,6	4.877,2	4.828,8	5.319,8	5.286,9	5.522,9
Magdeburg	13.426	29,9	5.629,9	5.722,8	5.766,1	6.260,7	6.463,0	6.572,2	5.859,8
Mainz	5.477	32,6	2.546,1	2.640,4	3.312,5	3.696,8	3.516,0	3.429,7	3.179,8
Mannheim	12.105	28,3	3.930,2	4.786,1	5.006,2	4.741,5	4.242,8	4.390,0	3.890,1
Mönchengladbach	8.814	34,3	3.361,7	3.730,6	4.073,1	4.454,7	3.885,6	4.192,3	4.543,4
München	29.469	34,3	2.023,9	2.022,3	2.320,0	2.340,8	2.666,1	2.582,4	2.616,9
Münster	13.211	26,8	4.213,2	4.600,0	5.201,6	5.356,4	5.331,2	4.951,8	5.073,8
Nürnberg	14.669	44,8	2.847,2	2.985,8	3.433,9	3.660,8	3.596,3	3.440,8	3.321,8
Oberhausen	5.870	32,7	2.776,4	3.104,3	3.551,8	3.851,1	3.677,2	3.954,7	4.042,0
Rostock	6.095	29,7	2.924,5	2.872,1	3.692,0	3.629,4	3.439,5	3.470,9	3.582,2
Stuttgart	15.072	38,4	2.382,0	2.471,1	2.885,3	3.274,9	3.358,0	3.096,6	2.847,4
Wiesbaden	7.541	37,2	2.706,2	3.083,0	3.222,1	3.506,2	3.593,7	3.325,7	3.484,9
Wuppertal	11.396	28,1	3.222,9	4.173,5	4.589,1	4.539,9	3.810,6	3.914,1	3.608,0

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (*)100**

4 - 2.8 - T09

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	1.426	12,9	12,7	14,6	14,1	15,7	16,3	16,2	16,3
Bayern	1.809	13,9	15,0	15,7	14,7	16,8	17,2	16,5	18,5
Berlin	5.699	157,7	186,5	208,8	192,9	194,7	197,3	164,5	212,1
Brandenburg	2.350	93,8	100,7	115,1	104,7	123,6	143,8	134,4	158,3
Bremen	284	41,7	44,2	60,0	54,5	57,2	47,0	50,1	69,6
Hamburg	1.766	96,5	116,4	130,5	130,2	116,5	114,3	119,0	129,5
Hessen	1.283	20,6	24,5	22,7	24,3	24,6	23,9	24,3	26,5
Mecklenburg-Vorpommern	461	28,6	37,3	46,3	44,5	50,9	73,9	69,9	83,0
Niedersachsen	2.512	31,5	30,1	37,2	40,4	35,5	38,6	39,9	38,2
Nordrhein-Westfalen	6.509	36,3	39,5	42,1	46,6	41,8	41,0	41,3	43,6
Rheinland-Pfalz	842	20,7	23,2	22,7	25,3	26,1	25,0	27,3	28,3
Saarland	269	27,1	24,8	29,5	29,2	29,3	33,0	31,9	34,7
Sachsen	2.321	56,9	61,3	70,7	76,1	85,2	82,6	90,1	85,1
Sachsen-Anhalt	1.107	49,8	58,8	60,8	71,6	68,8	69,0	68,6	79,7
Schleswig-Holstein	929	32,1	38,2	37,1	35,6	39,8	46,2	42,1	53,8
Thüringen	665	30,9	30,0	32,4	29,2	30,5	34,1	33,7	33,2
Bundesgebiet insgesamt	30.232	36,5	40,3	44,3	45,0	45,1	46,5	45,5	50,2

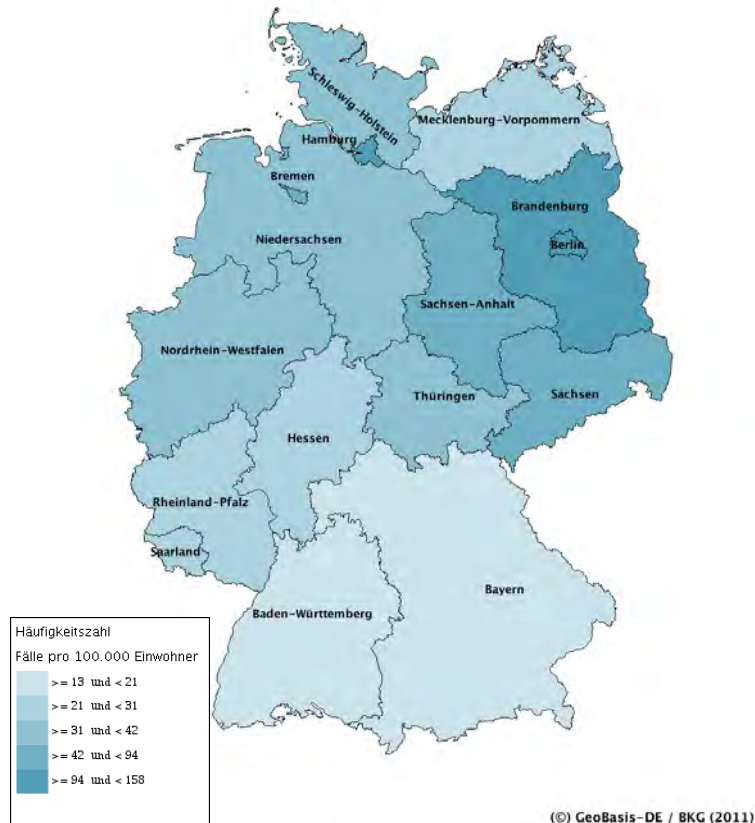
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung

4 - 2.8 - K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (***)**

4 - 2.8 - T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	225	16,9	91,4	133,5	256,6	269,6	189,1	150,8	135,1
Augsburg	40	65,0	13,7	10,7	17,1	20,3	14,5	27,1	17,6
Berlin	5.699	13,0	157,7	186,5	208,8	192,9	194,7	197,3	164,5
Bielefeld	129	24,8	38,8	29,7	23,4	29,7	31,3	28,0	48,5
Bochum	110	12,7	30,1	37,0	43,3	43,9	35,1	42,0	41,7
Bonn	101	31,7	31,0	40,4	38,3	54,5	54,3	38,4	41,8
Braunschweig	131	22,9	52,8	55,5	86,3	102,6	68,8	86,2	81,8
Bremen	235	19,1	41,4	43,8	63,9	54,2	56,5	46,8	51,6
Chemnitz	142	26,1	57,5	65,4	53,9	66,9	94,6	84,6	88,0
Dortmund	243	21,8	41,4	46,4	49,8	52,5	50,9	58,7	48,9
Dresden	445	24,7	80,8	66,3	106,8	117,7	147,0	152,2	218,0
Duisburg	202	22,8	40,6	44,8	54,1	61,8	39,8	39,2	42,2
Düsseldorf	289	23,2	46,8	47,0	52,8	70,1	76,2	68,0	66,3
Erfurt	153	27,5	71,8	35,5	52,4	41,7	37,1	64,4	66,9
Essen	232	23,7	39,8	33,3	48,4	53,9	55,4	51,2	40,1
Frankfurt am Main	224	43,3	30,0	29,7	24,6	31,4	37,6	41,3	38,6
Freiburg im Breisgau	51	43,1	22,2	19,3	23,9	22,1	20,9	27,5	30,1
Gelsenkirchen	78	24,4	30,0	34,7	39,6	41,1	47,3	54,0	47,1
Halle (Saale)	212	25,0	88,6	87,4	77,6	107,1	71,7	67,8	82,2
Hamburg	1.765	10,7	96,4	116,4	130,5	130,0	116,5	114,3	119,0
Hannover	357	46,8	66,7	64,4	97,7	91,3	69,3	64,0	67,7
Karlsruhe	49	44,9	15,7	14,5	23,4	19,0	21,7	19,3	22,2
Kassel	63	36,5	31,4	35,7	31,8	38,5	53,1	62,7	62,6
Kiel	79	30,4	31,9	37,2	40,2	41,5	43,1	52,9	37,6
Köln	562	22,2	52,0	65,1	55,0	74,4	68,7	63,2	70,4
Krefeld	110	22,7	48,5	40,1	51,1	63,8	58,1	59,0	47,8
Leipzig	493	24,3	84,7	85,1	120,3	103,6	115,3	108,1	117,9
Lübeck	68	30,9	31,4	54,9	45,3	47,6	43,7	52,4	57,5
Magdeburg	214	24,3	89,7	116,7	123,9	144,6	126,8	108,3	136,4
Mainz	41	58,5	19,1	29,0	19,5	24,2	41,1	27,6	29,4
Mannheim	91	70,3	29,5	23,0	31,7	37,4	28,0	33,3	39,4
Mönchengladbach	136	19,1	51,9	44,1	54,6	53,3	38,4	42,3	45,5
München	192	40,6	13,2	11,6	13,7	11,1	14,3	15,6	16,3
Münster	62	43,5	19,8	22,1	28,4	30,8	43,7	40,1	37,4
Nürnberg	94	61,7	18,2	21,9	31,2	25,3	26,5	21,6	22,9
Oberhausen	84	21,4	39,7	42,6	44,6	48,3	43,0	32,4	39,5
Rostock	98	22,4	47,0	71,8	79,6	54,9	66,4	127,2	130,2
Stuttgart	70	51,4	11,1	13,4	9,9	18,1	14,2	15,4	16,1
Wiesbaden	63	47,6	22,6	32,8	19,5	28,0	30,3	26,4	22,2
Wuppertal	163	14,7	46,1	44,0	51,4	45,5	47,7	33,5	41,8

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (200)**

4 - 2.8 - T11

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	2.116	19,2	19,0	20,0	22,8	25,9	24,6	32,0	33,6
Bayern	935	7,2	7,4	8,5	10,2	10,4	10,4	12,9	14,5
Berlin	2.010	55,6	46,2	60,7	59,1	59,4	59,3	76,8	77,3
Brandenburg	590	23,6	27,5	30,1	34,0	38,4	39,9	39,4	41,0
Bremen	324	47,6	49,2	48,3	45,2	36,7	34,7	55,3	89,0
Hamburg	451	24,6	30,3	33,5	36,0	47,7	42,8	39,2	52,4
Hessen	1.446	23,2	28,6	28,2	30,3	35,7	35,6	39,4	45,0
Mecklenburg-Vorpommern	355	22,0	24,4	28,5	48,0	45,7	46,1	54,0	57,1
Niedersachsen	1.282	16,1	16,6	20,3	20,4	24,7	24,3	30,0	32,4
Nordrhein-Westfalen	6.408	35,8	37,9	40,1	48,1	52,7	56,7	62,5	75,9
Rheinland-Pfalz	834	20,5	22,4	25,3	24,9	28,4	30,6	37,4	42,6
Saarland	251	25,2	21,8	25,7	24,7	32,3	33,1	39,1	38,2
Sachsen	1.325	32,5	32,7	45,6	43,6	41,2	38,8	37,9	33,8
Sachsen-Anhalt	811	36,5	33,9	38,1	43,2	39,0	42,1	44,9	49,8
Schleswig-Holstein	573	19,8	18,5	23,1	31,3	38,3	38,9	55,8	63,6
Thüringen	497	23,1	25,9	24,1	23,6	29,0	26,0	25,2	26,2
Bundesgebiet insgesamt	20.208	24,4	25,3	28,3	31,6	34,5	35,1	40,7	45,9

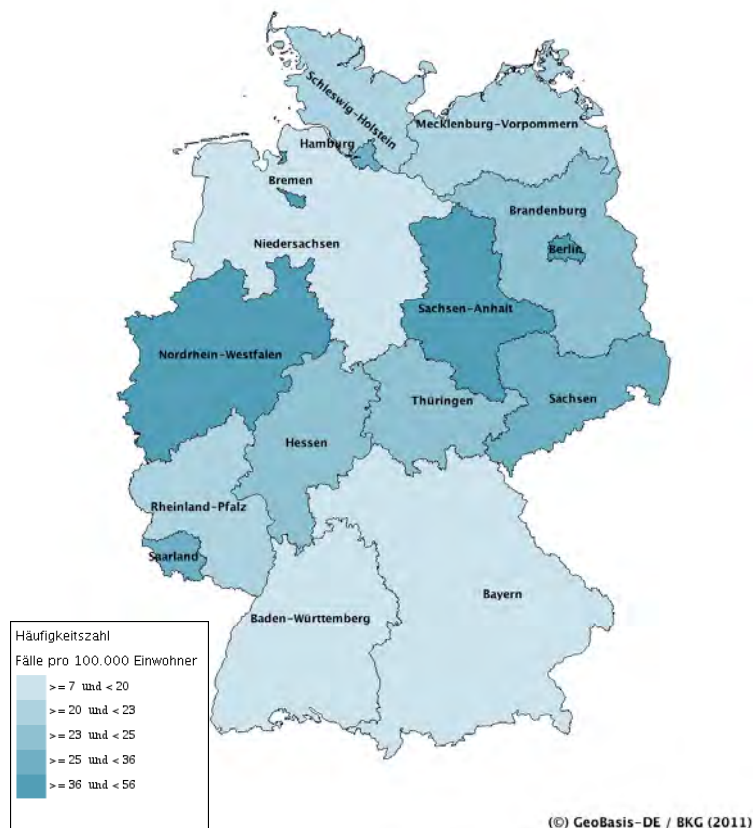
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung

4 - 2.8 - K03



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (***200)**

4 - 2.8 - T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	279	10,0	113,3	101,7	89,1	175,5	190,3	176,2	177,0
Augsburg	18	22,2	6,1	7,3	9,8	18,5	18,1	18,3	36,4
Berlin	2.010	13,8	55,6	46,2	60,7	59,1	59,4	59,3	76,8
Bielefeld	142	13,4	42,7	57,6	25,8	50,0	45,3	20,7	33,7
Bochum	75	13,3	20,5	18,9	25,5	32,9	38,1	42,2	45,5
Bonn	167	9,6	51,3	78,2	67,1	115,0	106,3	146,8	105,8
Braunschweig	28	14,3	11,3	24,5	12,7	16,1	24,3	12,6	18,4
Bremen	225	18,2	39,6	48,8	45,4	46,6	35,7	34,0	53,3
Chemnitz	84	23,8	34,0	40,2	40,2	45,2	46,3	46,8	30,4
Dortmund	312	14,4	53,2	36,0	27,1	37,9	51,6	62,2	57,5
Dresden	165	18,2	29,9	16,3	30,2	28,5	34,7	34,5	26,0
Duisburg	175	9,7	35,1	43,6	53,3	57,3	55,9	65,5	82,0
Düsseldorf	160	12,5	25,9	39,8	37,4	47,1	67,1	59,8	68,5
Erfurt	45	42,2	21,1	36,0	32,4	24,7	51,2	15,7	10,2
Essen	160	11,3	27,4	34,3	35,5	40,4	78,8	78,5	90,3
Frankfurt am Main	339	14,7	45,4	57,3	47,4	50,0	49,8	51,6	75,9
Freiburg im Breisgau	197	23,4	85,8	119,5	91,4	119,3	193,8	114,2	194,2
Gelsenkirchen	95	13,7	36,5	21,7	23,8	37,6	55,1	44,3	65,5
Halle (Saale)	131	10,7	54,8	34,9	66,2	61,9	55,3	64,8	60,3
Hamburg	450	10,2	24,6	30,3	33,4	36,0	47,7	42,8	39,2
Hannover	311	10,6	58,1	46,2	53,2	43,2	66,6	43,6	56,3
Karlsruhe	163	12,3	52,3	35,5	30,5	65,0	42,5	37,2	41,3
Kassel	26	15,4	13,0	18,1	25,8	27,7	46,9	51,3	81,9
Kiel	105	21,9	42,3	17,4	26,4	46,1	58,8	59,6	97,5
Köln	852	10,0	78,9	81,0	70,6	85,5	105,3	126,7	116,6
Krefeld	64	17,2	28,2	28,2	28,4	28,8	49,5	42,8	53,3
Leipzig	369	22,5	63,4	74,4	138,3	98,3	105,9	84,7	90,3
Lübeck	106	13,2	49,0	48,0	43,0	89,5	88,3	67,1	141,5
Magdeburg	83	33,7	34,8	58,0	52,2	63,3	47,2	55,2	81,3
Mainz	78	33,3	36,3	74,9	30,5	28,0	36,7	34,5	46,3
Mannheim	97	10,3	31,5	30,8	38,6	55,4	45,5	60,8	88,0
Mönchengladbach	114	14,0	43,5	43,7	91,5	105,5	89,3	79,6	129,9
München	177	18,6	12,2	10,3	11,6	13,7	14,9	11,6	13,4
Münster	103	26,2	32,8	20,8	33,5	33,1	48,4	49,2	44,9
Nürnberg	54	29,6	10,5	11,5	12,5	17,4	15,0	19,2	17,6
Oberhausen	83	15,7	39,3	54,4	43,6	86,5	93,3	73,3	86,6
Rostock	72	11,1	34,5	43,9	30,6	135,2	94,4	98,1	78,8
Stuttgart	163	25,2	25,8	16,2	13,6	13,6	13,7	16,9	20,7
Wiesbaden	111	8,1	39,8	60,9	62,6	46,2	56,2	47,7	51,3
Wuppertal	125	15,2	35,4	31,2	57,1	31,3	24,2	31,2	32,0

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (**300)**

4 - 2.8 - T13

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	23.288	211,3	236,5	264,0	265,1	255,9	232,7	247,0	265,7
Bayern	27.751	213,5	211,5	225,2	235,1	238,6	229,7	244,8	238,0
Berlin	30.235	836,7	848,3	977,8	929,3	898,9	785,5	743,3	750,9
Brandenburg	12.415	495,8	490,8	570,3	608,2	723,5	658,4	550,1	569,6
Bremen	7.174	1053,4	816,6	1.009,5	1.031,3	1.094,2	1.004,3	924,5	1.150,0
Hamburg	13.718	749,4	801,2	978,2	976,7	914,0	892,8	777,8	755,0
Hessen	13.177	211,1	221,7	247,2	247,8	243,3	225,6	222,3	226,2
Mecklenburg-Vorpommern	5.437	337,5	345,6	382,6	407,0	441,5	429,2	455,4	464,2
Niedersachsen	32.090	403,0	421,5	461,2	476,5	502,8	471,4	515,3	523,8
Nordrhein-Westfalen	71.065	396,7	411,8	451,6	475,5	488,2	460,3	478,6	500,3
Rheinland-Pfalz	6.844	168,0	169,9	176,2	189,3	198,9	174,8	182,0	200,3
Saarland	1.059	106,5	112,9	100,4	109,6	101,7	88,6	107,6	97,5
Sachsen	18.988	465,2	483,5	509,1	478,3	531,3	502,3	479,3	366,8
Sachsen-Anhalt	12.304	553,5	577,8	648,9	670,6	622,6	587,5	533,9	496,5
Schleswig-Holstein	12.239	423,5	438,0	519,2	543,9	542,8	540,8	591,9	615,5
Thüringen	4.231	196,7	200,5	228,5	206,5	205,5	195,2	193,8	162,1
Bundesgebiet insgesamt	292.015	352,7	363,5	404,6	412,8	420,7	393,5	398,5	402,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung

4 - 2.8 - K04



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (***300)**

4 - 2.8 - T14

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	1.620	5,9	657,8	572,4	853,2	952,6	771,7	806,0	643,1
Augsburg	1.090	10,6	372,2	469,6	471,1	476,0	426,7	399,0	423,8
Berlin	30.235	4,0	836,7	848,3	977,8	929,3	898,9	785,5	743,3
Bielefeld	910	7,1	273,6	427,3	416,4	353,9	309,6	331,7	343,2
Bochum	826	7,6	226,0	183,1	231,7	339,1	345,6	337,6	275,4
Bonn	2.687	4,3	825,5	783,2	899,0	840,9	850,7	739,7	653,5
Braunschweig	1.525	14,1	614,9	984,4	797,6	1.022,1	925,5	679,8	824,2
Bremen	6.080	3,6	1.070,4	866,3	1.049,0	1.034,9	1.090,9	988,0	953,6
Chemnitz	1.029	19,0	416,8	429,5	453,3	417,2	433,8	379,3	334,7
Dortmund	2.368	7,6	403,7	385,6	430,4	509,0	764,7	385,4	435,7
Dresden	3.324	10,1	603,2	541,0	648,9	782,9	1.127,6	1.050,1	752,8
Duisburg	1.973	5,4	396,1	521,0	695,4	591,8	534,5	550,1	552,0
Düsseldorf	3.234	6,3	523,9	598,6	590,0	730,2	699,7	622,7	681,5
Erfurt	1.249	14,0	586,4	603,9	700,1	593,5	473,4	474,7	371,2
Essen	1.489	5,5	255,2	253,3	398,4	595,2	465,4	363,1	304,6
Frankfurt am Main	3.785	6,8	506,8	572,9	704,1	649,8	622,5	631,2	646,5
Freiburg im Breisgau	1.605	8,0	698,9	836,2	871,9	923,0	976,5	887,0	901,2
Gelsenkirchen	663	12,4	254,7	334,8	285,4	435,9	437,9	423,1	513,5
Halle (Saale)	3.670	7,8	1.534,5	1.658,8	1.543,1	1.444,9	986,8	737,6	629,4
Hamburg	13.715	3,3	749,2	801,1	978,0	976,7	914,0	892,8	777,8
Hannover	4.273	11,5	798,6	835,1	907,2	912,1	943,9	699,8	725,1
Karlsruhe	1.890	4,9	605,9	645,8	774,3	792,5	712,5	661,8	708,6
Kassel	969	8,4	482,7	295,9	321,2	422,6	381,8	310,6	334,3
Kiel	2.201	6,8	887,7	858,0	1.345,5	1.286,5	925,3	887,2	970,1
Köln	8.417	5,3	779,1	761,2	755,7	767,9	797,7	740,1	753,9
Krefeld	1.289	6,8	568,6	571,8	709,3	565,8	629,1	615,2	778,6
Leipzig	8.781	8,6	1.508,8	1.755,8	1.720,3	1.258,3	1.304,3	1.248,4	1.140,8
Lübeck	1.602	7,7	740,6	746,2	743,6	940,2	1.056,5	1.042,0	1.052,8
Magdeburg	3.178	13,6	1.332,6	1.148,9	1.492,4	1.514,0	1.637,5	1.665,3	1.421,5
Mainz	728	7,8	338,4	329,2	348,5	387,0	401,4	421,7	318,5
Mannheim	1.777	6,1	577,0	761,5	826,7	686,4	675,5	654,7	522,7
Mönchengladbach	1.008	8,1	384,5	351,1	418,1	442,3	376,2	371,6	389,2
München	5.929	9,3	407,2	365,5	366,7	388,2	424,7	381,3	397,7
Münster	4.382	9,7	1.397,5	1.432,1	1.721,4	1.718,5	1.509,1	1.551,6	1.582,2
Nürnberg	1.935	13,2	375,6	425,9	566,7	598,1	516,0	508,8	524,9
Oberhausen	465	15,3	219,9	218,6	270,7	298,6	294,1	312,4	335,9
Rostock	1.155	4,8	554,2	545,5	567,9	684,7	713,8	700,9	678,5
Stuttgart	969	9,7	153,1	175,0	183,9	200,8	185,7	152,0	184,4
Wiesbaden	616	7,6	221,1	215,8	168,0	207,9	242,4	134,2	186,8
Wuppertal	495	7,5	140,0	148,4	111,7	139,2	97,2	83,1	76,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)**

4 - 2.8 - T15

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	18.746	170,1	205,2	226,5	247,4	240,7	242,4	233,5	(-)
Bayern	12.581	96,8	107,8	124,2	130,0	140,2	138,9	147,3	(-)
Berlin	29.080	804,8	915,8	990,4	1.011,9	1.064,5	1.067,6	881,3	(-)
Brandenburg	8.099	323,4	345,6	366,6	405,4	475,5	491,6	496,0	(-)
Bremen	5.355	786,3	873,2	1.248,7	1.133,0	981,9	1.010,4	1.107,2	(-)
Hamburg	14.666	801,2	832,7	927,7	948,8	970,4	913,2	934,6	(-)
Hessen	16.646	266,6	310,3	346,2	367,5	374,5	354,3	366,2	(-)
Mecklenburg-Vorpommern	3.792	235,4	258,3	282,5	328,1	318,1	377,1	437,0	(-)
Niedersachsen	18.734	235,3	263,0	312,6	332,6	317,3	312,6	304,7	(-)
Nordrhein-Westfalen	72.840	406,7	468,4	540,1	598,3	577,1	583,4	636,4	(-)
Rheinland-Pfalz	8.957	219,9	244,4	277,0	304,2	314,8	330,3	310,2	(-)
Saarland	3.764	378,6	395,4	430,8	468,6	512,3	652,3	526,7	(-)
Sachsen	12.865	315,2	330,7	392,0	420,2	438,6	405,2	412,8	(-)
Sachsen-Anhalt	7.791	350,5	363,7	460,3	518,1	506,5	496,6	437,1	(-)
Schleswig-Holstein	9.935	343,8	375,0	400,2	427,8	464,2	464,0	555,3	(-)
Thüringen	3.460	160,8	171,4	178,7	192,8	200,9	215,4	204,2	(-)
Bundesgebiet insgesamt	247.311	298,7	335,6	382,0	410,4	412,0	413,1	419,7	(-)

(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen ab dem Berichtsjahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

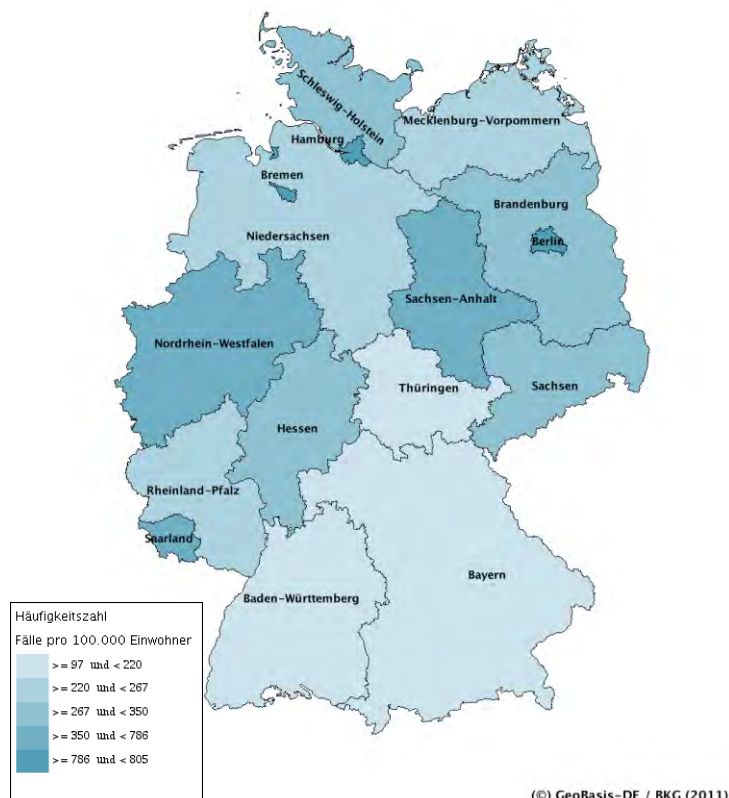
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen

4 - 2.8 - K05



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)

4 - 2.8 - T16

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	1.484	4,1	602,6	695,6	910,2	935,3	706,7	854,7	805,1
Augsburg	391	16,1	133,5	95,7	191,0	156,5	163,8	186,7	190,9
Berlin	29.080	4,0	804,8	915,8	990,4	1.011,9	1.064,5	1.067,6	881,3
Bielefeld	931	8,2	280,0	369,5	370,2	453,3	453,7	399,9	478,7
Bochum	1.461	5,7	399,7	414,9	566,4	804,1	690,6	807,3	689,6
Bonn	1.223	6,1	375,7	609,7	645,5	766,0	761,7	792,3	874,3
Braunschweig	641	7,3	258,4	281,1	366,8	387,5	371,7	332,0	313,7
Bremen	4.846	2,1	853,2	959,7	1.397,6	1.257,4	1.061,5	1.100,9	1.173,8
Chemnitz	660	18,5	267,4	299,6	444,0	356,0	437,6	386,0	465,5
Dortmund	4.085	7,5	696,4	705,7	963,7	1.271,5	1.161,6	1.152,4	1.346,4
Dresden	2.195	10,4	398,3	355,1	446,1	555,3	557,3	447,1	494,7
Duisburg	2.671	3,2	536,2	535,2	656,9	648,0	665,1	727,6	915,4
Düsseldorf	3.749	4,6	607,3	712,8	853,3	1.008,6	1.165,7	1.267,9	1.274,5
Erfurt	548	15,3	257,3	290,4	317,0	247,8	277,2	284,5	233,5
Essen	2.926	8,3	501,5	592,7	833,6	995,8	967,4	752,6	944,6
Frankfurt am Main	4.520	11,6	605,2	683,2	778,8	847,9	826,3	815,5	838,9
Freiburg im Breisgau	758	9,2	330,1	369,1	452,3	407,7	476,7	420,1	447,8
Gelsenkirchen	1.596	6,9	613,1	620,9	687,9	663,3	821,0	823,0	854,9
Halle (Saale)	1.022	8,8	427,3	420,6	492,8	573,4	470,7	550,0	501,9
Hamburg	14.635	2,8	799,5	830,7	925,5	947,1	970,2	913,2	934,6
Hannover	2.671	9,4	499,2	594,3	659,9	743,4	573,9	530,6	488,9
Karlsruhe	761	11,7	244,0	330,3	470,8	670,2	645,3	570,9	441,7
Kassel	672	9,2	334,8	373,3	395,0	700,9	667,7	524,7	579,1
Kiel	1.456	5,9	587,2	649,4	604,1	714,4	780,4	607,8	894,9
Köln	8.377	7,6	775,4	912,7	1.010,4	1.161,2	1.084,1	1.168,0	1.221,9
Krefeld	1.152	10,5	508,2	478,8	653,4	614,8	494,0	690,5	822,5
Leipzig	4.910	9,1	843,7	960,4	1.091,0	1.098,8	1.204,6	1.105,3	984,9
Lübeck	1.306	20,4	603,7	689,4	610,4	541,9	551,3	630,6	833,4
Magdeburg	1.040	12,0	436,1	564,8	663,9	762,8	730,2	722,8	764,3
Mainz	458	22,5	212,9	235,6	256,0	291,3	310,4	341,8	278,7
Mannheim	1.872	7,6	607,8	838,6	885,9	712,7	619,5	718,2	642,0
Mönchengladbach	1.171	4,2	446,6	459,5	533,5	577,8	608,8	631,2	778,0
München	1.900	19,5	130,5	115,7	140,9	163,2	186,1	141,8	172,9
Münster	1.302	18,2	415,2	401,2	503,5	545,7	550,5	375,9	449,4
Nürnberg	872	17,9	169,3	240,6	263,0	270,2	263,2	276,7	301,8
Oberhausen	885	7,2	418,6	445,6	528,1	583,9	536,6	695,7	752,2
Rostock	640	9,2	307,1	412,0	500,9	554,9	399,2	456,4	577,7
Stuttgart	1.180	16,9	186,5	220,5	225,3	289,8	296,0	250,9	254,0
Wiesbaden	1.103	22,3	395,8	544,3	484,4	522,3	542,6	589,1	646,4
Wuppertal	2.032	3,4	574,7	895,0	761,9	766,6	539,5	613,9	499,6

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Taschendiebstahl insgesamt (*90*00)**

4 - 2.8 - T17

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	6.379	57,9	71,0	90,6	104,1	94,3	81,0	68,3	59,5
Bayern	4.885	37,6	44,4	54,3	55,6	55,8	59,3	53,2	46,7
Berlin	20.006	553,6	758,6	1.270,5	1.164,3	938,7	616,1	513,4	437,1
Brandenburg	1.607	64,2	75,1	72,4	65,5	54,5	60,9	46,7	50,6
Bremen	1.702	249,9	380,7	427,9	470,9	403,9	409,3	298,0	319,1
Hamburg	13.826	755,3	923,9	1.032,6	1.148,0	1.154,2	941,1	734,9	700,6
Hessen	4.876	78,1	92,5	123,7	127,9	133,1	126,3	104,0	101,0
Mecklenburg-Vorpommern	617	38,3	41,4	51,7	51,5	54,3	103,2	91,5	80,4
Niedersachsen	5.688	71,4	83,2	101,6	110,5	95,4	98,8	89,5	94,3
Nordrhein-Westfalen	34.064	190,2	230,2	284,9	309,6	305,9	282,4	244,5	295,4
Rheinland-Pfalz	2.737	67,2	72,7	85,2	95,8	96,6	88,7	79,9	80,9
Saarland	1.546	155,5	160,3	151,7	151,0	226,8	130,6	89,0	64,4
Sachsen	2.731	66,9	77,1	89,8	84,2	84,4	69,0	59,3	51,3
Sachsen-Anhalt	1.019	45,8	49,0	47,6	42,5	40,2	39,0	31,7	29,2
Schleswig-Holstein	2.088	72,3	71,2	82,7	89,0	92,9	95,5	88,7	75,0
Thüringen	425	19,8	23,3	27,4	21,8	27,6	29,9	24,7	47,5
Bundesgebiet insgesamt	104.196	125,9	154,4	200,5	207,1	194,5	168,4	143,3	147,8

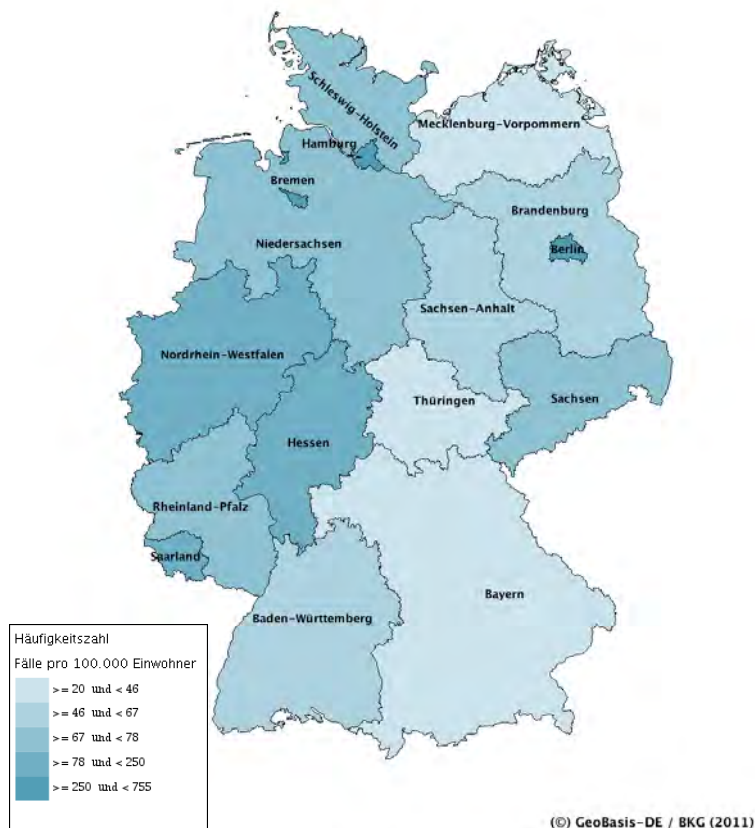
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Taschendiebstahl insgesamt

4 - 2.8 - K06



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Taschendiebstahl insgesamt (*90*00)

4 - 2.8 - T18

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	1.020	2,8	414,2	588,7	540,1	433,1	350,5	372,0	297,2
Augsburg	142	12,7	48,5	68,0	65,0	79,0	72,3	90,6	61,1
Berlin	20.006	4,8	553,6	758,6	1.270,5	1.164,3	938,7	616,1	513,4
Bielefeld	455	2,9	136,8	191,9	285,5	263,8	233,8	172,4	158,3
Bochum	745	3,6	203,8	245,0	270,3	270,0	244,7	287,1	254,3
Bonn	953	2,7	292,8	342,1	552,7	526,8	617,8	641,2	606,3
Braunschweig	336	15,2	135,5	200,7	286,4	327,6	288,4	308,0	239,9
Bremen	1.608	7,0	283,1	435,6	490,3	532,5	457,9	455,7	326,5
Chemnitz	195	16,9	79,0	113,3	127,5	102,7	102,5	114,8	92,5
Dortmund	2.119	6,0	361,2	445,0	611,4	767,4	807,9	671,9	445,6
Dresden	954	8,7	173,1	190,6	191,4	226,2	183,7	160,9	162,0
Duisburg	1.598	3,9	320,8	439,3	404,7	329,8	270,9	230,3	288,9
Düsseldorf	4.696	4,0	760,8	954,0	1.313,5	1.423,4	1.359,8	1.397,9	975,7
Erfurt	209	5,7	98,1	119,4	136,6	87,3	89,3	98,8	98,4
Essen	1.554	3,9	266,4	329,3	381,7	381,3	355,7	393,0	330,6
Frankfurt am Main	2.178	6,3	291,6	309,1	485,7	520,5	543,4	434,0	360,5
Freiburg im Breisgau	487	6,8	212,1	312,4	399,7	473,0	504,3	333,0	262,7
Gelsenkirchen	1.400	3,7	537,8	544,7	585,3	423,4	368,8	301,2	310,1
Halle (Saale)	274	7,7	114,6	114,3	89,9	118,3	95,0	67,4	57,8
Hamburg	13.807	4,3	754,2	922,9	1.032,3	1.146,8	1.153,9	941,1	734,9
Hannover	1.258	11,1	235,1	330,9	389,5	467,5	379,1	354,0	270,2
Karlsruhe	577	3,1	185,0	234,2	343,1	456,3	434,3	395,6	334,1
Kassel	375	5,1	186,8	259,2	294,5	253,7	330,3	378,5	300,2
Kiel	516	7,6	208,1	183,1	145,3	199,5	173,9	169,3	167,7
Köln	6.662	7,4	616,6	744,0	937,3	1.228,6	1.359,4	1.095,6	900,9
Krefeld	311	9,6	137,2	191,8	227,9	264,3	329,6	264,8	296,1
Leipzig	1.024	8,2	176,0	219,6	285,8	215,3	260,9	189,3	146,1
Lübeck	224	3,1	103,6	129,7	153,5	150,2	190,2	234,3	218,0
Magdeburg	243	4,9	101,9	113,0	109,0	75,8	88,3	104,4	75,7
Mainz	420	4,8	195,2	227,1	363,7	329,5	306,9	286,6	255,3
Mannheim	837	7,0	271,8	338,9	397,7	494,3	304,7	347,2	297,8
Mönchengladbach	327	5,8	124,7	207,7	232,3	221,1	227,1	103,1	73,9
München	1.998	11,4	137,2	154,7	210,2	194,8	200,7	205,5	210,6
Münster	724	8,0	230,9	300,5	378,7	463,6	499,8	465,3	365,0
Nürnberg	665	8,9	129,1	165,0	176,5	199,0	211,1	225,2	162,7
Oberhausen	510	16,5	241,2	287,2	241,8	258,5	271,2	280,9	296,8
Rostock	197	7,1	94,5	98,8	157,8	126,9	138,1	206,0	212,0
Stuttgart	1.236	6,7	195,3	235,2	321,0	387,0	372,7	276,8	192,5
Wiesbaden	416	7,2	149,3	176,1	242,9	227,5	235,9	253,8	205,1
Wuppertal	1.282	3,4	362,6	428,2	624,8	509,5	461,2	508,6	472,7

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

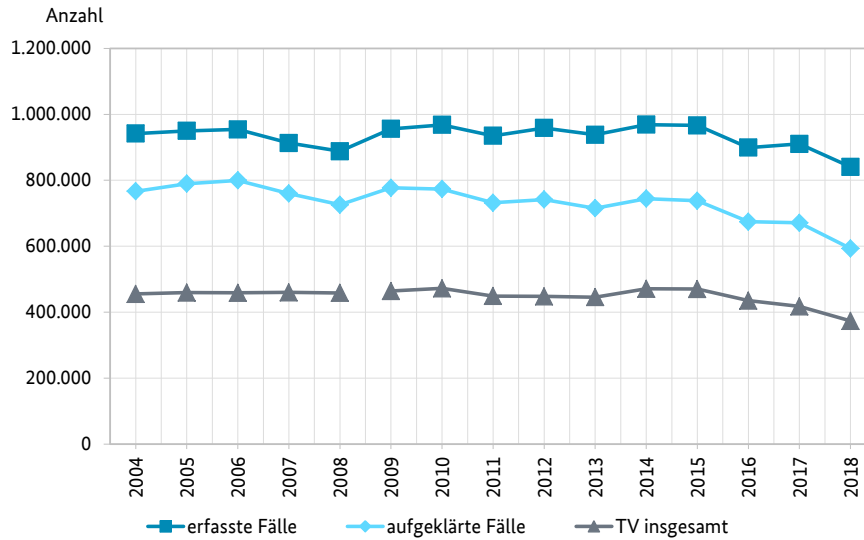
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.9 BETRUG (-510000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 840.783 Fälle von „Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a-e StGB)“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 15,1 %/15,6 %.

Entwicklung Betrug
4 - 2.9 - G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.

2018: Aufgrund der Umsetzung einer Strafrechtsänderung in der PKS im Jahr 2018 ist der Vergleich mit den Vorjahren u.U. eingeschränkt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.9 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
I 510000	Betrug	840.783	910.352	-69.569	-7,6	70,6	73,7
<i>davon:</i>							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	295.129	292.617	2.512	0,9	65,3	67,4
<i>darunter:</i>							
511300	Warenbetrug	121.371	105.792	15.579	14,7	81,0	79,7
*) 513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	5.327	27.471	-22.144	-80,6	95,6	99,7
514000	Geldkreditbetrug	5.073	4.855	218	4,5	93,7	91,1
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	213.443	245.696	-32.253	-13,1	99,0	99,1
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	62.067	63.900	-1.833	-2,9	32,9	34,0
<i>darunter:</i>							
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.635	18.092	-1.457	-8,1	31,2	35,3
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	22.973	21.960	1.013	4,6	31,9	34,2
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	15.252	17.323	-2.071	-12,0	28,9	30,1
517000	sonstiger Betrug	259.744	275.813	-16.069	-5,8	61,3	64,1
<i>darunter:</i>							
517100	Leistungsbetrug	21.575	20.977	598	2,9	65,3	67,1
517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	30.015	33.358	-3.343	-10,0	67,3	68,8
**)	Computerbetrug (sonstiger)-§ 263a StGB-	10.733	13.338	-2.605	-19,5	43,7	44,8
***)	Sozialleistungsbetrug	14.869	18.232	-3.363	-18,4	99,2	99,1
518100	Abrechnungsbetrug	4.211	7.712	-3.501	-45,4	90,0	92,3
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	20.697	16.753	3.944	23,5	26,8	33,1
N 518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	3	-	-	-	66,7	-

I Inhaltliche Änderung, Vergleich mit dem Vorjahr ist u.U. nur eingeschränkt möglich.

N neuer Schlüssel/Katalogwert

Die Entwicklung der Betrugsfälle wurde u.a. bestimmt durch den Rückgang bei „Kapitalanlage- und Anlagebetrug“ (-80,6 %). Im Jahr 2017 wurde ein komplexes Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen in einem Bundesland geführt, was zu einer entsprechend hohen Fallzahl in der PKS führte.

**) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

***) alle durch Täuschung der vergebenden öffentlichen Stellen betrügerisch erlangten Geld- oder Sachleistungen von Sozialleistungsträgern (z. B. Wohngeld, Kindergeld)

Im Jahr 2017 lag die Fallzahl bei „Betrug“ bei 910.352 Fällen, im aktuellen Berichtsjahr hingegen sank die Zahl auf 840.783 Fälle, was einer Veränderung von -7,6 % entspricht.

Der „Waren- und Warenkreditbetrug“ verzeichnete einen Anstieg um 0,9 % auf 295.129 Fälle (2017: 292.616 Fälle), wobei die Fallzahl des „Warenbetruges“ um 14,7% auf 121.371 Fälle stieg (2017: 105.792 Fälle).

Bei Leistungerschleichung werden die Fallzahlen maßgeblich vom Kontrollverhalten, insbesondere der Verkehrsbetriebe, beeinflusst.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

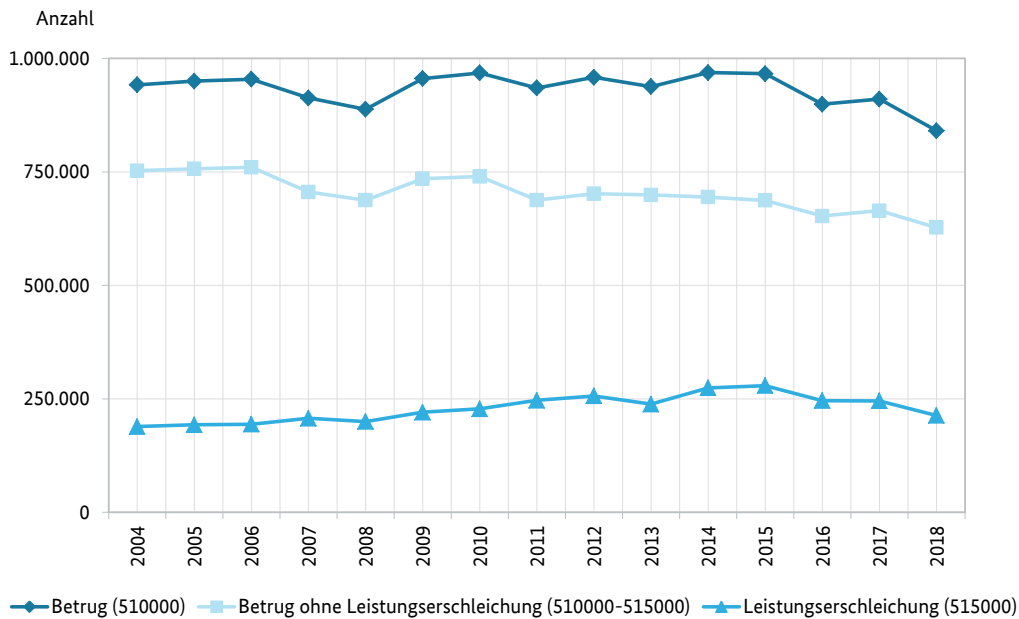
4 - 2.9 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)				
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8	
510000	Betrug	840.783	11,6	19,9	22,6	18,5	31,4	
<i>davon:</i>								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	295.129	5,5	25,3	23,7	13,9	28,0	
<i>darunter:</i>								
511300	Warenbetrug	121.371	3,5	22,7	22,1	13,5	27,9	
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	5.327	0,5	6,6	58,3	2,6	31,3	
514000	Geldkreditbetrug	5.073	27,9	22,3	27,5	19,6	28,1	
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	213.443	0,2	11,1	19,4	29,6	39,8	
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	62.067	9,6	11,8	15,8	13,3	46,6	
<i>darunter:</i>								
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.635	4,5	6,4	11,6	13,7	65,8	
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	22.973	11,4	12,6	16,3	13,2	57,0	
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	15.252	8,8	13,4	14,1	11,1	21,4	
517000	sonstiger Betrug	259.744	28,3	23,2	25,0	16,2	24,6	
<i>darunter:</i>								
517100	Leistungsbetrug	21.575	24,7	19,7	21,4	12,2	40,7	
517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	30.015	5,0	21,2	21,0	15,2	31,4	
**)	517500	Computerbetrug (sonstiger)-§ 263a StGB-	10.733	16,4	20,2	19,6	14,4	12,9
517800	Sozialleistungsbetrug	14.869	5,8	23,6	32,8	21,6	21,9	
518100	Abrechnungsbetrug	4.211	8,9	22,4	16,6	23,6	35,2	
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	20.697	71,6	19,1	24,1	13,9	21,8	
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	3	0,0	0,0	0,0	66,7	33,3	

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

***) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Entwicklung Betrug, Leistungerschleichung und Betrug ohne Leistungerschleichung
4 - 2.9 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.9 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
510000	Betrug	373.475	261.750	70,1	111.725	29,9
	<i>davon:</i>					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	112.563	74.750	66,4	37.813	33,6
	<i>darunter:</i>					
511300	Warenbetrug	45.845	30.683	66,9	15.162	33,1
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	664	572	86,1	92	13,9
514000	Geldkreditbetrug	4.602	3.325	72,3	1.277	27,7
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	139.080	104.073	74,8	35.007	25,2
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	11.569	8.146	70,4	3.423	29,6
	<i>darunter:</i>					
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	1.856	1.361	73,3	495	26,7
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	4.598	3.222	70,1	1.376	29,9
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	3.474	2.475	71,2	999	28,8
517000	sonstiger Betrug	128.724	88.723	68,9	40.001	31,1
	<i>darunter:</i>					
517100	Leistungsbetrug	9.971	7.737	77,6	2.234	22,4
517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	18.895	12.838	67,9	6.057	32,1
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger)-§ 263a StGB-	3.494	2.561	73,3	933	26,7
517800	Sozialleistungsbetrug	15.654	9.090	58,1	6.564	41,9
518100	Abrechnungsbetrug	1.962	1.207	61,5	755	38,5
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	3.151	2.222	70,5	929	29,5
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	2	2	100,0	0	0,0

*) soweit nicht unter den Schlüsselnummern 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei „Betrug“ war 2018 fast jeder dritte Tatverdächtige weiblich (29,9 %). Weibliche Tatverdächtige waren vor allem bei „Sozialleistungsbetrug“ (41,9%), bei „Abrechnungsbetrug“ (38,5 %) sowie bei „Waren- und Warenkreditbetrug“ (33,6 %) gegenüber ihrem Anteil bei Straftaten insgesamt (24,9 %/24,4 %) überdurchschnittlich vertreten.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

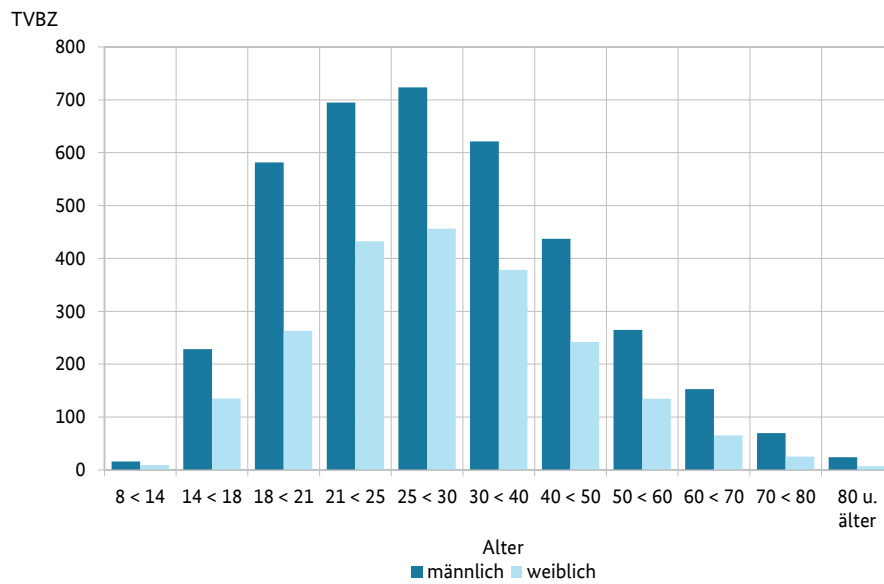
4 - 2.9 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
510000	Betrug	373.475	0,4	5,1	9,5	85,0	13,3	5,1
<i>davon:</i>								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	112.563	0,1	1,9	6,3	91,6	11,3	6,3
<i>darunter:</i>								
511300	Warenbetrug	45.845	0,2	2,7	8,3	88,8	13,3	3,5
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	664	0,0	0,0	0,8	99,2	3,0	17,8
514000	Geldkreditbetrug	4.602	0,0	0,2	4,8	95,0	10,9	7,0
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	139.080	0,6	8,7	14,5	76,2	17,8	1,9
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	11.569	1,0	6,2	9,7	83,1	14,1	3,5
<i>darunter:</i>								
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	1.856	0,2	5,8	9,2	84,9	15,1	2,0
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	4.598	1,0	6,7	9,6	82,6	11,6	4,3
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	3.474	1,3	6,4	9,6	82,7	16,7	3,2
517000	sonstiger Betrug	128.724	0,3	4,1	7,7	87,9	11,0	7,1
<i>darunter:</i>								
517100	Leistungsbetrug	9.971	0,2	1,9	5,7	92,3	9,4	7,2
517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	18.895	0,1	1,9	5,8	92,3	10,1	6,6
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger)-§ 263a StGB-	3.494	1,1	5,0	9,1	84,8	14,3	3,8
517800	Sozialleistungsbetrug	15.654	0,0	0,6	5,2	94,2	9,9	6,9
518100	Abrechnungsbetrug	1.962	0,0	0,9	2,1	97,0	3,4	19,2
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	3.151	0,0	1,3	7,4	91,3	11,8	6,3
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	2	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0

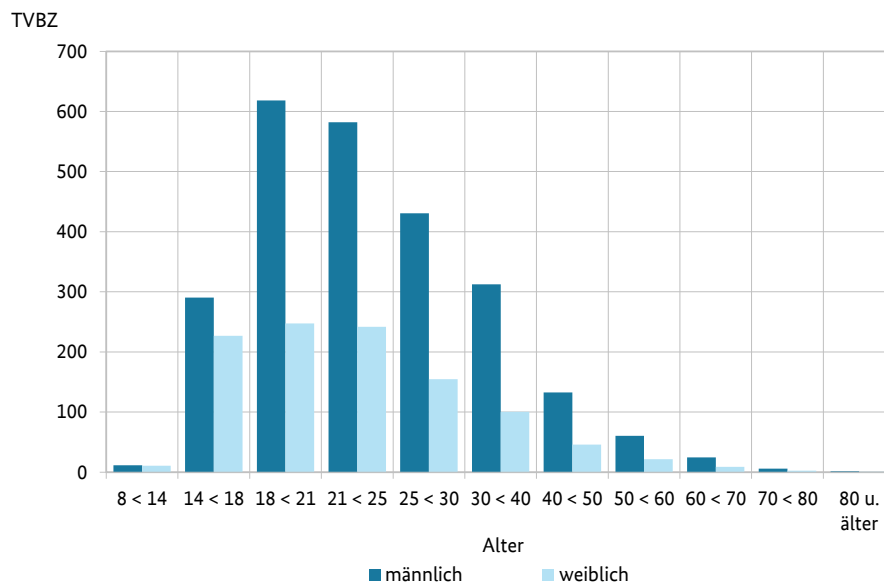
*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei „Leistungserschleichung“ weisen Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Betrug ohne Leistungerschleichung
4 - 2.9 - G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Leistungerschleichung
4 - 2.9 - G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden Erwachsene der Altersklasse 25 bis 30 Jahre bei Betrug ohne Leistungerschleichung am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, bei Leistungerschleichung dagegen Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.9 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
510000	Betrug	373.475	128.212	34,3	4.694	3,7	123.518	96,3
<i>davon:</i>								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	112.563	25.475	22,6	345	1,4	25.130	98,6
<i>darunter:</i>								
511300	Warenbetrug	45.845	7.142	15,6	88	1,2	7.054	98,8
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	664	134	20,2	3	2,2	131	97,8
514000	Geldkreditbetrug	4.602	1.205	26,2	16	1,3	1.189	98,7
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	139.080	63.400	45,6	3.351	5,3	60.049	94,7
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	11.569	3.722	32,2	96	2,6	3.626	97,4
<i>darunter:</i>								
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	1.856	643	34,6	37	5,8	606	94,2
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	4.598	1.415	30,8	24	1,7	1.391	98,3
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	3.474	950	27,3	19	2,0	931	98,0
517000	sonstiger Betrug	128.724	40.691	31,6	1.040	2,6	39.651	97,4
<i>darunter:</i>								
517100	Leistungsbetrug	9.971	2.706	27,1	49	1,8	2.657	98,2
517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	18.895	3.972	21,0	47	1,2	3.925	98,8
517500	Computerbetrug (sonstiger)-§ 263a StGB-	3.494	848	24,3	19	2,2	829	97,8
517800	Sozialleistungsbetrug	15.654	5.679	36,3	230	4,1	5.449	95,9
518100	Abrechnungsbetrug	1.962	274	14,0	5	1,8	269	98,2
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	3.151	1.140	36,2	48	4,2	1.092	95,8
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	2	1	50,0	0	0,0	1	100,0

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei „Erschleichen von Leistungen“ lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger mit 45,6 % deutlich über dem bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ (30,5 %).

4 - 2.9 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl- berechtigte, Kon- tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub- ter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
510000	Betrug	19.862	15,5	4.735	3,7	6.719	5,2	92.202	71,9
<i>davon:</i>									
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	1.832	7,2	275	1,1	514	2,0	22.509	88,4
<i>darunter:</i>									
511300	Warenbetrug	285	4,0	93	1,3	123	1,7	6.553	91,8
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	0	0,0	0	0,0	0	0,0	131	97,8
514000	Geldkreditbetrug	34	2,8	12	1,0	25	2,1	1.118	92,8
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	12.743	20,1	2.792	4,4	4.516	7,1	39.998	63,1
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	728	19,6	58	1,6	151	4,1	2.689	72,2
<i>darunter:</i>									
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zah- lungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	64	10,0	10	1,6	36	5,6	496	77,1
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlang- ter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	122	8,6	24	1,7	77	5,4	1.168	82,5
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	100	10,5	13	1,4	34	3,6	784	82,5
517000	sonstiger Betrug	5.495	13,5	1.834	4,5	1.910	4,7	30.412	74,7
<i>darunter:</i>									
517100	Leistungsbetrug	203	7,5	78	2,9	64	2,4	2.312	85,4
517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	356	9,0	55	1,4	93	2,3	3.421	86,1
517500	Computerbetrug (sonstiger)-§ 263a StGB-	73	8,6	12	1,4	29	3,4	715	84,3
517800	Sozialleistungsbetrug	1.369	24,1	226	4,0	260	4,6	3.594	63,3
518100	Abrechnungsbetrug	4	1,5	21	7,7	4	1,5	240	87,6
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	64	5,6	15	1,3	27	2,4	986	86,5
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufs- sportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

**) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei „Sozialleistungsbetrug“ war etwa jeder Vierte der nichtdeutschen Tatverdächtigen „Asylbewerber“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.9 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Türkei	Polen	Syrien	Bulgarien	Italien	Serbien	Afghanistan
510000	Betrug	128.212	9,6	9,3	6,6	5,9	4,3	3,5	3,5	3,4
<i>davon:</i>										
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	25.475	9,5	14,0	8,9	1,8	3,5	4,6	5,4	0,7
<i>darunter:</i>										
511300	Warenbetrug	7.142	8,0	20,3	8,6	2,1	2,4	4,8	5,2	0,7
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	134	5,2	4,5	4,5	0,7	0,0	3,0	2,2	0,7
514000	Geldkreditbetrug	1.205	7,5	23,2	5,8	1,1	10,0	6,0	2,5	1,2
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	63.400	9,2	5,5	6,3	7,3	4,6	3,0	2,6	4,4
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3.722	11,7	9,9	6,3	3,5	4,2	3,6	5,6	1,6
<i>darunter:</i>										
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	643	19,3	8,2	7,3	2,8	4,5	2,3	10,4	1,9
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	1.415	15,8	11,2	7,6	3,2	6,5	5,1	6,2	2,3
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	950	7,8	12,4	5,8	4,4	2,8	3,5	3,7	1,4
517000	sonstiger Betrug	40.691	10,3	12,0	5,5	6,6	3,9	3,5	3,5	3,6
<i>darunter:</i>										
517100	Leistungsbetrug	2.706	13,0	16,3	7,7	5,1	3,5	3,3	3,3	2,1
517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	3.972	7,6	16,9	8,5	3,0	4,3	5,0	5,3	1,8
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger)-§ 263a StGB-	848	6,6	21,6	4,5	2,7	3,3	5,0	4,0	1,4
517800	Sozialleistungsbetrug	5.679	9,4	13,2	3,9	7,4	5,2	3,1	3,9	3,2
518100	Abrechnungsbetrug	274	5,5	23,0	5,8	1,1	1,8	1,8	4,7	1,8
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	1.140	4,6	7,8	7,2	2,6	7,5	3,4	2,6	0,4
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 2.9 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro	
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr		
510000	Betrug	742.887	30,3	15,0	34,0	16,5	4,2	1.708,2	
<i>davon:</i>									
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	278.901	10,7	19,4	52,0	16,1	1,8	232,9	
<i>darunter:</i>									
511300	Warenbetrug	117.102	15,7	10,9	52,6	18,9	1,9	91,2	
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	5.213	4,9	0,0	0,5	10,0	84,6	262,0	
514000	Geldkreditbetrug	3.527	9,2	0,5	7,1	28,0	55,2	153,9	
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	213.047	72,5	17,0	10,2	0,2	0,0	4,7	
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	56.089	4,2	8,3	45,6	39,8	2,1	52,3	
<i>darunter:</i>									
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.881	4,8	15,6	68,3	10,8	0,5	4,5	
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	20.349	2,4	3,4	28,6	62,8	2,8	25,2	
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	13.908	5,3	6,7	45,0	40,6	2,3	15,7	
517000	sonstiger Betrug	186.110	20,2	8,8	32,2	28,9	9,8	1.002,5	
<i>darunter:</i>									
517100	Leistungsbetrug	16.254	8,3	6,7	34,4	40,8	9,8	60,3	
517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	28.521	10,8	13,8	43,9	26,8	4,7	45,5	
**)	517500	Computerbetrug (sonstiger)-§ 263a StGB-	8.976	14,8	6,8	45,4	28,0	5,0	17,4
517800	Sozialleistungsbetrug	14.006	12,1	0,5	20,0	51,0	16,4	57,5	
518100	Abrechnungsbetrug	3.837	12,3	4,4	30,6	38,8	13,9	50,4	
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	5.888	10,2	1,7	24,1	46,3	17,7	27,4	
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	3	33,3	0,0	33,3	33,3	0,0	0,0	

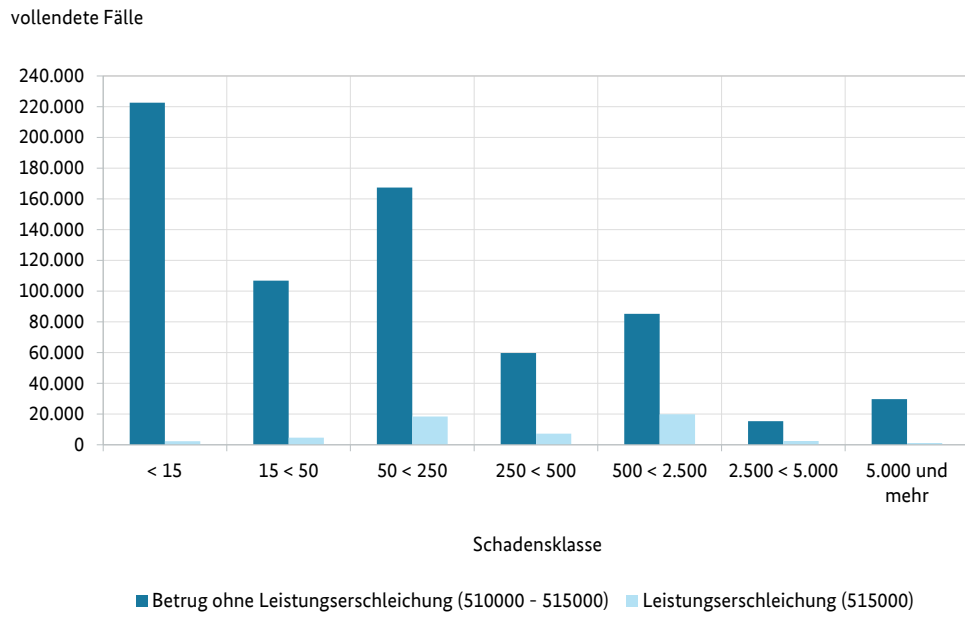
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 204).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

***) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Die relativ höchsten Schäden wurden bei „Kapitalanlage- und Anlagebetrug“, „Geldkreditbetrug“ sowie „Überweisungsbetrug“ festgestellt. Bei „Erschleichen von Leistungen“ überwogen dagegen „Bagatelldelicten“ von unter 15 €.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Betrug ohne Leistungerschleichung“ und von „Leistungerschleichung“ nach Schadensklassen in Euro
7.9 – G05



**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Betrug (510000)**

4 - 2.9 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	92.642	840,4	812,6	820,1	953,0	948,7	914,7	885,2	919,3
Bayern	92.853	714,4	693,5	726,8	763,8	714,6	708,7	675,3	690,4
Berlin	85.003	2.352,4	2.585,6	2.564,0	3.050,1	3.096,7	2.361,7	2.300,0	2.380,3
Brandenburg	19.331	772,0	805,6	802,3	899,1	979,8	1.009,2	1.092,4	1.044,1
Bremen	13.259	1.946,9	1.838,1	2.213,3	2.284,8	2.061,3	2.064,1	2.067,7	2.071,3
Hamburg	33.173	1.812,2	1.798,1	1.692,5	1.768,0	1.735,6	1.970,7	1.769,5	1.879,8
Hessen	75.117	1.203,2	1.090,4	1.155,9	1.189,2	1.135,0	1.154,2	1.253,4	1.247,4
Mecklenburg-Vorpommern	17.172	1.065,8	1.054,9	1.130,1	1.002,4	1.074,3	1.101,0	1.135,9	1.235,0
Niedersachsen	77.262	970,3	1.071,5	1.142,2	1.175,6	1.151,9	1.132,8	1.083,1	1.015,4
Nordrhein-Westfalen	193.097	1.078,0	1.277,2	1.269,0	1.402,4	1.441,7	1.401,6	1.479,6	1.327,1
Rheinland-Pfalz	34.162	838,6	913,5	924,8	1.022,4	995,3	1.078,1	1.052,7	1.052,7
Saarland	11.348	1.141,4	1.053,4	1.067,6	1.156,9	1.104,6	1.063,1	1.024,8	971,3
Sachsen	33.657	824,7	1.562,7	1.054,8	1.123,7	1.305,0	1.279,6	1.300,1	1.270,4
Sachsen-Anhalt	22.332	1.004,6	1.076,8	1.013,3	1.132,5	1.230,1	1.257,0	1.196,8	1.197,4
Schleswig-Holstein	19.423	672,1	693,3	692,3	721,4	759,5	795,4	799,3	895,9
Thüringen	20.952	974,0	939,6	947,3	992,2	1.054,2	1.060,0	1.053,4	1.001,8
Bundesgebiet insgesamt	840.783	1.015,5	1.103,2	1.094,0	1.190,1	1.199,6	1.164,7	1.171,2	1.143,6

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

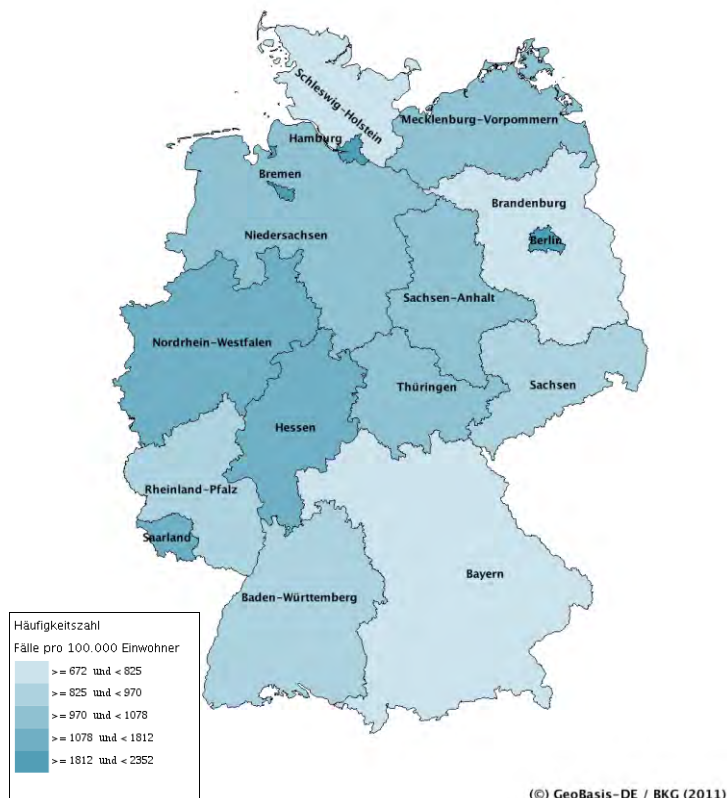
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Beim Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug

4 - 2.9 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Betrug (510000)**

4 - 2.9 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	2.603	78,0	1.057,0	1.312,9	1.202,2	1.629,0	1.404,3	1.250,8	1.365,7
Augsburg	2.903	90,8	991,3	994,9	1.084,9	1.480,9	1.345,9	1.491,0	1.318,6
Berlin	85.003	47,3	2.352,4	2.585,6	2.564,0	3.050,1	3.096,7	2.361,7	2.300,0
Bielefeld	3.552	87,3	1.068,1	1.410,7	1.553,0	1.509,8	1.691,9	1.656,6	1.464,8
Bochum	4.649	82,4	1.271,9	1.351,0	1.456,9	1.629,6	1.517,1	1.584,4	1.681,7
Bonn	2.733	78,2	839,7	1.131,5	1.974,5	1.743,5	1.963,8	1.702,0	1.836,8
Braunschweig	3.099	83,4	1.249,5	1.515,3	1.338,3	1.522,7	1.892,6	1.549,6	1.610,4
Bremen	11.812	67,8	2.079,6	1.926,6	2.294,3	2.422,9	2.190,5	2.224,9	2.262,4
Chemnitz	2.507	91,5	1.015,6	1.196,3	1.174,4	1.466,4	1.665,1	1.907,1	2.027,8
Dortmund	11.126	88,1	1.896,7	2.061,2	2.066,6	2.506,6	2.823,0	2.799,2	3.022,9
Dresden	7.012	88,8	1.272,4	6.197,3	2.082,3	2.081,8	2.424,9	2.477,8	2.521,0
Duisburg	8.496	91,2	1.705,6	1.902,0	2.340,2	2.523,8	2.077,4	2.289,8	2.341,6
Düsseldorf	8.646	72,9	1.400,7	1.623,0	1.674,0	2.010,7	2.416,5	2.656,0	3.036,3
Erfurt	5.451	89,1	2.559,3	2.064,8	1.757,1	2.033,8	2.105,1	2.483,7	2.496,3
Essen	14.119	85,8	2.420,2	2.802,0	2.541,1	2.914,9	2.764,4	2.391,1	2.851,8
Frankfurt am Main	30.108	94,0	4.031,2	2.542,9	2.767,8	2.912,8	3.157,9	2.910,8	3.222,0
Freiburg im Breisgau	5.353	90,1	2.331,1	2.530,0	2.347,2	2.633,6	2.143,1	2.015,7	1.893,1
Gelsenkirchen	3.248	83,5	1.247,8	1.429,9	1.231,3	1.465,5	1.211,2	1.138,6	1.181,4
Halle (Saale)	2.491	79,0	1.041,5	1.392,4	1.343,1	2.011,0	1.796,0	2.007,4	1.725,3
Hamburg	31.680	57,2	1.730,6	1.733,7	1.667,4	1.750,5	1.727,8	1.970,7	1.769,5
Hannover	12.251	87,0	2.289,6	3.031,0	3.412,9	3.477,4	3.150,7	3.215,5	2.998,4
Karlsruhe	5.948	89,6	1.906,9	1.958,1	2.237,8	2.175,6	2.350,7	2.384,9	2.365,5
Kassel	2.467	84,2	1.229,0	1.398,6	1.552,7	1.609,3	1.720,9	1.733,8	1.473,6
Kiel	2.118	73,9	854,2	865,7	885,1	1.028,6	1.006,9	963,0	1.060,6
Köln	15.237	74,1	1.410,3	1.672,1	1.748,5	1.793,4	2.147,6	2.285,6	2.491,7
Krefeld	4.569	88,5	2.015,4	1.994,2	1.901,4	2.466,1	2.418,7	1.910,6	2.507,7
Leipzig	8.371	83,2	1.438,4	1.713,9	2.193,0	2.209,6	2.508,5	2.329,9	2.346,7
Lübeck	1.889	78,5	873,3	917,3	991,9	988,7	984,7	1.032,1	1.194,3
Magdeburg	2.282	84,4	956,9	1.047,7	1.117,8	1.224,7	1.794,6	2.067,6	2.170,7
Mainz	4.313	86,9	2.005,0	2.086,8	2.166,6	1.979,3	2.134,0	1.772,6	1.619,7
Mannheim	5.802	80,2	1.883,8	2.039,5	1.983,8	2.570,3	2.437,6	2.456,0	1.921,1
Mönchengladbach	2.382	86,1	908,5	1.187,3	987,7	1.239,2	1.481,4	1.298,8	1.576,2
München	15.622	86,8	1.072,9	1.066,8	1.151,6	1.035,3	912,7	914,2	888,3
Münster	2.353	75,1	750,4	1.423,8	1.001,2	1.312,8	1.290,9	1.052,9	1.114,0
Nürnberg	4.553	86,6	883,7	1.116,2	1.177,5	1.406,8	1.285,7	1.246,2	1.201,7
Oberhausen	1.831	78,4	866,0	929,1	1.035,9	1.463,0	1.450,0	1.288,5	1.954,2
Rostock	4.329	87,9	2.077,2	2.031,7	2.160,6	1.923,4	2.072,0	1.985,3	2.283,9
Stuttgart	8.151	75,4	1.288,2	1.539,1	1.553,2	1.988,8	1.878,7	1.891,0	2.034,6
Wiesbaden	3.158	89,2	1.133,3	1.633,9	1.530,0	1.686,2	1.354,3	1.542,7	1.284,2
Wuppertal	4.276	77,8	1.209,3	1.293,2	1.516,7	1.790,5	1.756,4	1.860,1	2.591,4

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Betrug ohne Leistungerschleichung (510000 minus 515000)

4 - 2.9 - T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	65.638	595,4	529,9	551,2	623,9	613,8	605,4	585,0	632,1
Bayern	73.601	566,3	534,5	565,5	591,6	566,4	562,5	537,7	543,7
Berlin	69.444	1.921,8	1.999,3	1.943,3	2.058,4	2.071,4	2.148,4	2.040,5	1.937,4
Brandenburg	16.446	656,8	650,8	670,4	778,0	863,7	873,5	954,7	938,1
Bremen	7.856	1.153,5	1.252,1	1.529,0	1.635,5	1.421,1	1.441,4	1.366,5	1.430,7
Hamburg	24.689	1.348,7	1.346,4	1.209,1	1.259,8	1.203,0	1.471,7	1.250,3	1.345,7
Hessen	56.454	904,2	703,2	770,8	816,2	793,5	807,1	871,8	877,6
Mecklenburg-Vorpommern	12.268	761,5	753,4	779,6	708,1	740,2	784,3	726,0	764,0
Niedersachsen	62.897	789,9	834,4	899,4	908,6	921,3	917,3	882,4	836,0
Nordrhein-Westfalen	128.927	719,8	859,1	851,3	928,1	963,0	947,3	981,0	892,7
Rheinland-Pfalz	26.344	646,7	706,8	720,1	797,2	768,6	856,3	855,4	879,5
Saarland	9.569	962,5	895,5	917,1	994,0	933,4	872,0	827,7	822,6
Sachsen	23.433	574,2	1.256,7	722,9	765,9	930,2	929,6	888,4	870,1
Sachsen-Anhalt	18.750	843,4	884,1	829,0	890,0	967,4	939,7	852,0	822,1
Schleswig-Holstein	16.048	555,3	571,6	582,0	593,2	639,5	682,4	658,1	753,8
Thüringen	14.976	696,2	737,2	768,2	752,8	806,8	757,2	754,8	726,2
Bundesgebiet insgesamt	627.340	757,7	805,4	794,5	846,3	859,9	868,5	857,7	841,5

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

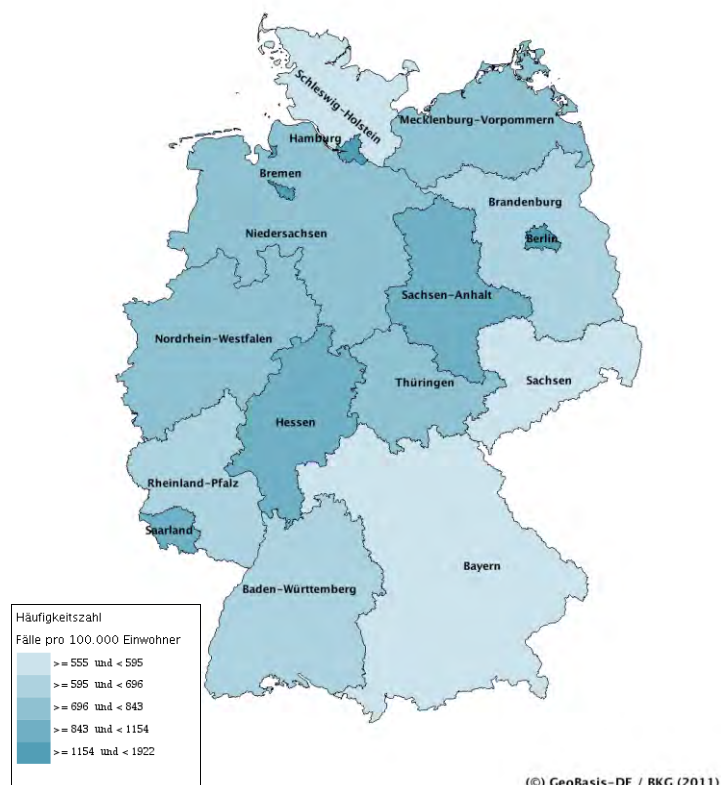
Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Bei Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Bei Betrug **ohne Leistungerschleichung** wurde im Bundesgebiet insgesamt ein Rückgang von 5,6 % (37.316 Fälle weniger als 2017) registriert.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug ohne Leistungerschleichung

4 - 2.9 - K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Betrug ohne Leistungerschleichung (510000 minus 515000)**

4 - 2.9 - T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	1.532	65,7	622,1	742,6	742,2	1.074,2	1.024,9	949,7	873,9
Augsburg	1.534	83,1	523,8	506,2	541,6	628,2	685,6	833,2	709,9
Berlin	69.444	35,8	1.921,8	1.999,3	1.943,3	2.058,4	2.071,4	2.148,4	2.040,5
Bielefeld	1.977	77,3	594,5	806,7	812,1	837,5	973,4	877,2	782,0
Bochum	2.512	67,7	687,2	853,1	887,2	1.042,1	967,3	988,9	1.110,8
Bonn	1.689	65,1	518,9	709,0	1.232,1	868,6	971,5	1.036,6	1.161,0
Braunschweig	2.255	77,3	909,2	1.047,2	854,5	1.000,0	1.202,5	996,3	1.102,7
Bremen	6.472	41,4	1.139,4	1.238,2	1.484,0	1.664,5	1.442,4	1.496,9	1.433,5
Chemnitz	1.553	86,5	629,1	693,3	777,0	849,2	897,4	1.041,4	1.026,0
Dortmund	5.935	77,9	1.011,8	981,4	958,4	1.175,9	1.338,2	1.302,9	1.257,6
Dresden	3.834	80,2	695,7	5.420,2	1.101,1	1.219,1	1.516,5	1.798,3	1.537,8
Duisburg	2.817	74,3	565,5	684,2	1.074,4	1.026,9	939,1	1.044,1	1.416,8
Düsseldorf	5.236	55,7	848,2	1.058,7	1.176,1	1.320,7	1.536,7	1.597,7	1.782,1
Erfurt	1.755	73,8	824,0	981,0	1.030,8	982,5	1.000,1	1.042,8	1.052,4
Essen	5.090	62,1	872,5	942,2	921,5	1.068,0	1.241,0	1.117,6	1.520,2
Frankfurt am Main	22.233	92,0	2.976,8	1.113,9	1.251,3	1.596,9	1.728,5	1.557,9	1.678,3
Freiburg im Breisgau	2.180	75,9	949,3	861,2	877,2	879,4	969,6	912,2	825,2
Gelsenkirchen	1.893	72,5	727,2	878,4	825,8	1.131,4	1.031,2	971,2	963,6
Halle (Saale)	1.761	71,5	736,3	989,5	895,8	1.162,3	1.219,5	1.021,9	937,1
Hamburg	23.196	41,7	1.267,1	1.282,1	1.183,9	1.242,2	1.195,1	1.471,7	1.250,3
Hannover	6.782	76,8	1.267,5	1.552,4	1.717,9	1.743,6	1.841,1	1.844,8	1.782,9
Karlsruhe	2.078	70,7	666,2	697,1	770,1	777,5	714,1	686,1	904,6
Kassel	1.688	77,0	840,9	106,5	113,4	107,9	116,2	108,4	96,2
Kiel	1.933	71,6	779,6	773,5	757,6	844,8	858,7	797,1	752,8
Köln	9.326	58,8	863,2	1.056,0	1.090,4	1.191,4	1.442,2	1.380,6	1.406,9
Krefeld	2.089	75,5	921,5	937,3	998,5	1.351,0	1.643,3	1.571,9	2.009,8
Leipzig	5.413	74,5	930,1	1.136,6	1.523,2	1.425,0	1.708,2	1.435,6	1.376,4
Lübeck	1.488	72,7	687,9	760,0	867,0	809,2	746,2	859,2	1.024,8
Magdeburg	1.785	80,7	748,5	776,9	847,6	919,9	1.071,3	1.270,4	1.108,2
Mainz	2.118	74,6	984,6	1.165,2	1.177,0	958,5	1.082,4	940,0	887,3
Mannheim	2.956	61,5	959,7	1.091,6	913,1	850,4	880,4	1.000,2	960,5
Mönchengladbach	1.779	81,6	678,5	840,9	743,5	857,7	919,2	906,4	986,8
München	7.868	74,7	540,4	543,0	626,8	627,0	595,8	592,7	566,3
Münster	1.504	61,5	479,7	1.082,9	678,3	1.015,3	1.020,3	798,4	853,8
Nürnberg	2.901	79,5	563,1	627,2	677,1	766,4	762,1	727,3	728,0
Oberhausen	1.330	70,9	629,1	707,7	706,4	1.026,3	866,6	757,1	1.381,7
Rostock	1.631	67,9	782,6	834,2	738,3	810,6	839,6	1.005,0	872,9
Stuttgart	4.952	59,8	782,6	700,3	726,7	922,2	703,0	729,3	790,8
Wiesbaden	1.664	80,0	597,2	900,2	797,2	989,0	900,8	996,6	1.013,9
Wuppertal	2.764	66,6	781,7	841,4	951,6	1.215,0	1.138,6	1.232,2	1.955,2

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Bei Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Leistungserschleichung (515000)**

4 - 2.9 - T12

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	27.004	245,0	282,7	268,9	329,2	334,9	309,3	300,2	287,2
Bayern	19.252	148,1	158,9	161,3	172,3	148,2	146,1	137,6	146,7
Berlin	15.559	430,6	586,3	620,7	991,7	1.025,4	213,4	259,5	442,9
Brandenburg	2.885	115,2	154,7	131,8	121,0	116,1	135,7	137,7	106,0
Bremen	5.403	793,4	585,9	684,3	649,4	640,3	622,7	701,2	640,5
Hamburg	8.484	463,5	451,7	483,4	508,3	532,7	499,0	519,3	534,1
Hessen	18.663	298,9	387,2	385,1	373,0	341,5	347,1	381,5	369,8
Mecklenburg-Vorpommern	4.904	304,4	301,5	350,5	294,3	334,1	316,7	409,9	470,9
Niedersachsen	14.365	180,4	237,1	242,8	267,0	230,6	215,5	200,7	179,4
Nordrhein-Westfalen	64.170	358,2	418,1	417,7	474,3	478,7	454,3	498,6	434,5
Rheinland-Pfalz	7.818	191,9	206,8	204,7	225,2	226,7	221,8	197,3	173,2
Saarland	1.779	178,9	157,9	150,5	162,9	171,2	191,1	197,1	148,7
Sachsen	10.224	250,5	306,0	331,9	357,8	374,8	350,0	411,7	400,3
Sachsen-Anhalt	3.582	161,1	192,7	184,3	242,5	262,8	317,3	344,8	375,3
Schleswig-Holstein	3.375	116,8	121,8	110,3	128,3	119,9	113,0	141,1	142,0
Thüringen	5.976	277,8	202,4	179,1	239,4	247,4	302,8	298,7	275,6
Bundesgebiet insgesamt	213.443	257,8	297,7	299,6	343,8	339,6	296,2	313,5	302,1

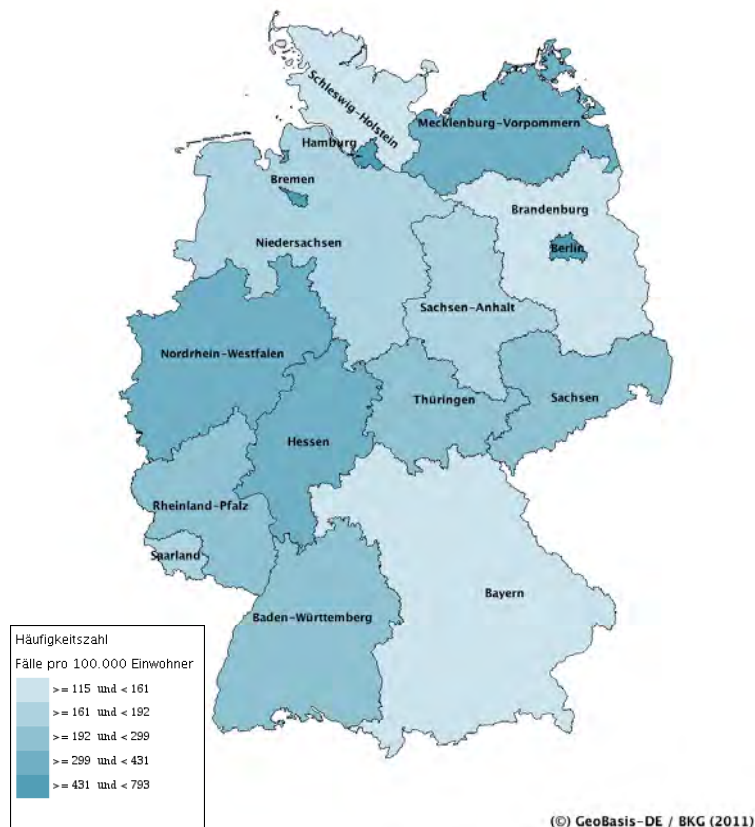
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Leistungserschleichung

4 - 2.9 - K03



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Leistungserschleichung (515000)**

4 - 2.9 - T13

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	1.071	95,5	434,9	570,3	460,0	554,8	379,4	301,1	491,8
Augsburg	1.369	99,5	467,5	488,6	543,3	852,7	660,3	657,9	608,7
Berlin	15.559	98,4	430,6	586,3	620,7	991,7	1.025,4	213,4	259,5
Bielefeld	1.575	99,7	473,6	604,0	740,9	672,3	718,5	779,4	682,8
Bochum	2.137	99,7	584,6	497,9	569,7	587,5	549,9	595,5	570,9
Bonn	1.044	99,4	320,7	422,5	742,5	875,0	992,3	665,4	675,8
Braunschweig	844	99,6	340,3	468,1	483,8	522,7	690,1	553,3	507,7
Bremen	5.340	99,7	940,1	688,3	810,3	758,5	748,2	728,0	828,9
Chemnitz	954	99,7	386,5	502,9	397,4	617,2	767,7	865,6	1.001,8
Dortmund	5.191	99,7	884,9	1.079,9	1.108,2	1.330,7	1.484,9	1.496,3	1.765,4
Dresden	3.178	99,1	576,7	777,1	981,2	862,8	908,3	679,5	983,2
Duisburg	5.679	99,6	1.140,1	1.217,8	1.265,8	1.496,9	1.138,3	1.245,6	924,8
Düsseldorf	3.410	99,3	552,4	564,4	497,9	690,0	879,8	1.058,3	1.254,2
Erfurt	3.696	96,3	1.735,3	1.083,8	726,3	1.051,3	1.105,0	1.440,9	1.443,9
Essen	9.029	99,1	1.547,7	1.859,8	1.619,6	1.846,9	1.523,5	1.273,5	1.331,5
Frankfurt am Main	7.875	99,8	1.054,4	1.429,0	1.516,5	1.315,9	1.429,4	1.352,9	1.543,7
Freiburg im Breisgau	3.173	99,8	1.381,8	1.668,8	1.470,0	1.754,3	1.173,5	1.103,5	1.067,9
Gelsenkirchen	1.355	98,7	520,5	551,6	405,6	334,2	179,9	167,3	217,8
Halle (Saale)	730	97,1	305,2	402,9	447,3	848,7	576,5	985,6	788,2
Hamburg	8.484	99,4	463,5	451,5	483,4	508,3	532,7	499,0	519,3
Hannover	5.469	99,6	1.022,1	1.478,6	1.695,0	1.733,8	1.309,6	1.370,6	1.215,5
Karlsruhe	3.870	99,7	1.240,7	1.261,0	1.467,7	1.398,1	1.636,6	1.698,8	1.460,9
Kassel	779	99,6	388,1	431,0	517,2	607,5	638,9	718,1	588,2
Kiel	185	98,4	74,6	92,1	127,5	183,8	148,2	165,9	307,8
Köln	5.911	98,3	547,1	616,1	658,0	602,0	705,4	905,0	1.084,8
Krefeld	2.480	99,4	1.094,0	1.056,8	903,0	1.115,1	775,5	338,7	497,9
Leipzig	2.958	99,1	508,3	577,3	669,8	784,6	800,3	894,3	970,3
Lübeck	401	99,8	185,4	157,4	124,9	179,6	238,5	172,9	169,5
Magdeburg	497	97,4	208,4	270,9	270,2	304,8	723,3	797,2	1.062,6
Mainz	2.195	98,8	1.020,4	921,7	989,6	1.020,8	1.051,6	832,5	732,5
Mannheim	2.846	99,6	924,0	947,9	1.070,7	1.719,9	1.557,2	1.455,7	960,5
Mönchengladbach	603	99,3	230,0	346,5	244,2	381,5	562,2	392,4	589,4
München	7.754	99,0	532,5	523,8	524,8	408,2	316,9	321,5	321,9
Münster	849	99,2	270,8	340,9	322,9	297,5	270,6	254,6	260,2
Nürnberg	1.652	99,1	320,7	489,0	500,4	640,4	523,6	518,9	473,8
Oberhausen	501	98,4	237,0	221,4	329,5	436,7	583,5	531,4	572,5
Rostock	2.698	99,9	1.294,6	1.197,5	1.422,3	1.112,8	1.232,4	980,3	1.410,9
Stuttgart	3.199	99,5	505,6	838,8	826,5	1.066,6	1.175,7	1.161,7	1.243,7
Wiesbaden	1.494	99,5	536,1	733,7	732,8	697,2	453,5	546,1	270,3
Wuppertal	1.512	98,3	427,6	451,8	565,1	575,5	617,8	627,9	636,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

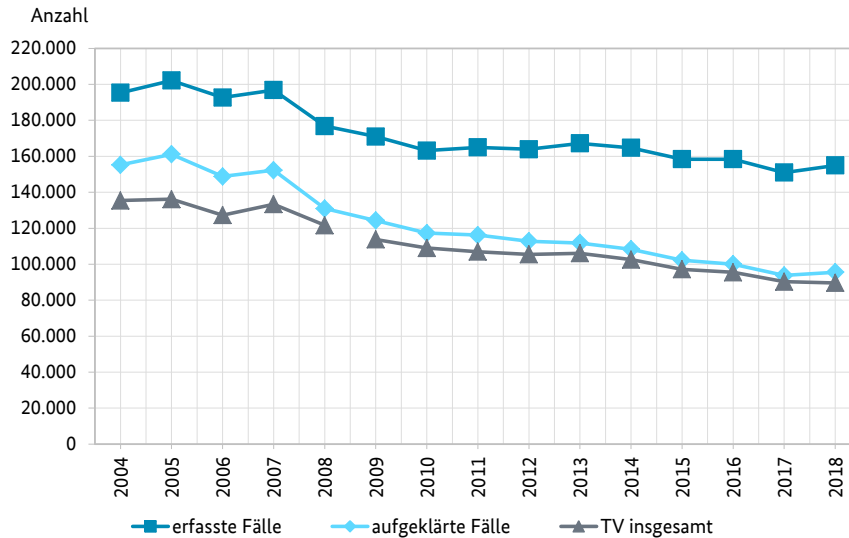
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.10 BETRUGSVERWANDTE DELIKTE

Im Berichtsjahr 2018 wurden 154.902 Fälle von betrugsverwandten Delikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 2,8 %/2,9 %.

Entwicklung betrugsverwandte Delikte *)

4 - 2.10 - G01



*) Unter dem Begriff "betrugsverwandte Delikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:

520000 Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB

530000 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB

560000 Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB

710000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor

Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.10 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	18.458	18.385	73	0,4	97,7	97,3
<i>darunter:</i>							
521000	Untreue -§ 266 StGB-	6.611	6.041	570	9,4	97,8	97,6
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	10.948	10.964	-16	-0,1	99,3	99,2
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	109.554	106.727	2.827	2,6	48,3	49,1
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.266	4.203	63	1,5	99,5	99,9
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.624	21.656	968	4,5	89,8	89,3
<i>darunter:</i>							
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.378	6.679	-301	-4,5	99,7	99,7
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	190	180	10	5,6	88,4	84,4
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	9.022	8.085	937	11,6	82,3	80,0
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.969	5.612	357	6,4	89,6	89,4

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Alle oben aufgeführten Straftaten weisen eine hohe Aufklärungsquote auf, weil der Polizei die Tatverdächtigen meist bereits bei der Anzeigenerstattung bekannt werden.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

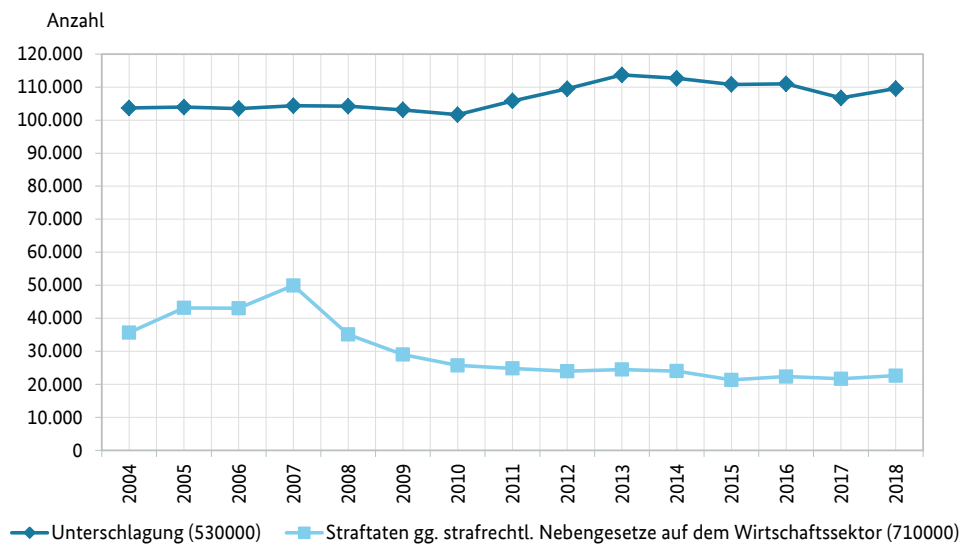
4 - 2.10 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	18.458	0,0	33,2	32,2	16,8	17,2
<i>darunter:</i>							
521000	Untreue -§ 266 StGB-	6.611	-	30,4	33,9	15,6	19,5
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	10.948	-	36,0	30,6	16,9	16,4
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	109.554	0,6	24,8	29,6	21,7	22,6
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.266	0,4	35,3	28,5	16,9	19,2
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.624	1,0	31,8	23,8	15,8	25,0
<i>darunter:</i>							
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO	6.378	0,0	26,4	26,9	17,8	28,8
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	190	-	40,5	27,9	18,9	12,6
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	9.022	1,3	34,8	23,5	14,9	18,8
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.969	1,6	31,7	20,7	14,8	32,0

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegroßenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr
- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Entwicklung ausgewählte betrugsverwandte Delikte

4 - 2.10 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.10 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	12.846	9.265	72,1	3.581	27,9
<i>darunter:</i>						
521000	Untreue -§ 266 StGB-	5.606	3.714	66,3	1.892	33,7
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	6.835	5.342	78,2	1.493	21,8
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	51.326	37.030	72,1	14.296	27,9
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.418	3.512	79,5	906	20,5
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.997	16.747	79,8	4.250	20,2
<i>darunter:</i>						
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	7.406	6.093	82,3	1.313	17,7
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	191	151	79,1	40	20,9
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.955	5.119	73,6	1.836	26,4
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.334	4.503	84,4	831	15,6

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.10 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	12.846	0,0	0,2	1,1	98,6	3,5	15,2
<i>darunter:</i>								
521000	Untreue -§ 266 StGB-	5.606	0,0	0,2	1,0	98,8	2,7	20,8
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	6.835	0,0	0,0	0,6	99,4	3,5	11,5
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	51.326	0,8	6,7	6,9	85,6	9,9	7,1
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.418	0,0	0,1	0,5	99,4	2,0	16,5
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.997	1,0	4,0	3,3	91,8	5,8	10,9
<i>darunter:</i>								
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	7.406	0,0	0,0	0,4	99,6	2,0	16,2
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	191	0,0	1,0	3,7	95,3	6,8	10,5
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.955	2,9	10,3	5,5	81,3	7,5	7,1
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.334	0,2	1,9	4,2	93,7	8,6	8,4

Die oben aufgeführten Straftaten wurden in der Regel von Erwachsenen begangen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.10 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:				
					unerlaubt		erlaubt		
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	12.846	2.579	20,1	25	1,0	2.554	99,0	
<i>darunter:</i>									
521000	Untreue -§ 266 StGB-	5.606	494	8,8	1	0,2	493	99,8	
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB-	6.835	1.939	28,4	18	0,9	1.921	99,1	
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	51.326	12.735	24,8	241	1,9	12.494	98,1	
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4.418	900	20,4	7	0,8	893	99,2	
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.997	4.960	23,6	63	1,3	4.897	98,7	
<i>darunter:</i>									
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	7.406	1.759	23,8	10	0,6	1.749	99,4	
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	191	100	52,4	12	12,0	88	88,0	
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.955	1.294	18,6	19	1,5	1.275	98,5	
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.334	1.376	25,8	15	1,1	1.361	98,9	

4 - 2.10 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	38	1,5	15	0,6	29	1,1	2.472	95,9
<i>darunter:</i>									
521000	Untreue -§ 266 StGB-	5	1,0	3	0,6	5	1,0	480	97,2
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	15	0,8	9	0,5	21	1,1	1.876	96,8
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	1.362	10,7	246	1,9	461	3,6	10.425	81,9
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	3	0,3	3	0,3	6	0,7	881	97,9
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	202	4,1	73	1,5	109	2,2	4.513	91,0
<i>darunter:</i>									
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	12	0,7	3	0,2	18	1,0	1.716	97,6
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	7	7,0	2	2,0	5	5,0	74	74,0
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	120	9,3	41	3,2	35	2,7	1.079	83,4
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	51	3,7	15	1,1	41	3,0	1.254	91,1

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende..

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.10 - T06 Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Italien	Polen	Griechenland	Kroatien	Bulgarien	Serbien
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	2.579	23,0	8,9	7,3	7,2	4,6	4,3	4,2	3,9

4 - 2.10 - T06 Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Italien	Syrien	Bulgarien	Serbien	Kroatien
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	12.735	13,7	10,3	8,6	5,3	5,0	3,9	3,9	2,8

4 - 2.10 - T06 Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Italien	Rumänien	Griechenland	Kroatien	Bulgarien	Serbien
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	900	27,1	7,0	5,3	5,2	4,7	4,2	3,2	3,1

4 - 2.10 - T06 Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Italien	Bulgarien	Syrien	Griechenland	Serbien
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.960	21,1	7,7	7,4	4,7	3,9	3,1	2,9	2,7

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 2.10 - T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB-	18.458	10,3	1,5	12,8	44,3	31,1	731,4
darunter:								
521000	Untreue -§ 266 StGB-	6.611	12,6	0,7	12,8	28,9	45,1	659,6
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB-	10.948	9,0	0,6	10,3	55,3	24,8	70,9
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	108.880	13,8	10,1	47,3	21,2	7,5	307,2
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	3.175	67,0	0,0	0,5	4,6	27,9	213,9
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg, InsO	6.378	32,9	0,0	1,9	8,5	56,7	2.009,0
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	190	75,8	1,6	5,8	13,7	3,2	0,1
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	8.622	72,2	7,4	9,8	8,0	2,6	21,5

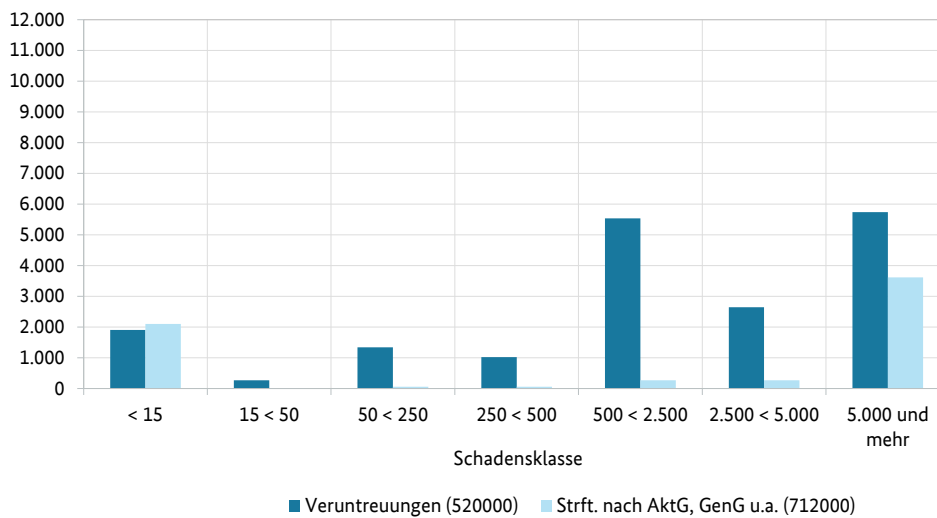
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 204).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Veruntreuungen“ und von „Straftaten nach dem AktG, GenG u.a.“ nach Schadensklassen in Euro

4 - 2.10 - G03

vollendete Fälle



**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Unterschlagung (530000)**

4 - 2.10 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	11.133	101,0	99,7	104,4	104,7	105,0	103,1	101,4	96,3
Bayern	9.654	74,3	71,3	81,3	79,6	87,0	90,0	89,7	87,1
Berlin	7.035	194,7	194,2	207,6	215,4	221,8	238,6	214,0	208,7
Brandenburg	4.647	185,6	177,7	176,7	170,9	170,3	159,1	207,4	146,3
Bremen	983	144,3	169,9	186,2	182,1	171,7	206,3	183,1	160,4
Hamburg	3.151	172,1	182,6	195,5	202,6	222,0	236,6	195,3	214,7
Hessen	7.148	114,5	110,9	117,0	123,4	133,7	135,2	124,9	125,2
Mecklenburg-Vorpommern	2.501	155,2	142,2	142,2	144,0	144,8	144,5	137,0	124,0
Niedersachsen	10.527	132,2	132,2	146,4	163,3	152,3	156,2	151,1	154,8
Nordrhein-Westfalen	28.371	158,4	150,6	151,6	149,4	152,4	151,7	138,8	135,2
Rheinland-Pfalz	5.692	139,7	136,5	137,2	148,6	148,6	152,9	142,4	139,6
Saarland	1.404	141,2	133,4	155,2	149,5	141,5	139,0	112,2	123,7
Sachsen	5.079	124,4	132,6	130,0	124,4	138,4	130,2	123,9	112,2
Sachsen-Anhalt	3.830	172,3	165,5	180,6	167,5	164,0	170,4	155,9	153,6
Schleswig-Holstein	4.881	168,9	155,3	159,0	156,4	167,2	162,1	156,0	168,2
Thüringen	3.518	163,5	169,9	161,2	158,2	158,2	171,3	149,1	128,2
Bundesgebiet insgesamt	109.554	132,3	129,3	135,0	136,5	139,5	141,2	133,8	129,4

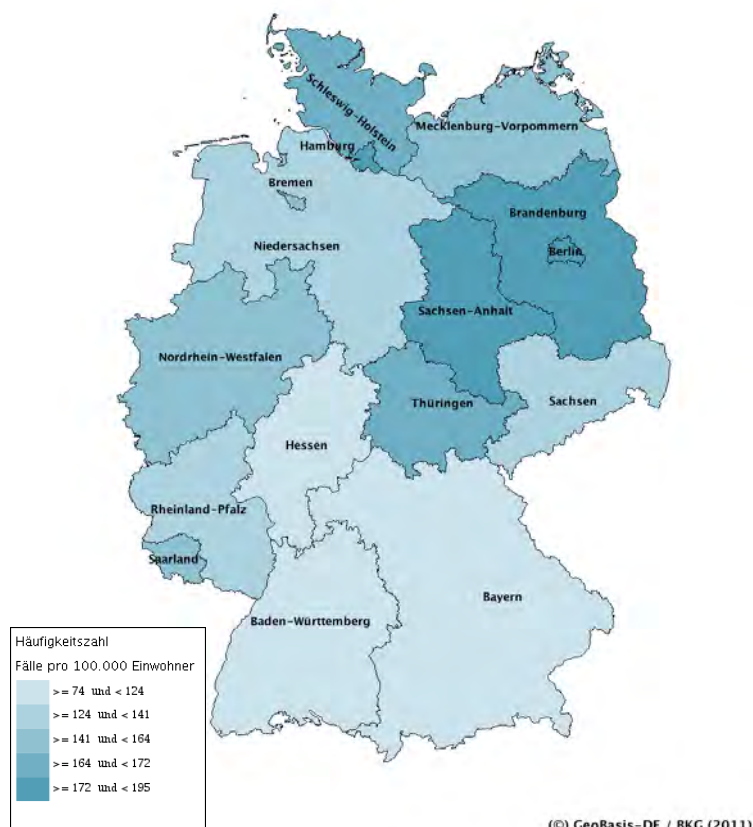
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Unterschlagung

4 - 2.10 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Unterschlagung (530000)**

4 - 2.10 - T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	513	50,1	208,3	187,0	226,5	184,9	207,3	188,3	179,7
Augsburg	417	50,4	142,4	137,8	132,0	153,3	176,8	160,2	153,0
Berlin	7.035	46,1	194,7	194,2	207,6	215,4	221,8	238,6	214,0
Bielefeld	433	42,7	130,2	123,9	129,7	153,1	139,3	136,5	119,7
Bochum	854	50,1	233,6	206,1	196,6	189,0	202,4	207,1	177,8
Bonn	872	31,1	267,9	262,0	297,7	285,4	271,5	287,5	231,5
Braunschweig	491	53,6	198,0	187,0	189,4	201,2	195,8	212,8	211,1
Bremen	802	48,8	141,2	171,8	194,8	176,7	169,0	204,2	185,3
Chemnitz	345	62,0	139,8	157,9	127,9	152,8	147,9	144,7	142,3
Dortmund	1.471	34,5	250,8	243,8	274,0	247,9	263,2	258,0	239,6
Dresden	1.155	36,7	209,6	251,3	226,0	198,4	208,0	198,2	193,5
Duisburg	578	46,7	116,0	129,2	119,5	117,8	126,7	131,9	126,4
Düsseldorf	1.350	33,7	218,7	224,5	221,0	209,3	227,7	226,7	219,4
Erfurt	427	54,1	200,5	198,0	228,9	229,9	206,5	225,6	171,0
Essen	798	45,1	136,8	130,2	142,6	143,3	132,1	136,4	126,8
Frankfurt am Main	1.422	41,6	190,4	186,7	190,4	207,2	253,7	271,3	240,1
Freiburg im Breisgau	341	50,4	148,5	158,6	180,2	189,0	201,1	202,7	193,8
Gelsenkirchen	282	62,8	108,3	122,7	114,5	126,5	105,1	108,3	99,0
Halle (Saale)	727	37,6	304,0	263,4	229,1	206,5	184,8	197,0	151,5
Hamburg	3.112	50,1	170,0	181,4	194,5	202,1	221,4	236,6	195,3
Hannover	1.338	45,1	250,1	244,3	259,3	296,2	291,5	305,8	280,9
Karlsruhe	403	46,7	129,2	121,3	145,2	164,0	152,5	146,6	135,1
Kassel	413	39,2	205,7	213,0	183,3	243,4	257,6	254,6	264,1
Kiel	553	34,2	223,0	193,6	209,1	211,4	202,0	215,5	205,3
Köln	2.177	40,4	201,5	211,1	213,9	222,0	248,2	242,1	236,9
Krefeld	279	51,6	123,1	117,3	129,3	80,4	90,1	115,3	100,3
Leipzig	1.047	58,1	179,9	181,9	202,7	171,4	236,5	200,4	190,3
Lübeck	709	28,9	327,8	326,2	297,8	278,9	329,6	308,9	324,3
Magdeburg	548	51,3	229,8	215,8	237,1	229,9	211,2	214,4	197,5
Mainz	303	50,5	140,9	127,4	141,1	166,2	164,0	167,2	180,6
Mannheim	771	29,6	250,3	258,2	229,2	234,1	211,3	214,8	208,6
Mönchengladbach	407	42,3	155,2	181,7	162,7	175,2	223,9	221,5	195,6
München	1.304	54,4	89,6	92,6	108,2	98,1	112,7	126,7	124,5
Münster	630	34,1	200,9	193,7	164,5	174,4	185,8	197,9	189,5
Nürnberg	547	57,2	106,2	97,9	104,5	117,7	127,1	132,5	120,6
Oberhausen	345	45,8	163,2	167,9	214,3	247,5	197,0	186,2	148,2
Rostock	393	43,8	188,6	173,0	148,5	166,5	156,8	160,2	151,8
Stuttgart	1.214	40,2	191,9	172,6	206,7	190,7	194,3	190,0	175,4
Wiesbaden	420	42,6	150,7	152,4	173,4	169,7	200,1	192,2	173,5
Wuppertal	1.221	27,5	345,3	279,5	260,0	238,8	228,5	225,1	199,2

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

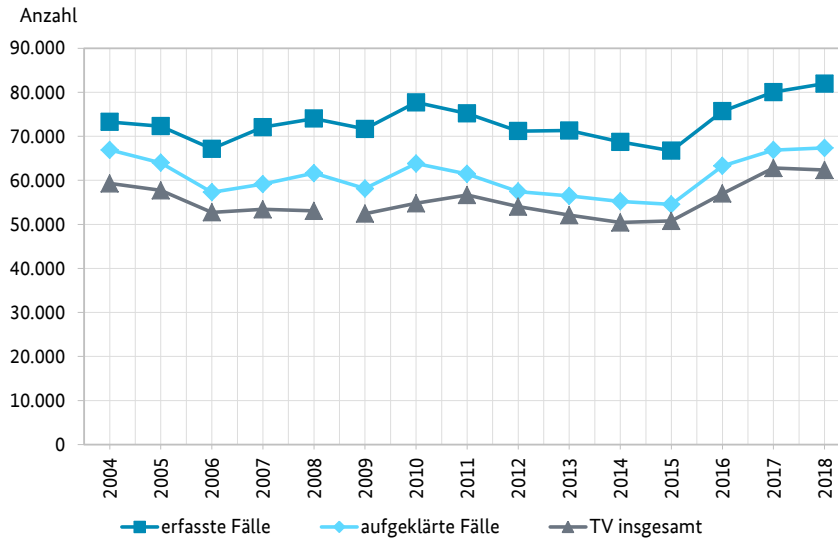
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.11 FÄLSCHUNGSDELIKTE

Im Berichtsjahr 2018 wurden 81.959 Fälle von Fälschungsdelikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,5 %/1,5 %.

Entwicklung Fälschungsdelikte *)
74 - 211 - G01



*) Unter dem Begriff "Fälschungsdelikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:

540000 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB

550000 Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB

Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.11 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
540000	Urkundenfälschung	76.176	74.912	1.264	1,7	83,1	84,0
<i>darunter:</i>							
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	638	683	-45	-6,6	92,6	93,0
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	816	888	-72	-8,1	79,5	75,1
543000	Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.541	8.352	189	2,3	45,7	46,9
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	5.783	5.125	658	12,8	70,1	77,7
<i>darunter:</i>							
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	921	624	297	47,6	98,3	97,6
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	2.637	3.028	-391	-12,9	100,0	100,0
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln - §§ 152a, 152b StGB	2.139	1.409	730	51,8	19,9	19,7

Hinweis: Aufklärungsquoten über 100% sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Das Herstellen, Verbreiten oder Sich-Verschaffen von Falschgeld (Schlüssel: 551000, 552000) ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn die Tatverdächtige oder der Tatverdächtige geständig oder überführt ist. Diese Regelung soll verhindern, dass durch die Erfassung der zahlreichen Anhaltefälle einzelner Falsifikate, die von derselben (unbekannten) tatverdächtigen Person in den Zahlungsverkehr eingeschleust sein können, die Statistik aufgebläht wird. Sie hat dafür jedoch zur Folge, dass der Umfang der bekannt gewordenen Falschgelddelikte nur sehr undeutlich abgebildet wird.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

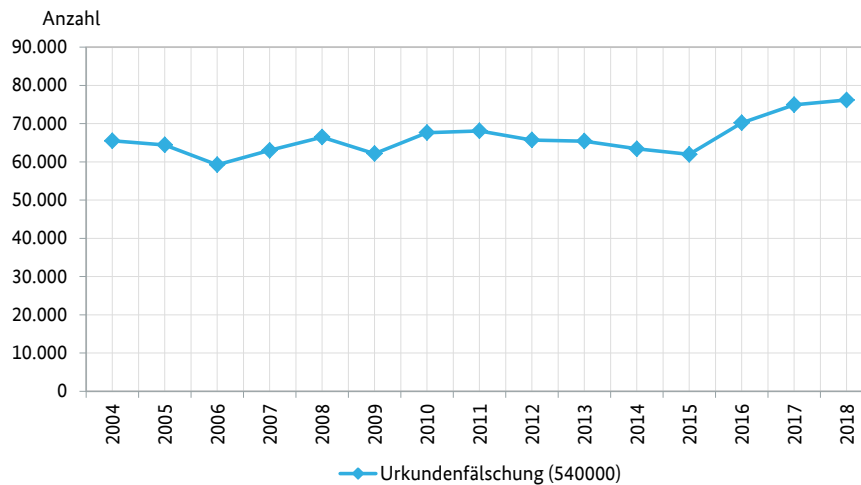
4 - 2.11 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
540000	Urkundenfälschung	76.176	1,8	27,2	27,1	16,3	23,3
<i>darunter:</i>							
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	638	1,6	46,1	19,9	14,4	18,8
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	816	12,7	19,9	40,3	21,9	17,4
543000	Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.541	3,1	24,0	16,6	10,2	8,9
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	5.783	10,1	16,9	23,1	14,7	44,0
<i>darunter:</i>							
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	921	2,8	26,0	27,0	14,7	31,5
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	2.637	11,8	23,1	33,7	22,3	20,6
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln - §§ 152a, 152b StGB	2.139	11,5	5,5	8,1	4,3	79,4

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung Urkundenfälschung

4 - 2.11 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.11 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
540000	Urkundenfälschung	59.149	48.216	81,5	10.933	18,5
<i>darunter:</i>						
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	648	588	90,7	60	9,3
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	367	280	76,3	87	23,7
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.240	2.456	75,8	784	24,2
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	3.197	2.728	85,3	469	14,7
<i>darunter:</i>						
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	753	677	89,9	76	10,1
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	2.288	1.916	83,7	372	16,3
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln - 152a, 152b StGB	161	139	86,3	22	13,7

Bei „Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ fällt der relativ hohe Anteil weiblicher Tatverdächtiger auf. Er ist höher als der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt (24,9 %/24,3 %).

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.11 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
540000	Urkundenfälschung	59.149	0,5	4,3	6,9	88,3	12,0	4,8
<i>darunter:</i>								
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	648	0,0	0,0	1,2	98,8	1,9	8,2
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	367	0,0	0,8	3,8	95,4	8,2	3,0
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.240	0,6	3,6	6,3	89,5	13,0	4,4
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	3.197	0,5	9,5	14,8	75,2	15,0	4,9
<i>darunter:</i>								
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	753	0,5	9,7	15,3	74,5	18,9	1,3
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	2.288	0,5	10,2	14,9	74,3	14,7	5,9
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln- §§ 152a, 152b StGB	161	0,0	1,2	9,3	89,4	6,8	6,2

Die Altersverteilung weist einen deutlichen Schwerpunkt bei den erwachsenen Tatverdächtigen ab 21 Jahren auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.11 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:				
					unerlaubt		erlaubt		
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	
540000	Urkundenfälschung	59.149	33.612	56,8	7.435	22,1	26.177	77,9	
<i>darunter:</i>									
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	648	339	52,3	2	0,6	337	99,4	
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	367	50	13,6	0	0,0	50	100,0	
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.240	971	30,0	11	1,1	960	98,9	
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	3.197	1.247	39,0	39	3,1	1.208	96,9	
<i>darunter:</i>									
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	753	304	40,4	12	3,9	292	96,1	
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	2.288	823	36,0	22	2,7	801	97,3	
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln - §§ 152a, 152b StGB	161	113	70,2	1	0,9	112	99,1	

4 - 2.11 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
540000	Urkundenfälschung	6.636	19,7	1.534	4,6	1.170	3,5	16.837	50,1
<i>darunter:</i>									
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	2	0,6	1	0,3	6	1,8	328	96,8
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	2	4,0	0	0,0	0	0,0	48	96,0
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	42	4,3	10	1,0	10	1,0	898	92,5
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	139	11,1	27	2,2	42	3,4	1.000	80,2
<i>darunter:</i>									
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB-	31	10,2	9	3,0	10	3,3	242	79,6
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB-	101	12,3	17	2,1	32	3,9	651	79,1
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln - §§ 152a, 152b StGB	7	6,2	1	0,9	0	0,0	104	92,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.11 - T06 Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Rumänien	Türkei	Irak	Polen	Bulgarien	Afghanistan	Serbien
540000	Urkundenfälschung	33.612	13,9	9,3	7,9	5,4	4,8	4,5	3,8	3,5

4 - 2.11 - T06 Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Italien	Bulgarien	Syrien	Polen	Irak	Serbien
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	1.247	12,3	9,7	7,6	6,4	4,9	4,4	3,9	3,9

**Häufigkeitszahlen in den Länder
Urkundenfälschung (540000)**

4 - 2.11 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	7.662	69,5	66,5	57,4	55,4	55,7	64,8	62,0	66,1
Bayern	13.013	100,1	97,9	106,5	82,9	86,4	91,9	89,1	89,8
Berlin	5.960	164,9	143,8	161,6	161,4	176,6	171,1	170,0	158,2
Brandenburg	2.404	96,0	96,4	87,5	84,3	89,2	95,5	110,8	89,0
Bremen	864	126,9	118,3	114,1	95,8	102,1	95,6	109,2	145,0
Hamburg	1.669	91,2	102,2	70,2	66,8	70,0	81,0	77,0	80,4
Hessen	5.674	90,9	90,4	80,0	73,1	73,2	81,5	86,7	88,5
Mecklenburg-Vorpommern	1.704	105,8	108,3	93,6	69,7	83,6	93,7	81,7	79,9
Niedersachsen	7.580	95,2	102,0	77,6	71,6	69,9	72,9	75,2	88,6
Nordrhein-Westfalen	15.079	84,2	87,8	87,7	78,4	81,9	81,9	74,8	84,2
Rheinland-Pfalz	3.419	83,9	78,3	73,7	64,7	62,9	60,5	71,9	69,8
Saarland	1.155	116,2	127,6	100,2	96,5	87,6	81,7	93,7	77,4
Sachsen	3.184	78,0	75,5	64,1	55,7	51,7	51,3	53,7	59,9
Sachsen-Anhalt	2.220	99,9	99,9	87,8	93,3	103,1	81,5	66,6	69,3
Schleswig-Holstein	2.438	84,4	72,1	65,0	62,5	62,8	66,7	76,3	65,3
Thüringen	2.151	100,0	81,0	77,4	62,1	61,3	67,0	58,9	60,8
Bundesgebiet insgesamt	76.176	92,0	90,8	85,4	76,3	78,5	81,2	80,3	83,3

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Urkundenfälschung

4 - 2.11 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Urkundenfälschung(540000)**

4 - 2.11 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	300	86,0	121,8	102,1	122,4	120,0	110,5	139,1	99,8
Augsburg	326	90,8	111,3	83,9	70,9	66,9	79,9	99,0	105,8
Berlin	5.960	75,3	164,9	143,8	161,6	161,4	176,6	171,1	170,0
Bielefeld	317	92,7	95,3	118,2	100,0	78,5	76,0	59,4	86,0
Bochum	302	88,1	82,6	76,5	91,8	76,0	97,6	141,9	102,1
Bonn	268	86,9	82,3	62,1	59,0	57,7	71,0	67,1	86,6
Braunschweig	226	90,7	91,1	72,8	62,1	67,2	68,4	67,9	76,2
Bremen	703	84,4	123,8	115,1	112,5	90,1	99,4	92,8	112,0
Chemnitz	332	95,2	134,5	150,6	51,1	60,0	48,3	40,2	58,0
Dortmund	736	90,5	125,5	145,1	192,9	125,8	95,5	102,6	78,8
Dresden	403	95,8	73,1	118,4	88,1	62,7	59,7	53,1	66,4
Duisburg	439	81,5	88,1	84,0	90,6	114,9	124,7	131,5	104,3
Düsseldorf	780	89,7	126,4	149,5	155,3	136,5	142,3	150,9	143,5
Erfurt	215	82,8	100,9	61,6	66,6	52,4	52,7	51,6	77,5
Essen	591	79,4	101,3	92,3	104,0	73,2	84,4	70,7	79,5
Frankfurt am Main	1.649	94,7	220,8	212,4	181,9	180,3	167,5	234,2	260,6
Freiburg im Breisgau	230	88,7	100,2	74,3	91,4	91,4	91,7	122,9	107,8
Gelsenkirchen	263	85,9	101,0	94,1	76,4	84,6	69,8	57,1	82,6
Halle (Saale)	253	88,1	105,8	93,3	116,0	148,4	95,9	71,3	95,0
Hamburg	1.621	84,2	88,6	98,8	69,5	66,3	69,3	81,0	77,0
Hannover	701	90,2	131,0	147,9	137,4	108,7	121,7	122,3	112,4
Karlsruhe	409	88,5	131,1	101,0	79,9	84,0	66,9	60,8	64,9
Kassel	267	90,3	133,0	142,2	118,2	110,9	106,7	120,3	167,4
Kiel	288	91,0	116,2	96,2	73,9	79,4	80,7	91,7	67,8
Köln	1.258	87,4	116,4	116,2	109,1	95,9	96,6	96,2	99,4
Krefeld	211	92,4	93,1	97,9	87,1	133,5	104,9	66,7	69,1
Leipzig	590	88,8	101,4	102,3	91,7	75,3	79,2	70,1	68,1
Lübeck	249	84,7	115,1	105,2	95,3	75,6	93,9	77,9	99,3
Magdeburg	322	89,1	135,0	157,9	151,0	149,8	292,6	172,2	90,4
Mainz	170	81,2	79,0	73,1	70,6	69,6	72,5	90,7	70,2
Mannheim	345	87,2	112,0	76,4	84,0	74,7	80,9	97,1	53,0
Mönchengladbach	332	87,0	126,6	138,4	108,8	79,4	88,1	73,7	81,3
München	1.397	86,5	95,9	83,8	107,1	78,0	91,1	93,4	101,9
Münster	153	83,0	48,8	55,2	139,3	53,6	96,8	98,1	97,0
Nürnberg	731	91,7	141,9	142,7	112,4	104,8	127,9	113,1	120,6
Oberhausen	130	85,4	61,5	101,7	61,2	55,4	74,1	61,0	66,3
Rostock	289	82,7	138,7	101,7	82,5	81,8	127,3	69,0	50,4
Stuttgart	635	89,3	100,4	91,4	80,5	107,8	105,9	138,1	164,3
Wiesbaden	180	95,0	64,6	55,5	63,4	62,2	50,8	68,6	60,2
Wuppertal	313	82,1	88,5	90,2	102,6	92,9	108,3	127,4	118,8

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

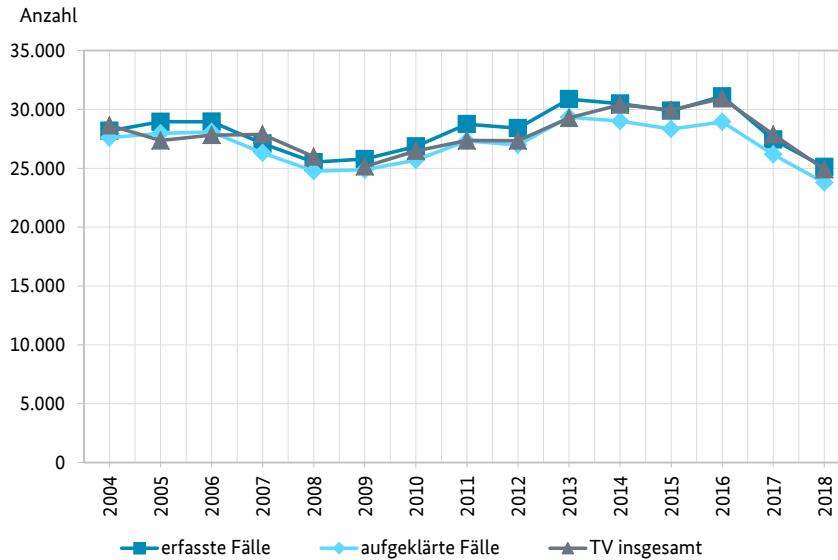
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.12 BEGÜNSTIGUNG, STRAFVEREITELUNG UND HEHLEREI (-630000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 25.114 Fälle von „Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,5 %/0,5 %.

Entwicklung Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei
4 - 2.12 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.12 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	25.114	27.443	-2.329	-8,5	94,7	95,4
darunter:							
631000	Hehlerei von Kfz	1.160	1.180	-20	-1,7	89,0	92,8
darunter:							
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	147	125	22	17,6	90,5	92,0
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz-§ 260a StGB-	58	132	-74	-56,1	91,4	99,2
632000	sonstige Hehlerei	12.581	13.434	-853	-6,3	95,3	96,2
darunter:							
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	827	916	-89	-9,7	97,5	98,3
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	81	49	32	-	100,0	100,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	8.652	10.015	-1.363	-13,6	93,5	93,9

Bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ ist die Anzahl der erfassten Fälle in 2018 um 13,6 % gesunken (2017: -13,2 %, 2016: +19,7 %, 2015: +18,5 %). Bei „Hehlerei von Kfz“ wurde ein Rückgang um -1,7 %, festgestellt.

Die Aufklärungsquote liegt auf sehr hohem Niveau. Dies liegt auch hier in der Tatsache begründet, dass der Polizei die Tatverdächtigen meist mit der Anzeigeerstattung bekannt werden. Bei der Interpretation der Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Hehlerei und Geldwäsche mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen sein dürfte.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.12 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	25.114	7,7	23,2	29,2	18,4	27,0
<i>darunter:</i>							
631000	Hehlerei von Kfz	1.160	5,8	38,9	26,5	13,1	20,5
<i>darunter:</i>							
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	147	4,1	25,9	28,6	12,9	31,3
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz-§ 260a StGB-	58	5,2	44,8	19,0	22,4	12,1
632000	sonstige Hehlerei	12.581	3,7	19,2	28,5	21,2	29,2
<i>darunter:</i>							
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	827	3,1	16,4	30,6	20,2	31,7
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	81	3,7	22,2	25,9	17,3	34,6
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	8.652	5,3	23,3	29,6	15,5	28,3

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.12 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	24.912	19.282	77,4	5.630	22,6
<i>darunter:</i>						
631000	Hehlerei von Kfz	1.212	1.144	94,4	68	5,6
<i>darunter:</i>						
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	123	114	92,7	9	7,3
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz-§ 260a StGB-	54	53	98,1	1	1,9
632000	sonstige Hehlerei	12.726	10.902	85,7	1.824	14,3
<i>darunter:</i>						
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	723	649	89,8	74	10,2
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	224	193	86,2	31	13,8
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	8.173	5.432	66,5	2.741	33,5

Generell dominieren bei allen Deliktgruppen männliche Tatverdächtige. Eine Ausnahme bildet die „Geldwäsche und Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ bei denen die weiblichen Tatverdächtigen (33,5%) mit 8,7/9,2 Prozentpunkten über dem Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen liegen.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.12 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	24.912	0,7	6,6	9,3	83,4	11,7	5,6
<i>darunter:</i>								
631000	Hehlerei von Kfz	1.212	0,1	3,9	5,5	90,5	10,1	2,2
<i>darunter:</i>								
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	123	0,0	0,8	4,9	94,3	7,3	4,9
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz-§ 260a StGB-	54	0,0	0,0	3,7	96,3	9,3	1,9
632000	sonstige Hehlerei	12.726	1,3	9,1	9,7	79,9	11,8	2,8
<i>darunter:</i>								
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	723	0,0	2,6	2,4	95,0	8,9	2,9
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	224	0,0	0,9	3,6	95,5	13,8	3,1
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	8.173	0,0	1,4	7,1	91,4	10,4	10,9

Bei „sonstige Hehlerei“ weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf, während die „gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz“ fast ausschließlich von Erwachsenen betrieben wird.

Generell dominieren jedoch bei allen Deliktgruppen erwachsene Tatverdächtige. Die Altersgruppe der Erwachsenen ab 60 Jahre ist insbesondere bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ vertreten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.12 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	24.912	9.894	39,7	252	2,5	9.642	97,5
<i>darunter:</i>								
631000	Hehlerei von Kfz	1.212	734	60,6	16	2,2	718	97,8
<i>darunter:</i>								
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	123	82	66,7	3	3,7	79	96,3
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz -§ 260a StGB-	54	37	68,5	0	0,0	37	100,0
632000	sonstige Hehlerei	12.726	5.523	43,4	154	2,8	5.369	97,2
<i>darunter:</i>								
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	723	372	51,5	8	2,2	364	97,8
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	224	145	64,7	0	0,0	145	100,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	8.173	2.993	36,6	78	2,6	2.915	97,4

4 - 2.12 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl- berechtigte, Kon- tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub- ter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Straf- vereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	1.298	13,1	240	2,4	376	3,8	7.728	78,1
<i>darunter:</i>									
631000	Hehlerei von Kfz	10	1,4	6	0,8	14	1,9	688	93,7
<i>darunter:</i>									
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	3	3,7	0	0,0	3	3,7	73	89,0
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz -§ 260a StGB-	0	0,0	0	0,0	1	2,7	36	97,3
632000	sonstige Hehlerei	1.042	18,9	165	3,0	265	4,8	3.897	70,6
<i>darunter:</i>									
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	43	11,6	3	0,8	15	4,0	303	81,5
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	19	13,1	0	0,0	7	4,8	119	82,1
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	172	5,7	58	1,9	77	2,6	2.608	87,1

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.12- T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumä- nien	Polen	Syrien	Bulga- rien	Italien	Serbien	Russ. Födera- tion
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereite- lung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	9.894	11,9	9,7	8,1	5,6	4,3	3,3	3,1	2,4
<i>darunter:</i>										
631000	Hehlerei von Kfz	734	5,4	8,6	38,1	1,1	2,5	5,4	3,3	1,8
632000	sonstige Hehlerei	5.523	11,5	11,8	5,9	7,5	3,9	2,8	3,6	2,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	2.993	13,1	6,0	4,3	3,0	5,4	3,0	2,2	3,5

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)**

4 - 2.12 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	2.788	25,3	27,5	39,1	32,9	27,7	28,5	25,9	28,6
Bayern	3.592	27,6	27,1	31,3	29,9	31,4	34,9	32,9	34,9
Berlin	2.583	71,5	112,1	111,8	125,3	133,8	110,6	111,0	102,8
Brandenburg	864	34,5	41,4	46,3	41,3	51,2	95,3	41,8	38,6
Bremen	475	69,7	85,6	116,6	99,9	86,6	94,7	79,1	102,9
Hamburg	568	31,0	31,0	39,2	38,5	41,6	45,6	36,0	38,1
Hessen	2.392	38,3	43,4	45,9	45,0	50,2	46,6	43,9	42,5
Mecklenburg-Vorpommern	358	22,2	27,3	28,2	33,0	34,6	39,9	36,5	50,4
Niedersachsen	2.555	32,1	33,3	37,0	40,1	38,3	36,7	38,9	38,6
Nordrhein-Westfalen	4.564	25,5	24,5	28,2	26,8	29,3	28,9	25,4	26,9
Rheinland-Pfalz	1.112	27,3	28,2	33,8	35,0	32,4	30,0	30,3	29,5
Saarland	256	25,7	25,2	30,5	29,9	24,2	30,8	31,6	20,6
Sachsen	1.011	24,8	27,9	29,3	25,2	27,3	26,5	28,8	21,6
Sachsen-Anhalt	740	33,3	33,5	34,3	30,1	31,9	34,0	24,8	21,9
Schleswig-Holstein	443	15,3	15,3	18,0	17,7	20,7	21,9	18,8	21,4
Thüringen	813	37,8	39,7	40,6	38,6	37,2	31,5	30,3	33,6
Bundesgebiet insgesamt	25.114	30,3	33,3	37,9	36,8	37,8	38,3	34,7	35,2

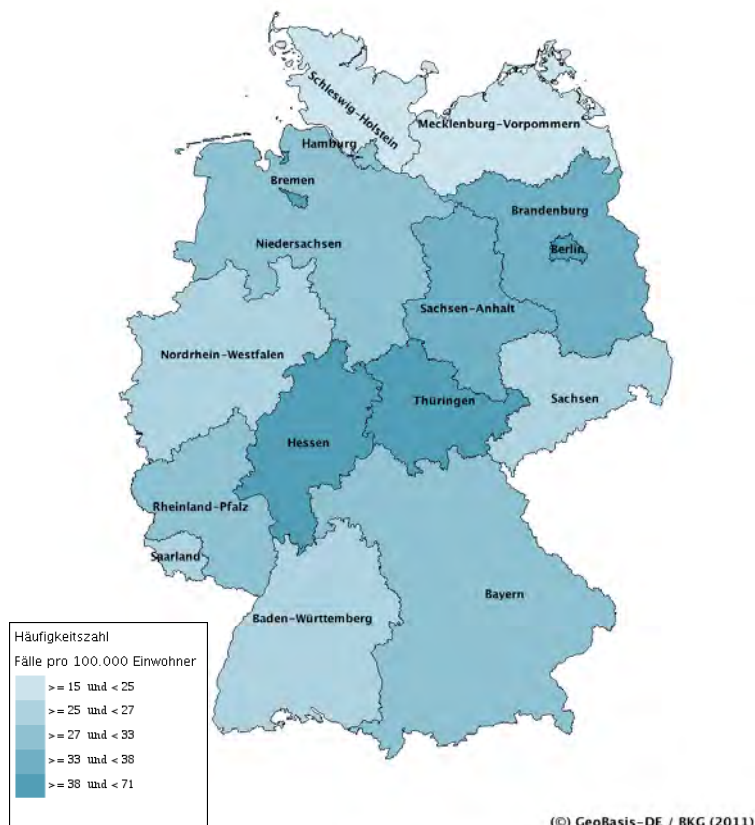
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei

4 - 2.12 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)**

4 - 2.12 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	116	95,7	47,1	49,8	61,4	59,2	58,8	42,5	46,5
Augsburg	139	100,0	47,5	34,5	54,1	45,5	65,8	62,3	43,1
Berlin	2.583	87,5	71,5	112,1	111,8	125,3	133,8	110,6	111,0
Bielefeld	89	98,9	26,8	30,0	30,3	32,1	31,0	23,5	25,7
Bochum	105	93,3	28,7	27,7	37,8	36,5	41,2	32,3	112,0
Bonn	69	92,8	21,2	40,4	34,8	30,9	31,8	46,1	39,3
Braunschweig	95	96,8	38,3	36,6	31,8	50,3	60,7	38,6	37,5
Bremen	408	89,5	71,8	87,0	120,0	104,4	88,2	97,4	81,5
Chemnitz	74	98,6	30,0	30,4	25,7	19,7	37,2	31,5	31,7
Dortmund	211	91,9	36,0	37,0	54,9	66,8	62,0	57,0	31,2
Dresden	224	96,0	40,6	36,7	49,6	39,7	34,3	28,2	30,6
Duisburg	122	93,4	24,5	18,2	28,7	26,8	40,7	30,0	21,5
Düsseldorf	161	92,5	26,1	31,6	40,2	37,4	38,9	38,6	28,5
Erfurt	154	98,1	72,3	74,8	80,4	56,7	44,4	41,3	22,8
Essen	175	88,0	30,0	34,3	30,0	23,2	31,9	27,9	26,9
Frankfurt am Main	587	95,6	78,6	78,5	95,3	86,0	104,1	92,0	88,9
Freiburg im Breisgau	145	98,6	63,1	55,4	64,5	79,2	62,6	57,8	60,2
Gelsenkirchen	44	81,8	16,9	30,5	29,2	50,5	36,5	27,9	28,8
Halle (Saale)	137	96,4	57,3	54,6	58,7	39,6	35,4	25,5	44,1
Hamburg	555	91,7	30,3	30,6	38,3	38,0	41,2	45,6	36,0
Hannover	381	96,3	71,2	67,9	75,9	75,6	80,4	75,5	64,3
Karlsruhe	100	95,0	32,1	33,9	54,3	46,0	58,5	48,3	32,9
Kassel	96	99,0	47,8	81,9	60,1	70,9	81,9	65,8	69,7
Kiel	51	98,0	20,6	23,4	25,2	20,6	27,3	26,7	18,2
Köln	493	87,8	45,6	43,1	62,7	54,6	55,4	52,3	46,2
Krefeld	40	95,0	17,6	22,9	72,0	17,1	24,8	21,6	19,6
Leipzig	177	96,6	30,4	47,5	47,5	20,9	27,7	23,6	29,7
Lübeck	85	96,5	39,3	32,8	32,8	29,4	33,8	42,5	39,9
Magdeburg	119	95,0	49,9	35,3	44,1	36,6	33,8	31,7	22,8
Mainz	94	94,7	43,7	55,3	55,8	50,2	63,2	36,5	38,3
Mannheim	146	96,6	47,4	46,3	62,8	50,4	34,4	44,8	31,1
Mönchengladbach	100	98,0	38,1	38,7	46,5	32,3	30,1	41,6	39,7
München	371	93,0	25,5	28,0	32,6	35,0	34,3	36,1	29,0
Münster	41	97,6	13,1	16,0	22,9	26,1	20,4	22,9	18,5
Nürnberg	173	96,0	33,6	45,7	62,7	57,7	57,7	56,1	50,9
Oberhausen	23	82,6	10,9	9,9	14,7	18,6	17,2	13,8	16,9
Rostock	49	89,8	23,5	20,2	24,3	26,0	19,2	15,3	21,5
Stuttgart	291	98,6	46,0	35,0	48,9	44,7	41,0	42,8	32,1
Wiesbaden	158	98,1	56,7	61,2	76,8	68,3	73,0	71,5	55,2
Wuppertal	106	91,5	30,0	26,1	26,9	28,9	45,7	33,0	23,2

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

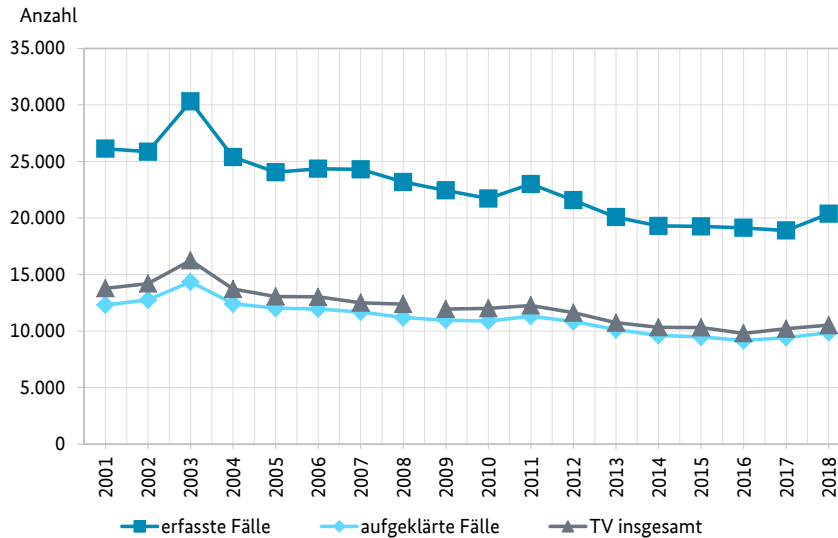
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.13 BRANDSTIFTUNG (-640000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 20.369 Fälle von „Brandstiftung“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,4 %/0,4 %.

Entwicklung Brandstiftung

4 - 2.13 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.13 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB-	20.369	18.891	1.478	7,8	48,4	49,9
<i>davon:</i>							
640010	fahrlässige Brandstiftung	7.732	6.993	739	10,6	68,6	73,0
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	810	425	385	90,6	49,1	49,6
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.827	11.473	354	3,1	35,2	35,8

Die Branddelikte insgesamt sind um 7,8 % gestiegen (2017: -1,2 %, 2016: -0,7 %, 2015: -0,2 %). Die Aufklärungsquote ist bei fahrlässiger Brandstiftung weit höher als bei der vorsätzlichen.

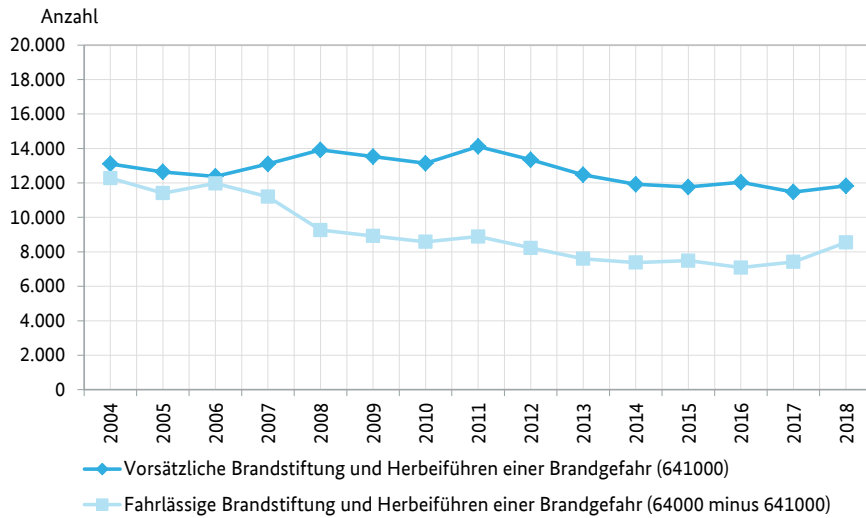
Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.13 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB-	20.369	10,4	42,4	28,4	14,6	14,5
<i>davon:</i>							
640010	fahrlässige Brandstiftung	7.732	-	46,9	26,6	13,0	13,5
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	810	-	58,0	31,2	6,0	4,7
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.827	17,9	38,3	29,4	16,3	15,8

- *) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr
- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Entwicklung Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
4 - 2.13 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.13 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB-	10.519	8.318	79,1	2.201	20,9
<i>davon:</i>						
640010	fahrlässige Brandstiftung	5.951	4.373	73,5	1.578	26,5
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	553	461	83,4	92	16,6
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.049	3.517	86,9	532	13,1

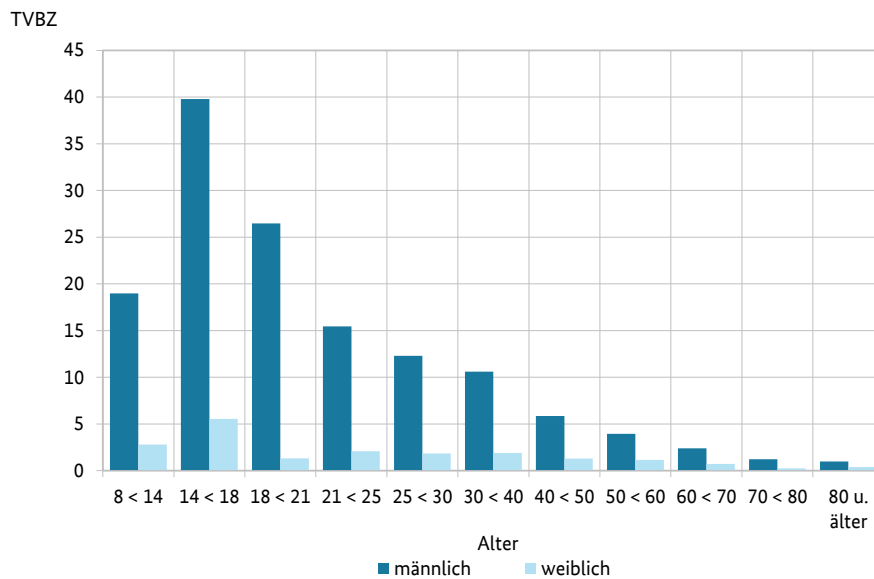
Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.13 - T04

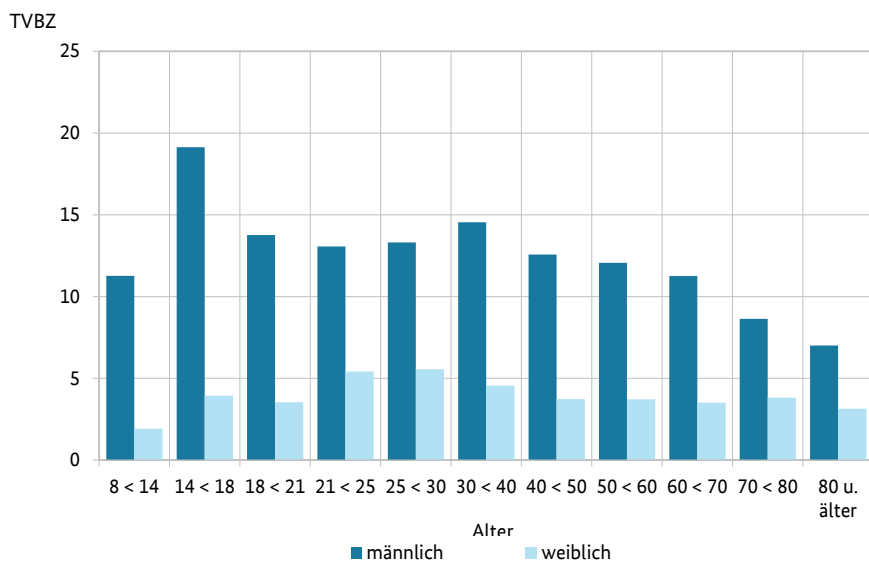
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB-	10.519	8,7	10,3	6,4	74,6	7,1	16,0
<i>davon:</i>								
640010	fahrlässige Brandstiftung	5.951	5,8	4,8	4,0	85,5	6,1	22,8
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	553	7,4	15,4	11,0	66,2	5,4	17,7
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.049	13,1	17,9	9,4	59,7	8,7	5,8

Brandstiftungen gehören zu den Straftaten mit dem höchsten Kinderanteil unter den Tatverdächtigen. Etwa jeder dritte Tatverdächtige war bei „vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ unter 14 Jahre alt oder Jugendlicher (zusammen 30,9 %).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
4 - 2.13 - G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei fahrlässiger Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
4 - 2.13 - G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden sowohl bei „vorsätzliche Brandstiftung“ als auch bei „fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ männliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt.

Auffällig ist der relativ hohe Anteil der Erwachsenen über 60 Jahre bei „fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.13 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr - §§ 306-306d, 306f StGB-	10.519	1.721	16,4	14	0,8	1.707	99,2
<i>davon:</i>								
640010	fahrlässige Brandstiftung	5.951	975	16,4	0	0,0	975	100,0
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	553	97	17,5	2	2,1	95	97,9
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.049	650	16,1	12	1,8	638	98,2

4 - 2.13 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr - §§ 306-306d, 306f StGB-	340	19,8	63	3,7	79	4,6	1.225	71,2
<i>davon:</i>									
640010	fahrlässige Brandstiftung	147	15,1	42	4,3	39	4,0	747	76,6
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	27	27,8	3	3,1	2	2,1	63	64,9
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	166	25,5	18	2,8	38	5,8	416	64,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.13 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Syrien	Türkei	Rumänien	Italien	Afghanistan	Irak	Bulgarien
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr - §§ 306-306d, 306f StGB-	1.721	11,2	11,2	8,9	6,3	4,5	4,2	3,1	2,4
<i>davon:</i>										
640010	fahrlässige Brandstiftung	975	10,8	11,5	8,9	7,0	4,2	3,4	2,4	2,1
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	97	19,6	10,3	5,2	14,4	1,0	1,0	1,0	1,0
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	650	10,6	10,9	9,4	4,2	5,5	5,8	4,6	3,2

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)**

4 - 2.13 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	2.121	19,2	18,3	16,6	18,7	18,1	17,2	18,8	19,1
Bayern	1.536	11,8	12,6	12,1	13,0	13,1	13,5	14,4	13,6
Berlin	889	24,6	24,4	29,5	24,2	26,8	28,8	26,0	39,0
Brandenburg	1.123	44,8	37,2	49,5	50,0	46,8	61,6	63,8	74,2
Bremen	285	41,8	36,1	29,3	28,0	25,7	35,1	36,7	43,4
Hamburg	334	18,2	23,0	23,9	22,4	23,8	27,4	31,5	40,2
Hessen	1.332	21,3	23,2	21,6	22,1	23,5	23,7	26,6	27,7
Mecklenburg-Vorpommern	801	49,7	44,1	46,9	44,5	45,9	47,5	51,6	58,0
Niedersachsen	2.154	27,1	22,7	24,5	24,0	25,3	24,8	26,3	27,3
Nordrhein-Westfalen	4.084	22,8	19,8	20,5	20,9	20,8	22,5	22,3	24,5
Rheinland-Pfalz	1.147	28,2	26,5	23,0	27,3	27,3	26,8	30,4	34,1
Saarland	300	30,2	31,4	29,9	32,5	28,1	27,8	32,9	34,1
Sachsen	1.486	36,4	35,2	37,3	35,2	34,6	32,5	37,5	35,4
Sachsen-Anhalt	1.024	46,1	43,1	43,2	44,2	42,3	50,1	54,9	47,6
Schleswig-Holstein	881	30,5	27,5	26,6	30,7	31,4	30,2	29,6	32,5
Thüringen	872	40,5	33,2	32,0	28,5	32,0	30,7	30,3	29,6
Bundesgebiet insgesamt	20.369	24,6	22,9	23,3	23,7	23,9	24,9	26,4	28,1

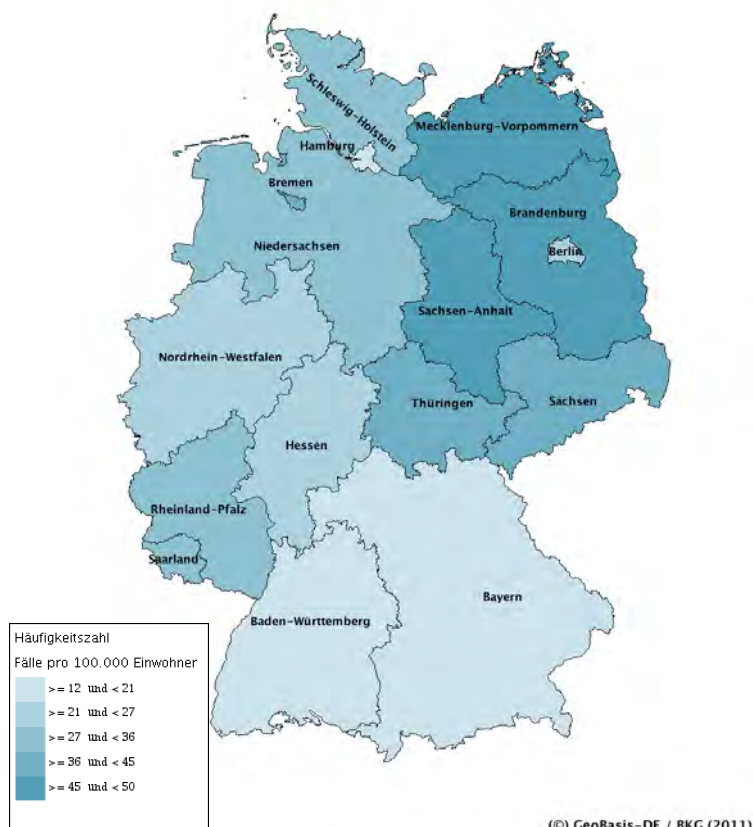
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

4 - 2.13 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)**

4 - 2.13 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	69	55,1	28,0	24,1	25,2	24,7	24,4	30,0	24,6
Augsburg	25	72,0	8,5	11,7	12,9	11,0	11,9	19,8	14,6
Berlin	889	37,7	24,6	24,4	29,5	24,2	26,8	28,8	26,0
Bielefeld	71	53,5	21,4	21,9	21,9	20,3	24,3	21,6	27,5
Bochum	62	37,1	17,0	16,4	14,5	13,3	18,0	18,8	25,7
Bonn	34	35,3	10,4	15,5	13,2	14,7	22,2	11,3	22,3
Braunschweig	40	60,0	16,1	11,3	13,5	15,3	23,1	23,2	19,6
Bremen	160	33,1	28,2	25,1	26,4	22,5	23,5	29,1	34,3
Chemnitz	95	45,3	38,5	43,4	42,6	40,7	47,1	36,9	29,6
Dortmund	91	33,0	15,5	17,4	22,2	19,6	22,1	18,2	21,5
Dresden	114	53,5	20,7	29,6	29,6	25,7	26,8	32,8	37,4
Duisburg	97	45,4	19,5	22,8	16,5	19,2	19,5	16,6	20,9
Düsseldorf	79	67,1	12,8	12,2	14,2	16,0	17,9	17,5	15,7
Erfurt	64	56,3	30,0	25,6	30,9	26,7	23,4	27,5	23,3
Essen	203	49,8	34,8	37,0	40,7	41,8	33,7	42,7	48,1
Frankfurt am Main	221	35,3	29,6	30,1	28,1	29,5	37,8	35,0	44,4
Freiburg im Breisgau	61	50,8	26,6	26,8	19,0	28,8	20,0	17,0	24,0
Gelsenkirchen	56	44,6	21,5	17,1	21,5	17,1	15,1	21,7	26,5
Halle (Saale)	108	32,4	45,2	49,2	31,2	34,8	32,8	40,6	38,5
Hamburg	334	38,0	18,2	23,0	23,9	22,4	23,8	27,4	31,5
Hannover	81	48,1	15,1	16,0	15,8	15,5	17,4	17,3	21,3
Karlsruhe	54	50,0	17,3	13,2	11,7	16,3	16,0	10,5	16,1
Kassel	43	48,8	21,4	32,7	24,2	20,5	30,4	22,3	38,2
Kiel	78	39,7	31,5	33,5	33,7	50,6	25,3	45,0	27,7
Köln	236	32,6	21,8	17,0	19,5	20,3	22,4	21,2	28,9
Krefeld	61	62,3	26,9	30,9	32,4	24,7	21,2	25,7	26,5
Leipzig	251	39,4	43,1	37,6	49,6	39,1	36,7	36,7	41,2
Lübeck	74	33,8	34,2	40,1	42,5	38,7	35,2	34,0	48,9
Magdeburg	88	50,0	36,9	31,1	21,6	25,0	30,7	46,1	31,8
Mainz	14	21,4	6,5	7,5	7,6	12,6	15,2	16,3	18,4
Mannheim	74	79,7	24,0	24,9	14,4	17,3	21,9	11,2	10,8
Mönchengladbach	52	50,0	19,8	14,2	27,3	30,4	17,2	23,1	21,8
München	127	55,1	8,7	9,1	9,0	9,7	7,7	7,3	8,1
Münster	33	36,4	10,5	15,7	11,3	8,3	12,3	27,6	14,7
Nürnberg	48	64,6	9,3	10,2	8,6	8,8	10,0	11,5	10,4
Oberhausen	76	64,5	35,9	17,5	15,2	9,6	15,3	14,3	17,9
Rostock	121	28,1	58,1	42,9	43,2	45,1	43,7	51,8	49,0
Stuttgart	121	60,3	19,1	14,8	17,5	17,3	19,2	20,6	19,2
Wiesbaden	30	56,7	10,8	14,0	10,5	9,1	17,2	10,6	19,4
Wuppertal	63	31,7	17,8	13,6	18,6	17,1	14,3	15,7	12,9

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

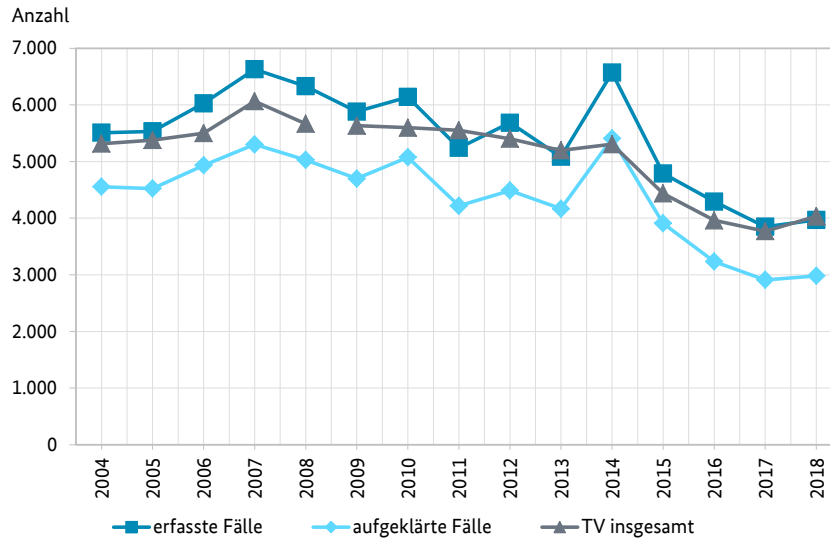
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.14 WETTBEWERBS-, KORRUPTIONS- UND AMTSDELIKTE (-650000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 3.970 Fälle von „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,1 %/0,1 %.

Entwicklung Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte
4 - 2.14 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.14 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	3.970	3.850	120	3,1	75,1	75,6
<i>darunter:</i>							
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	591	396	195	49,2	85,8	88,4
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	351	565	-214	-37,9	89,7	91,5
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.559	1.466	93	6,3	74,2	72,9
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	69	25	44	-	98,6	84,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	230	213	17	8,0	97,0	95,3

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Hinweis: Schwankungen bei Korruptions- u. Amtsdelikten erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

Bei etwa jedem dritten Fall (39,3 %) handelte es sich um „Körperverletzung im Amt“. Diese Fälle können durch Polizeibeamtinnen/Polizeibeamte, Zollbeamtinnen/Zollbeamte, Strafvollzugsbedienstete, Lehrerinnen/Lehrer, sonstige Erzieherinnen/Erzieher oder andere Amtspersonen begangen worden sein.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.14 - T02

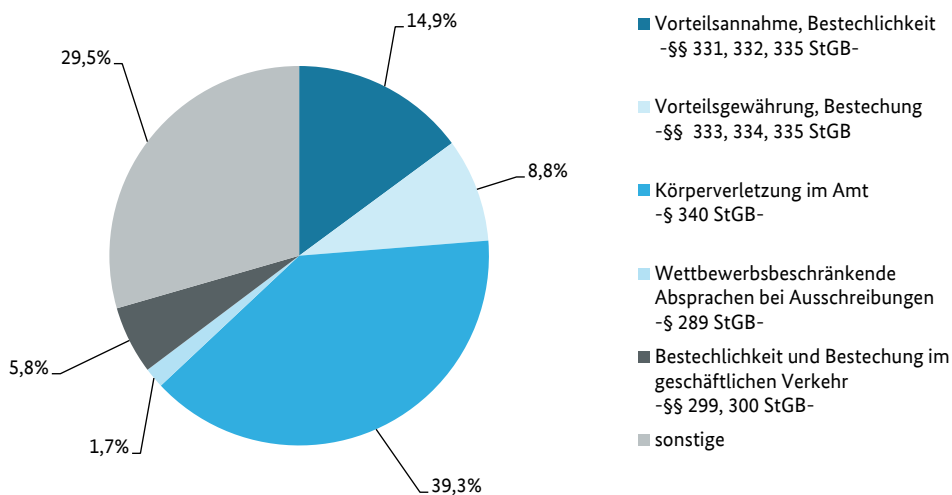
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwoh- 16,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	3.970	3,3	21,5	23,1	13,8	40,9
darunter:							
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	591	1,2	45,5	21,3	12,9	20,1
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	351	17,1	23,1	24,2	20,2	32,5
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.559	2,4	11,9	20,7	12,3	55,0
656000	Wettbewerbsbeschränkende Prozentabsprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	69	-	21,7	18,8	26,1	29,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	230	-	32,2	21,3	13,9	31,7

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegroßenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Verteilung der Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

4 - 2.14 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.14 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	4.032	3.393	84,2	639	15,8
<i>darunter:</i>						
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	585	507	86,7	78	13,3
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	384	317	82,6	67	17,4
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.700	1.475	86,8	225	13,2
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	142	122	85,9	20	14,1
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	409	362	88,5	47	11,5

Bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.14 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte-§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	4.032	0,0	0,1	0,8	99,0	4,8	9,0
<i>darunter:</i>								
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	585	0,0	0,0	0,3	99,7	1,4	20,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	384	0,0	0,8	2,3	96,9	6,5	13,8
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.700	0,0	0,0	0,8	99,2	7,1	2,9
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	142	0,0	0,0	0,0	100,0	0,7	14,8
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	409	0,0	0,0	0,0	100,0	1,2	13,9

„Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ werden meist von erwachsenen Tatverdächtigen begangen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.14 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	4.032	187	4,6	8	4,3	179	95,7
<i>darunter:</i>								
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	585	21	3,6	0	0,0	21	100,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	384	98	25,5	7	7,1	91	92,9
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.700	10	0,6	1	10,0	9	90,0
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	142	0	0,0	0	-	0	-
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	409	42	10,3	0	0,0	42	100,0

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

4 - 2.14 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl- berechtigte, Kon- tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub- ter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	7	3,7	0	0,0	8	4,3	164	87,7
darunter:									
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	0	0,0	0	0,0	0	0,0	21	100,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB-	5	5,1	0	0,0	8	8,2	78	79,6
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	0	0,0	0	0,0	0	0,0	9	90,0
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	0	-	0	-	0	-	0	-
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftli- chen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	1	2,4	0	0,0	0	0,0	41	97,6

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.14- T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumä- nien	Italien	Polen	Russ. Födera- tion	Bosnien und Herze- gowina	Liba- non	Serbien
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte -§§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB-	187	24,1	5,9	5,3	5,3	5,3	4,3	4,3	3,7

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (650000)

4 - 2.14 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	123	1,1	1,5	1,5	2,9	4,1	2,8	2,9	2,2
Bayern	633	4,9	2,8	2,8	2,6	4,2	5,3	4,9	5,8
Berlin	920	25,5	22,0	22,0	23,5	23,6	24,9	24,6	26,4
Brandenburg	231	9,2	16,6	16,6	17,5	34,5	15,0	23,2	13,6
Bremen	59	8,7	10,1	10,1	9,5	13,4	15,3	14,5	18,9
Hamburg	213	11,6	7,7	7,7	8,0	13,5	21,7	13,1	15,4
Hessen	132	2,1	1,6	1,6	1,8	6,3	2,7	3,8	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	48	3,0	4,3	4,3	6,9	14,7	7,0	6,9	6,3
Niedersachsen	568	7,1	8,8	8,8	7,2	7,7	8,5	8,6	8,5
Nordrhein-Westfalen	269	1,5	2,3	2,3	3,1	2,3	2,5	2,5	2,4
Rheinland-Pfalz	81	2,0	2,4	2,4	2,3	11,2	4,6	14,0	4,0
Saarland	50	5,0	4,1	4,1	5,2	6,4	4,5	5,9	5,5
Sachsen	190	4,7	6,5	6,5	6,1	7,0	7,7	7,8	9,8
Sachsen-Anhalt	203	9,1	11,1	11,1	9,9	9,6	8,6	10,0	8,8
Schleswig-Holstein	63	2,2	3,9	3,9	4,8	4,2	3,5	4,2	7,1
Thüringen	187	8,7	14,9	14,9	28,8	40,4	10,4	10,1	8,7
Bundesgebiet insgesamt	3.970	4,8	5,2	5,2	5,9	8,1	6,3	6,9	6,4

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

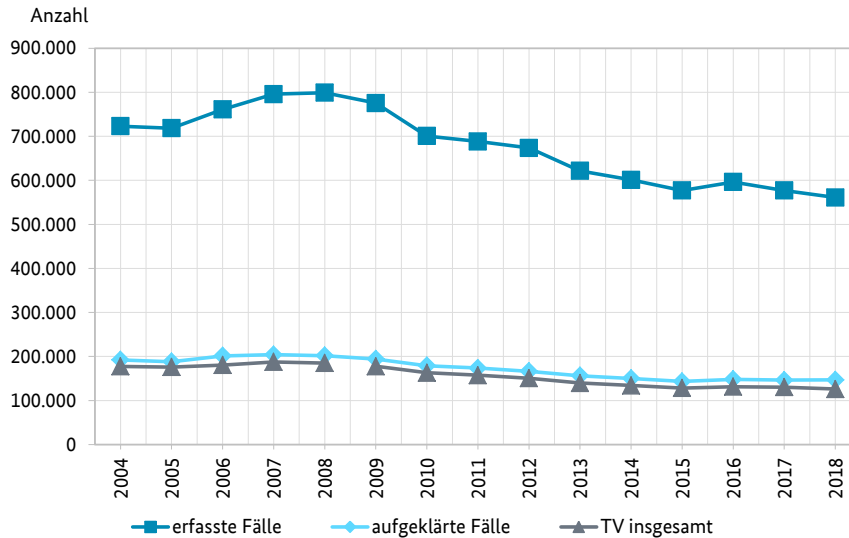
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

2.15 SACHBESCHÄDIGUNG (-674000-)

Im Berichtsjahr 2018 wurden 560.977 Fälle von „Sachbeschädigung“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 10,1 %/10,4 %.

Entwicklung Sachbeschädigung

4 - 2.15 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.15 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
674000	Sachbeschädigung	560.977	577.010	-16.033	-2,8	26,2	25,3
<i>darunter:</i>							
674100	Sachbeschädigung an Kfz	213.748	210.632	3.116	1,5	18,9	18,2
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	138.419	150.963	-12.544	-8,3	22,8	21,6
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	338	346	-8	-2,3	52,4	54,3

Mehr als ein Drittel (38,1 %) der registrierten „Sachbeschädigung“ betreffen Kraftfahrzeuge. Hier ist die Aufklärungsquote besonders niedrig (18,9 %).

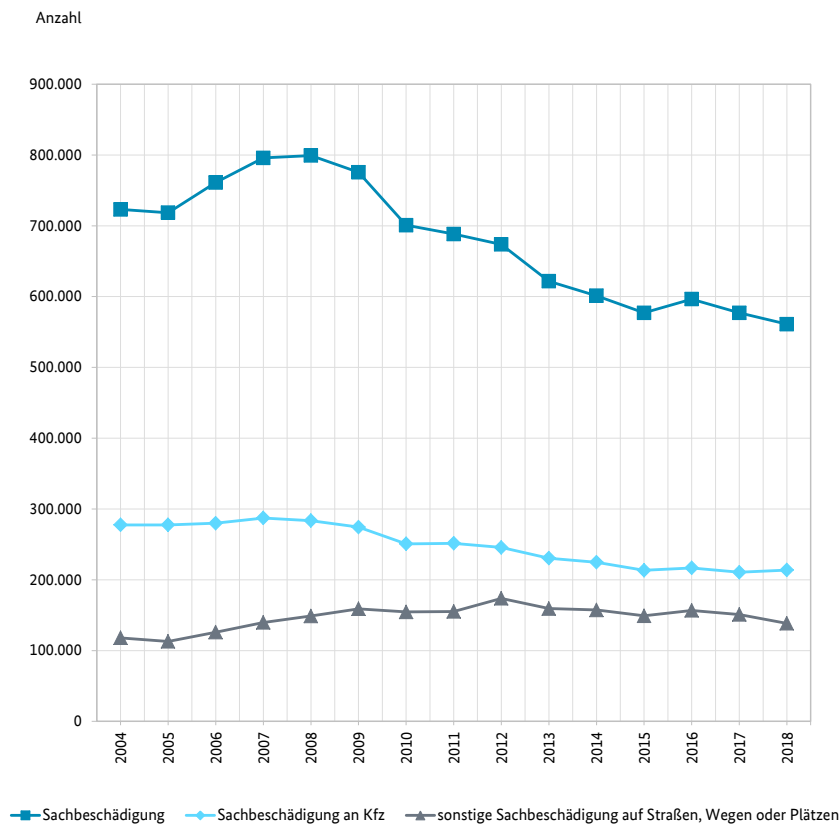
Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.15 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)				
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner	
674000	Sachbeschädigung	560.977	1,4	0	1.092	40,6	27,0	29,6	20,0	23,1
<i>darunter:</i>										
674100	Sachbeschädigung an Kfz	213.748	1,3	0	171	24,2	30,6	21,8	21,8	23,0
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	138.419	1,2	0	287	27,8	30,5	21,3	21,3	20,2
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	338	15,7	0	0	22,5	26,9	12,4	12,4	38,2

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung ausgewählter Delikte der Sachbeschädigung
4 - 2.15 - G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.15 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
674000	Sachbeschädigung	125.986	106.795	84,8	19.191	15,2
<i>darunter:</i>						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.709	26.215	85,4	4.494	14,6
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.781	27.363	88,9	3.418	11,1
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	176	159	90,3	17	9,7

Bei Sachbeschädigung wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

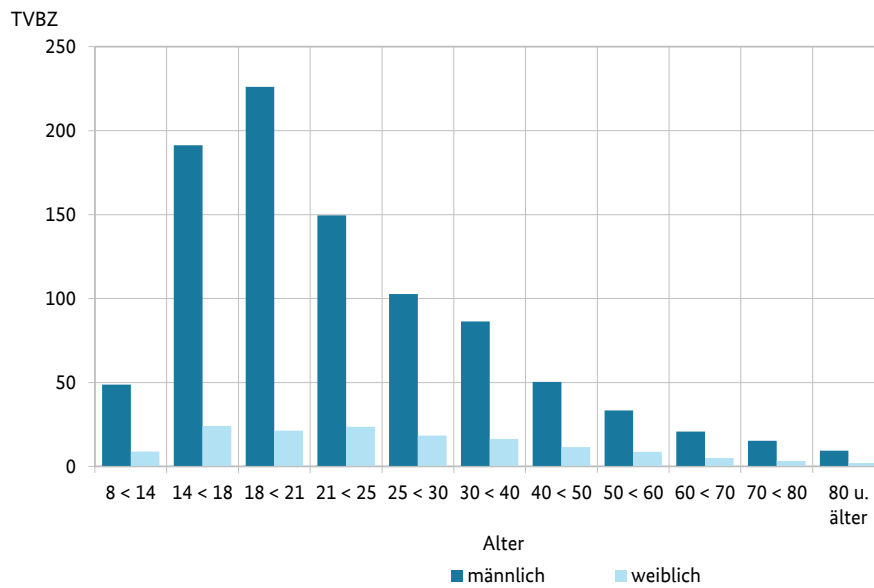
Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.15 - T04

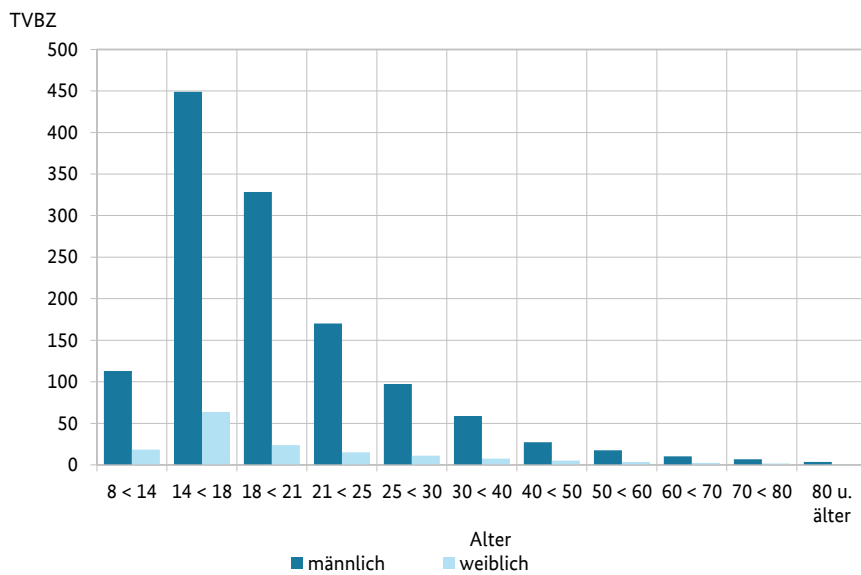
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
674000	Sachbeschädigung	125.986	7,6	16,1	11,4	10,9	5,9	64,9
<i>darunter:</i>								
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.709	6,0	11,4	11,7	11,3	7,4	70,9
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.781	10,3	26,4	15,5	11,3	3,5	47,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	176	0,6	12,5	12,5	15,3	2,3	74,4

Etwa ein Viertel (23,8 %) der Tatverdächtigen bei „Sachbeschädigung“ waren minderjährig. Bei „sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ stellten Minderjährige 36,7 % der Tatverdächtigen.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Sachbeschädigung an Kfz“
4 - 2.15 - G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“
4 - 2.15 - G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil ergibt sich bei „Sachbeschädigung an Kfz“ für männliche Heranwachsende (18 bis 21 Jahre) und bei „sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen“ für männliche Jugendliche (14 und 18 Jahre) die höchste Tatverdächtigenbelastung.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.15 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
674000	Sachbeschädigung	125.986	26.224	20,8	292	1,1	25.932	98,9
<i>darunter:</i>								
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.709	6.214	20,2	76	1,2	6.138	98,8
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.781	4.865	15,8	38	0,8	4.827	99,2
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	176	49	27,8	2	4,1	47	95,9

4 - 2.15 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
674000	Sachbeschädigung	5.986	22,8	874	3,3	1.213	4,6	17.859	68,1
<i>darunter:</i>									
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1.098	17,7	197	3,2	227	3,7	4.616	74,3
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.001	20,6	175	3,6	204	4,2	3.447	70,9
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	14	28,6	0	0,0	7	14,3	26	53,1

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige weisen einen Anteil von 20,8 % an den Tatverdächtigen bei „Sachbeschädigung“ auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.15 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Syrien	Afghanistan	Rumänien	Italien	Irak	Bulgarien
674000	Sachbeschädigung	26.224	10,9	10,2	7,8	6,2	5,5	5,5	4,1	3,1

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Sachbeschädigung (674000)**

4 - 2.15 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	64.326	583,5	584,3	617,5	594,3	605,0	641,9	681,3	713,5
Bayern	69.555	535,2	528,8	529,9	511,7	567,3	581,0	623,8	632,1
Berlin	40.734	1.127,3	1.169,4	1.251,9	1.209,1	1.253,5	1.288,2	1.411,6	1.419,4
Brandenburg	20.200	806,7	797,5	899,5	895,6	920,8	930,5	987,9	1.065,6
Bremen	4.936	724,8	874,5	877,5	877,8	883,9	1.013,8	1.086,5	1.080,5
Hamburg	17.118	935,1	1.006,7	1.047,3	1.085,1	1.101,5	1.205,9	1.135,1	1.227,2
Hessen	32.594	522,1	533,7	550,4	542,3	583,3	594,4	638,5	655,6
Mecklenburg-Vorpommern	13.153	816,4	856,9	889,0	838,5	878,1	976,0	1.061,7	1.076,6
Niedersachsen	50.315	631,9	655,7	682,8	685,8	712,3	717,9	773,1	787,6
Nordrhein-Westfalen	125.985	703,4	746,5	761,3	747,0	784,4	821,7	869,6	875,5
Rheinland-Pfalz	26.633	653,8	663,3	707,3	715,5	694,0	746,6	778,7	839,0
Saarland	8.027	807,4	799,5	824,3	805,9	866,4	896,2	907,5	917,9
Sachsen	31.373	768,7	792,5	860,5	825,3	890,2	867,2	919,2	899,3
Sachsen-Anhalt	17.914	805,8	891,3	898,7	906,2	900,8	953,0	1.043,5	1.025,7
Schleswig-Holstein	20.951	725,0	748,3	765,3	765,5	808,4	825,7	936,6	995,4
Thüringen	17.163	797,8	805,0	809,0	719,4	781,8	796,3	823,0	849,3
Bundesgebiet insgesamt	560.977	677,6	699,2	725,7	710,6	744,3	772,1	823,2	841,9

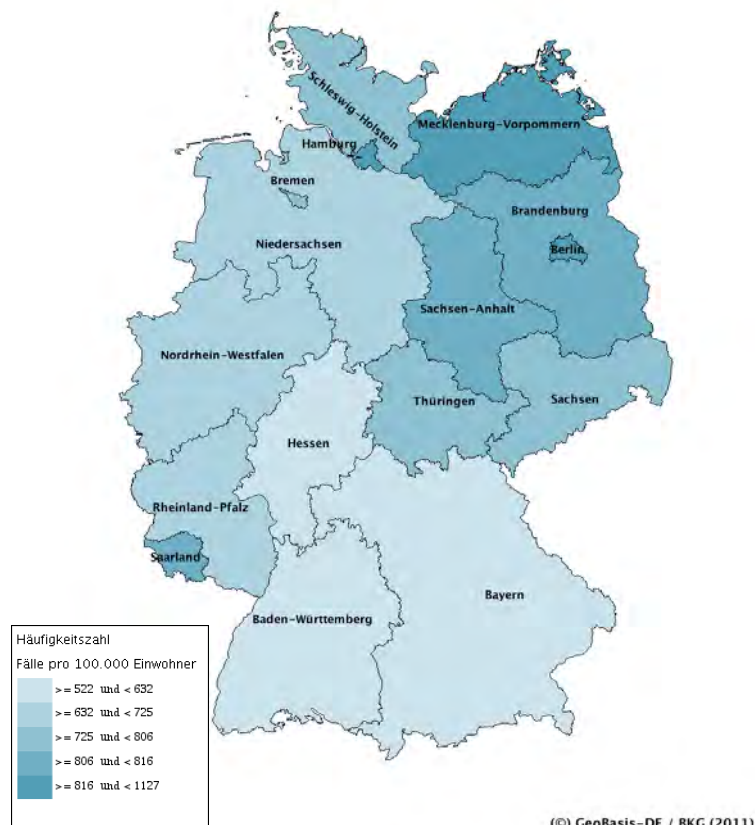
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Sachbeschädigung

4 - 2.15 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Sachbeschädigung (674000)**

4 - 2.15 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	1.786	21,3	725,2	790,4	914,7	873,7	983,9	1.065,9	1.139,9
Augsburg	2.229	32,4	761,1	813,6	793,0	715,0	812,2	673,3	795,8
Berlin	40.734	22,3	1.127,3	1.169,4	1.251,9	1.209,1	1.253,5	1.288,2	1.411,6
Bielefeld	2.506	23,3	753,6	771,3	861,6	784,8	918,6	701,8	965,7
Bochum	3.628	27,2	992,5	1.077,5	1.034,2	996,8	921,4	1.051,9	1.115,8
Bonn	2.435	19,2	748,1	876,4	875,8	975,6	961,5	988,8	1.098,5
Braunschweig	2.426	29,4	978,1	957,1	1.105,2	961,4	1.048,0	1.083,8	1.187,4
Bremen	3.561	21,1	626,9	758,2	784,3	812,8	835,8	918,5	982,5
Chemnitz	2.944	24,4	1.192,6	1.112,6	1.280,1	1.234,0	1.173,9	1.223,8	1.384,2
Dortmund	5.956	21,2	1.015,3	982,4	1.083,5	1.032,4	1.076,1	1.112,1	1.281,2
Dresden	4.550	24,8	825,7	910,5	890,7	902,3	1.027,2	1.057,1	1.013,1
Duisburg	3.763	24,2	755,5	780,2	803,7	904,7	840,7	927,7	944,9
Düsseldorf	4.270	17,8	691,7	739,5	749,6	762,6	780,2	768,3	861,4
Erfurt	2.154	32,5	1.011,3	1.187,0	1.124,1	1.055,7	1.146,0	1.133,3	1.084,4
Essen	3.678	21,4	630,4	717,7	704,2	724,1	777,2	817,5	894,6
Frankfurt am Main	6.277	19,8	840,4	883,7	921,1	1.001,8	1.067,7	1.060,8	1.125,6
Freiburg im Breisgau	2.006	22,6	873,6	888,4	982,4	964,9	1.026,8	1.189,7	1.067,0
Gelsenkirchen	1.891	21,6	726,5	794,2	732,0	805,0	783,8	831,1	893,0
Halle (Saale)	3.153	21,7	1.318,3	1.318,5	1.218,6	1.281,0	1.252,8	1.339,0	1.639,7
Hamburg	17.111	17,6	934,7	1.006,2	1.046,9	1.084,8	1.101,3	1.205,9	1.135,1
Hannover	5.655	34,0	1.056,9	1.030,7	1.050,8	1.148,3	1.248,3	1.217,4	1.249,7
Karlsruhe	2.236	18,9	716,9	683,6	741,5	763,2	729,5	860,0	787,3
Kassel	1.682	21,6	837,9	891,2	920,3	810,8	941,3	905,8	1.016,7
Kiel	2.824	17,0	1.139,0	1.105,7	1.069,8	1.059,4	1.115,0	1.161,9	1.305,2
Köln	9.764	21,6	903,7	940,6	957,3	984,7	993,6	1.104,4	1.134,2
Krefeld	1.800	27,4	794,0	866,8	847,0	875,5	914,2	969,3	997,0
Leipzig	6.757	20,2	1.161,0	1.215,6	1.477,3	1.338,7	1.475,8	1.435,0	1.437,2
Lübeck	2.458	22,7	1.136,3	1.117,6	1.273,5	1.093,6	1.258,0	1.315,0	1.365,8
Magdeburg	2.687	22,7	1.126,7	1.290,0	1.305,3	1.199,3	1.298,2	1.350,0	1.392,2
Mainz	1.647	23,6	765,7	871,5	949,1	850,3	915,0	970,6	1.042,0
Mannheim	2.581	21,2	838,0	770,1	816,9	830,8	925,9	904,2	816,4
Mönchengladbach	2.063	27,3	786,8	838,9	837,7	851,5	878,5	908,3	933,5
München	10.984	22,5	754,4	666,8	667,8	678,0	780,3	766,7	842,1
Münster	2.485	20,6	792,5	885,4	852,5	794,6	955,3	1.105,9	1.055,3
Nürnberg	4.537	28,4	880,6	818,6	839,3	893,3	942,7	1.001,2	892,7
Oberhausen	1.687	28,5	797,9	819,8	847,7	810,4	836,9	795,7	832,2
Rostock	2.245	28,1	1.077,2	1.129,1	1.185,4	1.204,9	1.204,3	1.213,5	1.436,9
Stuttgart	5.514	18,5	871,4	921,3	963,7	994,1	966,6	1.110,5	1.162,7
Wiesbaden	2.114	31,8	758,6	787,4	850,1	837,1	968,7	862,0	873,7
Wuppertal	3.345	24,5	946,0	939,6	1.033,0	995,6	961,0	1.006,2	999,5

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

3 Ausgewählte Formen der Kriminalität

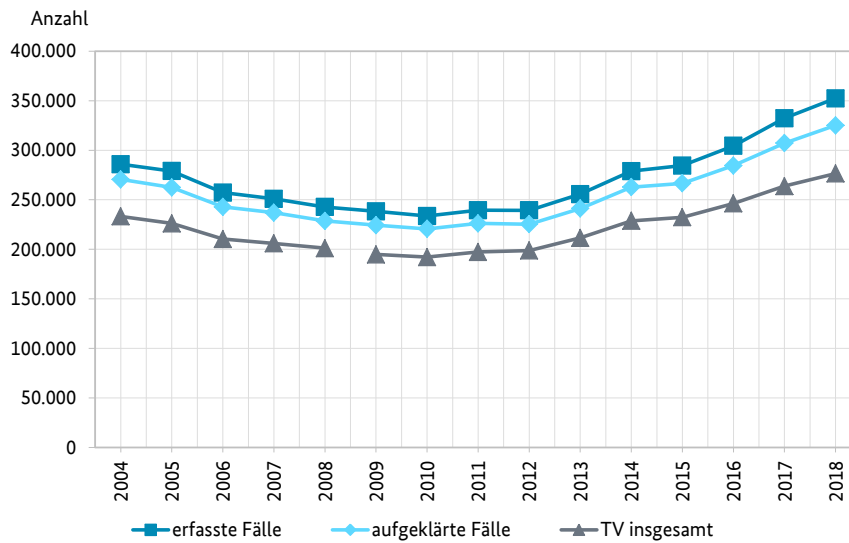
3.1 RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT (-891000-)

Der Schlüssel „Rauschgiftkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. . Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2018“.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 352.320 Fälle von „Rauschgiftkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 6,3 %/6,5 %.

Entwicklung „Rauschgiftkriminalität“

4 - 3.1 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.1 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
891000	Rauschgiftkriminalität	352.320	332.312	20.008	6,0	92,3	92,4
<i>darunter:</i>							
730000	Rauschgiftdelikte	350.662	330.580	20.082	6,1	92,4	92,6
<i>davon:</i>							
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	274.787	255.344	19.443	7,6	93,4	93,6
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	51.829	52.811	-982	-1,9	88,2	88,7
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.538	1.794	-256	-14,3	89,9	88,5
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	22.147	20.136	2.011	10,0	90,0	90,4
<i>darunter:</i>							
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	13.739	11.808	1.931	16,4	91,6	92,2
<i>davon:</i>							
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3.021	2.535	486	19,2	91,6	90,7
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.027	8.547	1.480	17,3	91,6	92,8
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	691	726	-35	-4,8	92,0	91,0
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.658	1.732	-74	-4,3	63,8	63,2

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.1 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
891000	Rauschgiftkriminalität	352.320	1,6	24,9	28,9	19,6	25,6
<i>darunter:</i>							
730000	Rauschgiftdelikte	350.662	1,6	24,9	28,8	19,6	25,7
<i>davon:</i>							
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	274.787	1,1	23,9	28,9	20,1	26,3
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	51.829	3,5	27,1	27,8	18,0	25,4
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.538	2,1	28,1	33,2	16,3	18,8
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	22.147	2,5	32,5	29,7	17,4	19,7
<i>darunter:</i>							
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	13.739	2,4	29,3	29,6	18,2	22,1
<i>davon:</i>							
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3.021	2,6	28,5	32,1	17,8	20,9
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.027	2,4	29,1	29,1	18,2	22,8
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	691	1,4	36,2	26,3	19,5	17,2
891100	direkte Beschaffungskriminalität	13.739	2,4	29,3	29,6	18,2	22,1

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Fallentwicklung nach Drogenart

4 - 3.1 - T03

Drogenarten	erfasste Fälle		Veränderung		Verteilung in Prozent	
	2018	2017	absolut	in %	2018	2017
Drogen insgesamt	342.254	321.757	20.497	6,4	100,0	100,0
<i>davon:</i>						
Heroin	11.402	11.972	-570	-4,8	3,3	3,7
Kokain incl. Crack	22.121	19.644	2.477	12,6	6,5	6,1
LSD	879	921	-42	-4,6	0,3	0,3
N NPS	3.333	-	-!	-!	1,0	-
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	50.671	47.662	3.009	6,3	14,8	14,8
Methamphetamin	13.071	14.065	-994	-7,1	3,8	4,4
Cannabis und Zubereitungen	218.660	204.904	13.756	6,7	63,9	63,7
sonstige Betäubungsmittel	22.117	22.589	-472	-2,1	6,5	7,0

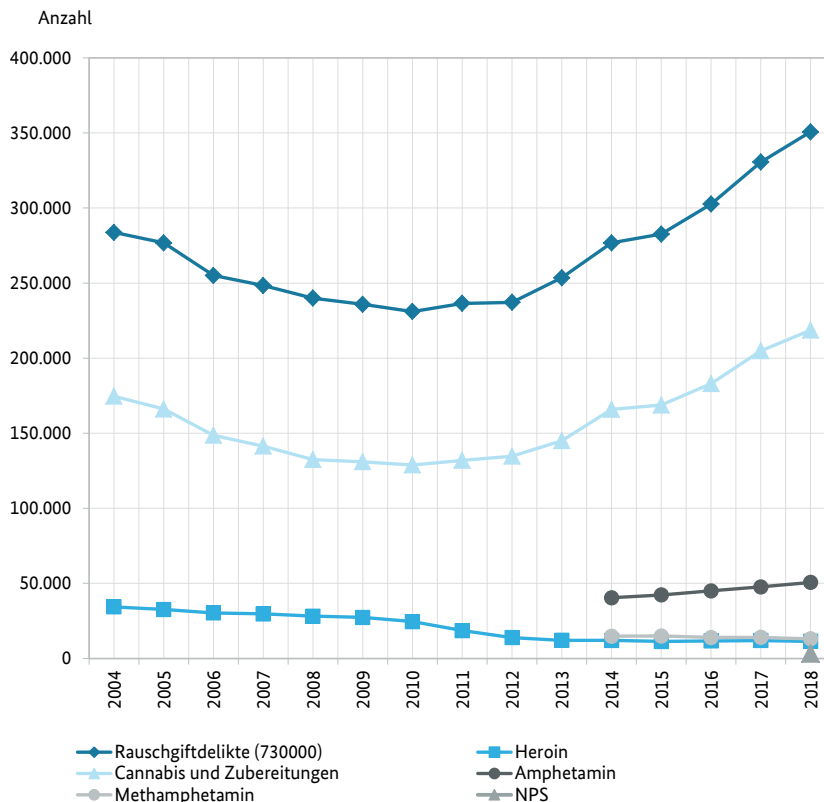
- N neuer Schlüssel/Katalogwert
- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

Bereits seit 1981 werden die Fälle nach wichtigen Drogenarten gesondert ausgewiesen, wobei in der Erfassung Heroin Vorrang vor Kokain, vor Amphetamin, vor Amphetaminderivaten, vor LSD, vor Cannabis und dieses vor den übrigen Rauschmitteln hat.

Den höchsten Anteil bei steigenden Fallzahlen weisen die registrierten Cannabisfälle (63,9 %) auf. Die Fälle mit Heroin haben 2018 um 4,8 % abgenommen. Die Entwicklung der registrierten Rauschgiftdelikte hängt besonders stark vom Kontrollverhalten des Zolls und der Polizei ab (Aufhellung des sehr großen Dunkelfeldes).

Entwicklung nach ausgewählten Drogenarten

4 - 3.1 - G02



Hinweis: Aufgrund der Einführung zusätzlicher Schlüssel im Jahr 2014 ist ein Vergleich bei den einzelnen Drogenarten mit den Vorjahren nicht möglich.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4- 3.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
891000	Rauschgiftkriminalität	276.525	241.748	87,4	34.777	12,6
<i>darunter:</i>						
730000	Rauschgiftdelikte	276.021	241.379	87,4	34.642	12,6
<i>davon:</i>						
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	223.223	194.510	87,1	28.713	12,9
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	44.615	40.485	90,7	4.130	9,3
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.933	1.701	88,0	232	12,0
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	23.118	20.433	88,4	2.685	11,6
<i>darunter:</i>						
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	14.523	13.061	89,9	1.462	10,1
<i>davon:</i>						
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3.203	2.875	89,8	328	10,2
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.669	9.636	90,3	1.033	9,7
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	821	705	85,9	116	14,1
891100	direkte Beschaffungskriminalität	815	650	79,8	165	20,2

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20) Verteilung nach Drogenarten

4 - 3.1 – T05

Drogenarten	Tatverdächtige (TV)				
	insgesamt 100%	männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Drogen insgesamt	269.400	235.801	87,5	33.599	12,5
<i>davon:</i>					
Heroin	9.022	7.784	86,3	1.238	13,7
Kokain incl. Crack	19.279	17.333	89,9	1.946	10,1
LSD	801	692	86,4	109	13,6
NPS	2.140	1.861	87,0	279	13,0
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	42.973	36.072	83,9	6.901	16,1
Methamphetamin	11.122	8.925	80,2	2.197	19,8
Cannabis und Zubereitungen	184.621	164.483	89,1	20.138	10,9
sonstige Betäubungsmittel	19.283	16.601	86,1	2.682	13,9

Delikte der Rauschgiftkriminalität werden überwiegend von männlichen Tatverdächtigen begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.1 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insg. ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
891000	Rauschgiftkriminalität	276.525	0,6	12,8	17,7	69,0	18,1	0,6
<i>darunter:</i>								
730000	Rauschgiftdelikte	276.021	0,6	12,8	17,7	68,9	18,1	0,6
<i>davon:</i>								
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	223.223	0,7	13,5	18,3	67,5	18,1	0,5
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	44.615	0,5	15,0	19,8	64,8	18,9	0,6
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.933	0,0	1,8	8,0	90,2	14,3	2,8
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	23.118	0,0	3,7	11,0	85,3	18,4	1,8
<i>darunter:</i>								
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	14.523	0,0	4,3	13,3	82,4	18,3	1,2
<i>davon:</i>								
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3.203	0,1	4,8	13,5	81,7	18,2	1,2
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.669	0,0	4,4	13,9	81,7	19,0	1,0
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	821	0,0	1,0	5,0	94,0	11,6	4,1
891100	direkte Beschaffungskriminalität	815	0,2	8,8	6,4	84,5	9,9	1,6

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20) nach Drogenarten

84 - 31 - T07

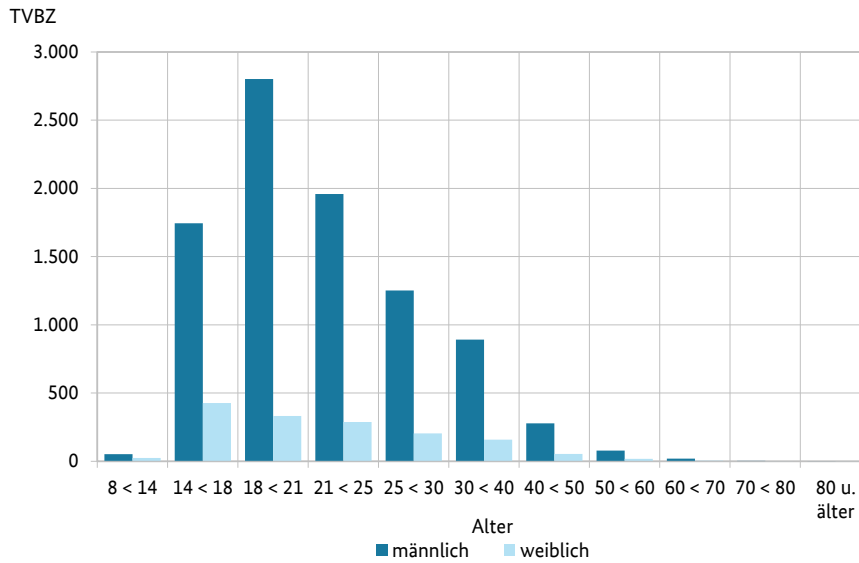
Drogenarten	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
		Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insg. ab 21	darunter:	
						Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
Drogen insgesamt	269.400	0,6	13,0	18,0	68,4	18,1	0,5
<i>davon:</i>							
Heroin	9.022	0,1	0,9	4,0	95,0	7,6	1,3
Kokain incl. Crack	19.279	0,1	2,0	8,4	89,5	16,2	0,9
LSD	801	0,4	15,1	25,1	59,4	19,0	0,1
NPS	2.140	0,3	6,7	12,5	80,5	17,2	0,7
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	42.973	0,3	8,6	14,4	76,7	16,5	0,3
Methamphetamin	11.122	0,2	4,5	8,1	87,3	11,7	0,3
Cannabis und Zubereitungen	184.621	0,8	16,6	21,5	61,2	19,9	0,4
sonstige Betäubungsmittel	19.283	0,5	9,1	13,2	77,2	14,7	1,2

Mehr als ein Drittel (35,8 %) der ermittelten Tatverdächtigen waren bei „Rauschgiftdelikten“ zwischen 18 und 25 Jahre alt (Heranwachsende und Jungerwachsene).

Jugendliche und Heranwachsende weisen z.B. in Fällen mit „Cannabis“, „LSD“, „Amphetamin/-derivate“ und „Methamphetamin“ relativ hohe Tatverdächtigenanteile auf, niedrigere dagegen bei „Heroin“ und „Kokain“.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Rauschgiftdelikte“ (730000)

4 - 3.1 - G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil dominieren bei den Rauschgiftdelikten unter den deutschen Tatverdächtigen die Heranwachsenden und die Jungerwachsenen (18 bis unter 25 Jahre), wobei bei Delikten in Zusammenhang mit harten Drogen der relative Anteil der Erwachsenen und Heranwachsenden sehr hoch ist.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.1 - T08 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
891000	Rauschgiftkriminalität	276.525	75.015	27,1	2.312	3,1	72.703	96,9
<i>darunter:</i>								
730000	Rauschgiftdelikte	276.021	74.930	27,1	2.311	3,1	72.619	96,9
<i>davon:</i>								
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	223.223	57.547	25,8	1.538	2,7	56.009	97,3
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	44.615	15.316	34,3	711	4,6	14.605	95,4
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.933	1.129	58,4	28	2,5	1.101	97,5
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	23.118	6.485	28,1	311	4,8	6.174	95,2
<i>darunter:</i>								
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	14.523	4.692	32,3	264	5,6	4.428	94,4
<i>davon:</i>								
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3.203	888	27,7	38	4,3	850	95,7
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.669	3.727	34,9	225	6,0	3.502	94,0
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	821	128	15,6	3	2,3	125	97,7
891100	direkte Beschaffungskriminalität	815	136	16,7	1	0,7	135	99,3

4 - 3.1 - T08 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl- berechtigte, Kon- tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub- ter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
891000	Rauschgiftkriminalität	14.170	18,9	2.277	3,0	4.506	6,0	51.750	69,0
<i>darunter:</i>									
730000	Rauschgiftdelikte	14.160	18,9	2.278	3,0	4.505	6,0	51.676	69,0
<i>davon:</i>									
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	11.021	19,2	1.824	3,2	3.272	5,7	39.892	69,3
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	3.346	21,8	486	3,2	1.350	8,8	9.423	61,5
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	45	4,0	9	0,8	36	3,2	1.011	89,5
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	1.355	20,9	228	3,5	493	7,6	4.098	63,2
<i>darunter:</i>									
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Be- täubungsmitteln. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	960	20,5	164	3,5	368	7,8	2.936	62,6
<i>davon:</i>									
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	180	20,3	39	4,4	66	7,4	565	63,6
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	782	21,0	122	3,3	307	8,2	2.291	61,5
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	6	4,7	5	3,9	6	4,7	108	84,4
891100	direkte Beschaffungskriminalität	16	11,8	0	0,0	9	6,6	110	80,9

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei „unerlaubter Handel und Schmuggel“ waren jeder Dritte (34,3 %) und bei „unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge“ mehr als jeder Zweite (58,4 %) der Tatverdächtigen nichtdeutsch.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61) – nach Drogenarten

4 - 3.1 – T09 – Teil 1

Drogenarten	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
		Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
				unerlaubt		erlaubt	
				Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
Drogen insgesamt	269.400	73.572	27,3	2.271	3,1	71.301	96,9
<i>davon:</i>							
Heroin	9.022	3630	40,2	263	7,2	3.367	92,8
Kokain incl. Crack	19.279	8.414	43,6	540	6,4	7.874	93,6
LSD	801	95	11,9	0	0,0	95	100,0
NPS	2.140	734	34,3	6	0,8	728	99,2
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	42.973	7.005	16,3	142	2,0	6.863	98,0
Methamphetamin	11.122	1.558	14,0	42	2,7	1.516	97,3
Cannabis und Zubereitungen	184.621	52.885	28,6	1.392	2,6	51.493	97,4
sonstige Betäubungsmittel	19.283	5.112	26,5	191	3,7	4.921	96,3

4 - 3.1 – T09 – Teil 2

Drogenarten	erlaubter Aufenthalt, davon:							
	Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
Drogen insgesamt	13.886	18,9	2.234	3,0	4.426	6,0	50.755	69,0
<i>davon:</i>								
Heroin	726	20,0	83	2,3	322	8,9	2.236	61,6
Kokain incl. Crack	909	10,8	145	1,7	634	7,5	6.186	73,5
LSD	8	8,4	0	0,0	4	4,2	83	87,4
NPS	283	38,6	11	1,5	54	7,4	380	51,8
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	849	12,1	143	2,0	342	4,9	5.529	78,9
Methamphetamin	203	13,0	33	2,1	108	6,9	1.172	75,2
Cannabis und Zubereitungen	11.315	21,4	1.867	3,5	3.258	6,2	35.053	66,3
sonstige Betäubungsmittel	1.027	20,1	139	2,7	328	6,4	3.427	67,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei „Kokain incl. Crack“ (43,6 %) und bei „Heroin“ (40,2 %) war mehr als jeder dritte Tatverdächtige nicht-deutsch.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.1 - T10 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Afghanistan	Italien	Rumänien	Frankreich	Marokko
891000	Rauschgiftkriminalität	75.015	11,4	7,2	7,0	5,3	4,8	4,8	3,0	2,7

4 - 3.1 - T10 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Afghanistan	Iran	Bulgarien	Italien	Libanon	Syrien	Polen
973010	Heroin	3.630	11,5	9,9	9,3	4,6	4,5	4,5	4,0	4,0

4 - 3.1 - T10 - Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Albanien	Italien	Marokko	Polen	Bulgarien	Syrien	Rumänien
973020	Kokain einschl. Crack	8.414	15,1	7,1	6,0	4,1	3,9	3,9	3,8	3,6

4 - 3.1 - T10 - Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Niederlande	Türkei	Frankreich	Österreich	Polen	Schweiz	USA	Italien
973030	LSD	95	9,5	8,4	5,3	5,3	5,3	5,3	5,3	5,3

4 - 3.1 - T10 - Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Afghanistan	Somalia	Syrien	Irak	Bulgarien	Eritrea	Rumänien
973040	NPS	734	13,4	9,9	7,2	6,9	5,4	5,4	5,3	4,8

4 - 3.1 - T10 - Teil 6

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Türkei	Syrien	Italien	Niederlande	Rumänien	Ungarn	Österreich
973060	Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	7.005	17,5	10,3	6,0	4,9	3,3	3,3	2,4	2,3

4 - 3.1 - T10 - Teil 7

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Türkei	Tschech. Republik	Syrien	Vietnam	Irak	Rumänien	Bulgarien
973070	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	1.558	11,7	9,6	9,1	4,8	4,2	4,2	3,3	3,1

4 - 3.1 - T10 - Teil 8

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Afghanistan	Italien	Frankreich	Rumänien	Marokko
973080	Cannabis und Zubereitungen	52.885	10,9	8,5	6,1	6,0	4,6	4,6	3,2	3,1

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Rauschgiftdelikte (730000)**

4 - 3.1 - T11

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	48.281	438,0	406,2	370,9	345,1	333,2	299,4	250,8	243,7
Bayern	55.017	423,3	394,0	382,0	321,4	305,9	283,0	260,4	245,7
Berlin	17.324	479,4	451,4	423,8	454,0	393,5	395,5	349,5	324,7
Brandenburg	8.645	345,2	306,1	296,4	332,2	291,3	210,0	185,4	243,6
Bremen	3.725	547,0	592,9	480,9	610,4	569,5	564,3	647,7	666,7
Hamburg	13.303	726,7	585,8	588,1	534,0	486,2	492,8	439,5	433,5
Hessen	27.378	438,5	444,8	378,8	342,0	364,6	340,9	320,8	319,9
Mecklenburg-Vorpommern	6.669	413,9	370,8	340,4	295,9	309,8	244,5	268,2	216,2
Niedersachsen	35.638	447,6	438,9	402,9	390,9	382,5	353,5	329,3	327,7
Nordrhein-Westfalen	68.099	380,2	372,9	350,0	328,0	343,3	323,4	298,2	305,2
Rheinland-Pfalz	19.311	474,0	430,5	408,8	420,7	414,6	355,3	344,5	414,5
Saarland	3.250	326,9	348,4	289,9	230,5	232,4	190,8	194,5	227,2
Sachsen	13.245	324,5	300,1	241,3	242,5	259,0	232,3	214,5	195,1
Sachsen-Anhalt	9.259	416,5	376,0	327,8	329,3	314,4	268,2	254,7	242,5
Schleswig-Holstein	10.024	346,9	327,2	289,8	272,6	252,3	241,4	204,6	214,3
Thüringen	13.152	611,4	566,1	492,7	434,2	430,2	400,8	392,7	352,5
Bundesgebiet insgesamt	352.320	425,5	402,7	370,5	348,0	342,6	314,8	289,8	289,3

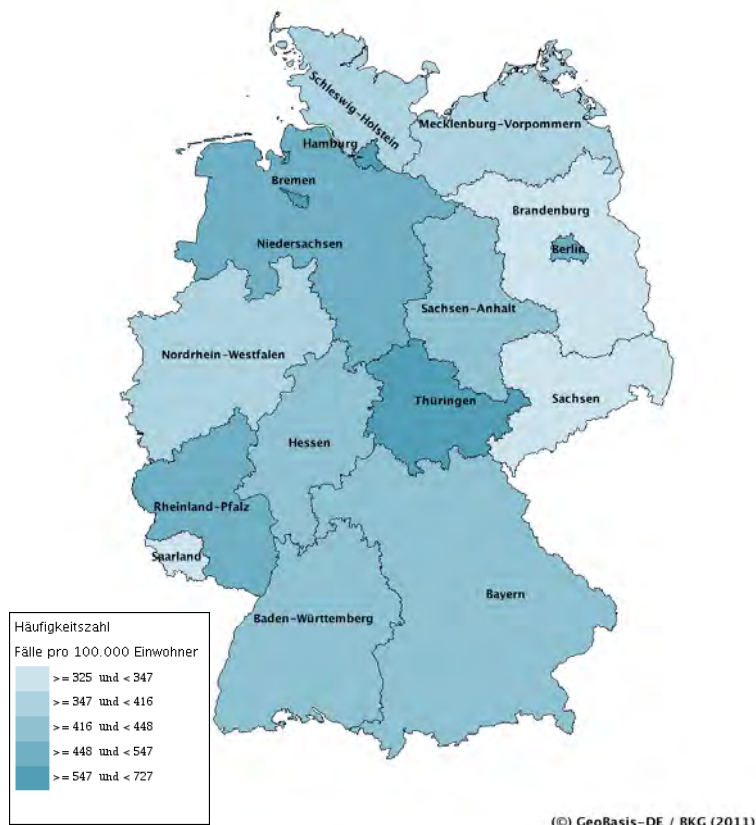
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208..

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „Rauschgiftdelikte“

4 - 3.1 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Rauschgiftdelikte (730000)**

4 – 3.1 – T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	1.279	91,2	519,3	732,8	709,3	532,2	600,0	520,6	734,1
Augsburg	1.862	97,3	635,8	587,0	661,4	552,8	541,3	465,0	492,4
Berlin	17.266	88,5	477,8	449,7	422,7	454,0	393,5	395,5	349,5
Bielefeld	1.147	91,5	344,9	352,1	324,2	239,6	276,1	271,1	326,8
Bochum	1.495	95,1	409,0	391,9	327,6	320,8	317,6	323,3	342,0
Bonn	1.805	89,8	554,5	529,0	477,4	396,2	415,1	393,4	363,5
Braunschweig	1.819	95,7	733,4	637,0	649,7	605,6	567,5	478,0	380,0
Bremen	3.123	79,1	549,8	554,7	501,0	617,3	593,6	580,7	692,5
Chemnitz	1.115	95,2	451,7	340,6	387,7	384,0	386,7	323,0	355,7
Dortmund	4.383	89,1	747,2	677,9	555,6	507,5	524,5	548,2	397,3
Dresden	2.455	93,5	445,5	515,0	356,9	371,6	338,2	359,9	209,7
Duisburg	1.758	87,5	352,9	357,1	343,0	352,4	368,3	306,7	231,4
Düsseldorf	3.491	93,0	565,5	557,9	515,2	479,5	536,5	597,3	554,5
Erfurt	1.929	93,5	905,7	632,4	692,9	503,8	527,1	458,5	384,7
Essen	1.760	93,5	301,7	340,4	268,4	251,1	270,4	233,9	186,4
Frankfurt am Main	9.605	82,2	1.286,0	1.423,4	981,7	803,6	1.006,3	1.001,2	1.032,7
Freiburg im Breisgau	2.232	95,6	972,0	1.017,2	792,9	788,5	682,7	645,7	603,6
Gelsenkirchen	852	95,2	327,3	296,3	259,2	217,0	231,9	218,2	228,7
Halle (Saale)	1.371	92,3	573,2	513,9	514,8	437,5	375,3	289,5	268,3
Hamburg	13.264	90,6	724,6	584,3	585,5	533,8	485,8	492,8	439,5
Hannover	5.112	92,4	955,4	883,9	836,6	821,2	889,9	839,9	790,7
Karlsruhe	1.963	94,4	629,3	602,9	573,8	495,6	475,1	481,7	483,7
Kassel	1.150	94,4	572,9	686,2	551,1	535,1	571,4	541,3	614,7
Kiel	1.042	94,0	420,3	389,6	354,0	382,5	361,9	386,5	370,6
Köln	6.908	88,0	639,4	657,2	694,5	576,5	601,6	514,0	509,8
Krefeld	1.111	97,6	490,1	573,2	342,0	310,1	755,2	311,7	326,4
Leipzig	2.708	84,3	465,3	454,9	309,0	263,0	355,2	275,3	265,9
Lübeck	1.689	89,5	780,8	705,5	567,9	368,4	404,3	375,5	308,2
Magdeburg	1.202	89,4	504,0	406,9	378,8	390,9	366,2	257,5	217,8
Mainz	1.391	94,0	646,6	594,8	528,2	586,5	555,2	351,7	418,5
Mannheim	3.769	94,7	1.223,7	1.007,9	903,3	753,4	596,9	597,0	398,8
Mönchengladbach	1.080	95,2	411,9	377,9	378,5	327,8	287,4	288,5	386,8
München	9.849	96,0	676,4	639,3	574,2	551,6	502,6	451,3	418,9
Münster	1.086	90,5	346,3	404,7	290,3	319,0	331,3	312,9	335,2
Nürnberg	4.120	97,4	799,7	871,9	896,9	685,9	523,8	478,7	404,0
Oberhausen	1.586	95,3	750,2	792,4	611,6	661,3	676,2	616,7	562,2
Rostock	1.311	95,1	629,1	491,5	421,8	396,2	293,0	269,1	241,8
Stuttgart	5.975	86,7	944,3	812,5	781,1	722,7	720,3	580,8	448,3
Wiesbaden	960	97,8	344,5	385,1	394,6	307,1	324,2	292,0	266,4
Wuppertal	1.610	85,9	455,3	449,8	391,4	495,6	360,1	336,3	260,7

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

3.2 GEWALTKRIMINALITÄT (-892000-)

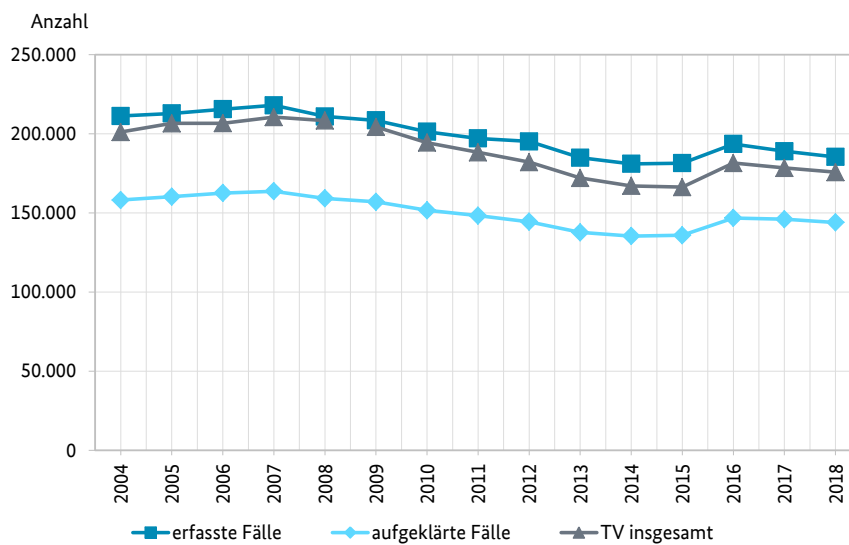
Der Schlüssel „Gewaltkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2018“.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 185.377 Fälle von „Gewaltkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,3 %/3,4 %.

Da der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ auch den durch die Änderung im Sexualstrafrecht betroffenen Schlüssel 111000 „Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB“ beinhaltet, ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ggf. beeinträchtigt.

Entwicklung Gewaltkriminalität

4 - 32 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.2 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
892000	Gewaltkriminalität	185.377	188.946	-3.569	-1,9	77,7	77,3
<i>darunter:</i>							
010000	Mord	901	785	116	14,8	95,3	95,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.570	1.594	-24	-1,5	96,5	95,7
I 111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	9.234	11.282	-2.048	-18,2	84,0	82,6
210000	Raubdelikte	36.756	38.849	-2.093	-5,4	57,0	55,1
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	88	81	7	-	85,2	91,4
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	136.727	137.058	-331	-0,2	82,5	82,8
233000	erpresserischer Menschenraub	68	80	-12	-	82,4	85,0
234000	Geiselnahme	33	24	9	-	90,9	95,8

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

I Inhaltliche Änderung, Vergleich mit dem Vorjahr ist u.U. nur eingeschränkt möglich.

*) Erstmals sind darin 4 Fälle von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ enthalten, davon 1 Fehlerfassung.

Der Rückgang der Gewaltkriminalität hat sich (mit Unterbrechung im Jahr 2016) im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte sank um 1,9 % auf insgesamt 185.377 Fälle. Der enorme Rückgang von 18,2 % bei „Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge“ dürfte in der Umsetzung der Änderung des Sexualstrafrechts in der PKS geschuldet sein.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

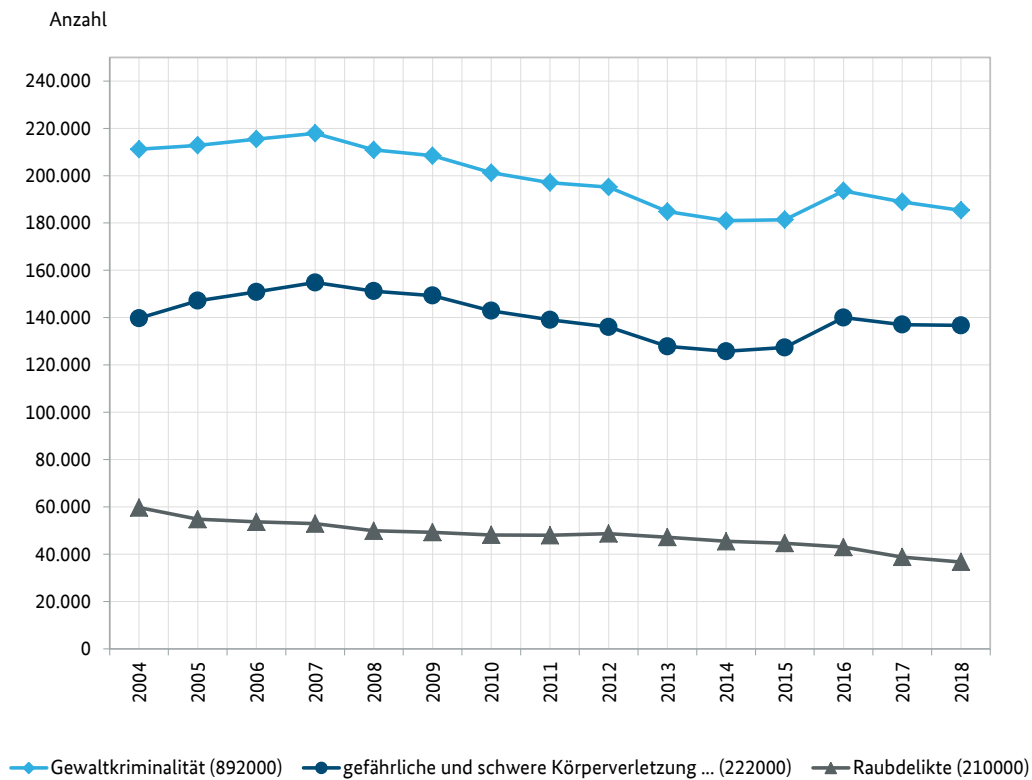
4 - 3.2 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
892000	Gewaltkriminalität	185.377	16,6	1.648	847	20,7	27,5	22,3	29,4
<i>darunter:</i>									
010000	Mord	901	72,0	0	45	40,2	25,2	13,8	20,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.570	81,4	4	62	29,2	30,3	19,4	21,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	9.234	11,0	18	0	25,7	27,8	19,9	26,1
210000	Raubdelikte	36.756	20,5	1.475	102	12,3	26,0	25,0	36,5
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	88	0,0	0	0	31,8	26,1	17,0	23,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	136.727	14,9	139	638	22,3	27,9	21,8	27,9
233000	erpresserischer Menschenraub	68	14,7	6	0	30,9	29,4	14,7	23,5
234000	Geiselnahme	33	18,2	6	0	33,3	36,4	21,2	9,1

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Fast drei Viertel (2018:73,8 %, 2017: 72,5 %, 2016: 72,4 %, 2015: 70,2 %, vgl.: 1999: 61,4 %) der registrierten Gewaltkriminalität entfielen auf Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung ...“. Besonders hohe Versuchsanteile wurden bei „Mord“ und „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ registriert. Die Verwendung von Schusswaffen (Bedrohung) spielt im Bereich der „Raubdelikte“ bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung und bei „erpresserischer Menschenraub“ eine Rolle, die Fallzahlen sind allerdings bei „erpresserischer Menschenraub“ gering.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Gewaltkriminalität
4 - 3.2 - G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.2 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
892000	Gewaltkriminalität	175.714	150.527	85,7	25.187	14,3
<i>darunter:</i>						
010000	Mord	853	746	87,5	107	12,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.982	1.764	89,0	218	11,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.047	7.945	98,7	102	1,3
210000	Raubdelikte	26.172	23.747	90,7	2.425	9,3
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	93	72	77,4	21	22,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	144.161	121.584	84,3	22.577	15,7
233000	erpresserischer Menschenraub	165	147	89,1	18	10,9
234000	Geiselnahme	54	49	90,7	5	9,3

„Gewaltkriminalität“ wird in der Regel von männlichen Tatverdächtigen begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

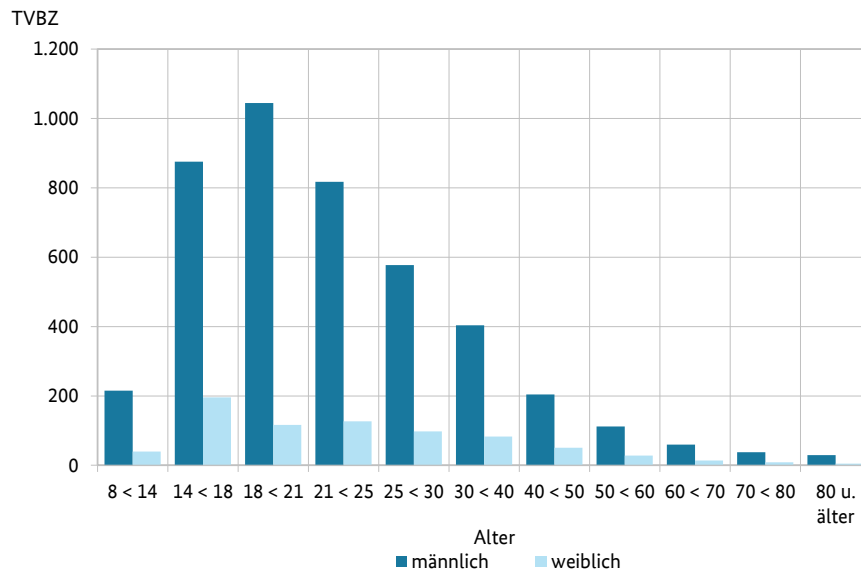
4 - 3.2 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
892000	Gewaltkriminalität	175.714	4,1	12,9	13,2	69,9	14,0	3,8
<i>darunter:</i>								
010000	Mord	853	0,6	4,3	10,0	85,1	11,7	8,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.982	0,4	6,2	13,0	80,4	16,8	6,5
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.047	0,9	11,1	13,4	74,6	14,9	3,0
210000	Raubdelikte	26.172	3,3	20,2	16,3	60,1	14,1	1,3
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	93	0,0	3,2	4,3	92,5	7,5	17,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	144.161	4,4	12,3	12,9	70,3	13,8	4,1
233000	erpresserischer Menschenraub	165	0,0	9,1	15,2	75,8	27,3	0,0
234000	Geiselnahme	54	0,0	9,3	13,0	77,8	20,4	0,0

Der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen ist bei „Raubdelikten“ am höchsten (2018: 23,6 %, 2017: 21,6 %, 2016: 20,4 %, vgl.: 1994: 30,5 %).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Gewaltkriminalität“

4 - 3.2 - G03



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 206.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.2 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
892000	Gewaltkriminalität	175.714	67.787	38,6	850	1,3	66.937	98,7
<i>darunter:</i>								
010000	Mord	853	329	38,6	9	2,7	320	97,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.982	888	44,8	15	1,7	873	98,3
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.047	3.102	38,5	55	1,8	3.047	98,2
210000	Raubdelikte	26.172	10.618	40,6	302	2,8	10.316	97,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	93	19	20,4	0	0,0	19	100,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	144.161	55.359	38,4	518	0,9	54.841	99,1
233000	erpresserischer Menschenraub	165	76	46,1	4	5,3	72	94,7
234000	Geiselnahme	54	20	37,0	0	0,0	20	100,0

4 - 3.2 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
892000	Gewaltkriminalität	19.184	28,3	3.294	4,9	3.982	5,9	40.477	59,7
<i>darunter:</i>									
010000	Mord	84	25,5	8	2,4	25	7,6	203	61,7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	273	30,7	52	5,9	60	6,8	488	55,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	893	28,8	168	5,4	200	6,4	1.786	57,6
210000	Raubdelikte	2.694	25,4	402	3,8	814	7,7	6.406	60,3
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	10,5	2	10,5	2	10,5	13	68,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	16.169	29,2	2.838	5,1	3.084	5,6	32.750	59,2
233000	erpresserischer Menschenraub	10	13,2	5	6,6	6	7,9	51	67,1
234000	Geiselnahme	3	15,0	3	15,0	0	0,0	14	70,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei „Gewaltkriminalität“ liegt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher mit 38,6 % deutlich über dem Anteil bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ (30,5 %).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.2 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Afghanistan	Rumänien	Polen	Irak	Italien	Bulgarien
892000	Gewaltkriminalität	67.787	12,3	12,1	7,5	5,6	5,5	5,5	4,5	2,9

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Gewaltkriminalität (892000)**

4 - 3.2 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	18.393	166,9	173,7	178,0	170,3	162,9	163,7	171,0	176,0
Bayern	20.785	159,9	159,2	164,3	151,4	152,6	160,0	159,1	162,2
Berlin	15.954	441,5	453,4	463,2	466,6	481,3	511,8	525,1	503,8
Brandenburg	4.909	196,0	206,1	191,8	167,8	170,6	173,7	184,5	182,4
Bremen	3.034	445,5	467,6	528,1	497,7	503,2	493,0	544,8	525,2
Hamburg	7.670	419,0	433,1	481,4	500,1	499,7	499,6	482,5	495,5
Hessen	12.910	206,8	215,0	209,9	201,0	207,5	209,4	220,3	227,4
Mecklenburg-Vorpommern	3.326	206,4	191,0	195,0	192,2	187,0	204,0	221,3	236,0
Niedersachsen	17.902	224,8	232,3	243,1	224,5	224,0	234,9	247,0	251,0
Nordrhein-Westfalen	45.300	252,9	260,8	272,6	262,8	262,8	267,6	275,5	280,2
Rheinland-Pfalz	8.541	209,7	216,4	206,8	199,4	205,4	223,3	236,7	236,1
Saarland	2.497	251,2	269,4	274,0	267,6	247,1	251,4	266,4	254,9
Sachsen	7.773	190,5	195,3	202,0	174,7	170,3	157,9	167,3	162,6
Sachsen-Anhalt	5.797	260,8	253,0	256,7	233,1	235,0	226,6	247,1	246,9
Schleswig-Holstein	6.086	210,6	206,0	214,5	197,7	210,4	213,4	242,2	262,5
Thüringen	4.500	209,2	202,8	208,5	171,9	177,1	187,0	178,2	174,0
Bundesgebiet insgesamt	185.377	223,9	229,0	235,5	223,4	224,0	229,6	238,4	241,0

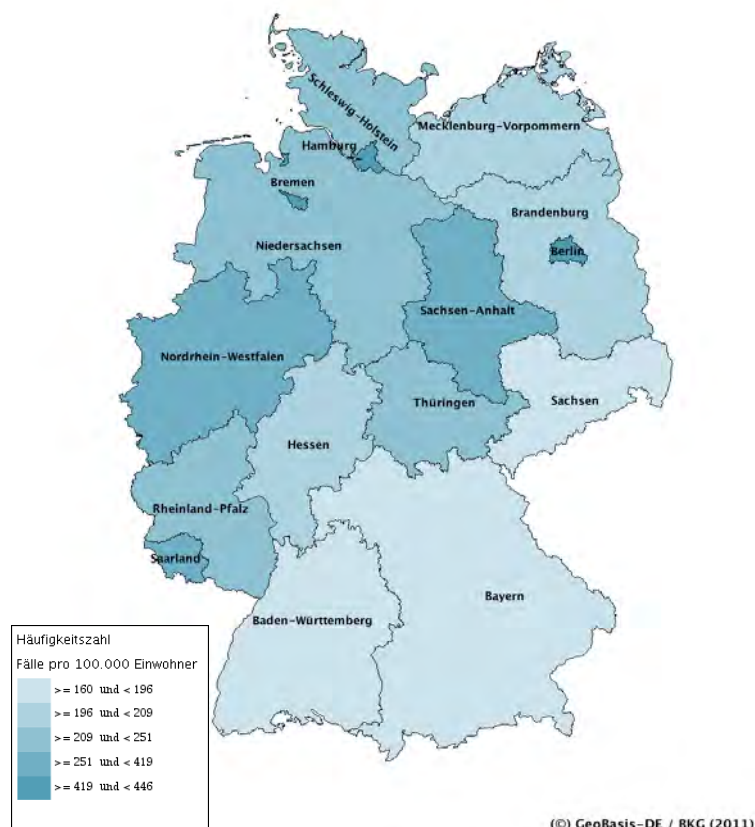
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Gewaltkriminalität

4 - 3.2 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Gewaltkriminalität (892000)**

4 - 3.2 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	971	71,4	394,3	427,8	459,2	480,8	490,3	529,8	502,2
Augsburg	900	82,4	307,3	312,5	298,9	292,1	288,2	263,7	282,8
Berlin	15.954	63,2	441,5	453,4	463,2	466,6	481,3	511,8	525,1
Bielefeld	836	78,2	251,4	267,8	271,4	239,9	244,5	220,5	242,1
Bochum	1.304	73,4	356,7	371,6	398,9	344,3	368,5	369,1	414,7
Bonn	1.047	74,4	321,7	362,0	366,0	384,4	377,8	382,4	369,6
Braunschweig	735	76,6	296,3	337,4	379,1	371,0	363,6	405,6	362,8
Bremen	2.450	64,1	431,3	455,7	518,6	487,5	506,6	482,9	536,7
Chemnitz	717	76,7	290,5	317,8	268,7	280,9	252,5	199,0	215,5
Dortmund	2.679	68,5	456,7	484,5	518,3	559,2	572,5	569,3	523,8
Dresden	1.460	70,5	264,9	262,1	259,3	228,2	201,2	202,8	192,2
Duisburg	1.732	71,7	347,7	361,5	407,3	350,2	373,4	386,0	394,9
Düsseldorf	2.237	65,2	362,4	349,8	372,9	389,6	419,8	439,5	440,8
Erfurt	715	80,6	335,7	317,8	368,8	324,9	293,3	351,9	317,4
Essen	1.724	74,4	295,5	313,8	348,1	343,0	312,3	339,4	316,3
Frankfurt am Main	3.203	68,9	428,9	476,5	464,7	466,1	469,4	482,0	482,3
Freiburg im Breisgau	775	75,4	337,5	383,1	407,3	431,1	411,3	399,0	350,9
Gelsenkirchen	900	68,2	345,7	359,6	406,0	382,7	433,2	397,9	418,5
Halle (Saale)	1.186	67,4	495,9	469,3	405,5	428,0	407,7	392,8	468,5
Hamburg	7.669	68,0	418,9	432,5	481,2	499,9	499,6	499,6	482,5
Hannover	2.491	75,5	465,6	472,4	558,9	526,3	496,5	525,9	531,1
Karlsruhe	777	76,1	249,1	276,1	302,8	350,3	285,5	317,5	296,8
Kassel	777	76,8	387,1	370,2	377,3	372,3	410,1	398,7	426,4
Kiel	923	71,5	372,3	390,4	414,9	381,7	392,5	390,6	469,8
Köln	5.047	66,9	467,1	472,1	524,8	513,3	522,7	544,1	560,9
Krefeld	682	76,7	300,8	291,4	322,0	274,2	292,3	330,1	323,8
Leipzig	1.896	67,9	325,8	334,1	392,7	327,3	346,0	310,1	336,0
Lübeck	878	79,4	405,9	420,4	443,9	378,7	432,9	447,8	501,0
Magdeburg	928	67,9	389,1	383,4	391,6	363,7	367,1	347,9	329,2
Mainz	743	77,1	345,4	307,2	318,4	316,0	341,7	371,9	361,8
Mannheim	1.147	75,2	372,4	386,8	423,8	368,9	357,3	393,4	401,7
Mönchengladbach	761	73,3	290,2	283,6	322,3	407,2	371,1	334,4	364,3
München	3.630	80,0	249,3	250,4	269,2	264,3	275,3	293,2	283,3
Münster	741	72,6	236,3	256,9	275,1	236,3	277,6	280,9	276,9
Nürnberg	1.750	81,7	339,7	331,1	357,1	343,3	364,0	386,6	376,6
Oberhausen	554	70,6	262,0	264,0	271,2	281,4	297,0	276,7	295,9
Rostock	627	80,5	300,9	240,0	267,0	270,4	279,2	324,8	331,4
Stuttgart	2.387	73,3	377,2	391,5	412,5	405,6	408,2	380,0	429,7
Wiesbaden	1.027	84,9	368,6	402,3	383,4	362,0	391,1	389,5	397,6
Wuppertal	1.294	75,0	366,0	355,6	363,4	347,4	329,0	336,0	319,3

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

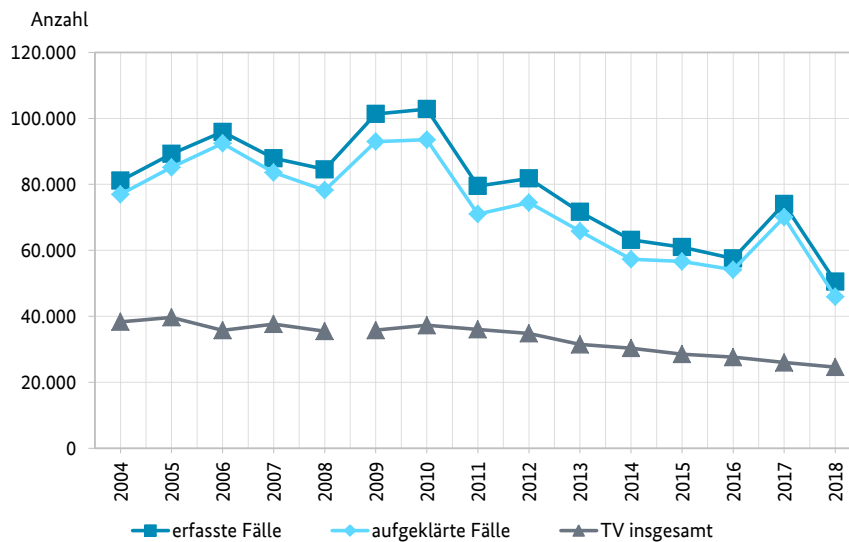
3.3 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT (-893000-)

Der Schlüssel „Wirtschaftskriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen, sofern diese zusätzlich mit der Sonderkennung für Wirtschaftskriminalität gekennzeichnet sind. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2018“.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 50.550 Fälle von „Wirtschaftskriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,9 %/0,9 %.

Entwicklung Wirtschaftskriminalität

4 - 3.3 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.3 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
893000	Wirtschaftskriminalität	50.550	74.070	-23.520	-31,8	90,9	94,6
<i>und zwar:</i>							
893100	bei Betrug	23.599	48.103	-24.504	-50,9	84,5	93,4
893200	Insolvenzstraftaten	10.454	10.640	-186	-1,7	99,7	99,8
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	5.978	28.255	-22.277	-78,8	95,8	99,6
893400	Wettbewerbsdelikte	2.174	1.614	560	34,7	92,5	88,5
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	7.967	7.467	500	6,7	99,6	99,5
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	5.448	27.564	-22.116	-80,2	95,6	99,7

Hinweise: Die Fallzahlen im Deliktsbereich Wirtschaftskriminalität unterliegen regelmäßig starken Schwankungen. Diese resultieren aus dem Abschluss z.T. mehrjähriger Ermittlungen in Sammelverfahren mit einer Vielzahl von Geschädigten und Fällen. Dies betrifft insbesondere Fälle von „Kapitalanlagebetrug“ und von „Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen“.

Bei den Summenschlüsseln 893100 bis 893600 ist die mehrfache Zuweisung einer Straftat zulässig. Im Schlüssel 893000 wird sie aber nur einmal gezählt. Die Schlüssel 893100 bis 893600 dürfen daher nicht addiert werden.

Bei „Wirtschaftskriminalität“ ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In diesen Zahlen fehlen zudem die Wirtschaftsstraftaten, die von Schwerpunktstaatsanwaltschaften oder von den Finanzbehörden unmittelbar ohne Beteiligung der Polizei verfolgt wurden. Außerdem ist die Registrierung in der PKS wegen der für die Erfassung nötigen Sonderkennzeichnung fehleranfällig. 2018 waren 2,8 % (2017: 5,3 %, 2016: 3,2 %, 2015: 3,3 %) aller Betrugsfälle der „Wirtschaftskriminalität“ zuzuordnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

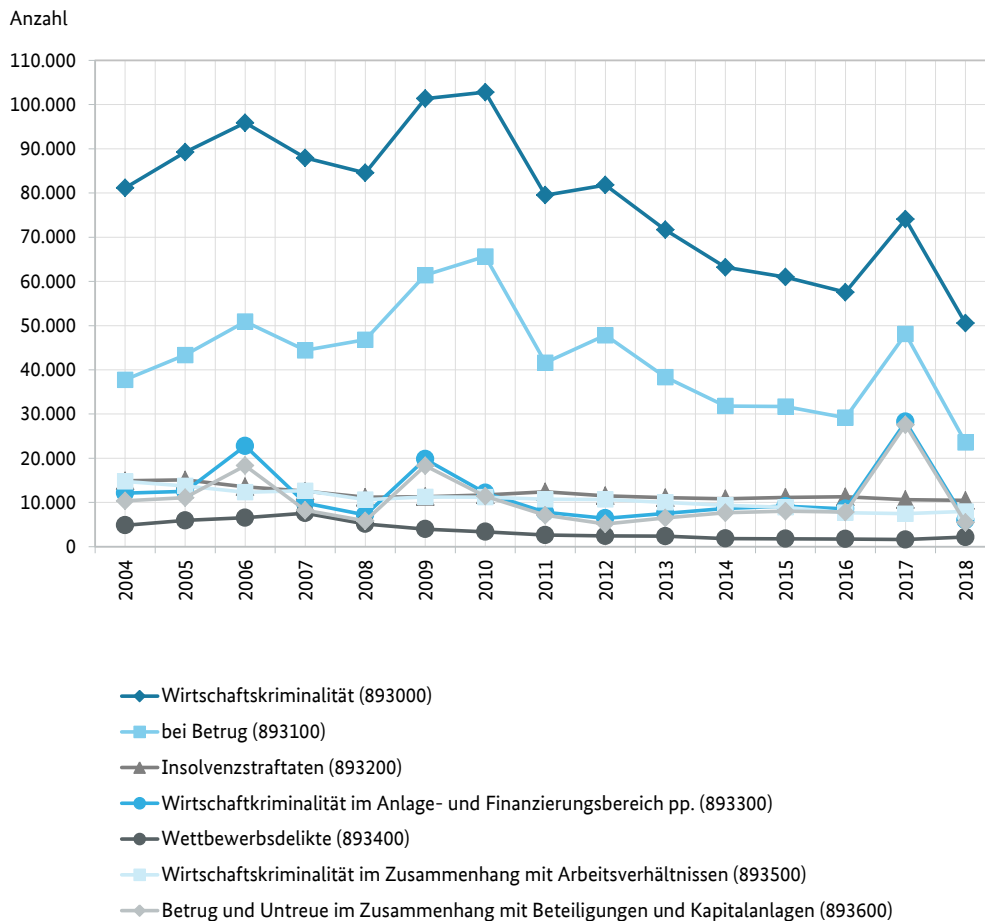
4 - 3.3 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
893000	Wirtschaftskriminalität	50.550	7,7	25,9	31,3	15,6	23,6
und zwar:							
893100	bei Betrug	23.599	15,6	18,5	35,5	14,8	24,8
893200	Insolvenzstraftaten	10.454	0,2	30,0	27,6	17,5	24,8
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	5.978	1,3	8,2	56,2	4,3	30,1
893400	Wettbewerbsdelikte	2.174	1,1	50,0	20,8	10,3	16,7
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	7.967	0,0	34,2	29,2	17,1	19,4
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	5.448	0,5	7,3	57,3	3,3	30,9

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung Delikte der Wirtschaftskriminalität

4 - 3.3 - G02



Hinweis: Ursache für den starken Anstieg bei der Wirtschaftskriminalität im Jahr 2017 ist ein komplexes Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen in einem Bundesland.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.3 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
893000	Wirtschaftskriminalität	24.625	19.088	77,5	5.537	22,5
<i>und zwar:</i>						
893100	bei Betrug	7.936	5.946	74,9	1.990	25,1
893200	Insolvenzstraftaten	9.158	7.414	81,0	1.744	19,0
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	1.266	1.058	83,6	208	16,4
893400	Wettbewerbsdelikte	1.577	1.303	82,6	274	17,4
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	4.483	3.541	79,0	942	21,0
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	729	632	86,7	97	13,3

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.3 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
893000	Wirtschaftskriminalität	24.625	0,0	0,4	1,6	97,9	4,1	13,8
<i>und zwar:</i>								
893100	bei Betrug	7.936	0,1	0,7	2,4	96,8	5,5	13,0
893200	Insolvenzstraftaten	9.158	0,0	0,0	0,4	99,6	2,0	16,2
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	1.266	0,0	0,0	1,7	98,3	3,7	14,8
893400	Wettbewerbsdelikte	1.577	0,1	0,6	1,8	97,5	3,7	9,6
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	4.483	0,0	0,0	0,6	99,4	3,4	11,4
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	729	0,0	0,0	0,7	99,3	2,7	17,7

Bei „Wirtschaftskriminalität“ wurden fast ausschließlich Erwachsene als Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.3 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:				
					unerlaubt		erlaubt		
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	
893000	Wirtschaftskriminalität	24.625	5.672	23,0	117	2,1	5.555	97,9	
<i>und zwar:</i>									
893100	bei Betrug	7.936	1.587	20,0	39	2,5	1.548	97,5	
893200	Insolvenzstraftaten	9.158	2.117	23,1	11	0,5	2.106	99,5	
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	1.266	269	21,2	4	1,5	265	98,5	
893400	Wettbewerbsdelikte	1.577	224	14,2	2	0,9	222	99,1	
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	4.483	1.246	27,8	17	1,4	1.229	98,6	
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	729	139	19,1	3	2,2	136	97,8	

4 - 3.3 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
893000	Wirtschaftskriminalität	145	2,6	96	1,7	96	1,7	5.218	92,0
<i>und zwar:</i>									
893100	bei Betrug	66	4,2	41	2,6	30	1,9	1.411	88,9
893200	Insolvenzstraftaten	13	0,6	6	0,3	19	0,9	2.068	97,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2	0,7	11	4,1	4	1,5	248	92,2
893400	Wettbewerbsdelikte	11	4,9	10	4,5	3	1,3	198	88,4
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	6	0,5	8	0,6	17	1,4	1.198	96,1
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	0	0,0	0	0,0	1	0,7	135	97,1

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.3 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Italien	Bulgarien	Griechenland	Kroatien	Serbien
893000	Wirtschaftskriminalität	5.672	20,6	7,7	6,7	4,5	3,7	3,7	3,1	2,9

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 3.3 - T07

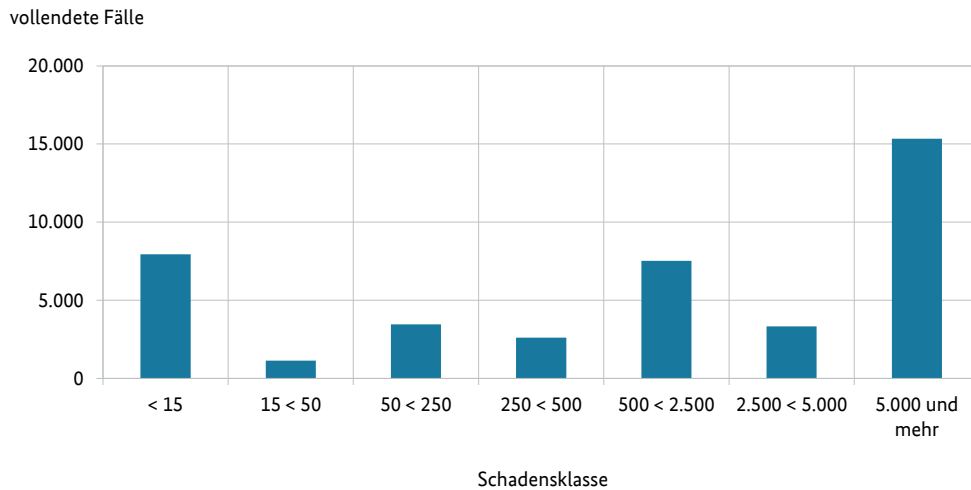
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	voll- endete Fälle (*)	Prozent -Anteile der Schadensfälle					Schadens- summe in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
893000	Wirtschaftskriminalität	41.338	19,2	2,7	14,7	26,2	37,1	3.356,1
<i>und zwar:</i>								
893100	bei Betrug	19.701	9,4	3,5	23,3	25,4	38,4	653,5
893200	Insolvenzstraftaten	9.363	43,8	0,0	1,4	7,2	47,5	2.221,3
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	5.680	8,2	0,0	0,5	10,1	81,1	340,0
893400	Wettbewerbsdelikte	1.707	50,1	22,7	11,1	9,6	6,4	9,5
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	7.967	7,8	0,7	10,9	56,4	24,3	46,7
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	5.334	5,1	0,0	0,5	10,2	84,2	286,4

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 204).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Wirtschaftskriminalität“ nach Schadensklassen in Euro

4 - 3.3 - G03



**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wirtschaftskriminalität (893000)**

4 - 3.3 - T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	10.331	93,7	59,2	72,4	97,9	79,0	79,9	95,9	115,7
Bayern	9.812	75,5	68,3	86,7	80,0	82,0	78,0	88,5	85,0
Berlin	3.107	86,0	167,3	106,6	128,9	192,1	211,5	298,0	289,9
Brandenburg	1.640	65,5	63,4	63,8	86,1	94,0	109,1	125,0	188,2
Bremen	513	75,3	109,0	91,7	88,4	99,6	53,8	80,6	105,5
Hamburg	1.015	55,4	53,9	32,2	65,7	59,7	115,7	76,1	66,2
Hessen	2.511	40,2	38,5	87,6	94,6	95,4	92,8	90,3	58,7
Mecklenburg-Vorpommern	662	41,1	44,0	41,9	64,7	61,1	65,5	42,1	52,4
Niedersachsen	3.868	48,6	52,6	82,0	57,6	58,4	97,8	78,8	80,7
Nordrhein-Westfalen	7.690	42,9	48,4	53,1	52,6	49,8	64,3	99,1	70,6
Rheinland-Pfalz	2.120	52,0	57,3	64,4	68,3	80,4	82,1	80,1	85,9
Saarland	530	53,3	74,4	57,3	84,0	95,9	66,5	62,7	62,6
Sachsen	2.814	68,9	659,8	70,7	87,2	97,1	124,7	128,0	170,2
Sachsen-Anhalt	1.037	46,6	31,3	43,2	46,2	61,2	80,1	57,2	45,1
Schleswig-Holstein	1.696	58,7	55,4	56,1	58,7	88,8	103,7	66,6	87,6
Thüringen	1.204	56,0	57,5	60,2	74,2	87,2	94,3	107,8	76,1
Bundesgebiet insgesamt	50.550	61,1	89,8	70,0	75,1	78,2	89,0	99,9	97,3

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

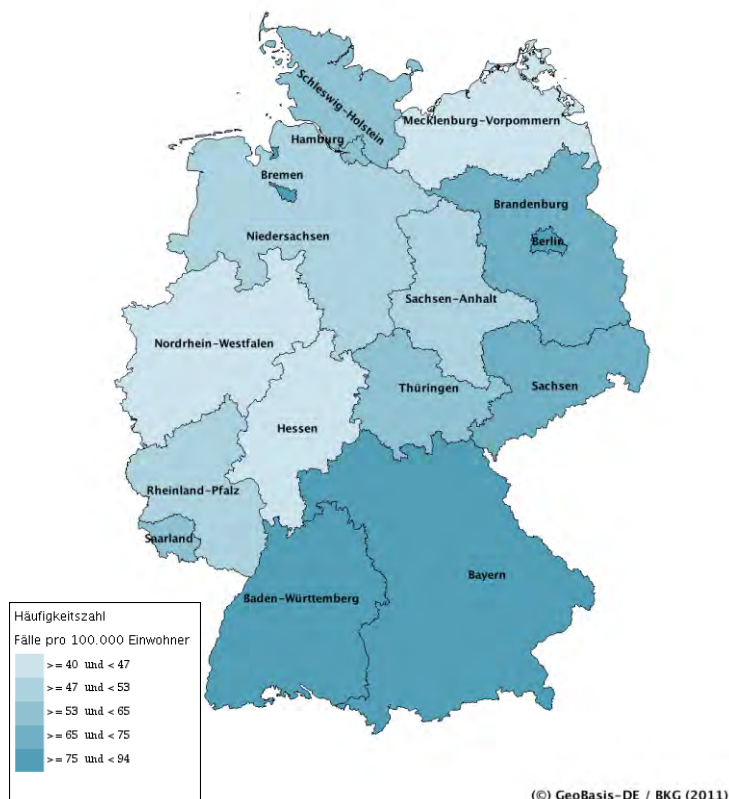
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wirtschaftskriminalität

4 - 3.3 - K01

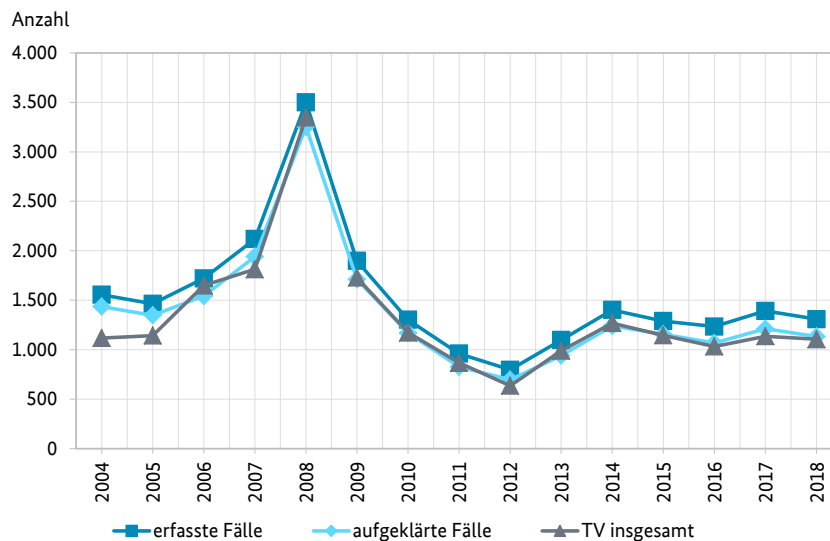


3.4 STRAFTATEN GEGEN DIE BESTIMMUNGEN ZUM SCHUTZE DER JUGEND (-896000-)

Der Schlüssel „Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2018“.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 1.308 Fälle von „Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität liegt unter 0,1 %/0,1 %.

Entwicklung Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend
4 - 3.4 - G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)
4 - 3.4 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.308	1.391	-83	-6,0	86,5	87,1
<i>davon:</i>							
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.127	1.187	-60	-5,1	85,8	86,2
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	129	123	6	4,9	94,6	95,9
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	25	23	2	-	68,0	69,6
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	27	58	-31	-	96,3	93,1

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Nach einem starken Anstieg der „Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ im Jahr 2008 um insgesamt 65,3 %, kam es ab 2009 bis 2012 wieder zu einem Rückgang dieser Delikte. 2013 und 2014 waren wiederum stärkere Anstiege (2014: +27,7 %, 2013: +37,8 %) zu verzeichnen, 2015 und 2016 hingegen sanken die Fallzahlen (2015: -8,1 %, 2016: -4,3 %), 2017 kam es erneut zu einem Anstieg um 12,7 %, gefolgt von einem Rückgang um 6,0 % in 2018.

Die Registrierung dieser Delikte wird maßgeblich von der Kontroll- und Anzeigepaxis der zuständigen Stellen beeinflusst.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.4 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.308	40,1	30,0	11,3	12,0
<i>davon:</i>						
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.127	40,6	30,0	11,4	10,7
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	129	33,3	34,1	10,9	17,8
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	25	48,0	20,0	8,0	24,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	27	44,4	18,5	11,1	25,9

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.4 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.105	974	88,1	131	11,9
<i>davon:</i>						
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	939	827	88,1	112	11,9
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	127	116	91,3	11	8,7
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	19	17	89,5	2	10,5
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	30	24	80,0	6	20,0

Bei Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend überwogen männliche Tatverdächtige.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.4 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.105	16,2	32,1	10,2	41,4	6,7	2,3
<i>davon:</i>								
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	939	15,1	31,2	10,4	43,2	7,5	2,0
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	127	31,5	51,2	9,4	7,9	1,6	0,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	19	0,0	0,0	0,0	100,0	10,5	21,1
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	30	0,0	3,3	10,0	86,7	3,3	6,7

Der Anteil der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen bewegte sich auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (2018: 58,6 %, 2017: 58,7 %, 2016: 58,1 %). Bei „Gewaltdarstellung -Schriften an Personen unter 18 Jahren“ waren die Tatverdächtigen überwiegend Minderjährige (82,7%).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.4 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.105	145	13,1	1	0,7	144	99,3
<i>davon:</i>								
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	939	109	11,6	1	0,9	108	99,1
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	127	22	17,3	0	0,0	22	100,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	19	7	36,8	0	0,0	7	100,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	30	10	33,3	0	0,0	10	100,0

4 - 3.4 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	36	24,8	5	3,4	9	6,2	94	64,8
<i>davon:</i>									
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB	30	27,5	2	1,8	6	5,5	70	64,2
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	5	22,7	3	13,6	1	4,5	13	59,1
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	1	14,3	0	0,0	2	28,6	4	57,1
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	0	0,0	0	0,0	1	10,0	9	90,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Aufgrund der geringen Fallzahlen wurde auf die Darstellung der Häufigkeitszahlen in den Ländern bzw. in den Städten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner verzichtet.

3.5 COMPUTERKRIMINALITÄT (-897000-)

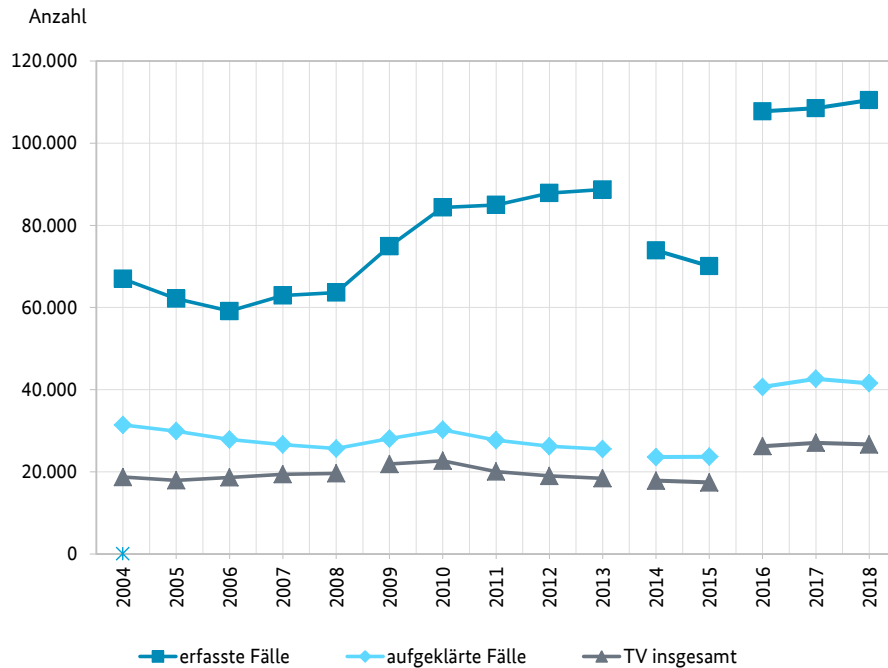
Der Schlüssel „Computerkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2018“.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 110.475 Fälle von „Computerkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 2,0 %/2,0 %.

Mit dem Berichtsjahr 2016 wurde ein neuer Summenschlüssel „897100 Computerbetrug“ eingeführt, der innerhalb der Computerkriminalität die Computerbetrugsdelikte bündelt.

Entwicklung Computerkriminalität

4 - 3.5 - G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Aufgrund der geänderten Erfassungsmodalitäten im Jahr 2014 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel im Jahr 2016 ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung - Computerkriminalität(Tabelle 01)

4 - 3.5 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
897000	Computerkriminalität	110.475	108.510	1.965	1,8	37,6	39,3
<i>davon:</i>							
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	8.541	8.352	189	2,3	45,7	46,9
674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	2.875	3.596	-721	-20,1	28,8	25,1
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	8.762	9.600	-838	-8,7	26,8	24,9
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	283	322	-39	-12,1	96,1	95,3
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	113	268	-155	-57,8	83,2	71,3
897100	Computerbetrug	89.901	86.372	3.529	4,1	38,0	40,5
<i>darunter:</i>							
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	35.759	30.584	5.175	16,9	42,2	49,7
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	22.973	21.960	1.013	4,6	31,9	34,2
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	7.765	9.065	-1.300	-14,3	29,0	29,7
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	3.370	2.497	873	35,0	57,3	37,6
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	7.514	7.428	86	1,2	27,1	27,6
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	10.733	13.338	-2.605	-19,5	43,7	44,8
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	1.079	933	146	15,6	29,2	37,3

*) soweit nicht unter den Schlüssel 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.5 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
897000	Computerkriminalität	110.475	15,3	16,1	10,9	36,4
<i>davon:</i>						
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	8.541	24,0	16,6	10,2	8,9
674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	2.875	16,3	15,2	7,1	18,7
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	8.762	17,2	13,7	8,8	17,4
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	283	50,5	29,0	12,0	6,4
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	113	22,1	37,2	13,3	9,7
897100	Computerbetrug	89.901	14,1	16,2	11,3	41,5
<i>darunter:</i>						
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	35.759	13,8	15,2	10,5	45,6
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	22.973	12,6	16,3	13,2	57,0
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	7.765	12,7	11,9	9,5	19,4
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	3.370	19,4	33,7	15,1	14,5
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	7.514	8,7	8,5	5,2	55,4
** 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	10.733	20,2	19,6	14,4	12,9
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	1.079	22,4	22,2	14,1	21,1

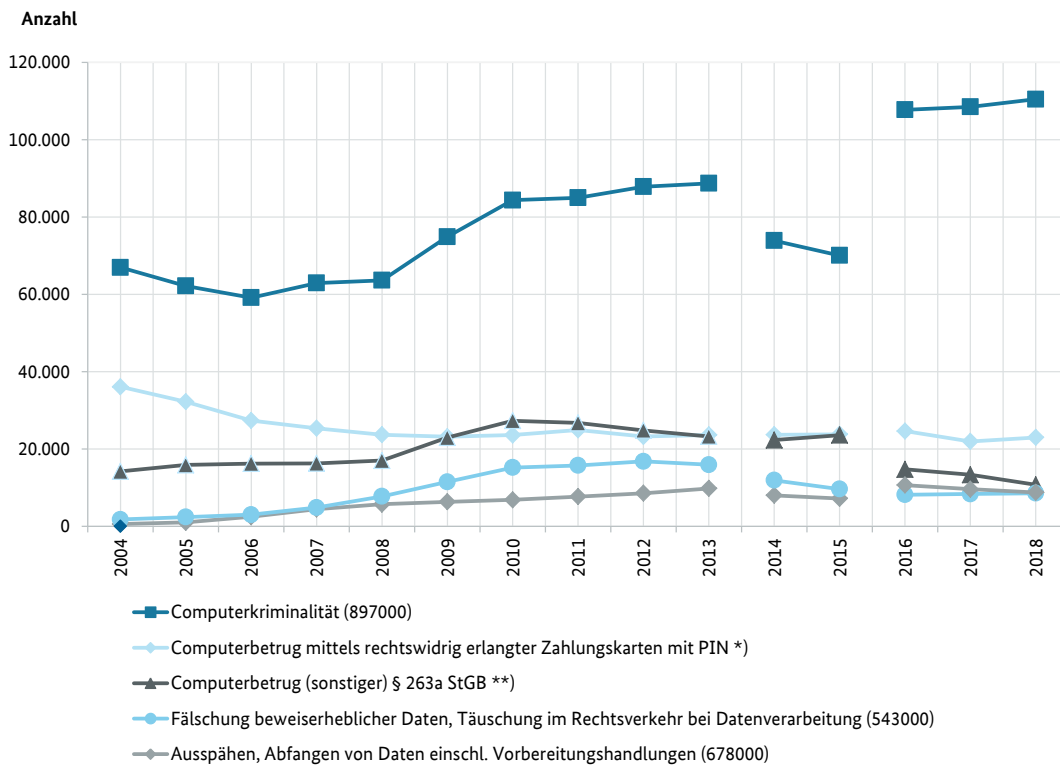
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

***) soweit nicht unter den Schlüssel 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Auf „Computerbetrug“ (Schlüssel 897100) entfielen 81,4 % der erfassten „Computerkriminalität“.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Computerkriminalität

4 - 3.5 - G02



Hinweise: Aufgrund der geänderten Erfassungsmodalitäten im Jahr 2014 ist ein Vergleich der Fallzahlen mit den Vorjahren nicht möglich.
Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel im Jahr 2016 ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

*) bis einschl. 2015 „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“

**) bis einschl. 2015 „Computerbetrug“

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.5 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
897000	Computerkriminalität	26.668	18.080	67,8	8.588	32,2
<i>darunter:</i>						
543000	Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung - §§ 269, 270 StGB-	3.240	2.456	75,8	784	24,2
674200	Datenveränderung, Computersabotage - §§ 303a, 303b StGB-	844	656	77,7	188	22,3
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	2.008	1.495	74,5	513	25,5
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	251	216	86,1	35	13,9
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	66	59	89,4	7	10,6
897100	Computerbetrug	21.041	13.800	65,6	7.241	34,4
<i>darunter:</i>						
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	9.003	5.239	58,2	3.764	41,8
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	4.598	3.222	70,1	1.376	29,9
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1.755	1.294	73,7	461	26,3
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1.236	804	65,0	432	35,0
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	1.719	1.265	73,6	454	26,4
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	3.494	2.561	73,3	933	26,7
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	307	216	70,4	91	29,6

*) soweit nicht unter den Schlüsselnummern 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei den Computerstraftaten überwiegen männliche Tatverdächtige.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.5 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
897000	Computerkriminalität	26.668	0,8	4,9	8,3	86,0	13,1	3,8
<i>darunter:</i>								
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung - §§ 269, 270 StGB-	3.240	0,6	3,6	6,3	89,5	13,0	4,4
674200	Datenveränderung, Computersabotage- §§ 303a, 303b StGB-	844	1,9	12,4	7,5	78,2	11,0	3,1
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungs- handlungen und Datenhehlerei	2.008	1,7	7,1	9,9	81,3	12,7	4,0
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	251	0,0	1,2	2,0	96,8	5,6	10,8
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	66	0,0	0,0	0,0	100,0	4,5	12,1
897100	Computerbetrug	21.041	0,7	4,6	8,6	86,0	13,6	3,5
<i>darunter:</i>								
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	9.003	0,2	3,4	8,2	88,2	14,5	3,0
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungs- karten mit PIN	4.598	1,0	6,7	9,6	82,6	11,6	4,3
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungs- karten	1.755	1,1	6,5	9,2	83,2	16,9	3,2
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1.236	0,5	4,8	9,4	85,4	14,6	1,5
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	1.719	0,8	3,0	8,0	88,2	14,2	2,9
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	3.494	1,1	5,0	9,1	84,8	14,3	3,8
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	307	0,3	2,0	7,5	90,2	8,8	6,5

*) soweit nicht unter den Schlüsselnummern 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei den Tatverdächtigen handelt es sich meist um Erwachsene ab 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.5 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
897000	Computerkriminalität	26.668	6.578	24,7	104	1,6	6.474	98,4
<i>darunter:</i>								
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.240	971	30,0	11	1,1	960	98,9
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	844	119	14,1	0	0,0	119	100,0
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	2.008	340	16,9	2	0,6	338	99,4
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	251	17	6,8	0	0,0	17	100,0
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	66	14	21,2	0	0,0	14	100,0
897100	Computerbetrug	21.041	5.254	25,0	92	1,8	5.162	98,2
<i>darunter:</i>								
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	9.003	1.718	19,1	28	1,6	1.690	98,4
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	4.598	1.415	30,8	24	1,7	1.391	98,3
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1.755	491	28,0	9	1,8	482	98,2
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1.236	636	51,5	10	1,6	626	98,4
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	1.719	297	17,3	5	1,7	292	98,3
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	3.494	848	24,3	19	2,2	829	97,8
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	307	89	29,0	3	3,4	86	96,6

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

4 - 3.5 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:								
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl- berechtigte, Kon- tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub- ter Aufenthalt*)		
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	
897000	Computerkriminalität	909	13,8	92	1,4	214	3,3	5.259	79,9	
<i>darunter:</i>										
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	42	4,3	10	1,0	10	1,0	898	92,5	
674200	Datenveränderung, Computersabotage- §§ 303a, 303b StGB-	15	12,6	2	1,7	2	1,7	100	84,0	
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	34	10,0	7	2,1	10	2,9	287	84,4	
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	17	100,0	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	0	0,0	0	0,0	0	0,0	14	100,0	
897100	Computerbetrug	824	15,7	73	1,4	196	3,7	4.069	77,4	
<i>darunter:</i>										
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	175	10,2	19	1,1	59	3,4	1.437	83,6	
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	122	8,6	24	1,7	77	5,4	1.168	82,5	
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	38	7,7	9	1,8	14	2,9	421	85,7	
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	412	64,8	9	1,4	13	2,0	192	30,2	
517220	Leistungskreditbetrug - § 263a StGB	15	5,1	2	0,7	8	2,7	267	89,9	
**)	517500	Computerbetrug (sonstiger) - § 263a StGB	73	8,6	12	1,4	29	3,4	715	84,3
	518302	Überweisungsbetrug - § 263a StGB	5	5,6	2	2,2	3	3,4	76	85,4

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

**)

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.5 - T06

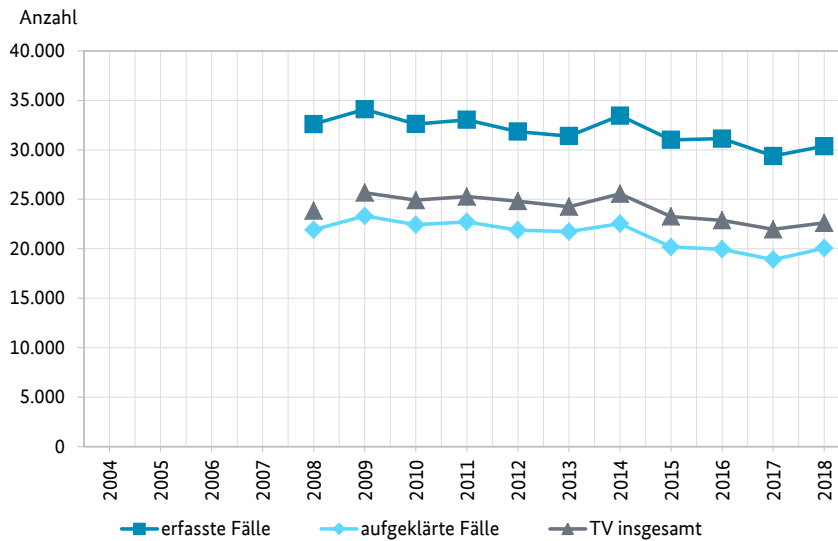
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Nigeria	Polen	Serbien	Italien	Bulgarien	Syrien
897000	Computerkriminalität	6.578	13,0	10,7	7,0	6,4	4,6	4,6	4,3	3,8
<i>darunter:</i>										
897100	Computerbetrug	5.254	12,8	9,3	8,6	6,1	4,7	4,7	4,3	3,8

3.6 STRAFTATEN AUF DEM UMWELT- UND VERBRAUCHERSCHUTZSEKTOR (-898000-)

Der Schlüssel „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2018“.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 30.371 Fälle von „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,5 %/0,6 %.

Entwicklung Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor
4 - 3.6 - G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.6 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	30.371	29.378	993	3,4	66,0	64,4
<i>darunter:</i>							
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	11.296	11.338	-42	-0,4	59,0	58,1
<i>darunter:</i>							
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	909	886	23	2,6	60,5	58,4
676100	Gewässerverunreinigung	2.304	2.303	1	0,0	49,4	46,3
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	93	135	-42	-31,1	73,1	77,8
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	14	22	-8	-	85,7	63,6
676400	unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.415	7.345	70	1,0	59,5	58,7
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	302	327	-25	-7,6	96,0	96,3
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	138	105	33	31,4	79,0	80,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	19	22	-3	-	63,2	63,6
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	48	152	-104	-68,4	89,6	90,8
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	54	41	13	-	42,6	36,6
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	20	6	14	-	70,0	50,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.969	5.612	357	6,4	89,6	89,4
<i>darunter:</i>							
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.453	1.623	-170	-10,5	96,6	96,1
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	146	116	30	25,9	98,6	98,3
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.948	2.721	227	8,3	83,1	82,8
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)	8.168	7.508	660	8,8	62,6	60,2
<i>darunter:</i>							
741000	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	431	425	6	1,4	92,6	88,7
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz	120	107	13	12,1	73,3	70,1
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.193	6.657	536	8,1	60,0	57,2

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Der „unerlaubte Umgang mit Abfällen“ weist den höchsten Anteil unter den erfassten „Straftaten gegen die Umwelt“ aus, vor der registrierten „Gewässerverunreinigung“. Die Zahl der registrierten Fälle hängt nicht zuletzt vom Kontroll- und Anzeigeverhalten ab, zumal von einem großen Dunkelfeld auszugehen ist.

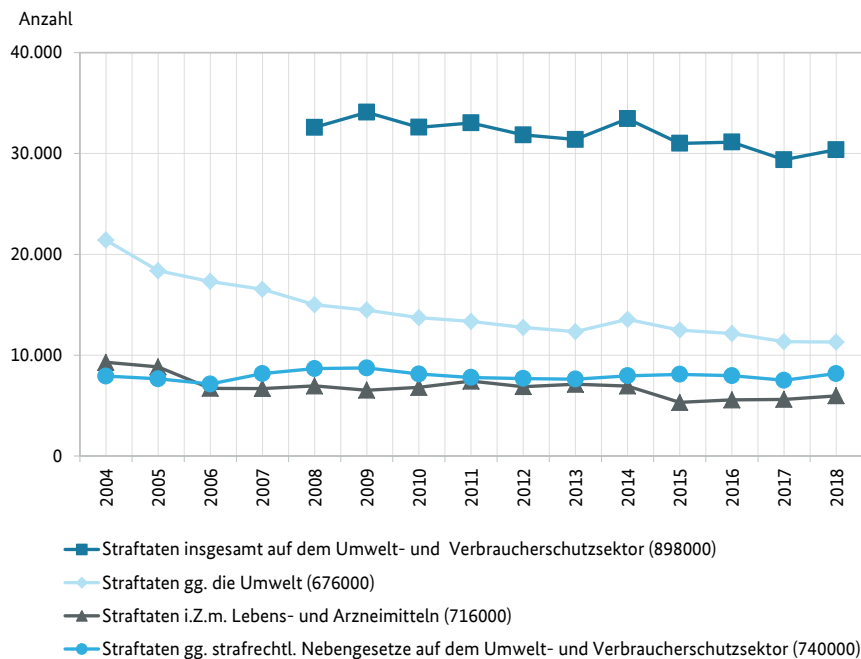
Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.6 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T 40,6	20T < 100T 27,5	100T < 500T 15,1	ab 500T Einwohner 16,8
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	30.371	46,4	21,7	11,6	19,7
	<i>darunter:</i>					
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	11.296	46,6	19,4	11,3	22,2
	<i>darunter:</i>					
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	909	54,8	22,9	11,4	10,9
676100	Gewässerverunreinigung	2.304	49,2	20,0	13,5	15,9
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	93	46,2	33,3	12,9	7,5
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	14	50,0	14,3	28,6	7,1
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.415	44,6	18,2	10,3	26,6
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	302	64,6	25,2	5,6	4,6
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	138	32,6	26,1	34,1	7,2
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	19	73,7	10,5	10,5	5,3
676800	Abfalllein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	48	29,2	35,4	16,7	18,8
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	54	25,9	13,0	7,4	53,7
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	20	40,0	45,0	5,0	10,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.969	31,7	20,7	14,8	32,0
	<i>darunter:</i>					
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.453	35,1	20,3	9,6	34,8
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	146	74,0	17,8	6,8	1,4
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.948	29,7	18,3	17,6	33,2
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	8.168	53,2	24,0	10,3	12,0
	<i>darunter:</i>					
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	431	46,4	20,0	15,3	17,6
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	120	50,0	21,7	12,5	15,8
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.193	54,5	24,1	9,9	10,9

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung ausgewählte Delikte auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor
4 - 3.6 - G02



Hinweis: Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.6 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	22.619	19.386	85,7	3.233	14,3
	<i>darunter:</i>					
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	8.048	7.143	88,8	905	11,2
	<i>darunter:</i>					
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	654	585	89,4	69	10,6
676100	Gewässerverunreinigung	1.378	1.279	92,8	99	7,2
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	90	86	95,6	4	4,4
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	20	19	95,0	1	5,0
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	5.411	4.715	87,1	696	12,9
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	378	344	91,0	34	9,0
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	129	123	95,3	6	4,7
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	13	13	100,0	0	0,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	57	53	93,0	4	7,0
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	39	35	89,7	4	10,3
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	6	6	100,0	0	0,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.334	4.503	84,4	831	15,6
	<i>darunter:</i>					
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.628	1.302	80,0	326	20,0
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	150	131	87,3	19	12,7
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.328	1.914	82,2	414	17,8
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	5.964	4.620	77,5	1.344	22,5
	<i>darunter:</i>					
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	578	544	94,1	34	5,9
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	103	78	75,7	25	24,3
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	4.936	3.738	75,7	1.198	24,3

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.6 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	darunter:	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	22.619	0,7	2,2	3,4	93,7	6,4	14,7
<i>darunter:</i>								
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	8.048	0,2	0,9	2,4	96,5	5,0	16,7
<i>darunter:</i>								
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	654	0,0	0,9	2,8	96,3	5,2	16,1
676100	Gewässerverunreinigung	1.378	1,5	1,5	1,7	95,3	2,8	19,4
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	90	0,0	1,1	1,1	97,8	2,2	17,8
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	20	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	25,0
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	5.411	0,0	0,8	2,6	96,6	5,8	16,2
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	378	0,0	0,3	0,8	98,9	3,7	16,9
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	129	0,0	0,8	1,6	97,7	5,4	15,5
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	13	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	23,1
676800	Abfalllein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	57	0,0	1,8	0,0	98,2	3,5	3,5
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	39	0,0	0,0	10,3	89,7	5,1	17,9
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	6	0,0	0,0	0,0	100,0	16,7	50,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.334	0,2	1,9	4,2	93,7	8,6	8,4
<i>darunter:</i>								
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.628	0,0	0,1	0,7	99,3	2,8	13,4
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	150	0,0	0,0	0,0	100,0	1,3	24,0
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.328	0,5	3,9	5,3	90,3	9,0	7,7
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	5.964	1,1	1,3	2,6	94,9	5,0	21,1
<i>darunter:</i>								
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	578	0,0	0,5	0,7	98,8	3,1	15,2
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	103	1,0	1,0	3,9	94,2	4,9	14,6
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	4.936	1,3	1,5	2,8	94,4	5,2	22,7

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.6 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	22.619	5.799	25,6	67	1,2	5.732	98,8
<i>darunter:</i>								
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	8.048	2.422	30,1	39	1,6	2.383	98,4
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.334	1.376	25,8	15	1,1	1.361	98,9
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	5.964	940	15,8	8	0,9	932	99,1

4 - 3.6 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	238	4,1	58	1,0	118	2,0	5.318	91,7
<i>darunter:</i>									
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	43	1,8	14	0,6	39	1,6	2.287	94,4
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	51	3,7	15	1,1	41	3,0	1.254	91,1
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	45	4,8	13	1,4	20	2,1	854	90,9

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.6 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Türkei	Polen	Bulgarien	Syrien	Niederlande	Serbien	Italien
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	5.799	17,0	13,2	12,6	6,5	3,7	3,7	3,6	3,6

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straftaten gegen die Umwelt (676000)**

4 - 3.6 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	3.462	31,4	29,0	28,3	14,3	12,3	9,6	10,2	10,8
Bayern	3.795	29,2	26,6	28,4	9,0	9,1	9,8	10,1	8,7
Berlin	2.769	76,6	75,6	75,1	17,1	23,1	18,3	17,0	21,3
Brandenburg	1.165	46,5	46,6	47,2	13,5	13,1	11,6	12,5	12,2
Bremen	216	31,7	37,3	36,0	12,4	15,1	15,6	13,9	18,8
Hamburg	809	44,2	48,8	55,6	29,7	29,1	33,1	30,0	35,4
Hessen	1.843	29,5	28,1	30,5	15,0	18,5	17,8	13,6	16,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.011	62,8	64,2	69,4	18,3	22,4	16,4	15,8	18,0
Niedersachsen	3.914	49,2	45,5	53,4	27,4	30,3	25,6	26,8	26,5
Nordrhein-Westfalen	3.503	19,6	19,4	20,9	7,8	9,0	7,3	7,4	6,9
Rheinland-Pfalz	2.341	57,5	55,2	56,7	31,3	34,5	35,9	45,4	51,8
Saarland	324	32,6	33,2	31,6	16,5	18,4	16,7	14,8	15,5
Sachsen	1.011	24,8	26,6	26,0	5,5	6,0	5,1	5,4	5,6
Sachsen-Anhalt	1.665	74,9	74,1	80,7	24,6	26,2	25,5	22,2	21,9
Schleswig-Holstein	1.786	61,8	64,0	71,8	41,9	49,2	47,0	49,8	52,3
Thüringen	757	35,2	34,4	38,1	7,8	9,2	9,3	8,6	9,9
Bundesgebiet insgesamt	30.371	36,7	35,6	37,9	15,4	16,8	15,3	15,6	16,3

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

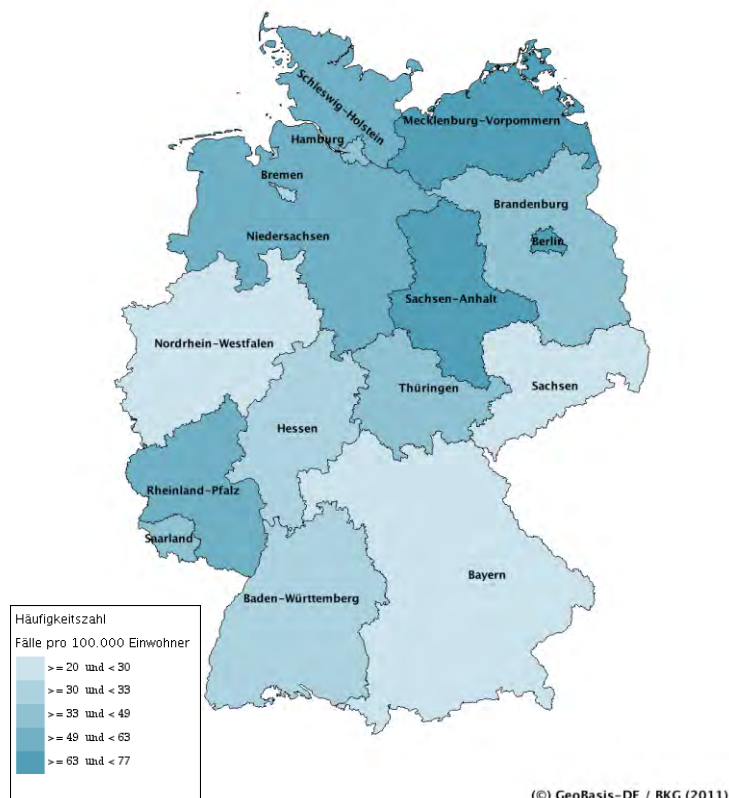
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die Umwelt

4 - 3.6 - K01

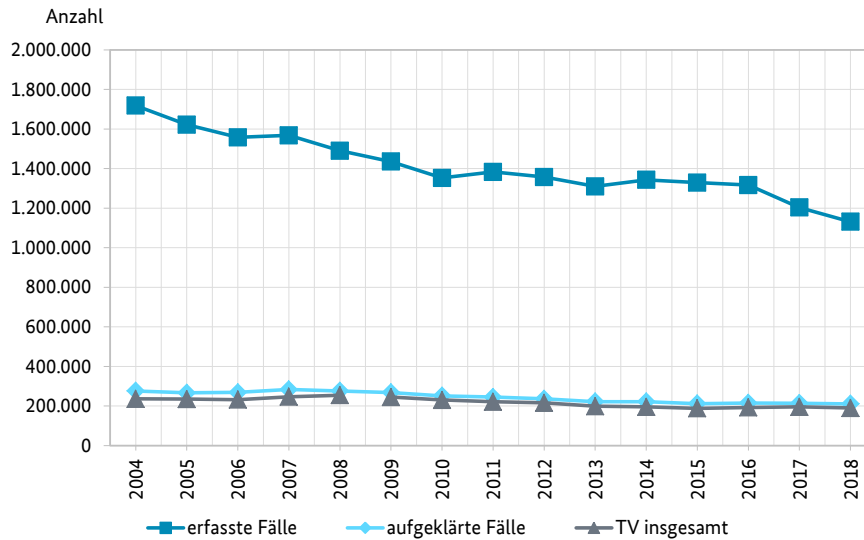


3.7 STRAßENKRIMINALITÄT (-899000-)

Der Schlüssel „Straßenkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2018“.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 1.131.088 Fälle von „Straßenkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 20,4 %/21,0 %.

Entwicklung Straßenkriminalität
4 - 3.7 - G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.7 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2018	2017	absolut	in %	2018	2017
899000	Straßenkriminalität	1.131.088	1.203.124	-72.036	-6,0	18,7	17,8
<i>darunter:</i>							
216000	Handtaschenraub	1.565	1.753	-188	-10,7	30,4	28,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15.391	16.233	-842	-5,2	42,6	40,1
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.194	61.502	-308	-0,5	75,0	75,4
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	247.311	276.928	-29.617	-10,7	10,2	9,9
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	104.196	127.376	-23.180	-18,2	5,7	6,4
623000	Landfriedensbruch	1.950	1.319	631	47,8	48,4	61,3
674100	Sachbeschädigung an Kfz	213.748	210.632	3.116	1,5	18,9	18,2
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	138.419	150.963	-12.544	-8,3	22,8	21,6

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

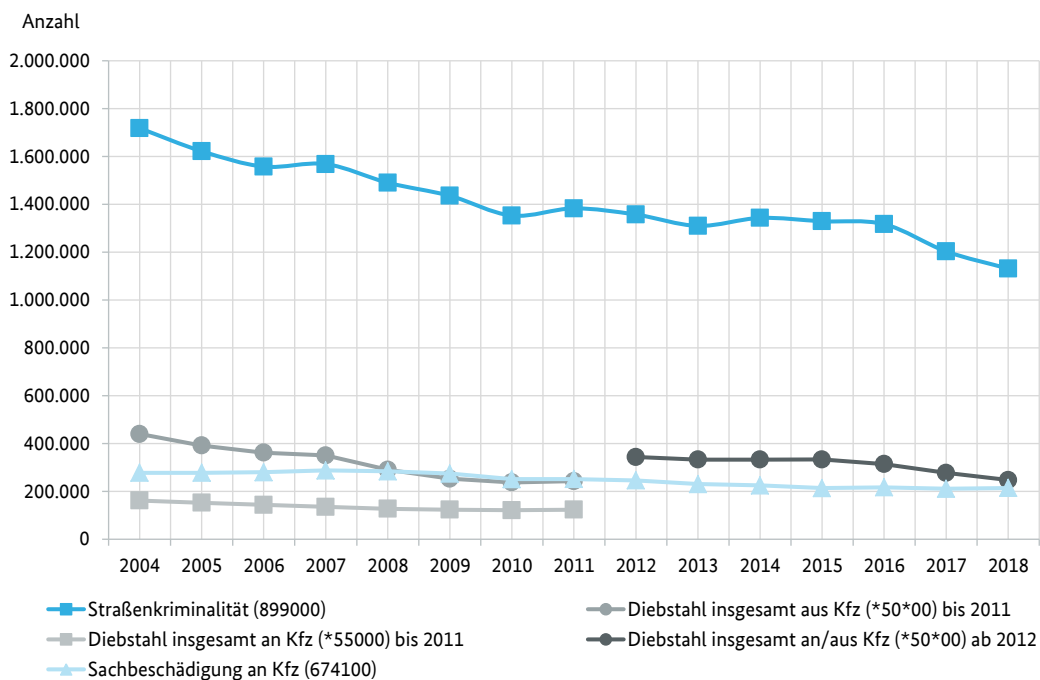
4 - 3.7 - T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
899000	Straßenkriminalität	1.131.088	40,6	27,5	15,1	16,8
<i>darunter:</i>						
216000	Handtaschenraub	1.565	9,1	24,4	24,3	42,2
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15.391	8,6	21,7	26,7	42,9
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.194	17,6	27,4	24,4	30,6
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	247.311	20,6	24,7	19,5	34,8
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	104.196	6,3	13,7	22,3	57,4
623000	Landfriedensbruch	1.950	3,9	8,0	20,5	67,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	213.748	24,2	30,6	21,8	23,0
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	138.419	27,8	30,5	21,3	20,2

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung ausgewählte Delikte der Straßenkriminalität

4 - 3.7 - G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.7 - T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
899000	Straßenkriminalität	189.780	169.310	89,2	20.470	10,8
<i>darunter:</i>						
216000	Handtaschenraub	518	471	90,9	47	9,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.559	8.952	93,6	607	6,4
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67.075	59.428	88,6	7.647	11,4
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	14.168	13.032	92,0	1.136	8,0
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	5.320	4.100	77,1	1.220	22,9
623000	Landfriedensbruch	4.075	3.826	93,9	249	6,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.709	26.215	85,4	4.494	14,6
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.781	27.363	88,9	3.418	11,1

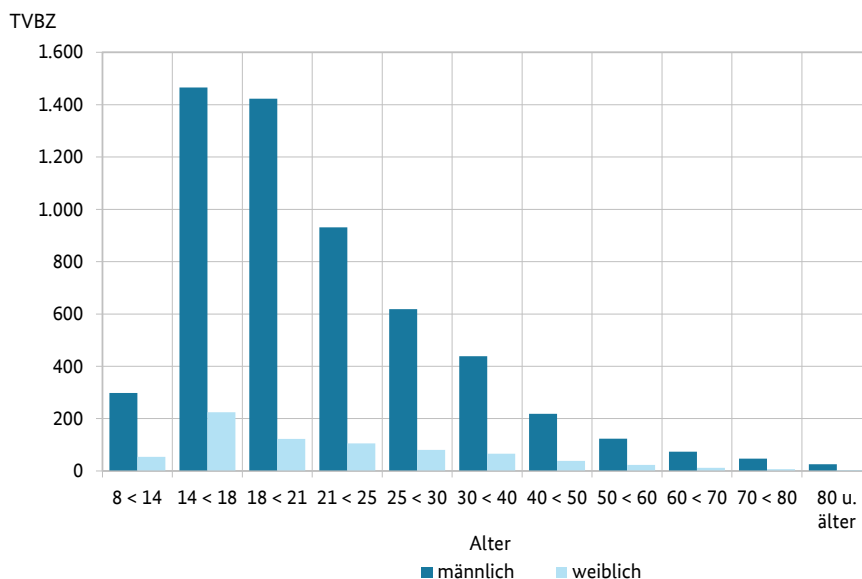
Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.7 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt 100%	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt ab 21	<i>darunter:</i>	
							Jungerw. 21 < 25	Erwachs. ab 60
899000	Straßenkriminalität	189.780	5,2	16,5	14,3	64,0	13,3	3,9
<i>darunter:</i>								
216000	Handtaschenraub	518	3,9	27,0	15,1	54,1	12,2	0,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.559	5,2	31,2	20,2	43,5	13,6	0,4
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67.075	4,3	16,1	17,0	62,5	15,5	2,6
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	14.168	2,1	12,0	11,7	74,2	13,3	1,9
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	5.320	2,9	12,3	13,9	71,0	15,3	1,9
623000	Landfriedensbruch	4.075	0,3	11,3	23,7	64,6	25,5	0,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.709	6,0	11,4	11,7	70,9	11,3	7,4
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.781	10,3	26,4	15,5	47,8	11,3	3,5

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straßenkriminalität

4 - 3.7 - G03



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.7 - T05 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV					
899000	Straßenkriminalität	189.780	60.934	32,1	1.165	1,9	59.769	98,1
<i>darunter:</i>								
216000	Handtaschenraub	518	221	42,7	9	4,1	212	95,9
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.559	3.790	39,6	98	2,6	3.692	97,4
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67.075	25.502	38,0	251	1,0	25.251	99,0
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	14.168	5.090	35,9	227	4,5	4.863	95,5
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	5.320	3.795	71,3	240	6,3	3.555	93,7
623000	Landfriedensbruch	4.075	879	21,6	5	0,6	874	99,4
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.709	6.214	20,2	76	1,2	6.138	98,8
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.781	4.865	15,8	38	0,8	4.827	99,2

4 - 3.7 - T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
899000	Straßenkriminalität	14.286	23,4	2.623	4,3	3.329	5,5	39.531	64,9
<i>darunter:</i>									
216000	Handtaschenraub	65	29,4	6	2,7	23	10,4	118	53,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	989	26,1	220	5,8	320	8,4	2.163	57,1
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.311	28,7	1.549	6,1	1.467	5,8	14.924	58,5
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	795	15,6	57	1,1	245	4,8	3.766	74,0
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	854	22,5	95	2,5	401	10,6	2.205	58,1
623000	Landfriedensbruch	364	41,4	44	5,0	35	4,0	431	49,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1.098	17,7	197	3,2	227	3,7	4.616	74,3
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.001	20,6	175	3,6	204	4,2	3.447	70,9

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.7 - T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Polen	Rumänien	Afghanistan	Irak	Bulgarien	Italien
899000	Straßenkriminalität	60.934	10,6	10,3	8,7	7,4	6,3	6,3	3,8	3,5

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straßenkriminalität (899000)**

4 - 3.7 - T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012	2011
Baden-Württemberg	95.367	865,1	927,2	1.025,2	1.035,4	1.022,6	1.006,2	1.040,2	1.069,8
Bayern	103.895	799,4	803,0	825,8	836,2	892,6	898,1	959,9	949,4
Berlin	112.152	3.103,7	3.476,2	4.244,7	4.088,4	3.896,9	3.490,3	3.178,5	3.302,9
Brandenburg	33.998	1.357,7	1.398,6	1.511,5	1.537,4	1.659,7	1.654,8	1.597,9	1.690,3
Bremen	18.964	2.784,6	2.870,6	3.486,0	3.411,0	3.265,3	3.255,6	3.267,6	3.822,1
Hamburg	57.759	3.155,2	3.441,0	3.870,3	4.009,6	4.056,2	3.788,8	3.471,3	3.569,7
Hessen	63.072	1.010,2	1.092,7	1.177,3	1.204,8	1.258,1	1.224,0	1.242,4	1.313,5
Mecklenburg-Vorpommern	18.121	1.124,7	1.194,9	1.255,7	1.324,2	1.372,1	1.544,1	1.706,8	1.787,0
Niedersachsen	99.956	1.255,3	1.321,4	1.463,2	1.508,2	1.523,7	1.497,1	1.576,8	1.617,1
Nordrhein-Westfalen	319.306	1.782,6	1.949,5	2.116,9	2.213,3	2.238,1	2.215,2	2.317,6	2.340,9
Rheinland-Pfalz	45.220	1.110,1	1.152,5	1.206,3	1.264,3	1.280,9	1.309,8	1.310,1	1.429,7
Saarland	12.283	1.235,5	1.292,9	1.315,2	1.330,0	1.449,8	1.550,5	1.420,0	1.392,8
Sachsen	57.726	1.414,4	1.446,7	1.611,8	1.608,1	1.724,7	1.635,0	1.664,0	1.474,1
Sachsen-Anhalt	31.793	1.430,1	1.502,7	1.649,1	1.762,6	1.703,6	1.710,5	1.620,5	1.639,9
Schleswig-Holstein	42.911	1.484,9	1.550,5	1.681,2	1.752,7	1.855,1	1.751,7	1.900,3	1.985,9
Thüringen	18.565	863,0	871,9	905,8	832,5	909,4	933,8	895,5	950,1
Bundesgebiet insgesamt	1.131.088	1.366,2	1.457,9	1.602,5	1.636,8	1.662,7	1.626,6	1.658,2	1.691,6

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Bei Hamburg kann die Fallzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind. Dies führt zu unterschiedlichen Häufigkeitszahlen.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straßenkriminalität

4 - 3.7 - K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Straßenkriminalität (899000)**

4 - 3.7 - T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Aachen	6.434	12,7	2.612,6	2.903,4	3.577,7	3.738,9	3.265,4	3.497,5	3.221,3
Augsburg	3.732	28,4	1.274,4	1.402,7	1.450,9	1.350,7	1.385,7	1.272,5	1.422,5
Berlin	112.152	11,0	3.103,7	3.476,2	4.244,7	4.088,4	3.896,9	3.490,3	3.178,5
Bielefeld	5.065	17,0	1.523,1	1.858,1	2.012,4	1.997,1	2.044,0	1.693,8	2.033,1
Bochum	6.918	19,9	1.892,6	1.980,7	2.167,6	2.430,9	2.235,9	2.516,8	2.405,5
Bonn	7.909	12,9	2.429,9	2.885,2	3.224,5	3.376,2	3.433,8	3.380,1	3.475,0
Braunschweig	4.603	22,7	1.855,9	2.352,1	2.474,1	2.655,1	2.560,0	2.383,3	2.468,9
Bremen	16.215	9,1	2.854,7	3.008,2	3.679,2	3.553,3	3.367,6	3.285,2	3.298,3
Chemnitz	3.542	25,3	1.434,9	1.455,2	1.709,3	1.587,5	1.644,1	1.746,6	1.988,3
Dortmund	15.747	16,8	2.684,5	2.745,1	3.271,5	3.759,8	3.994,0	3.552,8	3.672,2
Dresden	10.288	18,5	1.866,9	1.801,3	1.980,0	2.297,2	2.610,4	2.421,8	2.275,7
Duisburg	10.410	13,9	2.089,9	2.347,1	2.680,8	2.512,0	2.382,0	2.508,1	2.816,2
Düsseldorf	17.198	12,3	2.786,1	3.179,2	3.666,4	4.113,3	4.234,8	4.282,6	4.038,0
Erfurt	3.378	23,6	1.586,0	1.723,7	1.775,2	1.537,2	1.500,4	1.600,6	1.381,9
Essen	10.165	15,7	1.742,4	1.995,6	2.410,6	2.715,1	2.693,4	2.454,2	2.628,2
Frankfurt am Main	16.472	17,8	2.205,4	2.406,3	2.751,6	2.897,3	2.933,6	2.817,8	2.820,3
Freiburg im Breisgau	4.448	18,1	1.937,0	2.235,2	2.529,2	2.504,9	2.785,5	2.403,2	2.455,7
Gelsenkirchen	5.815	14,2	2.233,9	2.382,2	2.390,8	2.371,8	2.598,8	2.496,8	2.688,5
Halle (Saale)	6.462	15,8	2.701,8	2.745,7	2.484,5	2.920,8	2.385,1	2.369,9	2.436,4
Hamburg	57.697	9,9	3.151,8	3.437,6	3.867,2	4.006,3	4.055,6	3.788,8	3.471,3
Hannover	13.637	23,0	2.548,7	2.744,2	3.046,2	3.236,0	3.078,2	2.726,3	2.691,9
Karlsruhe	5.141	15,0	1.648,2	1.732,3	2.181,0	2.525,6	2.369,4	2.288,9	2.105,3
Kassel	3.039	19,9	1.513,9	1.537,2	1.597,1	1.953,3	2.209,3	1.963,5	2.085,2
Kiel	6.676	13,4	2.692,6	2.687,9	3.046,2	3.205,9	2.962,7	2.544,3	2.952,8
Köln	36.255	14,7	3.355,7	3.647,3	3.921,7	4.420,2	4.553,0	4.353,7	4.261,2
Krefeld	4.803	17,8	2.118,7	2.138,3	2.431,8	2.391,5	2.463,3	2.587,5	2.943,3
Leipzig	19.365	14,2	3.327,4	3.662,7	4.197,2	3.658,4	3.973,2	3.674,1	3.509,9
Lübeck	5.368	20,9	2.481,5	2.635,8	2.677,0	2.708,7	3.040,0	3.000,8	3.251,1
Magdeburg	5.817	18,1	2.439,2	2.498,6	2.966,6	2.945,3	2.983,3	3.091,9	2.867,9
Mainz	3.452	23,4	1.604,8	1.803,0	1.906,8	1.815,1	1.956,3	2.010,3	1.822,3
Mannheim	6.796	15,4	2.206,5	2.571,7	2.824,9	2.642,4	2.369,5	2.521,8	2.277,0
Mönchengladbach	4.845	17,2	1.847,9	1.960,3	2.199,3	2.321,2	2.294,2	2.146,7	2.375,5
München	19.892	22,8	1.366,2	1.242,7	1.282,6	1.343,8	1.448,2	1.352,8	1.495,8
Münster	9.273	16,0	2.957,3	3.125,3	3.573,1	3.633,6	3.665,6	3.583,6	3.584,9
Nürnberg	7.713	24,3	1.497,1	1.562,1	1.713,0	1.836,7	1.812,1	1.899,3	1.801,2
Oberhausen	3.602	20,2	1.703,7	1.810,9	1.835,6	1.994,3	1.992,9	2.106,6	2.372,4
Rostock	3.385	21,0	1.624,2	1.764,2	1.886,8	2.192,3	2.056,7	2.278,1	2.530,6
Stuttgart	7.458	23,3	1.178,7	1.291,0	1.428,5	1.558,8	1.537,7	1.403,8	1.404,5
Wiesbaden	4.139	28,5	1.485,4	1.688,6	1.675,1	1.718,5	1.895,8	1.785,2	1.833,9
Wuppertal	7.321	15,3	2.070,5	2.477,4	2.644,5	2.451,2	2.113,0	2.252,7	2.107,8

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 208.

Bei Hamburg kann die Fallzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind. Dies führt zu unterschiedlichen Häufigkeitszahlen.

4 Glossar und Abkürzungsverzeichnis

Glossar und Abkürzungsverzeichnis sind in Band 1 bis 4 des PKS-Jahrbuches identisch.

4.1 GLOSSAR

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den für die PKS-Erfassung geltenden Vorschriften, stellen jedoch nur einen Auszug aus den im Zusammenhang mit der PKS benutzten Begrifflichkeiten dar. Eine vollständige Information hierzu ist in den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) bzw. im dazugehörigen Definitionskatalog enthalten. Siehe BKA Homepage (Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder/PKS 2018).

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals „Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss“ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufgeklärter Fall

siehe Fall

Aufklärungsquote (AQ)

siehe Kriminalitätsquotienten

Ausländerrechtliche Verstöße

Bezeichnung wird als Kurzform für „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ verwendet.

Bekannt gewordener Fall

siehe Fall

Bevölkerung/Bevölkerungszahlen

Bezeichnung für alle in Deutschland gemeldeten (in amtlichen Melderegistern erfassten) Personen. Dazu zählen sowohl deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger als auch Personen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben, sofern sie nach Bundesmeldegesetz meldepflichtig sind und dieser Pflicht auch nachgekommen sind (siehe auch Bundesmeldegesetz).

Nicht erfasst sind Stationierungstreitkräfte und deren Angehörige, Pendlerinnen und Pendler, Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Personen, die sich kürzer als drei Monate in Deutschland aufhalten, sowie Personen, die sich unerlaubt in Deutschland aufhalten.

Die im Zusammenhang mit der PKS verwendeten Bevölkerungszahlen werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Informationen zu Bevölkerungszahlen sind auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (<https://www.destatis.de>) veröffentlicht.

BtM-Ersatzmittel/-Ausweichmittel

Der Begriff Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

Computerbetrug

siehe Schlüssel / Summenschlüssel

Hinweis:

Der Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten durch Geldabhebung am Geldautomaten eines anderen als dem ausstellenden Kreditinstitut (§ 266b StGB) stellt keinen Computerbetrug dar (hier erfolgt die Erfassung unter Straftatenschlüssel 5230**)

darunter

siehe Statistikbegriffe

davon

siehe Statistikbegriffe

Debitkarten

siehe Zahlungskarten

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafrechtsnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der unmittelbar Betroffenen (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung etc.) bekannt sind.

Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Geld- und Kassenboten

siehe Raub auf Geld- und Kassenboten

Häufigkeitszahl (HZ)

siehe Kriminalitätsquotienten

Kiosk

Ein Kiosk ist ein räumlich fest umschlossenes Thekengeschäft, das dazu bestimmt ist, von Kunden nicht betreten zu werden.

Kommunikationsdienst

siehe Telekommunikationsdienste

Konsument harter Drogen

Als „Konsument harter Drogen“ gelten Konsumentinnen oder Konsumenten der in den Anlagen I – III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumentinnen und Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als „Konsumenten harter Drogen“ bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen –, ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Anmerkung:

Die wichtigsten harten Drogen sind Heroin, Kokain, Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy) und LSD.

Kreditkarte

siehe Zahlungskarten

Kriminalitätsquotienten (KQ)

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Hinweis:

Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Besucherinnen und Besucher und grenzüberschreitende Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$\text{OGZ} = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z. B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$\text{SR} = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr.)

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Hinweis:

Die Problematik der TVBZ ergibt sich aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen nicht enthalten ist (vgl. „Häufigkeitszahl“), und in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Über das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten hinaus bleiben auch die Tatverdächtigen der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

Ladendiebstahl

Als Ladendiebstahl werden alle Diebstahlsfälle von ausgelegten Waren durch Kundinnen und Kunden während der Geschäftszeit erfasst.

Mehrfachtatverdächtige/Mehrfachtatverdächtiger

siehe Tatverdächtige/Tatverdächtiger Mehrfachtatverdächtiger

Nachträglich aufgeklärter Fall

siehe Fall

Oberschlüssel

siehe Schlüssel

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Opfer sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung („O“) gekennzeichnet sind.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Opferzählung

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jede bzw. jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihr bzw. ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Raub auf Geld- und Kassenboten

Als Geld- und Werttransporte durch Geld- und Kassenboten (Schlüssel 2131**) sind alle Beförderungen anzusehen, bei denen ausschließlich/überwiegend im Rahmen des beruflichen/geschäftlichen Interesses Geld oder Wertgegenstände transportiert werden. Dies gilt sowohl für Beschäftigte als auch für Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber bzw. Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, entsprechende gewerbliche Geld-/Werttransporte oder auch Geldbriefträgerinnen bzw. Geldbriefträger. Die Schlüsselzahl 2132** gilt ausschließlich für solche Geld- und Werttransporte, die mit Spezialtransportfahrzeugen – also Fahrzeugen, die bauartbedingt dazu bestimmt sind, entsprechendes Gut geschützt (Panzerung, Spezialbereifung usw.) zu transportieren – durchgeführt werden.

Unter Schlüsselzahl 213000 sind auch diejenigen Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte einzubeziehen, die strafrechtlich als „räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ zu bewerten sind.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftatengruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro -mindestens 1 Euro-). Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,--. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von 1 Euro zu erfassen.

Schlüssel

Eindeutige Kennzeichnung einer Straftat bzw. einer Straftatengruppe gemäß PKS-Straftatenkatalog. Die in der PKS verwendeten Schlüssel sind sechsstellig. Die Bezeichnung einer Straftat gemäß PKS orientiert sich nicht ausschließlich an der Rechtsnorm sondern kann zusätzliche Merkmale (z.B. Tatörtlichkeit, erstrebtes/erlangtes Gut) enthalten (z.B.: 371000 einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken)

Oberschlüssel

Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß Hierarchie der einzelnen Straftaten (der Schlüssel 211000 fasst beispielsweise alle Raubdelikte zusammen)

Summenschlüssel

Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß fachlich definierter Anforderung. Eine Übersicht über alle Summenschlüssel findet sich im Dokument „Polizeiliche Kriminalstatistik - Summenschlüsselzuordnung“ des jeweiligen Berichtsjahres.

Schusswaffe⁵

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstaussübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstaussübung erstattet wurde.

Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).

Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn die bzw. der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

⁵ Die Legaldefinition „Schusswaffen gemäß § 1 WaffG“ ist dem aktuell gültigen Waffengesetz zu entnehmen.

Statistikbegriffe

Gemäß DIN 55 301 „Gestaltung statistischer Tabellen“ wird bei der Aufteilung einer Gesamtheit unterschieden zwischen Aufgliederung (dargestellt durch den Begriff „davon“), Ausgliederung (dargestellt durch den Begriff „darunter“) und Zergliederung (dargestellt durch den Begriff „und zwar“). Bezogen auf die PKS bedeutet dies:

davon

Sämtliche dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordnete Schlüssel sind aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

darunter

Nur eine Auswahl (Teilmenge) der dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordneten Schlüssel ist aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt nicht in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

und zwar

Die aufgeführten Schlüssel stammen aus unterschiedlichen Gliederungsbereichen und werden neu zusammengefügt.

Diese Aussagen gelten bei Fällen und bei Opfern. Bei Tatverdächtigen müssen zusätzlich die Regeln der „Echttatverdächtigenzählung“ berücksichtigt werden (siehe Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene).

Die Begriffe „davon“, „darunter“ bzw. „und zwar“ sind entbehrlich, wenn die Aussage auch ohne sie eindeutig ist.

Steigerungsrate (SR)

siehe Kriminalitätsquotienten bzw. Veränderung

Summenschlüssel

siehe Schlüssel

Eine Übersicht über alle Summenschlüssel findet sich im Dokument „Polizeiliche Kriminalstatistik - Summenschlüsselzuordnung“ des jeweiligen Berichtsjahres.

Tageswohnungseinbruch

Von einem Tageswohnungseinbruch (Schlüsselzahl 436*00) ist für die Erfassung in der PKS auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr liegt.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem die bzw. der Tatverdächtige gehandelt hat.

Tatverdächtige, Tatverdächtiger

ist jede Person, die nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterinnen und Mittäter, Anstifterinnen und Anstifter sowie Gehilfinnen und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Tatverdächtige, Tatverdächtiger, bereits polizeilich in Erscheinung getreten

Das Erfassungsmerkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

Tatverdächtige, Tatverdächtiger, Mehrfachtatverdächtiger

Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres im gleichen Deliktsbereich polizeilich erfasst wurde. Er ist nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriff des Intensivtäters gleich zu setzen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, sind Deutsche.

Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer

Der Begriff Zuwanderin/Zuwanderer wurde in unterschiedlichen Berichtsjahren verschieden definiert:

Berichtsjahr	Definition:
2016	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.
2017	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling ⁶ “ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.
ab 2018	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“, „Duldung“, und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Tatverdächtigenbelastungszahlen für die nichtdeutsche Bevölkerung

Ein Vergleich der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit der deutschen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Tatverdächtigen in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie vor allem Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristinnen und Touristen, Durchreisende, Besucherinnen und Besucher, Grenzpendlerinnen und Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte nicht, die in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige mitgezählt werden. Die Volkszählungen von 1979 und von 2011 haben gezeigt, dass auch die Daten der gemeldeten ausländischen Wohnbevölkerung (fortgeschriebene Bevölkerungsstatistik) sehr unzuverlässig sind.

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist zudem aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben eher in Großstädten,

⁶ Der bis 2016 verwendete Begriff „Bürgerkriegsflüchtling“ ist entbehrlich, da tatverdächtige Personen, die aufgrund ihrer Flucht vor einem Bürgerkrieg nach Deutschland kamen, den übrigen Werten für den Aufenthaltsanlass zugeordnet werden.

gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommens- und Bildungsschichten an und sind häufiger arbeitslos. Dies alles führt zu einem höheren Risiko, delinquent und damit als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.

Reelle Tatverdächtigenbelastungszahlen können für die Nichtdeutschen nicht errechnet werden, weil in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer fehlen, die sich hier erlaubt (z. B. als Touristinnen und Touristen, Geschäftsreisende, Besucherinnen und Besucher, Grenzpendlerinnen und Grenzpendler, Stationierungsstreitkräfte oder Diplomatinen und Diplomaten) oder unerlaubt aufhalten. Außerdem sind die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig (siehe auch **Bevölkerung**).

Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Werden einer Tatverdächtigen/einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird sie oder er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Wird dieselbe/derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird sie oder er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Tatverdächtigenzählung – Problem

Eigene Additionen oder Subtraktionen von Tatverdächtigen zu unterschiedlichen Deliktsschlüsseln führen meist zu unerklärlichen Ergebnissen, da mit rein mathematischen Funktionen die Methodik der „Echttatverdächtigenzählung“ nicht nachvollzogen werden kann.

Beispiel:

Schlüssel	Bedeutung	Anzahl NDTV
-----	Straftaten insgesamt	700.000
890000	Straftaten insgesamt <u>jedoch ohne</u> Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)	600.000
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	150.000

Subtrahiert man die Anzahl der NDTV des Schlüssels 725000 von der Anzahl der NDTV des Schlüssels ----- (700.000 minus 150.000) so erhält man nicht die erwarteten 600.000 NDTV des Schlüssels 890000 sondern stattdessen 550.000 (d.h. 50.000 weniger als in der Statistik ausgewiesen).

Ursache hierfür ist die „Echttatverdächtigenzählung“.

Es wurden 700.000 Personen gezählt, die als NDTV für alle Straftaten registriert wurden (egal wieviele Straftaten die einzelne Person in den unterschiedlichsten Deliktsbereichen begangen hat).

Es wurden 150.000 Personen gezählt, die als NDTV für den Deliktsbereich „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ registriert wurden (unabhängig davon, ob sie auch noch in anderen Deliktsbereichen auffällig wurden).

Von diesen 150.000 NDTV waren 50.000 Personen ausschließlich mit Straftaten aus dem Bereich des Schlüssels 725000 registriert worden.

Diese werden bei der Zählung für den Schlüssel 890000 nicht berücksichtigt.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Telekommunikationsdienste

In der Regel gegen Entgelt erbrachte Dienste, die ganz oder überwiegend in der Übertragung von Signalen über Telekommunikationsnetze bestehen, einschließlich Übertragungsdienste in Rundfunknetzen (z.B. sky).
Quelle: § 3, Ziff. 24 TKG.

Die Zugangsberechtigung kann dabei eine Karte (Telefonkarte mit Vorausgebühr, Telefonkarte als Kreditkarte, sonstige Zugangsberechtigungskarte/Chip) und/oder ein anderes Zugangsdatum (z. B. Passwort) sein. Hierunter fallen beispielsweise Telefonanlagenhacking, unbefugte Nutzung von SIM-Karten. Sonderleistungen wie downloads oder der Bezug von Waren unter Abrechnung über den Telekommunikationsdienstleister fallen nicht darunter. Auch das betrügerische Erlangen einer eigenen Zugangsberechtigung z.B. durch Angabe von Falschpersonalien beim Vertragsabschluss, wird nicht darunter gefasst.

und zwar

siehe Statistikbegriffe

Veränderung

gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

Siehe auch Steigerungsrate

Verkehrsdelikte

sind (und daher in der PKS nicht zu erfassen):

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen) sind:

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Vergleichbarkeit Länderdaten oder Städtedaten

Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Tatverdächtigen und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortbundeslandes gehört. Sehr hoch dürfte das Aufkommen der Pendlerinnen und Pendler auch in Berlin, Bremen und Hamburg sein. Hinzu kommen Touristinnen und Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortbundeslandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden.

Ferner ist beim Vergleich von Länder- bzw. Städtedaten zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in den Ländern bzw. Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tatverdächtigenmobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendlerinnen und Pendler, Touristinnen und Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Land zu Land erheblich differieren können.

Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg und den Flächenländern berücksichtigt werden müssen.

Wirtschaftskriminalität

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:
 - 1) Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
 - 2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,
 - 3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
 - 4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,
 - 5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
 - 5a) der Wettbewerbs beschränkenden Absprache bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
 - 6) a des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt Bestechung,
Anmerkung:
Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität
b nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz, soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung (Wikri = ja).

Wohnbevölkerung

siehe Bevölkerung

Wohnsitz unbekannt

ist statistisch wie „ohne festen Wohnsitz“ zu bewerten.

Zahlungskarten

Oberbegriff für Kreditkarten und Debitkarten

Debitkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Kreditkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt.

Zahlungskarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren; Schl. 5162**) bzw. mit PIN (Schl. 5163**) eingesetzt werden.

4.2 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

Abs.	Absatz
AQ	Aufklärungsquote, siehe Glossar
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
ausl.	ausländerrechtlich
ausländerrechtl.	ausländerrechtlich

B

BKA	Bundeskriminalamt
bzw.	beziehungsweise

C

ca.	circa
-----	-------

D

dergl.	dergleichen
--------	-------------

E

eingetr.	eingetragen
einschl.	einschließlich
erf.	erfasst
erschw.	erschwerend
Erw.	Erwachsene, Erwachsener, Erwachsene (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“
EU	Europäische Union
EuE	Einwohnerinnen und Einwohner

F

FDR	Falldatei Rauschgift
-----	----------------------

G

gef.	gefährlich
gg.	gegen

H

Heranw.	Heranwachsende, Heranwachsender, Heranwachsende (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“
HZ	Häufigkeitszahl, siehe Glossar

I

i.Z.m.	im Zusammenhang mit
inkl.	inklusive
insg.	insgesamt

J

Jugendl.	Jugendliche, Jugendlicher, Jugendliche (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“
----------	--

K

L

LKÄ	Landeskriminalämter
-----	---------------------

M

männl.	männlich
--------	----------

N

NDTV nichtdeutsche Tatverdächtige, nichtdeutscher Tatverdächtiger, nichtdeutsche Tatverdächtige (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar

Nr. Nummer

NPS neue psychoaktive Stoffe

O

OGZ Opfergefährdungszahl, siehe Glossar

P

PKS Polizeiliche Kriminalstatistik

PVB Polizeivollzugsbeamtin und Polizeivollzugsbeamter, Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte (Plural), abhängig vom Kontext

Q

R

rechtsw. rechtswidrig

russ. russische, russischer, russische (Plural), abhängig vom Kontext

S

sex. sexuell, sexuelle, sexueller, sexuellen, abhängig vom Kontext

sonst. sonstige, sonstiger sonstige (Plural), abhängig vom Kontext

soz. sozial, soziale, sozialen, sozialer, abhängig vom Kontext

Sp. Spalte

SR Steigerungsrate, siehe Glossar

StGB Strafgesetzbuch

Strft.-Anteil Straftatenanteil

StVG Straßenverkehrsgesetz

SCH

Schl Schlüssel, siehe Glossar

T

Tab Tabelle

TM Tatmittel

TV Tatverdächtige, Tatverdächtiger, Tatverdächtige (Plural), abhängig vom Kontext

TWE Tageswohnungseinbruch

U

u. und

u.U. unter Umständen

unerl. unerlaubt, unerlaubte, unerlaubter, abhängig vom Kontext

V

W

weibl. weiblich

Wohnungs-ED Wohnungseinbruchdiebstahl

X

Y

Z

z.B. zum Beispiel

Impressum

Herausgeber

Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Stand:

September 2019

V 3.0

Gestaltung

Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Bildnachweis

Bundeskriminalamt: Seite 1

Weitere Publikationen des Bundeskriminalamtes zum Herunterladen finden Sie ebenfalls unter:
www.bka.de

Diese Publikation wird vom Bundeskriminalamt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos zur Verfügung gestellt und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.